



Bodleian Libraries

UNIVERSITY OF OXFORD

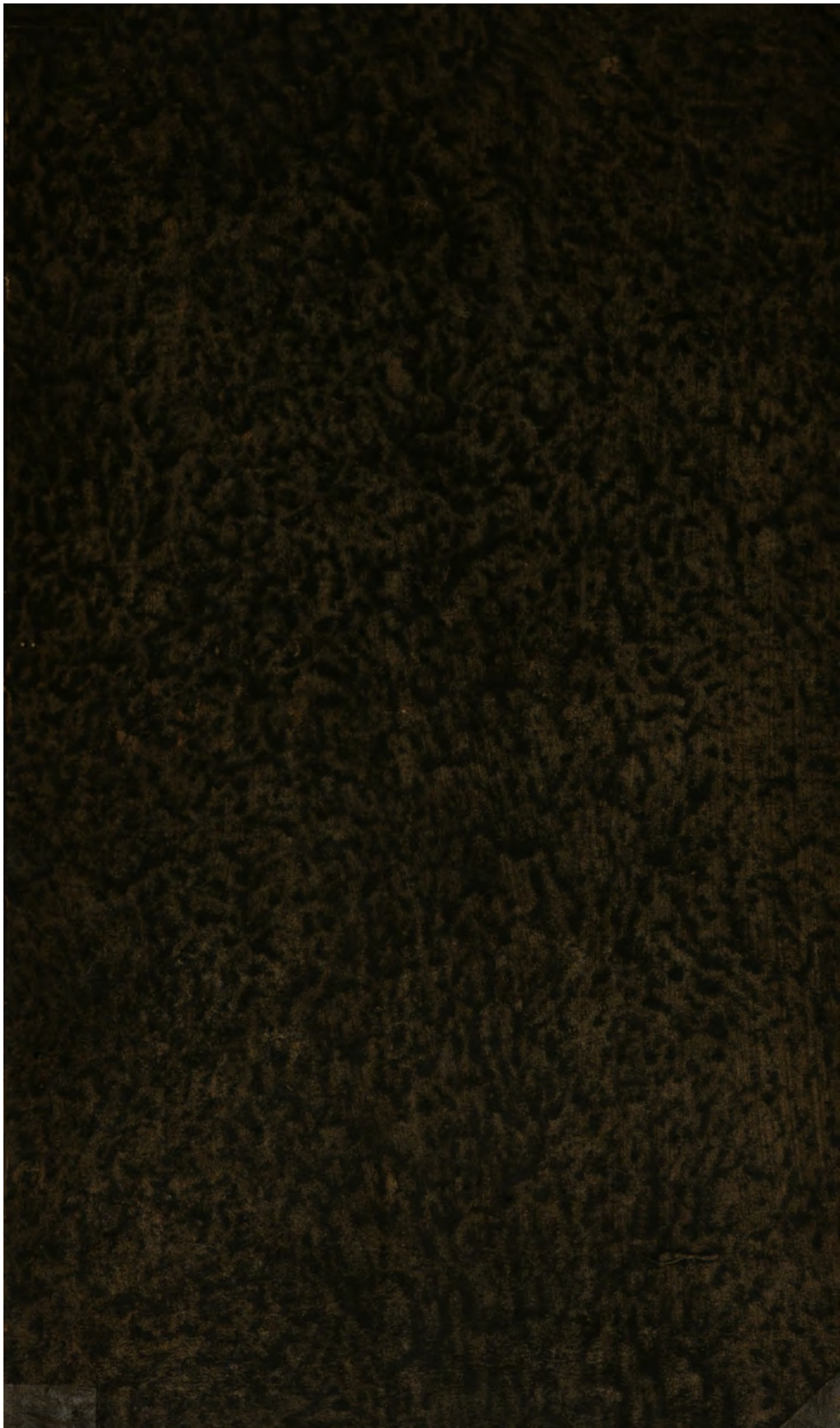
This book is part of the collection held by the Bodleian Libraries and scanned by Google, Inc. for the Google Books Library Project.

For more information see:

<http://www.bodleian.ox.ac.uk/dbooks>



This work is licensed under a Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 2.0 UK: England & Wales (CC BY-NC-SA 2.0) licence.



ALFRED J EIST

10/-



~~277-1-16~~

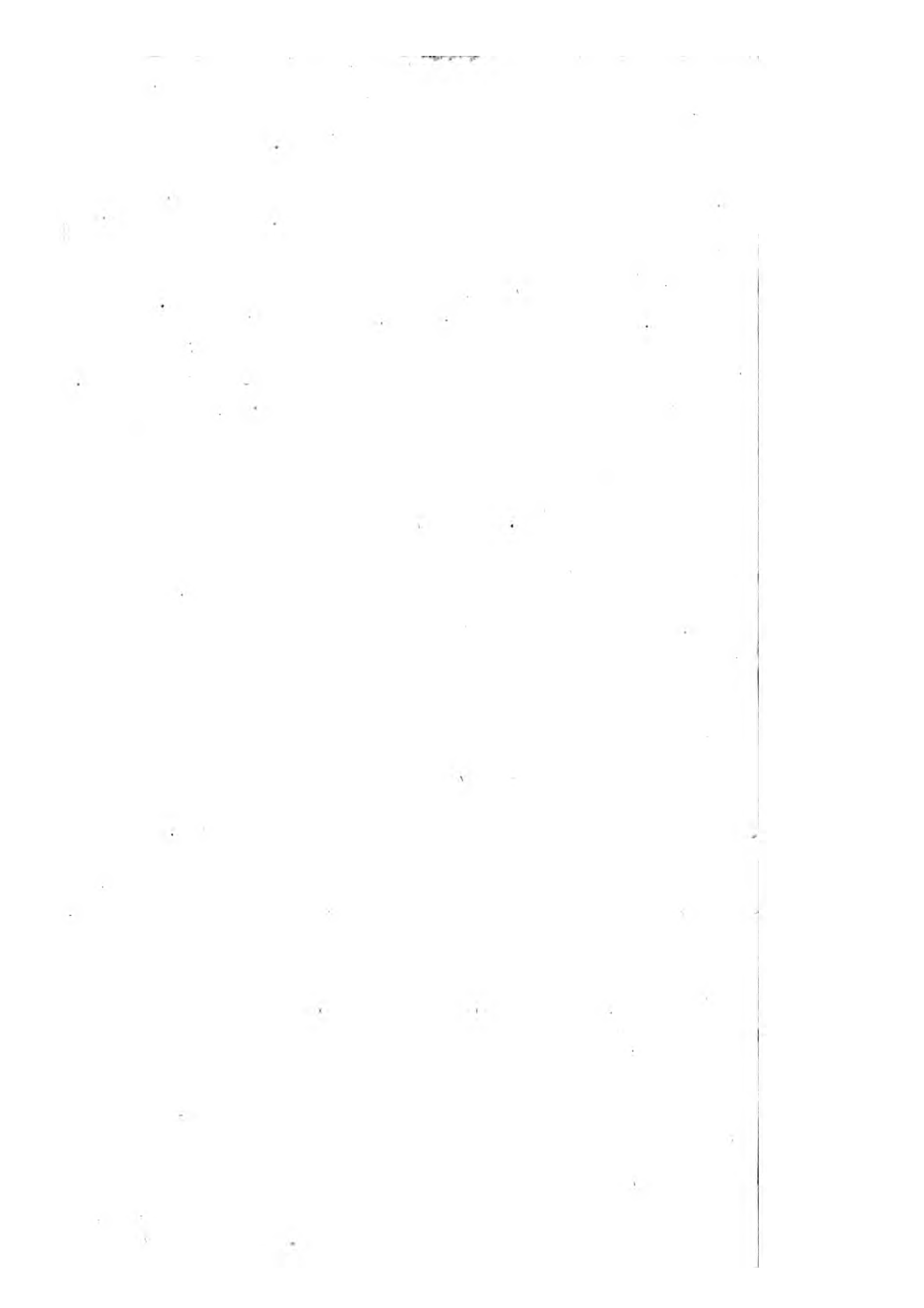
Vet. Ger. III B. 492.

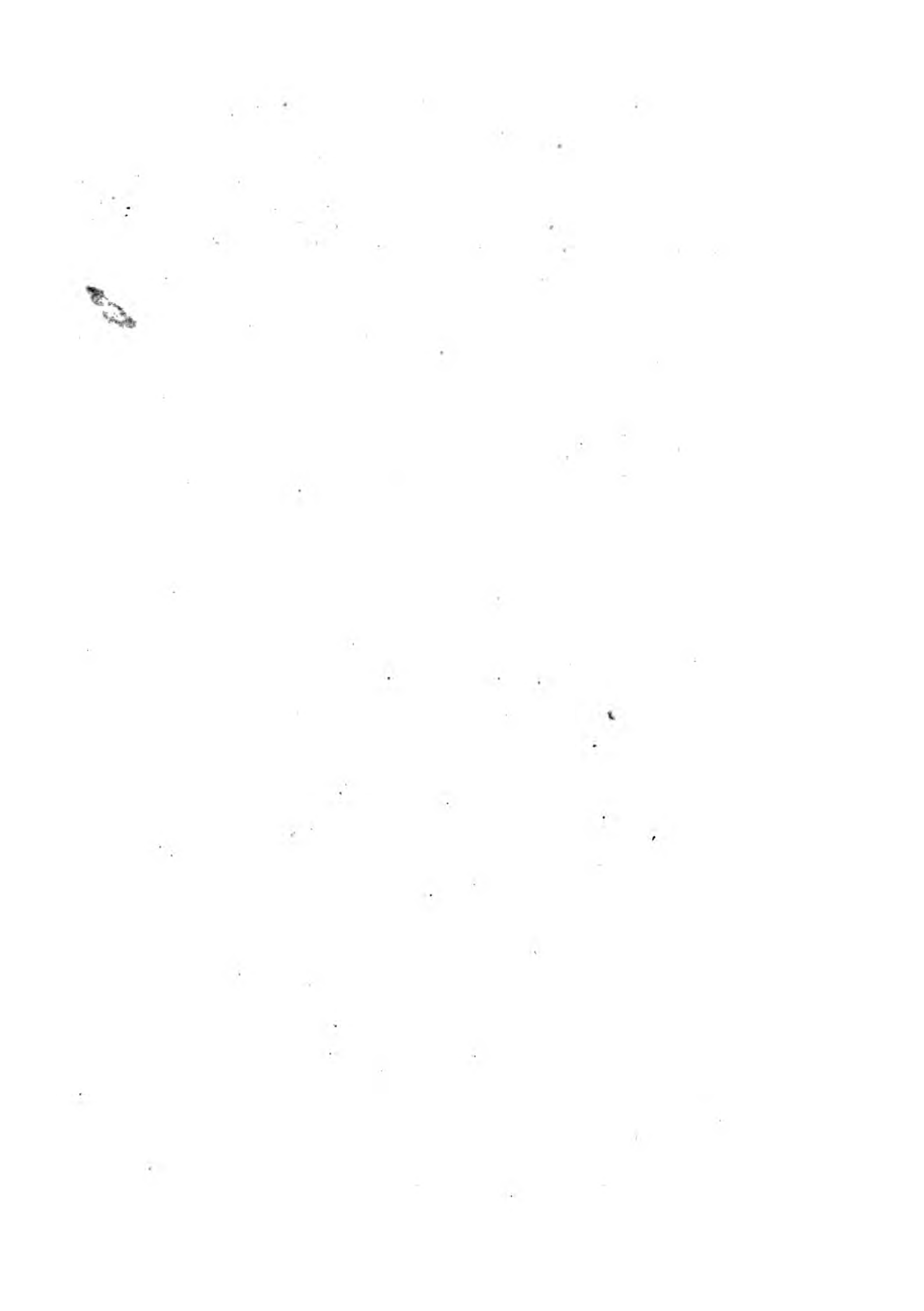
2 Oct. 1873
mg 65

1



H. S. Guentzinger





Altdeutsches
Elementarbuch.

Von

ADOLF ZIEMANN.

Erste Abtheilung.

Quedlinburg und Leipzig.

Druck und Verlag von *Gottfr. Basse.*

1833.

Grundrifs
zur
Buchstaben- und Flexionslehre
des
Altdeutschen,
nebst einem
Wurzelverzeichnifs.

Nach *Grimm*

bearbeitet

von

ADOLF ZIEMANN.

Quedlinburg und Leipzig.

Druck und Verlag von *Gottfr. Basse.*

1 8 3 3.



20 JAN 1949

V O R W O R T.

*Wenn die Erkenntniß unserer Muttersprache in ihrer Entwicklung und Fortbildung ein überall mehr und mehr gefühltes Bedürfnis ist, so habe ich nicht zu fürchten, etwas Nutzloses unternommen zu haben, da es gerade wegen des Mangels an einem passenden Elementarbuche immer noch schwer hält jenes Bedürfnis zu befriedigen. Zu untersuchen ist also nur, ob die Ausführung des Unternommenen nicht zu weit hinter den zu machenden Anforderungen zurückgeblieben sei. Bei den grammatischen Abschnitten zuvörderst liefs ich es mir, in anderer Weise als meine Vorgänger **BUDDE** und **OCHMANN**, besonders angelegen sein, überall den Ueberblick über die Geschichte des Einzelnen zu erleichtern, da durch diesen doch die Anschauung des Ganzen erst bedingt ist. Wird nun hiebei Mangel an Rundung und Abschließung und an hinreichender Verständlichkeit gerügt werden, so habe ich nur die Entschuldigung, das das Buch, welches zu einem Leitfaden bestimmt ist, ebendeshwegen nicht durch sich selbst genügen soll, sondern einen Lehrer voraussetzt, der das einzeln Angedeutete ausführe und verbinde, und über das Dunkelscheinende Licht verbreite. Bei der zweiten Abtheilung, welche einen Cursus von Uebungsstücken enthalten soll, wird es nicht sowohl darauf ankommen, vielerlei zu liefern, als vielmehr, das Auszuhebende correct wiederzugeben und, wenigstens nothdürftig, zu erläutern. Denn nur weil man dies Beides, vorzüglich das Erstere, vermifste, durfte man die **DILSCHNEIDERSche** und selbst die **BUDDESche Chrestomathie** so ungünstig aufnehmen. Um aber der Anfertigung eines ge-*

wöhnlichen Wörterbuchs zu den ausgewählten Stücken überhoben zu sein, und aus andern wichtigern Gründen schien es rathsam, dem ersten Hefte ein alphabetisches Verzeichniß von Wurzelwörtern zugleich mit den wichtigsten Ableitungen beizufügen, auf welches bei den Lesestücken verwiesen werden soll und zu welchem für den weitem Gebrauch auch mit leichter Mühe von Jedermann ein Index angefertigt werden kann. So viel von dieser Arbeit, für die ich, trotz dem daß ich den Stoff selbst nicht zu vertreten brauche, dennoch die Nachricht der Kenner in hohem Grade in Anspruch nehmen muß. Sollte etwas Gutes an ihr gefunden werden, so verdanke ich dieß dem Herrn Professor KOBERSTEIN, der, von der reinsten Liebe zur Wissenschaft entbrannt, während meines Aufenthaltes in Pforta mir den Zugang zu diesen Studien aufschloß, und unermüdlich sich bestrebte, mich in sie einzuweihen. Möchte es mir nur gelungen sein, eines solchen Unterrichtes hier nicht ganz unwürdig zu erscheinen.

I n h a l t.

	<i>Seite</i>
Vorbemerkungen.	1
<i>Erster Abschnitt.</i>	
Von den Buchstaben.	2
A. Vocale.	—
I. Gothische.	—
II. Althochdeutsche.	—
III. Mittelhochdeutsche.	3
B. Consonanten.	6
I. Gothische.	—
II. Althochdeutsche.	—
III. Mittelhochdeutsche.	—
<i>Zweiter Abschnitt.</i>	
Von den Wortbiegungen.	12
<i>Erstes Capitel. Von der Conjugation.</i>	—
A. Starke Conjugationen.	—
B. Schwache Conjugationen.	18
C. Anomalien der Conjugation.	23
I. Vermischung starker und schwacher Flexion.	—
II. Mischung verschiedener Wortstämme und Ableitungen.	26
D. Gothisches Passivum.	—
<i>Zweites Capitel. Von der Declination.</i>	27
A. Substantivum.	28
I. Starke Declination.	—
II. Schwache Declination.	32
III. Anomalien.	33

	<i>Seite</i>
B. Adjectivum.	34
C. Declination der Participia.	37
D. Declination der gesteigerten Adjectiva.	—
E. Declination der Zahlwörter.	39
F. Declination der Pronomina.	—
Verzeichniß von Wurzelwörtern mit den wichtigsten Ableitungen.	43

Vorbemerkungen.

§. 1.

1. Die in sich tief begründeten Uebergänge der Buchstaben bei dem indo-germanischen Sprachstamme (dem Sanskrit, dem Deutschen, Lettischen, Slavischen, Griechischen, Lateinischen und Celtischen) liegen versteckter im Vocalismus, offener im Consonantismus; am meisten offenbaren sie sich in den *mutis*, die eine weitgültige Lautverschiebung darbieten. So entsprechen

die griechischen	P B Ph (F) T D Th K (lat. C) G Ch (lat. H)
den gothischen	F P B Th T D H, G K G.

Beispiele: *ποδ-*, *ped-*: *fótus*. *ὑπέρ*, *super*: *ufar*.

fregi: *brikan*. *ἐλέφας*: *ulbandus*.

tu: *thu*. *τείνειν*, *tendere*: *thanjan*. *ratio*: *rathjô*.

ὀδοντ-, *dent-*: *tunthus*. *ἦδύ*: *futi*.

θυγάτηρ: *daúhtar*. *θαύραειν*: *ga-daúran*.

caput: *háubith*. *ὄκος*, *oculus*: *áugo*.

gelidus: *kalds*. *ἐγώ*, *ego*: *ik*. *ἀγρός*, *ager*: *akrs*.

κόπος, *hortus*: *gards*. *homo*: *guma*. *ἔχειν*: *áigan*.

Hingegen die *liquidæ* stehen insgemein fest, und die Spiranten *v* (*w*), *f*, *h* wechseln nur unter sich (z. B. *ὄ*, *ἦ*: *fa*, *fô*; *finister*: *winster*), ohne daß eine genaue Bestimmung möglich ist.

2. Nähere Verwandtschaft, als die Theile jenes Sprachstammes überhaupt verknüpft, hat das Gothische mit den andern deutschen Dialekten, von denen für uns die wichtigsten sind der althochdeutsche (ahd., vom 7. bis 11. Jahrh.; dazu das Fränkische, Allemannische, Bairische) und der mittelhochdeutsche (mhd., von der Mitte des 12. bis zur Mitte des 14. Jahrh.). Denn aus ihnen ist der neuhochdeutsche (nhd., vom Anfange des 16. Jahrh. an) hervorgegangen.

Erster Abschnitt.

Von den Buchstaben.

A. Vocale.

§. 2.

I. Gothische.

1) Drei einfache: *a* (α), *i* (ι ; im Anlaut ^{1]} *ï*; ebenso im Inlaut nach *i*, *ei*, *áú*), *u* (ov , kurz).

Anm. *i*, *u* wandeln sich vor Vocalen zuweilen in *j*, *v*.

2) Drei gedehnte: *é* (η), *ó* (ω), *ú* (ov , lang).

3) Vier andere Doppellaute: *ai*, *au*, *ei* (ι) *ïu*; dieser letzte rein-gothisch; für griech. *v* gilt *y* und *v*.

Anm. 1. *ai* (ε) und *áú* (o), lang, aber scharf gesprochen, stehn vor *h* und *r* für kurzes *i*, *u*; *ái* und *áú* gelten als eigentliche gedehnte Diphthongen.

Anm. 2. *iu* ist zu unterscheiden von *jú*.

Bem. Von einem Umlaut, d. i. von einer durch einen folgenden Vocal bewirkten Trübung oder Verdünnung eines Vocals der Wurzel, ist keine Spur.

§. 3.

II. Althochdeutsche.

1) Sechs einfache:

a) *a* = goth. *a*, der reinste, nicht (wie *i* in *ë*, *u* in *o*) entstellt, seit dem 6. und 7. Jahrh. nach und nach umgelaütet in *e* (nicht in α), wenn ein *i* oder *í* nachfolgt (*war-jan*, *har-i* in *werjen*, *heri*).

b, c) *ë*, *e*, nicht mit einander reimend; *e* ist Umlaut des *a*; *ë* schwebt zwischen *i* und einem Doppellaut und entspricht dem goth. *ai* vor *h* und *r*, sonst dem goth. *i*. Es entsteht am ersten bei folgendem einfachen Conson., da die Vocale mit Position den Laut gewöhnlich länger halten (*gëban*, *bindan*). Außerdem ist ein tonloses *e*, in der Flexion aus *ë*, *i*, *o*, *u* oder andern Lauten entstanden.

d) *i* aus goth. *i*; vor *h*, *r* aus *ai*.

e) *o*, das im Goth. fehlt, ist Abweichung vom ursprünglichen *u*, wie *ë* von *i*; also auch aus *áú* vor *h* und *r*.

f) *u*. Uebergänge in *o* (früher in Wurzeln mit einfacher Cons., wie bei *i* in *ë*).

2) Fünf gedehnte:

^{1]} Anlaut: ein Buchstabe, der das Wort beginnt. Auslaut: der es schließt. Inlaut: ein Buchstabe innerhalb des Wortes.

- a) *d* = goth. *é*, das auch in *ei* übergeht, wie *ei* in *e* (vergl. *σόηβοι: súbbá; χηροῦνοι: hárufc* ^{2]} *pilosfus*).
- b) *é* = goth. *ái* vor *v* (*w, o, u*), *h, f* (*r*) ^{3]}, sonst wird *ái* zu *ei*; (zuweilen entspricht es dem *ie*).
- c) *i* = goth. *ei*. (Aber auch aus *i*: *pí* = goth. *bi*).
- d) *ó* = goth. *áu* vor *h, f* (*r*), *d, t, ʒ, n*, also vor Spiranten und Dentalen, sonst wird *áu* zu *au* (*ou*); (zuweilen entspricht es dem *uo*).
- e) *ú* = goth. *ú* (und *iu*).

3) Sehr zahlreiche Diphthongen. Durchgehend sind *éi* = goth. *ái* (umgelautet), und *iu* (nhd. *eu*, aus goth. *iu*); weit sich erstreckend *au* (seit dem 8. Jahrh. *ou*) = goth. *áu*; *úa* (*úo*) = goth. *ó*; *ia, ie*, (wo das *e* aus *a* und *o* entstanden), zum Theil auch *io* (aus goth. *iu*; nhd. *ie*) aus einer Syncope (*hiald* aus *háihald*). Otfrid hat: *ei, ia, ie, io, iu, ou, ua*; Notker: *ei, ie, iu, ou, ua*.

Anm. 1. Die ältern *ëa, ëo, ëu* fallen zu *ia, io, iu*.

Anm. 2. *ja, ju* sind von *ia, iu*; *va, vo* von *ua, uo* zu trennen.

Bem. 1. Umlaut von *a* in *e*, (*ai* in *ei*); *ú* in *iu* erst seit Notker.

Bem. 2. In den unradicalen Wortbestandtheilen ist ein mehr unregelmäßiger Vocalwechsel (*bittaran, bitteres, bittirí, bittoró, bitturu*).

Bem. 3. Seit dem 10. u. 11. Jahrh. werden alle tonlosen Wortbildungslaute zu *e, i* verschwächt.

§. 4.

III. Mittelhochdeutsche.

Fortsetzung der ahd. Verhältnisse.

1) Es sind jetzt

- a) sechs einfache Vocale: *a, e, ë, i* (das auch in Flexionen und Ableitungen aus dem *ë* hervortritt, *gëben, gip*), *o* (wofür zuweilen noch *u*, zuweilen *ë*), *u*.
- b) Fünf gedehnte: *á, é, í, ó, ú*.
- c) Fünf andere Diphthongen: *ei, ie, iu, ou, uo*, mit betontem vorderm Vocal.

Anm. 1. Für *éi* steht auslautend lieber *é*.

Anm. 2. *ie*, wo das *e* dem *i* noch nachtönt, für ahd. *iu, ia, io, ie* (*knie* aus *knio*, *fliege* aus *fliuga*, *lieht* und *liuhten*).

Anm. 3. *iu* entsteht aus *iu* (*kiuse; liut*); oder aus Contraction (*hiu* aus *hi-u*); oder durch Umlaut.

^{2]} *√hisan*. ^{3]} *seo* für *seu, seiw*, goth. *sáihvs; fléha; ér* goth. *áis* (*aes*); *mér* goth. *máis* (*magis*); aber *freifa*, weil *f* hier nicht zu *r* geworden.

2) Umlaut. Nur das *e* im Anfange der Endung, welches aus *i*, *î*, nicht das, welches aus *a*, *o*, *u* entstanden ist, erzeugt Umlaut des vorhergehenden Vocals. In *ed-il-i* (aus *adali*), *men-ig-e*, *menge* (aus *man-ag-i*, *menigî*) ist das *e* entstanden durch das assimilierte *i* der zweiten Silbe. Versteckt ist der Umlaut, wenn die umlautzeugende Endung weggefallen und ihre Wirkung doch stehn geblieben ist. Zuweilen findet bei der Wegwerfung der Endung Rückumlaut, d. i. Rückkehr zum ursprünglichen Vocal, Statt (*krefte*, *kraft*).

Die Umlaute sind: *a* in *e*, *o* in *ö*, *u* in *ü*.

d in *æ*, *ó* in *œ*, *û* in *iu*, *ou* in *öu*, *uo* in *ue*.

Anm. 1. Für *ö* (*törste*) ist häufiger *ü*.

Anm. 2. Organisches *iu* (das also eigentlich nicht Umlaut ist) nimmt den unorganischen Rückumlaut *û* an (*liuhten*: *lihte*, ahd. *liuhta*, statt *liuhtita*).

3) Vocalwechsel. Die Flexionsvocale werden immer mehr zum unbetonten *e*.

4) Quantität. Jeder wurzelhafte betonte kurze Vocal wird gedehnt,

a) sobald er auslautet; dieß geschieht nur mittelst einer Syncope, da jede Wurzel auf einen Conson. schließt (also *flá* für *flaga*). Ebenso in Zusammensetzungen (*td-lanc*: *hodie*, *ft-frit*, aus *tage-lanc*, *fige-frit*);

b) wenn er eine Silbe endigt (*bí-e*, *ví-ent*, aber nicht *nd-me*, sondern *nam-e*). — Eben das ist der Fall bei ausländischen Wörtern (*magddlénd*).

5) Accent. (Hochton; Tiefton, tonloser, stummer Laut, auf langen und kurzen Silben).

a) Der Tiefton schützt den alten Laut, der bei Tonlosigkeit in *e* übergeht, länger (*fuochúnde*, *víúnden*, *olbènden*, *kochaère*).

b) Syncope und Apocope. Vorauszubemerken ist:

α) Tonlos ist jedes *e*, *i*, das auf eine lange Silbe folgt (*míd-e*, *ſæl-ic*); stumm, wenn es auf eine kurze Silbe (mit kurzem Vocal und einfachem Conson.) folgt (*lëf-en*, *man-ic*).

β) Die nächste Silbe auf ein stummes *i*, *e* ist wieder tonlos (*manig-en*); die nächste auf ein tonloses (dadurch wieder tieftonig werdendes) stumm (*ſælig-en*, *klíngèl-et*, d. i. *klíngelt* nach dem Folg.).

Wegfallen können nun stumme und tonlose Vocale.

α) Die stummen *i*, *e* werden syncopiert und apocopiert

aa) im Allgemeinen nach *liquidis*,

αα) ohne Einschränkung nach *l*, *r* (*garn*, *gezalt*, *ſpiegel*).

- ββ) Bei *m*, *n* ist wenigstens Syncope nicht so durchgehend, aufser vor Lingualen; (*dent*, aber nicht *himl*, sondern *himel*). Apocopiirt aber wird immer nach tonloser zweiter Silbe (*dtem* für *dteme*), nach der die Silbe *en* ganz wegzufallen pflegt (*wāpen* f. *wāpenen*).
- bb) Bei den übrigen Consonanten ist
- αα) Syncope insgemein unstatthaft,
- ββ) Apocope gebräuchlicher, und zwar nach *h*, *f* immer, nach *b*, *g* häufig, aber nur, wenn Lingualen folgen (*sicht*, *list*, *lëbt*, *wigt*; aber nicht *flahn*, sondern *flahen* u. s. w.).
- β) Für das Wegfallen der tonlosen Vocale sind keine festen allgemeinen Regeln.
- c) Durch Inclination wird
- α) der Laut der anlehnenden Silbe verdünnt (*bater* aus *bat er*),
- β) der unursprünglich lange Vocalauslaut gekürzt, wenn ihm eine mit Consonanz anhebende Silbe incliniert (*duz* für *dü ez*, *dane* für *dā ne*).

§. 5.

Bem. über die nhd. Vocale.

Die organischen Verhältnisse der Längen und Kürzen sind aufgelöst. Kurzer Vocal gilt nur noch vor geminierter Consonanz und vor Consonanzverbindungen. Die langen werden entweder gar nicht bezeichnet, oder durch äufsere Doppelung, oder durch *h*, das *i* auch durch *e*.

Die Längen sind

- 1) organisch (*jār*, *fēr*, *lōn*, *gūt*, wiewohl dieß *ū* nicht aus *ū*, sondern aus *uo*);
- 2) unorganisch (*nām*, *wéren*, *gibt*, d. i. *giebt*, nicht *gibt*, *fōn*, *zūg*).

Die Diphthongen sind

- 1) kurz (*länge*, *ende* für *ānde*, *dörner*, *fūnde*);
- 2) lang (*næme*, *zæne*, *hæren*, *fuene*, *main*, *haus* aus *hūs*, *taub* aus *toub*; *mein* [i], *klein* [ei]; *bäume* [Umlaut von *au*], *keusch* [iu], *freude* [æi]; *dieb* [iu, ie]; *wieder* [unorganisch für kurzes *i*]).

§.

Uebersicht von den Vocalen, ih-

Goth.	a	i (af)	u (au)	é	ô	û
Ahd.	a	i, ē (e)	u, o	â	ô, oa, uo, ua	û
— Uml.	e					(iu)
Mhd.	a	i, ē (e)	u, o	â	uo	û
— Uml.	e		ü, ö	æ	æ, ue	ïu
Nhd.	a, â	i, î; e, ê	u, û; o, ô	â, a	û	au
— Uml.	e, ä, æ		ü, ue, ö, œ	æ, ä	ue	eu, äu

B. Consonanten.

§. 7.

I. Gothische.

1) *Liquidae*: *l, m, n, r* (das noch überall von *f* getrennt),

2) *Labiales*: *v* (Lippenspirant, β , *ov*), *f* (φ), *b* (β), *p* (π).

Anm. *v* verharret im Auslaut nur nach langem Vocal oder nach Cons. (*div, valv*); nach kurzem Vocal wird es in *u* aufgelöst (*fndu, kniu*).

3) *Gutturales*: *k tenuis*; *g media*; die *asp.* fehlt, sie wird im Anlaut ersetzt durch *h*, im In- u. Auslaut zuweilen durch *h*, häufig durch *g*; *h* der einfache, reine Hauchlaut; *j* die *media* mit dem Vocal *i* verknüpfend, wie *v* zwischen *b* und *u*; *q* stets mit *v* verknüpft und dieses *qv* nichts anders als *kv*.

Anm. 1. Zuweilen wechselt *g* mit *h* (*aih, digum*).

Anm. 2. *gg* = $\gamma\gamma$, das erste *g* *nasal* (*aggilus, driggkan*).

Anm. 3. *j* nur vor Voc., darum nicht wie *v* auslautend.

4) *Linguales*: *f, z* (ζ , *ds*), *th* (*thorn*), *d, t*.

Zu bemerken ist:

a) *f* im Anlaut entspricht dem *f* der übrigen Mundarten, im In- und Auslaut bald ihrem *f*, bald ihrem *r*.

b) *z* im Inlaut in allen andern Mundarten immer = *r*, nie = ahd. *z* und *z*.

§. 8.

II. Althochdeutsche ^{4]}.

1) *Liquidae*, unwandelbar im Ganzen. Nur werden

a) die halbvocalischen *r* und *l* zuweilen gewechselt.

b) *m* verdünnt sich in vielen Flexionen zu *n*.

c) *r* entsteht aus goth. *f* (auch *z*; *rd* aus *dd* und *fd*), früher im In- als im Auslaut ^{5]}.

^{4]} Hier ist viel Schwanken zwischen den einzelnen Denkmählern.

^{5]} Vgl. lat. *Papisius, Papirius; Fusius, Furius*.

6.

ren Uebergängen und Umlauten:

ái	áu	ei	iu
é, ei	au (ou), ó	i	(ēo) iu, (ēa) ia, ie
é, ei	ou, ó	i	ie, iu
	ōu, œ		
é, ei	au, ó	eī	ie, eu
	eu, āu, œ		

2) *Labiales*. Der gothischen Reihe *p, b, f, v* entspricht (materiell) *f, p, v, w*, so daß *b*^{6]} eigentlich untergeht, *f* durch *ph*, *v* durch *bh* näher erklärt werden muß. Zu bemerken ist

- a) *v* ist nicht mehr gleich dem Digamma, sondern Cons..
- b) Im Auslaut steht nie *v*, immer *f* (*wolf, wolves*).
- c) *w (uu)* wird
 - α) im Anlaut erhalten vor einem Vocal, nicht vor Cons. (doch steht vor *u, uo: u* oder *v*);
 - β) im Inlaut oft elidiert,
 - αα) wenn es unmittelbar an die Wurzel stößt (*éa* für *éwa lex*);
 - ββ) wenn zwischen ihm und dem Wurzelvocal noch andere Consonanzen liegen (*aha* aus *ahva*, *fēhan* aus *faihvan*);
 - γ) im Auslaut allmählich in *u* und *o* gewandelt, endlich apocopiert (*fēw mare, fēo [fē]*; doch entwickelt sich aus *aw, iw* für *au, iu* ein *auw, ouw, iuw* (wie *eige* für *eie, eje*).

3) *Gutturales*. Dem goth. *k* entspricht *ch*^{7]}; dem *g: k*^{8]} (als Inlaut auch *g*), dem *j: g*^{9]}, dem *h* gewöhnlich *h*.

Anm. 1. Der Reihe *p, b, f, v, w* scheint parallel: *k, g, ch, j, i*; (*h* ist eigentlich *spirans*).

Anm. 2. Als Auslaut gilt nicht *ch*, sondern *h* (unorganisch), zuweilen auch als An- und Inlaut. Im Inlaut steht sonst, nach Vocalen, auch *hh*.

^{6]} Außer bei Einigen im In-, seltner im Anlaut. Bei Otrf. und in Tat. Uebersetzung ist *p* nur in fremden Wörtern, ferner hinter *f* und inlautend vor *t*. Notker hat im In- u. Auslaut *med.*, im Anlaut nach *voc.* oder *liq.*. Eben so bei den Lingualen und Gutturalen.

^{7]} Als Anlaut bewahren Otrf. und Tat. *k* (c).

^{8]} Im deutschen Isidor *gh*. Bei Otrf. und Tat. *g*.

Anm. 3. *gg* hat nichts mehr mit dem goth. *gg* (*ng*) gemein.

4) *Linguales*. Dem gothischen *t*, *d*, *th* entsprechen *z* (*ʒ*), *t*, *d* ^{10]}.

Anm. über *z* (*ʒf*) und *ʒ* (*dff*): *z* steht im Anlaut; im In- und Auslaut nur dann, wenn Liqu. vorhergehen (*holz*, *holzes*), oder wenn es einem frühern *tt* entspricht (*scaz*, *scazes*), wo dann einfacher Vocal vorhergeht. *ʒ* steht in- und auslautend, wenn es bei vorhergehender einfacher oder doppelter Consonanz einem frühern einfachen *t* entspricht (*sizan*, *ʒaz*, *ʒáʒun*).

Bemerkung zu den Spiranten *v*, *h*, *s*. Sie sind innerlich verwandt, und wiewohl sie wesentlich unverändert bleiben, so zeigen sich doch Uebergänge zwischen *h* und *v*; *w*, *h* und *f*. Zwischen *v*, *w*, *f* ist kein unmittelbarer Wechsel. *h* und *v* fallen zuweilen unersetzt aus, selbst anlautend und zumahl vor *liquidis*.

§. 9.

III. Mittelhochdeutsche.

Vorbemerkung:

Gemination, die nur nach kurzen Vocalen stattfinden kann, ist wie im Ahd. nie auslautend, sondern nur inlautend (*bal*, *balles*; *ck*, *gg*).

1) *Liquidae*. *m* wird auch oft in Wurzeln auslautend zu *n* (im Reime *lein*, aber *leimes*, nie *leines*; *kan*: *venit*).

Vorbemerkungen, die *mutae* betreffend.

- a) Für Lippen- u. Kehllaut behaupten sich abweichend vom Strengahd. an- u. inlautend die goth. *med.* *b* und *g*.
- b) Im Anlaut bleibt *tenuis*, wo sie organisch ist; und die *media*, die nach Vocalen und Liq. bleibt (*dó bat*), wird oft zur *ten.* nach den übrigen Cons. (*ëʒ prach*, *ërʒ tó*), ausgenommen ist *g*, was nicht zu *k* wird.
- c) Der Auslaut duldet nur *ten.* u. *asp.*, keine *med.* (*bat*, aber *bades*; *lac*, aber *lâgen*). Bei Inclinationen wird der Auslaut zum Inlaut (*gabich*, *leider*; oder *gap ich*); auch zuweilen, wo ein tonloser Vocal-

^{9]} Einige wandeln auch ahd. *j* vor *ê*- und *i* in *g*.

^{10]} Im Anlaut sind folgende Abweichungen:

Für goth. *d* hat Ofr. *d*, Tat. *t*, Kero *t*, Notk. *d*, *t*

- - *th* - - *th*, - *th*, - *d*, - *t*, *d*.

- *Th* (*dh*) die zweite *Asp.* (dem *v* parallel) geht sonst in *d* über.

anlaut ihn berührt (*halb an, lag under*); nicht bei der Zusammensetzung (*wipheit*)^{11]}.

2) *Labiales.*

a) *Aspir.*

aa) Für das gothische *p* gilt

α) *pf*; anlautend nur in fremden Wörtern (*pfunt* v. *pondus*, *pfat* v. *πάτος*); in- und auslautend nach *m*, nach *en-* (*enpfahen*), zuweilen nach *r*, häufiger nach kurzem Vocal.

β) *f*, in- und auslautend nach langem Vocal (*fláf*), nach *l* (*helfen*), meistens nach *n* und *r*, zuweilen nach kurzem Vocal (*kapfen, kaffen, huf*).

bb) Für das gothische *ph*:

α) im Anlaut wahrsch. immer *v*; bei fremden Wörtern *f*.

β) inlautend *v*; *f* vor *t, z, s* (*nëve, niftel*).

γ) auslautend *f*.

b) *Spirans w*, dem *u* nahe liegend. Das organische *w* wird getilgt

aa) im Inlaut

α) so daß Hiatus entsteht, in *spien* aus goth. *speivan* und sonst,

β) zugleich mit *e* (*brán* für *bráwen*);

bb) im Auslaut

α) in tonloser unwurzelhafter Silbe (aus goth. *garvs*: *paratus* wird ahd. *garo*, mhd. *gar*),

β) in betonter Wurzel nach *d, é, í, uo, ie, (grá)*; auch wohl nach *ou, iu, eu* (*hou* für *howw*); denn eine Auflösung des *w* in *u* findet nicht mehr Statt.

3) *Gutturales.*

a) *k* der Regel nach anlautend, *c* auslautend. Inlautend *k* nach *liq.*, *c* bei Contract, nach Vocalen statt der *geminata* (*blicte* statt *blickete*).

b) *k* entspricht in deutschen Wörtern meistens dem goth. *k* (das nur in- und auslautend gewiß zur mhd. *asp.* wird); dem goth. *g* auslautend, selten an- und inlautend.

c) *ch* steht

aa) statt der goth. *ten.* nach Vocalen, jedoch nur in- und auslautend (*krach, sprächen*); auch nach *f* (*schín, löschen, lasch*);

bb) inlautend für *c-h* (*schalcheit*) u. *ch-h* (*rícheit, líchame*).

^{11]} Zusammensetzung ist die Verbindung von zwei klaren Wurzeln; bei der Ableitung besteht die zweite nur aus dunklen Buchstaben.

- cc) unorganisch statt *h* auslautend (*joch, léch, schélch*), nicht so im Inlaut.
- d) *h* wird
- aa) auslautend in *ch* verwandelt;
 - bb) inlautend steht
 - α) *ht* unorganisch für *cht* (aus *chet*) und *ct* (*er-schrahte*).
 - β) *h* wird zuweilen nach einem kurzen Vocal eingeschoben (*dánihél*, sonst *dániél*), dagegen auch
 - γ) syncopiert mit dem folgenden kurzen Vocal (*twahen, twán*);
 - δ) geht es zuweilen in *w* und *g* über.
- e) *g* wird zuweilen
- aa) ausgestoßen (*morne* für *morgene*; *pflit* für *pfligt*);
 - bb) in *i* aufgelöst (*ei* aus *agi*; *meide* für *megede*; später *meit* für *maget*);
 - cc) dringt es stufenweise an die Stelle des *h* in der Conjug. einiger starken Verba (*ziehen, zugen*, aber *zóch*; *flahen, geflagen, fluoc*).
- f) *j* wird
- aa) anlautend vor *i* in *g* verwandelt (*jach, gich, giht*).
 - bb) Inlautendes *j* (*g*), das im Goth. vor Vocalen aus *i* entstanden, ist in der Ableitung ausgestoßen (*erbe* für *arbjo*, *nern* f. *narjan*), außer unmittelbar nach langem Vocallaut (*bluejen*). Wenn in diesem Falle das *j* wegfällt, so tritt oft Rückumlaut ein; dasselbe geschieht im Auslaut (*blaejen* (*flare*): *blán*, oft *blæn*; *kuo*).
 - cc) *j* ist nicht auslautend.
- 4) *Linguales*.
- a) *d* und *t*.
- aa) *d* wird inlautend in *t* verwandelt,
 - α) bei den starken Stämmen *íd* und *ied* nach kurzem Vocal im Ablaut (*fníden, sneit, snite*),
 - β) bei der Inclination (*wiltu*; *daztu* für *daz dú*);
 - bb) *t* kann im Inlaut nach *l, m, n* gegen *d* vertauscht werden, aber nicht *d* gegen *t* (*kante* und *kande*, aber nicht *wilte* für *wilde*);
 - cc) *t* und *d* wird vor einem *t* der Flexion häufig mit dem dazwischen liegenden tonlosen *e* syncopiert (*schat* für *schadet*). Auffallender ist *reit, reite* für *redet, redete* (cf. *g*).
- b) *z* und *z*.
- aa) *z* steht
 - α) im Anlaut immer, nie *z*,
 - β) im In- und Auslaut: nach *l, n, r*; seltner nach

Vocalen, und zwar nach kurzen nur auslautend, da im Inlaut dann *tz* statt *zz* steht (*wiz* und *witze*). Im Inlaut steht *z* nach kurzen Vocalen für *tz* nur bei unmittelbar folgender oder vorhergehender Consonanz (*flogzen*, *fazte*).

bb) *z*, in- und auslautend, selten nach Cons. (*hánz*, sync. aus *hán* *ëz*), häufig nach Vocalen; und zwar nach langen in- und auslautend *z*, (nie *zz*), nach kurzen auslautend *z*, inlautend *zz* (nicht *z*; *az*, *dzen*; *beiz*, *bizzen*)^{12]}.

Bem.: *f*, wiewohl dem Uebergange in *r* unterworfen, das mit *h* und *w* einige Beziehungen theilt, ist dennoch festerer Natur als *h* und *w*, und erfährt auch weit seltner Syncope.

§. 10.

Bemerkungen über die nhd. Consonanten.

1) Es schwanken nicht mehr an-, in-, auslautend *ten.*, *med.*, *asp.* (*gáb*, *gáben*).

2) *t* dauert fort (*trágen*); unorganisch ist *th* (*thal*, aus *tahl*?).

3) Geminatio auch auslautend (*rofs*, nicht *rofz*; denn *fz* ist für *zz* und auch für *z*).

4) Für *v*: *f*, aber nicht durchgehend (*fangen*, *vater*, *gráfen*).

5) Für *sl*, *sm*, *sn*, *sw*: *schl* u. s. w.; in der Schrift bleiben *sp*, *spr*, *st*, *str*.

6) *j* nicht mehr inlautend (*glúhen*) u. s. w.

§. 11.

Uebersicht der Lautverschiebung in den *mutis*.

Goth.	f	p	b	th	t	d	h, g!	k	g
Ahd.	b (v)	f	p	d	z	t	h, g	ch	k

oder:

Goth.	Ahd.	Goth.	Ahd.	Goth.	Ahd.
f	b (v)	th	d	h, g!	h, g
p	f	t	z	k	ch
b	p	d	t	g	k

Beispiele: goth. *pund*, *bairan*, *filu*; ahd.: *funt*, *përan*, *vilo*.

- *táins*, *dál*, *tháurnus*; ahd.: *zein*, *tal*, *dorn*.

- *kalds*, *gans*; *háubith*, *thahan*, *faihu*; ahd.: *chal-*, *kans* (?); *houbit*, *dagen*, *vihu*.

^{12]} Wegwerfung des *z* findet sich in *lán*, *lát*, *lie* für *lázzen*, *lázet*, *lázet*, *liez* und beim Superlativ (*gráste* für *gráziste*).

Zweiter Abschnitt.

Von den Wortbiegungen.

Erstes Capitel.

Von der Conjugation.

§. 12.

1) Vom Passivum und vom Dualis sind im Gothischen die letzten Reste. Das Futurum ist auch hier nur noch in ungewissen Trümmern.

2) Scheidung der Conjugation in starke, die im Ganzen intransitive und wurzelhafte, aber auch abgeleitete Wörter enthält, und in schwache, zu der im Ganzen transitive und nur abgeleitete Verba gehören.

- a) Die starke Conjugation, die Hauptschönheit unserer Sprache, verwandelt zur Bildung des Präteritums den einfachen oder doppelten Vocal der Wurzel (sei er in- oder auslautend) in einen andern (Ablaut), oder wiederholt den Anlaut der Wurzel vor derselben (Reduplication). Doch hat letzteres, die Reduplication, die auf d *praet. ind.* und *conj.* beschränkt ist und nicht *nmahl in's part.* übergeht^{13]}, nur noch im Gothischen Statt, wo sie in manchen Verben auch mit dem Ablaut vereint angewendet wird. Diese letztern treten in den übrigen Mundarten zu jenen über, und die Reduplication selbst verwandelt sich zu einem unorganischen Ablaute, ahd. (*ia*) *ia*, *ie*, mhd. *ie* (*iu* selten).
- b) Die schwache bildet ihr Präteritum durch die noch nicht hinlänglich erklärte, zwischen Verbum und Personenflexion eingeschaltete *Lingualis d*, ahd. *t*^{14]}, (Suffixum, vielleicht von thun, ahd. *tuon*, goth. nur in Subst.: *déds*, *dédja*).

A. Starke Conjugationen.

§. 13.

1) Die ersten sechs, in denen die Wurzeln aller deutschen Wörter enthalten, sind die ablautenden. Unterscheidungskennzeichen:

- a) Länge und Kürze des Lauts (im *praes.*) und Ablauts (im *indic. praet. sg.* und *pl.*): I, II ∪ ∪ —; III,

^{13]} Vergl. *momordi*, *morsus*.

^{14]} Vergl. (ἐτύφ) ἔτην mit ΘΕ- (θεῖναι).

IV ——υ; V υ—; VI υυυ (von Natur), ——— (durch Position). Das *part. prt.* ist immer kurz.

b) Vocale des Lauts und Ablauts ^{15]},

α) I verändert den Laut dreimahl

I	goth. praes. i		prt. sg. a		pl. è		part. prt. u		ahd. ë und i		a		à		o
---	----------------	--	------------	--	-------	--	--------------	--	--------------	--	---	--	---	--	---

β) II, III, IV zweimahl

II	i		a		è		i		ë und i		a		á		ë
III	ei		ái		i		i		í		ei		i		i
IV	iu		áu		u		u		io		ó		u		o

γ) V einmahl

V	a		ó		ó		a		a		uo		uo		a
---	---	--	---	--	---	--	---	--	---	--	----	--	----	--	---

δ) VI zweimahl (aber hier ist dopp. Cons.)

VI	i		a		u		u		i		a		u		u
----	---	--	---	--	---	--	---	--	---	--	---	--	---	--	---

Anm. Das *ú* mangelt, aufser wo es sich hin und wieder statt des *iu*, am liebsten vor *k, g, f* entwickelt. Das *u* findet sich nicht im *praes.* und *prt. sg.*.

c) Der consonantische Auslaut. I und II, die später in einander schwinden, sind dadurch geschieden, dafs in I einfache *liq.*, in II einfache *mutá* dem *i* folgt. — In VI folgt ursprünglichem *i liq. c. muta* oder geminierte *liq.*; eben diefs dem *a* zuweilen in V.

α) Einfache Consonanten,

in I: *l m n r*; (goth. *il, al, él, ul. air, ar, ér, aúr*),

in II: *p b f. t d th f. k g h* (*íp, ap, ép. aih, ah, éh*),

in III: *m n. p b f v. t d th f. k g h* (nicht *l r*)

(*eim, áim, im. eih, áih, aih*),

in IV: *p b f v. t d (th) f. k g h* (nicht *l m n r*)

(*íup, áup, up. íuh, áuh, auh*).

in V: *l n r. p b f. t d th. k g h* (nicht *m*), (*al, ól.*

ah, óh).

Anm. Kurzvocalische Fälle mit *a, i* kommen häufig zweimahl vor, langvocalische durchaus nur einmahl.

β) Doppelconsonanzen,

in VI: die Geminationen und liquiden Verbindungen.

^{15]} Vergl. *νέμω, νένομα, (ἐναμον);*
λείπω, λέλοιπα, ἔλιπον,
εἶδω, οἶδα, ἴσμεν, (ἴδμεν);
φεύγω, πέφευγα, ἔφυγον;
capio, cépi; fávi; víci; móvi; fági.

in II: *fk, ft, ht, hs*,)
und in V: *fk, hf*,) die allmählich in I übergehen.

2) Die siebente, achte, neunte, zehnte sind reduplicierend und

3) die eilfte und zwölfte reduplicierend-ablautend ^{16]}.

Beide Arten haben in der Regel durch alle Tempora langen Vocal,

VIII: *di*, IX: *du*, X: *e*, XI: *di*, prt. *ó*, XII: *e*, prt. *ó*,
und selbst die Wurzeln von VII mit kurzem *a* pflegen durch Position lang zu sein.

Bem. Bildung der Reduplication:

a) Es wird nicht der Vocal der Wurzel wiederholt ^{17]}, sondern jedesmahl der Diphthong *di* ^{18]} vorgesetzt.

b) Die einfach anlautenden Consonanten der Wurzeln ^{19]}, sowie *sp, ft, fk* ^{20]}, die für untrennbar gelten, werden vor das *di* gesetzt; von den übrigen Doppelconsonanten wird nur der erste wiederholt ^{21]}, der zweite bei der Reduplication ausgelassen.

§. 14.

Beispiele:

Von jedem Verbum 1 sg. praes. ind.; prt. ind. sg.; prt. ind. pl.; part. prt.

	Goth.	A h d.	M h d.
I (XI)	<i>ftila. ftal. ftelum. ftulans. baira (fero). bar. bêrum. baúrans.</i>	<i>ftilu. ftal. ftalum- ês. ftolanêr. piru. par. pârum- ês. poranêr.</i>	<i>ftil. ftal. ftâlen. ftoln. bir. bar. bâren. born.</i>
II (X)	<i>giba. gab. gëbum. gibans.</i>	<i>kipu. kap. kâpum- ês. kêpanêr.</i>	<i>gibe. gap. gâben. gëben.</i>
III (VIII)	<i>fteiga. ftáig. ftigum. ftigans. leihva. láihv. laihvum. laihevans.</i>	<i>ftiku. steic. ftik- umês. ftikanêr. lihu, lêh. liwumês. liwanêr.</i>	<i>ftige. steic. ftigen. ftigen. lihe. lêch. lihen. lihen (zigen).</i>
IV (IX)	<i>giuta. gâut. gutum. gutans. liuga. láug. lugum. lugans.</i>	<i>kiuzu. kôz. kuzum- ês. kozanêr. liuku. louc. lukum- ês. lokanêr.</i>	<i>giuze. gôz. guzzen. gozzen. liuge. louc. lugen. logen.</i>

¹⁶⁾ *νένουα*. ¹⁷⁾ wie im Lat. . ¹⁸⁾ gr. ε. ¹⁹⁾ *πέπωνια, πυργι*.
²⁰⁾ *σποσπονδι*. ²¹⁾ *γέγραφα*.

	Goth.	Ahd.	Mhd.
V (VII)	fara. fôr. fôrum. farans (ftanda. ftôth. ftôthum. standans).	varu. vuor. vuorum- ês. varanêr. ftantu. ftuont. ftuontumês. ftantanêr.	var. vuor. vuoren. varn. [ftanden.] ftuont. ftuonden. ftanden.
VI (XII)	hilpa. halp. hulpum. hulpans. brinna. brann. brunnum. brunnans	hilfu. half. hulfum- ês. holfanêr. prinnu. pran. prunn- umês. prunnanêr.	hilfe. half. hulfen. holfen. brinne. bran. brunn- en. brunnen.
VII (I)	falta. fâifalt. fâifaltum. faltans.	falzu. fialz. fialz- umês. falzanêr.	fâlze. fielz. fielzen. falzen.
VIII (II)	fkáida. fkáifkâid. fkáifkâidum. fkâidans.	fkaidu. fkiad. fkiad- umês. fkeidanêr.	fcheide. fchiet. fchieden. fcheiden.
IX (III)	ftáuta. ftáifstaut. ftáitántum. ftáutans.	ftôz. ftiaz. ftiazum- ês, ftôzanêr.	ftôze. ftiez. ftiezen. ftôzen.
X (IV)	flêpa. faizlêp. fâi- zlêpum. flêpans.	flâfu. fliaf. fliaf- umês. flâfanêr.	flâfe. flief. -fliefen. flâfen.
XI (V)	lâia (irrideo). lâilô. lâilôum. lâians.		mangeln.
XII (VI)	têka (tango). tâitôk. tâitôkum. têkans.		

1. Bem., für das Ahd. und Mhd.

a) Vocale.

Der Regel nach stehen goth. *ai*, *ai*, ahd. *ë*, *o* statt *i*, *u* vor *h*, *r*, (also goth. 3 *prt. sg.* lang: *tâih. pl.* kurz: *tâihun*). Aber im Ahd. scheinen theils gewisse Cons. gewisse Vocale mehr zu lieben als andere, theils gewisse Vocale der Flexion verwandte der Wurzel hervorzurufen. Darum wird

α) *i* nicht zu *ë*, weder vor den übrigen Conson., noch auch vor *r*, *h* im ganzen *praes. sg. ind. u. imp.*; nicht im *prt. III.* und nicht vor *m*, *n* VI.

Dagegen wird es zu *ë* vor *r*, *h* und vor allen andern Consonanten I, II, VI, (außer vor *m*, *n* VI; *këpamês*, *prinnamês*).

β) *u* wird nicht zu *o* im *prt. pl. IV.* und VII, selbst vor *r* nicht; aber es wird zu *o* im *part. prt. I, IV* vor allen Cons., VI vor *l* und *r* (nicht vor *m*, *n*). Also gilt Scheidung eines *u prt. pl.* vom *o part. prt.* in IV vor allen Cons., in VI vor *l*, *r*.

γ) *iu* geht in *io* (mhd. *ie*) über im *pl. ind. u. imp.*, *sg. u. pl. conj.*, (*part. u. inf.*) *praes.*.

b) Cons..

Der unorganischen Consonanzversenkung ist die

reine Urform des *praes.* am mindesten ausgesetzt, mehr der *sg. prt.*, zumeist der *pl. prt.*

α) *wisan*, *was*, *wārun* (mhd. *wāren*); *rīsan*, *reis*, *rīrun* (*rīrn*); *vriofan*, *vrós*, *vrurun* (*vrurn*),

β) *mīdan*, *meid*, *mitun* (*miten*),

γ) *ziohan*, *zōh*, *zugun* (*zugen*); aber *fēhan*, *fah*, *fāhun* (*fāhen*).

2. Bem., für das Nhd.

1) Durch Vernichtung der alten Kürzen fallen VII und X zusammen; auch die Verhältnisse der III und IV leiden.

2) Gleichheit der Ablaute im *sg.* und *pl.*.

3) Weiteres Vordringen des *r* statt des *f*, u. A.:

§. 15.

Flexion der starken Verba.

1) Der *ind.*, der die Personenzeichen voller als der *conj.* bekommt, wird von diesem durch eigenthümliche Vocale geschieden; jenem gebühren im Ganzen *a*, *i*, *u*; diesem *é*, *í* (goth. *ái*, *ei*).

2) Im *praet.* ermangeln die 1. u. 3. Person immer des charakteristischen Conson.; die 3. *pl.* wirft das *d* hinter dem *n* immer ab.

Die 2. *sg.* hat im Goth. *-t*, vor dem sich *d*, *t*, *th* der Wurzel in *f* wandelt (*máimait*, *qvast* für *máimáitt*, *qvathht*); im Ahd. nicht *-3*, sondern conjunctivisch *-i*, und zwar eben so, wie es bei'm ganzen *Conj.* der Fall ist, mit dem Wurzelvocal und dem Conson. des *pl. ind.*, während die 3. *sg.* sich nach der 1. *sg.* richtet; also *was*, *wāri*; *zōh*, *zugi*; *meid*, *miti*.

3) Der *imp.* ist in der 2. *sg.* ganz ohne Flexion (im Mhd. tritt zuweilen eine Partikel *-d* an: *hoerd*); 3. *sg.* mangelt; 2. *dualis* (dessen Wurzelvocal immer derselbe wie im *pl.* ist) und 1. *pl.* ist gleich dem *ind.*.

4) Das *part. praes.* wird gebildet durch die Silbe *-and* goth., ahd. *-ant*, mhd. *-end*^{22]}; das *part. prt.* durch die Silbe *-an*, *-in*, *-en* goth., ahd. *-an* (*-en*), mhd. *-en* (*-n*)^{23]}. Die diesem vorgesetzte Partikel goth. *ga-*, ahd. *ka-*, *ki-*, mhd. *ge-* ist unwesentlich. Uebrigens vergl. Decl.

5) Der *inf.* (*-an*)^{24]} zeigt weder Reduplication noch Ablaut, und nimmt den Vocal des *pl. praes. ind.*.

^{22]} *-ων* (*-οντος*), *-ens* (*-entis*).

^{23]} *-μενος*.

^{24]} *-ναι*.

§. 16.
Personenendungen.

	1) Gothisch.			2) Althochd.		
	1.	2.	3.	1.	2.	3.
<i>Ind. praes. sg.</i>	-a	-is	-ith	-u	-is	-it
<i>dl.</i>	-ôs	-ats	—	—	—	—
<i>pl.</i>	-am	-ith	-and	-amês	-at	-ant
<i>praet. sg.</i>		-t	-i	...
<i>dl.</i>	-u (?)	-uts	—	—	—	—
<i>pl.</i>	-um	-uth	-un	-umês	-ut	-un
<i>Conj. praes. sg.</i>	-áu	-áis	-ái	-e	-ês	-e
<i>dl.</i>	-áiva (?)	-áits	—	—	—	—
<i>pl.</i>	-áima	-áith	-áina	-êmês	-êt	-èn
<i>praet. sg.</i>	-jáu	-eis	-i	-i	-is	-i
<i>dl.</i>	-eiva	-eits	—	—	—	—
<i>pl.</i>	-eima	-eith	-eina	-imês	-it	-in
<i>Imper. sg.</i>	—	...	—	—	...	—
<i>dl.</i>	—	-ats	—	—	—	—
<i>pl.</i>	-am	-ith	—	—	at	—
	<i>Inf. -an.</i>	<i>Part. praes. -ands.</i>	<i>Part. prt. -ans.</i>	<i>Inf. -an.</i>	<i>Part. praes. -antêr,</i>	<i>Part. prt. -anêr.</i>

	3) Mittelhochdeutsch.						
	1.	2.	3.	1.	2.	3.	
<i>Ind. praes. sg.</i>	-e	-eft	-et	<i>Conj.</i>	-e	-eft	-e
<i>dl.</i>	—	—	—		—	—	—
<i>pl.</i>	-en	-et	-ent		-en	-et	-en
<i>praet. sg.</i>	...	-e	...		-e	-eft	-e
<i>dl.</i>	—	—	—		—	—	—
<i>pl.</i>	-en	-et	-en		-en	-et	-en
<i>Imper. sg.</i>	—	...	—				
<i>dl.</i>	—	—	—				
<i>pl.</i>	—	-et	—				
	<i>Inf. -en.</i>	<i>Part. -en.</i>	-ende;				

Anm. 1. Die Endung der 3. Person *sg. praes. ind.* und 2. *pl.* in allen *modis* ist im Ahd. nicht *d*, sondern *t*.

Anm. 2. Die ahd. Form der 1. *pl.* ^{25]} bezeugt eine frühere vollere Form im Goth.. Doch ist das *-ês* auch im Ahd. schon früh abgeschnitten und *m* in *n* geschwächt.

Anm. 3. Die auf *ou* und *iu* endigenden Wurzeln wandeln im Ahd. und Mhd. bei vocalisch anstossender Flexion das *ou* in *ôw* oder *ouw*, das *iu* in *iw* oder *iww*.

^{25]} Vgl. *amamus*.

Anm. 4. Im Ahd. Umlaut in 2., 3. sg. *praes. ind.* des *a* in *e*, aufer vor *-lt*, *-lk*; auferdem im Mhd. des *d* in *æ* X; des *d* in *æ*, des *uo* in *ue*, des *u* in *ü* in 2. sg. *prt. ind.* und im ganzen *prt. conj.*; zuweilen des *o* in *æ*; nie des *ou*, *uo* in 2. 3. sg. IX.

Anm. 5. Für das Mhd.. Das tonlose *e* fällt nicht weg. Die stummen *e* fallen ab nach *l*, *r*; haften nach *d*. Nach andern Cons. fallen sie ab, wenn sie auf einem ahd. *i*, und haften, wenn sie auf *a*, *u*, *é*, *i* beruhen.

B. Schwache Conjugation.

§. 17.

1) Der Ableitungsvocal zwischen Wurzel und Flexion ist in I *i*; in II *ó*, in III *ái* (im Ahd. *é*) ^{26]}. Also die *praet.* im Goth.: *naf-i-da*, *salb-ó-da*, *hab-ái-da*.

2) In Betreff des *praes.* ist zu bemerken:

a) In I sind zwei Abtheilungen.

α) Bei kurzsilbigen Wurzelsilben (meist *a*, selten *i*, *u*) geht das Bildungs-*i* mit dem Flexions-*i* in *ji* über (*naf-jis*).

β) Bei langsilbigen (von Natur oder durch Position) verschmilzt jenes *-i* mit diesem in *ei* (*fók-eis*).

b) In II verschlingt das *ó* der Ableitung den anstossenden Vocal der Flexion, also *ó* statt *óa*, *ói* (*salbó* f. *salbóa*).

c) In III verschlingt *ái* das Flexions-*i*; von dem Flexions-*a*, *á*, *ái* aber wird es selbst verschlungen; also *a* st. *á*, u. s. w. (*habáis* f. *habái-is*, *haban* f. *habajan*, *habáu* f. *habajáu*, *habái* f. *habajái*).

3) Die Flexion des *prt.* ist: goth. sg. *-da*, pl. *-dédum*; ahd. *-ta*, *-tumés*. Also nicht *-tátumés*.

4) Das *part. prt.* wird goth. durch *d* gebildet, das auslautend und vor *s* zu *th* wird (*nafiths* ^{27]}, *nafida*, *nafith*); ahd. durch *t*, wobei der Ableitungsvocal in II, III, bei den kurzsilbigen der I und bei den langsilb. I dann, wenn das *-t* auslautet, unauswerflich ist.

5) Der *Inf.* schiebt nie *d* oder *t* ein.

^{26]} grch. *verba contr.* ..

^{27]} *auditus*.

§. 18.
Paradigma.
I.

Gothisch.				
	1.	2.	3.	
<i>Ind. praes.</i>	<i>sg.</i>	naf-ja	naf-jis [-eis]	naf-jith [-eith]
	<i>dl.</i>	-jôs	-jats	—
	<i>pl.</i>	-jam	-jith [-eith]	-jand
<i>prt.</i>	<i>sg.</i>	-ida	-idês	-ida
	<i>dl.</i>	—	-idêduts	—
	<i>pl.</i>	-idêdum	-idêduth	-idêdun
<i>Conj. praes.</i>	<i>sg.</i>	-jáu	-jáis	-jái
	<i>dl.</i>	—	-jáits	—
	<i>pl.</i>	-jáima	-jáith	-jáina
<i>prt.</i>	<i>sg.</i>	-idêdjau	-idêdeis	-idêdi
	<i>dl.</i>	—	-idêdeits	—
	<i>pl.</i>	-idêdeima	-idêdeith	-idêdeina
<i>Imper.</i>	<i>sg.</i>	—	-ei	—
	<i>dl.</i>	—	-jats	—
	<i>pl.</i>	-jam	-jith [-eith]	—
<i>Inf.</i> naf-jan. <i>Part. praes.</i> -jands; <i>prt.</i> -iths.				

Althochdeutsch.							
	a) kurzsilbige.			b) langsilbige.			
	1.	2.	3.	1.	2.	3.	
<i>Ind. praes.</i>	<i>sg.</i>	ner-ju	ner-is	ner-it	prenn-u	-is	-it
	<i>pl.</i>	-jamês	-jat	-jant	-amês	-at	-ant
<i>prt.</i>	<i>sg.</i>	-ita	-itôs	-ita	pran-ta	-tôs	-ta
	<i>pl.</i>	-itumês	-itut	-itun	-tumês	-tut	-tun
<i>Conj. praes.</i>	<i>sg.</i>	-je	-jês	-je	prenn-e	-ês	-e
	<i>pl.</i>	-jêmês	-jêt	-jên	-êmês	-êt	-ên
<i>prt.</i>	<i>sg.</i>	-iti	-itis	-iti			
	<i>pl.</i>	-itimês	-itit	-itin			
<i>Imper.</i>	<i>sg.</i>		-i		-i		
	<i>pl.</i>		-jat		-at		
<i>Inf.</i> ner-jan; <i>Part. praes.</i> ner-jantêr; <i>prt.</i> ner-itêr.				<i>Inf.</i> prenn-an; <i>Part. praes.</i> -antêr; <i>prt.</i> ki-prantêr.			

Mittelhochdeutsch.							
		a) kurzsilbige.			b) langsilbige.		
		1.	2.	3.	1.	2.	3.
<i>Ind. praes.</i>	<i>sg.</i>	ner	ner-ft	ner-t	brenn-e	-eft	-et
	<i>pl.</i>	-n	-t	-nt	-en	-et	-ent
	<i>prt. sg.</i>	-te	-teft	-te	bran-te	-teft	-te
	<i>pl.</i>	-ten	-tet	-ten	-ten	-tet	-ten
<i>Conj. praes.</i>	<i>sg.</i>	...	-ft	...	brenn-e	-eft	-e
	<i>pl.</i>	-n	-t	-n	-en	-et	-en
	<i>prt. sg.</i>				bran-te u. s. w. ohne Umlaut		
	<i>pl.</i>						
<i>Imper. sg.</i>			...			brenn-e	
	<i>pl.</i>		-t			-et	
		<i>Inf. ner-n; Part. prs.</i>			<i>brenn-en, -ende,</i>		
		-nde, <i>prt. -t.</i>			gebrant		
		Vgl. leg-e, -ft, -t					
		-en, -et, -ent.					
		u. s. w.					

II.

Gothisch.				
		1.	2.	3.
<i>Ind. praes.</i>	<i>sg.</i>	falb-ô.	falb-ôs	falb-ô
	<i>dl.</i>	-ôs (?)	-ôts (?)	—
	<i>pl.</i>	-ôm	-ôth	-ônd
	<i>prt. sg.</i>	-ôda	-ôdês	-ôda
	<i>dl.</i>	—	-ôdêduts	—
	<i>pl.</i>	-ôdêdum	-ôdêduth	-ôdêdun
<i>Conj. praes.</i>	<i>sg.</i>	-ô (?)	-ôs	-ô
	<i>dl.</i>	—	-ôts	—
	<i>pl.</i>	-ôma (?)	-ôth	-ôna (?)
	<i>prt. sg.</i>	-ôdêdjáu	-ôdêdeis	-ôdêdi
	<i>dl.</i>	—	-ôdêdeits	—
	<i>pl.</i>	-ôdêdeima	-ôdêdeith	-ôdêdeina
<i>Imp. sg.</i>		—	-ô	—
	<i>dl.</i>	—	-ôts (?)	—
	<i>pl.</i>	-ôm	-ôth	—
<i>Inf. falb-ôn.</i>		<i>Part. praes. -ônds; prt. -ôths.</i>		

	Althochdeutsch.			Mittelhd. (II u. III)		
	1.	2.	3.	1.	2.	3.
<i>Ind. prs. sg.</i>	falp-ôm (-ôn)	falp-ôs	falp-ôt	falb-e (-en)	falb-est	falb-et
<i>pl.</i>	-ômês	-ôt	-ônt	-en	-et	-ent
<i>prt. sg.</i>	-ôta	-ôtôs	-ôta	-ete	-eteft	-ete
<i>pl.</i>	-ôtumês	-ôtut	-ôtun	-eten	-etet	-eten
<i>Conj. prs. sg.</i>	-ôe	-ôês	-ôe	-e	-eft	-e
<i>pl.</i>	-ôêmês	-ôêt	-ôên	-en	-et	-en
<i>prt. sg.</i>	-ôti	-ôtis	-ôti	-ete	-eteft	-ete
<i>pl.</i>	-ôtimês	-ôtit	-ôtin	-eten	-etet	-eten
<i>Imp. sg.</i>		-ô			-e	
<i>pl.</i>		-ôt			-et	
<i>Inf. falp-ôn; Part. praes. -ôntêr; prt. ki-falp-ôtêr</i>				<i>Inf. falb-en; Part. praes. -ende; prt. gefalbet</i>		

III.

Gothisch.			
	1.	2.	3.
<i>Ind. praes. sg.</i>	hab-a	hab-áis	hab-áith
<i>dl.</i>	-ôs (?)	-ats (?)	—
<i>pl.</i>	-am	-áith	-and
<i>prt. sg.</i>	-áida	-áidês	-áida
<i>dl.</i>	—	-áidéduts	—
<i>pl.</i>	-áidédum	-áidéduth	-áidédun
<i>Conj. praes. sg.</i>	-áu	-áis	-ái
<i>dl.</i>	—	-áits	—
<i>pl.</i>	-áima	-áith	-áina
<i>prt. sg.</i>	-áidédjáu	-áidèdeis	-áidédi
<i>dl.</i>	—	-áidèdeits	—
<i>pl.</i>	-áidèdeima	-áidèdeith	-áidèdeina
<i>Imp. sg.</i>	—	-ái	—
<i>dl.</i>	—	-ats (?)	—
<i>pl.</i>	-am	-áith	—
<i>Inf. hab-an; Part. praes. -ands; prt. -áiths</i>			

Althochd.	1.	2.	3.
<i>Ind. praes. sg.</i>	hap-êm (ên)	hap-ês	hap-êt
<i>pl.</i>	-êmês (ên)	-êt	-ênt
<i>prt. sg.</i>	-êta	-êtôs	-êta
<i>pl.</i>	-êtumês	-êtut	-êtun
<i>Conj. praes. sg.</i>	-êe	-êês	-êe
<i>pl.</i>	êêmês	-êêt	êên
<i>prt. sg.</i>	-êti	-êtis	-êti
<i>pl.</i>	êtimês	-êtit	-êtin
<i>Imp. sg.</i>		-ê	
<i>pl.</i>		-êt	
<i>Inf. hap-ên; Part. prs. -êntêr; prt. -êtêr</i>			

1. Bem., für das Ahd.

a) In I bewahren

α) die kurzsilbigen das Ableitungs-*i* (*j*), außer wo die Flexion mit *i* anhebt (*ner-ju*, *ner-is*). Wenn es sonst ausfällt, wird, ohne daß Rückumlaut eintritt, der vorstehende Cons. geminiert (*quellan*), ausgenommen in 2. 3. *praes. sg.*, 2. *imp. sg.* und im *prt.* (*quelis*, *quelita*). Viele von diesen, vorzüglich im Mhd., gehn zu den folgenden über (*zellu*, *zellis*, *zalta*, st. *zelis*, *zelita*).

β) Langsilbige werfen das Ableitungs-*i* aus. Darum tritt

aa) Rückumlaut des *e* in *a* ein, aber nur im *prt.*, und zwar hier deswegen, weil die sehr fühlbare, frühere Aufhebung des rein-vocalischen *i* (*-ita*) den gebundenen Vocal befreite.

bb) Vor dem *-ta*, *-tós* u. s. w. wird bei ihnen

αα) geminierte Cons. einfach (*prenn-u*, *pran-ta*) und

ββ) das wurzelhafte *d*, *t*, wenn ein anderer Cons. davorsteht (also *ld*, *rt* u. s. w.) wegge-
worfen (*heftan*, *hafta*; *santa*; aber *reffan*, *raffta*;
wdtan, *watta*; *plidan*, *plidta*).

γγ) Bei wurzelhaftem *w*, *h* tritt Schwanken zwischen *w* u. *h* (auch *j*), Syncope dieser Spiranten, sowie der Ableitungs- od. Flexionsvocale ein (*chndhan*, *chndta*,
praes. conj. chnd, *chndn*: *noscant*; *sdhan*, *sdwit*,
sdta).

Anm. Das *part. prt.* behält auslautend volle Form mit dem Ableitungs-*i*, während das *prt. ind.* sie bereits syncopiert.

b) In II und III *praes. conj.* bleibt der Flexionsvocal hinter *-ó* und *-é*.

2. Bem., für das Mhd.

a) Verba der I begegnen denen der II. Unterscheidungskennzeichen zwischen beiden sind:

α) in den kurzsilbigen der nothwendige Umlaut der I, der bei der II nicht Statt hat (I: *tweln*, II: *twaln*);

β) in den langsilbigen

aa) Umlaut und Rückumlaut (ausgedehnter wie im Ahd., auch des *iu* in *ü*) der I. Doch auch die *neutra* der II mit *j* haben in gekürztem *praet.* bald Umlaut (*wæjen*, *wæte*), bald Rückumlaut (*dræjen*, *drdte*).

bb) Nothwendige Syncope des Voc. bei der I im

prt., die bei der II nur ausnahmsweise (*érte st. érete; rinnet st. rinnete*; nicht bei denen mit *w* und *h*) vorkommt

- cc) aufer Anderem Vergleichung der ahd. Formen.
- b) In der I wird abweichend vom Ahd. *-tte* zu *-te* (ahd. *pruotta*, mhd. *bruote*).
- c) Zwischen II und III ist nicht mehr zu unterscheiden. In beiden ist auf kurz- und langsilbige zu achten. Die Behandlung des stummen *e* bei jenen, des tonlosen *e* bei diesen folgt im Allgemeinen aus §. 4. 5).
- d) *schat* f. *schadet*; *reist* f. *redest*; *verdeit* f. *verdaget*; *seit* f. *segt*; *gekleit* f. *gekleidet* u. A..
- e) Die Verba mit *h*, *w* nach langem Wurzelvoc. stoßen das *h*, *w* im *praet.* nicht aus (*smæhete*, *gráwete*).

3. Bem., für das Nhd.

- a) Das System der Kürzungen des Ableitungsvocals ist noch mehr entstellt; darum kein Unterschied der Conjugationen mehr.
- b) Rückumlaut hört auf (aufer in dem *ind. praet.* von *kannte* u. s. w.).
- c) Syncope im *prt.* (*nærte*); aufer bei den Wurzeln, die mit einfachem *d*, *t*, oder mit *tt*, *ld* u. s. w. schliessen (*wátete*, *endete*).

C. Anomalien der Conjugation.

I. Vermischung starker und schwacher Flexion.

§. 19.

a) Im *praes.* stark, im *praet.* schwach:

- 1) Goth. *gaggan*, *prt.* nicht *gáigagg*, sondern *gaggida*, gewöhnlich *iddja*.

Im Ahd. nicht anomal. (Aber das *praes.* neben *kanku*, *kenkis*: *gám*, *gás* und *gém*, *geis*. Aehnlich von *stantan* (V): *stám*, *stás* und *stém*, *steis*).

- 2) Goth. *briggan*, *brahta*. Zu vergl. sind folgende vier nach I schw. Conj., die ihr schw. *prt.* zusammenziehn: *bugjan* (*emere*), *thagkjan*, *thugkjan*, *vaurkjan*: *baúhta*, *thahta*, *thúhta*, *vaurhía*.

Ahd. *prinkan*, *práhta* (aber auch stark); *denchan*: *dáhta*, *dunchan*: *dúhta*, *wurchan*: *worahta* oder *worhta*.

Mhd. *bráhte* (*conj. bræhte*, *part. bráht*); *dáhte*; *dúhte* (*conj. diuhete*); *worhte* (ähnlich *vürhten*, *vorhte*, *conj. vörhte*).

- 3) Ahd. *tuon*; *praes. ind. tuom*, *conj. tuoe*; *prt. ind. tēta* (*tátumés*); *part prt. ki-tánér*.

Mhd. *tuon*; *praes. ind. tuon*, *conj. tuo*; *prt. ind. tēte* (2. *tæte*, 1. *tāten*); *part. prt. getān*.

Vergleiche das *praet.* von dem contrahierten *hān*: *hāte*, *hæte*, *hēte*, *hiete*, *hēte*.

4) Im Goth. alle mittelst *n* abgeleiteten Intransitiva (*prt.* nach II. schw.). Diese gehn ahd. nach I, II und III schw..

b) Im *praes.* schwach, im *praet.* stark:

Goth. aus II: *bidjan*; aus V: *hafjan*, *frathjan*, *fkathjan*, *vahfjan*.

Ahd. aus II: *pittan* (*pitu*, *pitis*; *pat*, *pētan*), *fizan* (*faz*, *fēzan*);

aus V: *fuerran* (*suor*), *heffan* (*heffu* oder *hepfu*; *huop*, *hapan*), *seffan* (*intelligere*).

Mhd.: *biten* (*bat*, *gebēten*), *sitzen* (*faz*, *gefēzzēn*), *swern* (*swuor*, *gesworn* f. *geswarn*), *heben* (*gehaben*), *entseben*. — *Praes. bite*, *hebe* u. s. w. (2. *hebest*, *biteft*), nicht mehr *bitte*, *heffe* (doch noch *fitze*).

§. 20.

c) Die starke ablautende Form des *praet.* in der Bedeutung des *praes.* ^{28]}, und in der Bedeutung des *praet.* ein *praet.* nach schwacher Form:

Nach I: 1) *fkulan*, *solan* (*fūln*); 2) *munan* (*meminisse*, nur im Goth.); 3) *daūran* (*audere*), *turran* (*tūrren*).

Nach II: 4) *magan* (*posse*), *makan* (*mügen*, *megen*).

Nach III: 5) *vitan*, *wizan* (*wizzen*); 6) *āigan* (*habere*), *eigan*, (nicht im Mhd.).

Nach IV: 7) (*dugan?*) *tugan* (*tügen*).

Nach V: 8) *mōtan* (*χωρεῖν*), *muozan* (*muezen*); 9) *ōgan* (*timere*, nur im Goth.).

Nach VI: 10) *thaurban*, *durfan* (*dürfen*); 11) *kunnan* (*nosse*), *chunnan*, dazu *inchunnan* (*incipere*), (*künnen*); 12) (*unnan*), *unnan* (*favere*), (*günnen*). Dazu ahd. *ar-punnan* (*invidere*), (*erbünnen*), *pi-kunnan*.

^{28]} novi, κέρημαι.

Von jedem Verbum 1. sg., pl. praes. und 1. sg. prt. ind.
(1. sg. conj. praes., prt.).

	Goth.	Ahd.	Mhd.
1	skal (2. skalt), skulum, skulda	scal, sculumês (conj. sculi), scolta (conj. scolti)	sol, sülñ (fül), solte (folte)
2	man, munum, muntha [munda]		
3	dar, daúrumb, daúrfta	tar, turrumbês (turri), torfta (torfti)	tar, türren, torfte
4	mag, magumb, mahta	mac (2. maht), makumbês (meki), mahta (-ôs, conj. mahti)	mac, mügen, mohte
5	váit (2. váift), vitumb, viffa	weiz, wizumbês, wiffa	weiz, wizzen, wëffe (oder wille, wëfte)
6	áih, áigumb, áihtha	sg. fehlt; eigumbês, conj. eigi, prt. fehlt	
7		touc (2. tóht), tukumbês oder tóh, tugumbês? tohta	touc, tügen, tohte
8	mót (2. móft), mótumb, mófta (2. -ês)	muoz, -umbês, muofa	muoz (2. muoft), muezen, muofte
9	ôg, ôgumb, ôhta		
10	tharf, thaúrbum, thaúrfta	darf, durfumbês, dorfta?	darf, dürfen, dorfte
11	kann (2. kant), kunnum, kuntha	an, unnumbês, onda u. onfta	gan, gûnnen, gunde
u.		} eben so	} eben so
12			
		chan) inchan) pi-kinnu regelm., vom prt. pi-kan: prt. pi-konda u. pi-konfta	kan) began (2. begünne), begunde

Bem. 1. Der Ablaut verhält sich bei 5, 8, 9, 10, 11 ordentlich; *skal*, *man*, *dar*, *mag*, *dih* sollten nach der Regel im pl. *skelum* (*sculumês*), *menum*, *dërum*, *mëgumb* (*mäkumbês*), *aihum* (*igumbês*) haben; jene drei aber gehen hier nach VI, (*turran* im Ahd. ganz) und erhalten im Ahd. das *u* wahrscheinlich aus einem *part. prt.*, diese zwei nehmen den Ablaut des *sg.*.

2. Im Ahd. bleibt in 2. *sg. praes. ind.* die ächt-indicative Flexion *-t* (nicht *-i*), darum wird hier auch der Ablaut des *sg.* bewahrt.

3. Im *praet.* stößt der Wurzelconsonant an die Flexion, daher Assimilationen und Uebergänge beider Consonanten.

4. Der *imp.*, der im Alth. schon mangelt, stimmt zum *conj.* (2. pl. *muneith, kunneth, ógeith, viteith*).

5. Im Mhd. hat der *conj. praet.* den Umlaut, dessen er sonst in schwacher Form nicht fähig ist.

§. 21.

An diese Verba schließt sich 13) goth. *viljan*, ahd. *wëll-an, wollan*, mhd. *wellen*. Diefs Verbum entsagt im Goth. aller indicativen Form des *praes.* und steht durchaus im *conj.*; im Ahd. aber nahm man diesen ursprünglichen *conj. indicativ* und fiel dadurch in eine andere Conjugation. Daher großes Schwanken.

Goth. *viljáu, vileima, vilda* (*conj. vildédjáu*).

Ahd. Kero: *willu* (2. *wili*), *wëllémés*)

Otfr.: — *wollemés*) *wolta*.

Mhd. *wil* oder *welle, wellen, wolte* (*conj. wolte*).

II. Mischung verschiedener Wortstämme und Ableitungen.

§. 22.

Visan ^{29]} goth., ahd. *fin* ^{30]}, *wësan*, mhd. *fin, wësen*.

	Goth.	Ahd.	Mhd.
<i>Prs. ind.</i>	<i>im</i> ^{30]} , <i>is, ift</i> <i>fiju, fijuts</i> <i>fijum, fijuth, find</i>	<i>pim</i> ^{29]} , <i>pift, ift</i> <i>pirumés, pirut, fint</i>	<i>bin, bift, ift</i> <i>fin, fit, fint</i>
<i>Prs. conj.</i>	<i>fijáu, fijáis, fijái</i> <i>fijáima, fijáith,</i> <i>fijáina</i>	<i>fi, fis, fi</i> <i>fimés, fit, fin</i>	<i>fi, fift, fi</i> <i>fin, fit, fin</i>
<i>Prt. ind.</i>	<i>vas, vast, vas</i> <i>vëfum, vëfuth,</i> <i>vëfun</i>	<i>was, wári, was</i> <i>wárumés, wárut,</i> <i>wárun</i>	<i>was, wære, was</i> <i>wáren, wáret,</i> <i>wáren</i>
<i>conj.</i>	<i>vëfjáu, vëfeis, vëfi</i> <i>vëfeima, vëfeith,</i> <i>vëfeina</i>	<i>wári, wáris, wári</i> <i>wárimés, wárit,</i> <i>wárin</i>	
		<i>imp. wis</i>	<i>imp. wis. part. prt.</i> <i>gefín, gewëfen</i>

D. Gothisches Passivum.

§. 23.

	1.	2.	3.
<i>Ind. praes. sg.</i>	-da	-za	-da
<i>pl.</i>	-nda	-nda	-nda
<i>Conj. praes. sg.</i>	-dáu	-záu	-dáu
<i>pl.</i>	-ndáu	-ndáu	-ndáu

^{29]} *φύω*, *fui*; -bo, -bam, -vi in *dabo, dabam, amavi*. Wurzel im Sskr. *bhū*. ^{30]} *εἶμι*, *sum* (für *esum*; *ero* f. *efo*), Wurzel im Sskr. *as*.

Die starken Conj. und die III schw. haben *-ada*, conj. *aidáu*.

Die I schwache: *jada*, conj. *-jáiddu*. Die II schwache: *-óda*, conj. *-óddáu*.

Beispiele: *hátada*, *huljada* (*tegor*), *galeikóda* (*comparatur*).

Zweites Capitel.

Von der Declination.

§. 24.

1. Duale Pronominalform. Spuren des *vocativus* (im Goth.) und des *instrumentalis* (vorzügl. im Ahd.; im Mhd. *diu*, *bēdiu*, *mitalle*, *bētalle*; jetzt noch in *desto*, *wie*). Später fällt mehr und mehr der *accus.* zum *nomin.*; selbst der *dativ.* büßt seine Auszeichnung ein. Im Goth. schon sind Vocale und Conson. der Casus vielfältig abgeschliffen.

2. Starke und schwache Flexion.

a) Jene die ältere und einfachere, vollkommener erhalten bei dem *adject.*. Zu bemerken ist:

α) im *neutr.* sind ^{31]} *nomin.* u. *acc.* jedes *numeri* gleich, *genit.* u. *dat.* jedes *numeri* gleich dem des *masc.*, *nomin.* u. *acc. pl.* gleich dem *nomin. sg. fem.*.

β) im *fem.* sind *nomin.* u. *acc. pl.* gleich.

γ) *masc.* und *fem.* sind gleich in der III Decl. der Subst. und Adj..

b) Die schwache hingegen beruht im Zusammenstoß eines Bildungs-princips, des *-n*, mit dem der Flexion, wobei letzteres weicht, ersteres die Natur eigentlicher Casus annimmt ^{32]}.

Bem. α) Das *-n* zeigt sich in allen Cas. mit Ausnahme des *nomin.* und gewöhnlich des *dat.*.

β) Die drei Geschlechter sind vorzüglich durch Vocale geschieden.

γ) Gleichheit des *masc.* u. *neutr. genit.* bleibt im *sg.*, im *pl.* wankt sie.

δ) Die Gleichheit des *nomin.*, *accus. pl. neutr.* mit *nomin. sg. fem.* geht verloren.

ε) Dagegen sind *nomin. sg. fem.* u. *nom.*, *acc. sg. neutr.* gleich.

^{31]} wie in allen urverwandten Sprachen.

^{32]} *homo* (goth. *guma*; *hominis*, *gumins*); *nomen* (goth. *nama*; *nominis*, *namins*); *ὄλις* (*ὄλις*); *ποιμήν*; *μέλας* (*μέλας*), *πέπων*.

A. Substantivum.

I. Starke Declination.

§. 25.

Im Goth. vier *masc.*, vier *fem.*, drei *neutr.*. Der Charakter der männlichen ist consonantisch, der weiblichen vocalisch; der neutr. im *sg.* consonantisch, im *pl.* vocalisch. Kennzeichen der einzelnen Decl.:

Decl. I ^{33]}: An der Wurzel im *masc.* *-s* ^{34]} (das im Ahd. abfällt) ^{35]}, im *fem.* *-a* ^{36]}, im *neutr.* nichts ^{37]}. *Masc.* u. *neutr.* stehn sich sehr nahe.

II: Zwischen Wurzel und Flexion das Ableitungsgang *-i* ^{38]}, (das stufenweise, im Nhd. fast überall, unterdrückt ist).

III: Zwischen Wurzel und Flexion das Ableitungsgang *-u* ^{39]}, (das im Ahd. schon oft in *-i* verwandelt wird und schwindet).

IV: (*neutr.* mangelt). *Masc.* und *fem.*, die sich hier sehr nahe berühren, haben im *sg.* an der Wurzel *-s* ^{34]}, (das im Ahd. abfällt), *pl. nom.* *-eis*, also ursprünglich ein Ableitungsgang *-i*.

§. 26.

I. Starkes Masculinum.

Der goth. *acc. pl.* zeigt in I *a*, in II *ja*, in III *u*, in IV *i*.

I.

	Goth.	Ahd.	Mhd.
<i>sg. nom.</i>	fifk-s	vifc	vifch, tac
<i>gen.</i>	fifk-is	vifc-es	vifch-es, tag-es
<i>dat.</i>	fifk-a	vifc-a	vifch-e
<i>acc.</i>	fifk	vifc	vifch
<i>voc.</i>	fifk	—	—
<i>instr.</i>	—	vifc-û	—
<i>pl. nom.</i>	fifk-ôs	vifc-â	vifch-e
<i>gen.</i>	fifk-ê	vifc-ô	vifch-e
<i>dat.</i>	fifk-am	vifc-um	vifch-en
<i>acc.</i>	fifk-ans	vifc-â	vifch-e

^{33]} ὀδοῦς (ὀδοῦς), dens (dents).

^{34]} Das *-s* unterbleibt im Goth., wenn sich das Wort selbst auf *-s*, *-fs* endigt.

^{35]} τέτην, pater. ^{36]} μοῦσα, τιμή, dea. ^{37]} ἄλλο.

^{38]} II ist eigentlich dieselbe, wie I, denn das *-i* (*j*) gehört zur Bildung (auch *thivi* statt *thiuj-a*). Uebrigens vergleiche *communis*, *commune*; *mare*, *maris*. ^{39]} πολύς, πῶν, cornu.

1. Anm., zum Mhd.. Stummes *e*: *kil*, dat. pl. *kil-n*; *man*, gen. *man-s*, dat. pl. *man-en*. *Engel*, dat. pl. *engel-n*; *dtem*, gen. *dtem-s*, dat. pl. *dtem-en*; *meiden*, gen. *meiden-s*, dat. pl. *meiden*. Vergl. *nagel*, *nagel-es*; denn das tonlose *e* fällt nur ausnahmsweise weg.
2. Anm., zum Nhd.. *ſé* u. ähnl. haben im *genit.* u. *dat.* kein *w* mehr, wie im Ahd. (*palo*, *palawes*) und Mhd..

II.

Vorbem.. Geht der Endung des *nom.* u. *gen. sg.* eine kurze, bloße Wurzelsilbe voraus, so bleibt im Goth. *-jis* (*harjis*); geht aber eine lange Silbe oder gehn mehrere Silben voraus, so wandelt sich *-ji* in *-ei* (*hairdeis*). Vergl. die I schwache Conjugation.

Goth. a) b)		Ahd.	Mhd.
sg. har-jis	haird-eis	hirt-i	hirt-e
-jis	-eis	-es	-es
-ja	-ja	-a	-e
-i	-i	-i	-e
-i	-i (ei)	-û	
pl. -jôs	-jôs	-â	-e
-jê	-jê	-ô	-e
-jam	-jam	-um	-en
-jans	-jans	-â	-e

Anm. Im Mhd. gehn einige (im Nhd. alle) auf *-aere* in *-er*, darum in I über.

III.

Goth.		Ahd.	
sg. fun-us	pl. fun-jus	sg. fun-u	pl. fun-i
-aus	-ivê	-es	-eô
-au	-um	-ju	-im
-u	-uns	-u	-i
-au			

1. Anm. Im *nom.* u. *gen. pl.* scheint *i* für *u* zu stehn (für *funuôs*, *funuê*) oder *iv* ist paragogisch. Im Ahd. dringt das *i* weiter, darum ist der Plural in IV übergetreten.
2. Anm. Im Mhd. Trümmer in wenigen Wörtern.

IV.

Goth.	Ahd.	Mhd.
sg. balg-s	palc	balc
-ia	palk-es	balg-es
-a	-a	-e
.
. . .	-û	
pl. -eis	pelk-i	belg-e
-ê	-jô (eo, ô)	-e
-im	-im	-en
-ins	-i	-e

Anm. Hierher gehören im Mhd. blofs umlautsfähige Wörter.
Uebrigens mischt sich überhaupt diese Decl. mit I.

§. 27.

2. Starkes Femininum.

I.

Goth.	Ahd.	Mhd.
sg. gib-a	kép-a	gëb-e (zal)
-ôs	-ô (â)	-e (...)
-ai	-ô (u)	-e (...)
-a	-a	-e (...)
pl. -ôs	-ô (â)	-e (...)
-ô	-ônô	-en (-n)
-ôm	-ôm	-en (-n)
-ôs	-ô (â)	-e (...)

Anm. Im Nhd. ist der plur. schwach (*gäbe, gäben*).

II.

Goth.	
sg.	pl.
thiv-i ^{40]} , fun-ja	thiu-jôs
thiu-jôs	-jô
thiu-jai	-jôm
thiu-ja	-jôs
thiv-i	

Anm. Ahd. z. B.: *secchëa: lis, funtia: peccatum*; indess zeigt sich häufig *funta, minna*.

Mhd.: *minne, sünde* u. s. w. nach I.

III.

Goth. *hand-us*, stimmt in Allem zur männlichen III. Im Ahd. und Mhd. fehlt sie.

^{40]} Vergl. pron. fi, acc. ija, ahd. plintu coeca, plinta coecam.

IV.

Goth.	Ahd.	Mhd.
sg. anft-s	anft	kraft
-ais	enft-i	kreft-e, kraft
-ai	enft-i	kreft-e, kraft
...	anft	kraft
pl. stimmt zur IV masc.		

Anm. Im Nhd. treten die meisten zur I über.

§. 28.

3. Starkes Neutrum.

I.

Goth.	Ahd.	Mhd.
sg. vaúrd	wort	wort (zil)
-is	-es	-es (-s)
-a	-a	-e (...)
...
	-û	(...)
pl. -a
-ê	-ô	-e (...)
-am	-um	-en (-n)
-a

1. Anm. Im Ahd. haben *nom.* und *acc. pl.* jede Endung abgelegt.
2. Anm. Gewisse Wörter schieben im Ahd. im *pl.* ein Bildungs-*ir* ein, das der Declination wesentlich fremd ist: *húfir*, *húfir-ó*, *húfir-um*, *húfir*. Diefs *-ir* bewirkt auch Umlaut. Eben so mhd. *-er*: *reder*, *reder-e*, *reder-en*; *wíber*, *wíber*, *wíber-n*.

II.

Goth.	Ahd.	Mhd.
sg. kun-i	chunn-i	künn-e (ber zu I)
-jis (nie -eis)	-es	-es (-s)
-ja	-e	-e (...)
-i	-i	-e (...)
	-jû	
pl. -ja	-i (-ju, -u)	-e (...)
-jê	-jô (-eô)	-e (...)
-jam	-um	-en (-n)
-ja	-i (-ju, -u)	-e (...)

Anm. Im Ahd. ist der *genit.*, *dat. sg.* -es, -e f. -jes, -je.

III.

Goth. *fath-u*, Ahd. *vih-u* und *wit-u* (*lignum*) nach

funus, funu. Im Mhd. Spuren in *vihe, wite* (welches auch *masc.* erscheint oder in *wit* apocopiert wird).

II. Schwache Declination.

§. 29.

Im Goth. zwei *masc.* (-a u. -ja), drei *fem.* (-ô, -jô, -ei), ein *neutr.* (-ô). Der Charakter der männlichen ist kurzvocalisch, der weiblichen u. neutralen langvocalisch.

1. Schwaches Masculinum.

I.

	Goth.	Ahd.	Mhd.		
<i>sg.</i>	han-a	han-o	haf-e,	han,	ar
	-ins	-in	-en,	-en,	-n
	-in	-in	-en,	-en,	-n
	-an	-un (on)	-en,	-en,	-n
<i>pl.</i>	han-ans	han-un (on)	haf-en,	han-en,	ar-n
	-anê	-ônô	-en,	-en,	-n
	-am	-ôm	-en,	-en,	-n
	-ans	-un (on)	-en,	-en,	-n

Anm. Das -i bewirkt keinen Umlaut.

II.

Goth.		Ahd.	
<i>sg.</i>	<i>pl.</i>	<i>sg.</i>	<i>pl.</i>
vil-ja	vil-jans	will-jo	will-jun
-jins	-janê	-jen	-jônô
-jin	-jam	-jen	-jôm
-jan	-jans	-jun	-jun

Anm. Im Ahd. schon zu I (*will-o, will-in*).

2. Schwaches Femininum.

I.

Goth.		Ahd.		Mhd.	
<i>sg.</i>	<i>pl.</i>	<i>sg.</i>	<i>pl.</i>	<i>sg.</i>	<i>pl.</i>
tugg-ô	tugg-ôns	zunk-a	zunk-ûn	zung-e, mül	zung-en, mül-n
-ôns	-ônô	-ûn	-ônô	-en, -n	-en, -n
-ôn	-ôm	-ûn	-ôm	-en, -n	-en, -n
-ôn	-ôns	-ûn	-ûn	-en, -n	-en, -n

Anm. Im Ahd. gehn einzelne in I starke über.

II.

Goth.		Ahd.	
sg. rath-jô	pl. rath-jôns	sg. red-ja	pl. red-jûn
-jôns	-jônô	-jûn	-jônô
-jôn	-jôm	-jûn	-jôm
-jôn	-jôns	-jûn	-jûn

Anm. Im Ahd. sehr selten, im Mhd. ganz in I übergetreten. Die Wörter sind dann oft erkennbar am Umlaut oder an geminierter Consonanz.

III.

Goth.		Ahd.		Mhd.	
sg.	pl.	sg.	pl.	sg.	pl.
manag-ei	manag-eins	manak-i	manak-in	meneg-e	meneg-en
-eins	-einô	-in (-i)	-inô	-e	-en
-ein	-eim	-in (-i)	-im (?)	-e	-en
-ein	-eins	-in (-i)	-in	-e	-en

Anm. Die hierher gehörigen Wörter gehn im Ahd. insgemein nach der II und IV starken.

3. Schwaches Neutrum.

Goth.		Ahd.		Mhd.	
sg.	pl.	sg.	pl.	sg.	pl.
hairt-ô	hairt-ôna	hërz-a	hërz-ûn	hërz-e	hërz-en
-ins	-ônê	-in	-ônô	-en	-en
-in	-am (-nam)	-in	-ôm	-en	-en
-ô	--ôna	-a	-ûn	-e	-en

III. Anomalien.

§. 30.

Sie entstehen 1) durch Vermischung starker und schwacher Form (was zumahl im Nhd. der Fall ist);

2) durch Vermischung mehrerer Declinationen;

3) durch Abschleifung u. Contraction der gewönl. Form:

a) Verwandtschaftsbegriffe:

Im Gothischen *bróth-ar*, *-rs*, *-r*, *-ar*; *pl. -jus*, *acc. -runs*. Eben so *dauhtar* und *svistar*.

Im Ahd. bleiben *vatar*, *pruodar*, *muotar*, *suëstar*, *tohtar* im *sg.*, im *nom.* und *acc. pl.* unverändert.

Eben so im Mhd. *vater*, *bruoder*, *muoter*, *suëster*, *tochter*.

Im Nhd. gehen die *masc.* regelmäsig stark nach IV; die *fem.* sind im *sg.* unverändert und haben im *pl. mütter*, *töchter*.

b) *Ménóths* und einige *fem.* werfen im Goth. die *Casusvoc.* im *gen.*, *dat. sg.* aus. Eben so

c) manna	Ahd. man	Mhd. man	entweder ganz un- verändert oder
gen. mans	mannes, man	mannes	
d. mann	manne	manne	
a. mannan	mannan, man		
pl. nom. mans, mannans	man		
g. mannê	mannô	manne	
d. mannam	mannum	mannen	
a. mans	man		

B. Adjectivum.

§. 31.

Jedes Adjectivum kann zugleich stark und schwach decliniert und auch in gewissen Fällen^{41]} ohne Flexionsendung angewandt werden. Es sind drei starke und zwei schwache Declinationen, unterschieden wie die Substantiva.

1) Starkes Adjectivum.

Vorbem. Ablegung der Flexion hat im Goth. bei *nom.*, *acc. sg. neutr.*, im Ahd. bei *nom.*, *acc. sg.*, *pl.* jedes Geschlechts, im Mhd. überall Statt.

I.

Gothisch.			
	<i>masc.</i>	<i>fem.</i>	<i>neutr.</i>
<i>sg. nom.</i>	blind-s (fvés)	blind-a	blind-ata ^{42]} (blind)
<i>g.</i>	-is (fvêf-is)	-áizôs	-is
<i>d.</i>	-amma	-ái	-amma
<i>acc.</i>	-ana	-a	-ata (blind)
<i>pl. nom.</i>	-ái	-ôs	-a
<i>g.</i>	-áizê	-áizô	-áizê
<i>d.</i>	-áim	-áim	-áim
<i>acc.</i>	-ans	-ôs	-a

^{41]} z. B. *in der wêrlte breit; der boum íft grüene* (das *adv. íft gruone*). Diese Form darf also durchaus nicht dem *adv.* gleich gestellt werden.

Mhd. Adj.: *fwære, schæne, fúeze*, *adv.*: *fwære, schône, fuoze*.

^{42]} *ipfud*.

Althochdeutsch.			
	<i>masc.</i>	<i>fem.</i>	<i>neutr.</i>
sg. nom.	plint-êr (plint)	plint-u (-ju) (plint)	plint-a3 (plint)
<i>g.</i>	-es	-êrá	-es
<i>d.</i>	-emu (-emo)	-êru	-emu (-emo)
<i>acc.</i>	-an	-a	-a3 (plint)
<i>instr.</i>	-û		-û
pl. nom.	-ê (plint)	-ô (plint)	-u (-ju) (plint)
<i>g.</i>	-êrô	-êrô	-êrô
<i>d.</i>	-êm	-êm	-êm
<i>acc.</i>	-ê (? -a)	-ô	-u (-ju) (plint)

Mittelhochdeutsch.			
	<i>masc.</i>	<i>fem.</i>	<i>neutr.</i>
sg. nom.	blind-er (hol-r)	blind-iu	blind-e3
<i>gen.</i>	-es	-er	-es
<i>d.</i>	-em	-er	-em
<i>acc.</i>	-en	-e	-e3
pl. nom.	-e	-e	-iu
<i>gen.</i>	-er	-er (-ere)	-er
<i>d.</i>	-en	-en	-en
<i>acc.</i>	-e	-e	-iu

Anm. *-iu* im Mhd. (ahd. *-ju*) unorganisch, bewirkt keinen Umlaut.

II.

Gothisch.			
	<i>masc.</i>	<i>fem.</i>	<i>neutr.</i>
sg. nom.	mid-is (<i>nie -eis</i>)	mid-ja	mid-jata (mid-i)
<i>g.</i>	-jis	-jáizòs	-jis
<i>d.</i>	-jamma	-jái	-jamma
<i>acc.</i>	-jana	-ja	-jata (mid-i)
pl. nom.	-jái	-jòs	-ja
<i>g.</i>	-jáizê	-jáizò	-jáizê
<i>d.</i>	-jáim	-jáim	-jáim
<i>acc.</i>	-jans	-jòs	-ja

Althochdeutsch.					
masc.		fem.		neutr.	
sg. nom.	mit-jër (mit-i)	mit-ju (mit-i)	mit-jaz (mit-i)		
g.	-jes	-jèrà	-jes		
d.	-jemu	-jèru	-jemu		
acc.	-jan	-ja	-jaz (mit-i)		
instr.	-jù		-jù		
pl. nom.	-jè (mit-i)	-jò (mit-i)	-ju (mit-i)		
g.	-jèrò	-jèrò	-jèrò		
d.	-jèm	-jèm	-jèm		
acc.	-ja	-jò	-ju (mit-i)		

- Anm. a) Im Goth. geht *nom. sg. masc., neutr.* gewöhnlich nach I mit syncopiertem *i*.
- b) Im Ahd. geht aufser den Formen *miti, mitju* und aufser den vocalauslautenden (*vrigér, vriju, vri-jaz*) Alles nach I (*mittér*). Doch kann bei den Wörtern aus dieser II. Decl. Umlaut des *a* eintreten.
- c) Im Mhd. sind blofs noch flexionslose übrig mit Umlaut (*blide, blæde*); aufserdem gehn die Wörter zu I über, im unflektierten Falle mit Rückumlaut (*herte, swære* wird *hart, swâr*; *næhe* und *gæhe*: *nâch, gâch*; aber nicht *hartes*, sondern *hertes*).

III.

Goth. *hard-us, hard-us, hard-u*. In den übrigen Formen des Goth., sowie im Ahd., Verwandlung des *u* in *i* und Uebertritt in II.

§. 32.

2) Schwaches Adjectivum.

I.

Gothisch.			Althochdeutsch.		
masc.	fem.	neutr.	masc.	fem.	neutr.
sg. nom.	blind-a	blind-ô	plint-o	plint-a	plint-a
g.	-ins	-ôns	-in	-ûn	-in
d.	-in	-ôn	-in	-ûn	-in
acc.	-an	-ôn	-un (on)	-ûn	-a
pl. nom.	-ans	-ôns	-un (on)	-ûn	-ûn
g.	-anê	-ôhô	-ônô	-ônô	-ônô
d.	-am	-ôm	-ôm	-ôm	-ôm
acc.	-ans	-ôns	-un (on)	-ûn	-ûn

Mittelhochdeutsch.		
masc.	fem.	neutr.
blinde	blinde	blinde, nach
hæfe	zunge	hërze

Anm. Im Nhd. *acc. sg. fem. die blinde st. die blinden*.

II.

Gothisch.			
	<i>masc.</i>	<i>fem.</i>	<i>neutr.</i>
<i>sg. nom.</i>	mid-ja	mid-jô	mid-jô
<i>g.</i>	-jins	-jôns	-jins
<i>d.</i>	-jin	-jôn	-jin
<i>acc.</i>	-jan	-jôn	-jô
<i>pl. nom.</i>	-jans	-jôns	-jôna
<i>g.</i>	-janê	-jônô	-jônê
<i>d.</i>	-jam	-jôm	-jam
<i>acc.</i>	-jans	-jôns	-jôna

Anm. Die Flexion im Ahd. und Mhd. ist wie in der I, doch gilt hier kein Rückumlaut.

C. Declination der Participia.

§. 33.

- 1) Decl. des *part. praes.*. Sie ist
- a) *adjectivisch*; gothisch nur *schwach*, und zwar das *fem.* nicht auf *-ô*, sondern auf *-ei*, (*gibanda, gibandei, gibandô*); ahd. und mhd. *stark* und *schwach* (ahd. unflectiert: *masc. f. n. kēpanti*; flectiert *kēpantér, kēpantju, kēpantaz; kēpanto, kēpanta, kēpanta*).
- b) *substantivisch*; nur im *masc.*; goth. (*frijóns*) *anomal* nach *ménóths*; ahd. und mhd. (*vriunt*) *regelmäßig* nach Decl. I; doch ist der Gebrauch *eingeschränkt*.
- 2) des *part. praet.*. Sie ist *adjectivisch* nach *starker* und *schwacher* Form.

D. Declination der gesteigerten Adjectiva.

§. 34.

Der *Comparativ* wird im Goth. *schwach*, wie der *Positiv*, flectiert, nur hat das *fem.* *-ei* (*blindózei*), also nach *hana, managei, háirtó*; im Ahd. wie der *schwache Positiv* (*plintóro, plintóra, plintóra*) nach *hano, zunka, hērza*; im Mhd. *größtenteils stark*; im Nhd. *schwach* und *stark*.

Bem. über die *Comparation*.

Kennzeichen des *Comparativs* ist *s*, das gothisch zu *z*, später zu *r*^{42]} wird, und in veralteten Formen *r, tr*^{43]}; des *Superlativs* *t*, das an das *s* des *Comparativs* angehängt wird, welches in diesem Falle nicht in *r* übergeht (veraltet *m, tm*)^{44]}.

^{42]} Vergl. *sanior* für *sanios*, n. *fanius*. ^{43]} z. B. *anthar, hvathar, ugkar*, ahd. *innaróro* (vergl. *uter, noster, dexter*). ^{44]} z. B. *fr-uma primus, aftuma extremus* (vergl. *viritim, statim, vigesimus*).

- Der dem *z* (*r*) u. *st* unmittelbar vorangehende Vocal ist
- goth. *i* oder *ó* (*spediza*, *blindóza*; *aftamífts*),
 - ahd. *i* und *ē* oder *ó* (nicht *uo*), auch *á* (*altiro* und *altēro*, *altíft*; *aftaróro* ⁴⁵], *aftaróft*; *liabáro*),
 - mhd. *ó* (selten, es) ist gleich dem *i* zu *e* geworden (*groezer* und *groezíft* wegen des umlautbewirkenden *i*; *alter* aus *ó*).
- Anm. Comparation der Adverbia (*qualitatis*).

a) Der Comparativ besteht entweder

aa) aus dem *acc. neutr.* des adj. Comp. mit schwacher Flexion (*minnizó*, ahd. *minnira*), was seltner der Fall ist, oder er ist

bb) äußerlich meistens gleich dem *neutr.* des adj. Comp. mit starker Flexion, aber ohne Kennzeichen, mit eintretenden Entstellungen und Syncopen, und im Mhd. mit Rückumlaut (ahd. *liúplihhór*; goth. *feiths*: *posterior*, ahd. *paz* (nicht *pezir*), *sidór*, *wirs*: *pejus*; mhd. (*adj. herter*, *adv.*) *harter*,

Anomalien der Comparation.

- a) goth. *góds*, ahd. *kuot*, mhd. *guot*; Comp. goth. *batiza*, ahd. *peziro*, mhd. *bözzer*; Sup. goth. *batífts*, ahd. *pezíft*, mhd. *best*.

(*Adv.* *váila*, *wēla* [*wola*], *wol*; *bats*, *paz*, *baz*; *batíft*, *pezíft*, *best*).

- b) *ubils*, *upil*, *übel*; *vairfiza* ⁴⁶], *wirfiro*, *wirfer*; *vairfífts*, *wirfíft*, *wirfest*.

(*Adv.* *ubilaba*, *upilo*, *übele*; *vair*, *wir*, *wirs*; *vairfíft* etc.).

- c) *míkils* ⁴⁷], *míhkil*, *míchel*; *máiza* ⁴⁸], *méro* (und mit geminderter Comparation *mériro*), *mërre* (wie *hërre* für *hériró*); *máífts*, *meíft*,

(*Adv.* ahd. *féro*, mhd. *fére*; *máis* ⁴⁹], *mér*; *máíft*, *meíft*).

- d) *leitíls*, *luzil*, *lützel*; *minniza* ⁵⁰], *minniro*, *minner*; *minniífts*, *minniíft*, *minnest*.

(*Adv.* [der *accus.*] *leitil*, *luzil*, *lützel*; *mins*, *min*; *minniíft* etc.).

- e) *filus* ⁵¹], *manac*, *vil* (und *manec*); *managiza*, *manakóro*, *mërre*; *managífts*, *manakóft*, *meíft*.

(*Adv.* *filu*, *vilu*, *vil*; *máis* ahd. *mér* (*μᾶλλον*) und *managizó*, ahd. *méra* oder *méróra* (*πλεῖον*), mhd. *mér*; *mangíft?*, *máíft*, *meíft*). U. A.,

⁴⁵] mit doppelter Steigerung durch *r* und *s*, vgl. *posterior*.

⁴⁶] *Χείρων?* ⁴⁷] *μεγαλ-*, ⁴⁸] aus *magiza*, wie *μείζων* aus *μεγίζων*.

⁴⁹] *magis*. ⁵⁰] *minor*, *minimus*. ⁵¹] *πολύς*.

E. Declination der Zahlwörter.

§. 35.

Die Cardinalzahlen werden entweder gar nicht decliniert (5 — 8) oder stark (bald adj., bald subst.). Die Ordinalien declinieren schwach und zwar adj.; stark außer den nhd. Formen nur *anþar*, ahd. *andar*, *andarér*, mhd. *ander*. Die Distributiven endlich stark.

Anm. Die Cardinalzahlen sind goth: *dins* (I adj. Decl.), *tvái*, *thrins* (der acc.) *fidvór*, (*fimf*, *saihs*, *fibun*, *ahtau*), *niun*, *taihun*, *dinlif?*, *tvalif*, *fimstaihun* u. s. w., *tvaitigjus* (ahd. *zwein-zuc*) u. s. w., *60?*, *fibuntéhund* u. s. w. *taihuntéhund* (100), *tvahunda* u. s. w., *thüsundi* (fem. II. st. Declination).

Distrib.?: *tveihnós*: *binæ*, für *ἀμφότεροι*: *bái* und subst. *bajóths*.

F. Declination der Pronomina.

§. 36.

Goth.	Ahd.	Mhd.
1. Persönliches ungeschlechtiges ^{52]}.		
<i>I sg. ik. meina. mis. mik.</i>	<i>ih. min. mir. mih.</i>	<i>ich. min. mir. mich.</i>
<i>dl. vit. ugkara. ugkis. ugkis.</i>	<i>wiz? unchar. unch. unch.</i>	—
<i>pl. veis. unfara. unfis (uns). unfis (uns).</i>	<i>wir. unfar. uns. unfich.</i>	<i>wir. unfer. uns. unfich (uns).</i>
<i>II sg. thu. theina. thus. thuk.</i>	<i>dù. din. dir. dih.</i>	<i>dù. din. dir. dich.</i>
<i>dl. jut? igqvara. igqvis. igqvis.</i>	<i>jiz, iz? inchar. inch. inch.</i>	—
<i>pl. jus. izvara. izvis ^{53]}. izvis.</i>	<i>ir. iwar. iu. iwih.</i>	<i>ir. iuwer. iu. iuch.</i>
<i>III sg. nom. fehlt. feina. fis. fik.</i>	— <i>fin.</i> — <i>fih.</i>	— <i>fin.</i> — <i>fich.</i>
<i>dl. fehlt.</i>	—	—
<i>pl. nom. fehlt. feina. fis. fik.</i>	— — — <i>fih.</i>	— — — <i>fich.</i>
2. Possessives, aus den Genitiven des persönlichen Pron. gebildet, decl. wie das starke Adjectivum.		
<i>I meins. ugkar. unfar.</i>	<i>minér. uncharér. unfarér.</i>	<i>min. — unfer.</i>
<i>II theins. igqvar. izvar.</i>	<i>dinér. incharér. iwarér.</i>	<i>din. — iuwer.</i>
<i>III feins.</i>	<i>finér.</i>	<i>fin.</i>

^{52]} Vergl. das griech. und lat. ^{53]} *σπίσι*.

Anm. Im Goth. lassen die auf *-ar* im *nom. masc.* und *neutr.* stets das *-s* und *-ata* weg; im *nom. fem.* bleibt *-a*.

Goth.	Ahd.	Mhd.
3. Persönliches geschlechtiges.		
<i>Masc.</i> is. is. imma. ina. <i>pl.</i> eis. izê. im. ins.	ir (ēr). [ēs]. imu. inan (in). fiê. irô. im. fiê.	ēr. — im. in. fie. ir. in. fie.
<i>Fem.</i> fi. izôs. izái. ija. <i>pl.</i> ijôs. izô. im. ijôs.	fiu. irâ. iru. fia. fiô. irô. im. fiô.	fie. ir. ir. fie. fie. ir. in. fie.
<i>Neutr.</i> ita. is. imma. ita. <i>pl.</i> ija. izê. im. ija.	iz. ës. imu. iz. fiu. irô. im. fiu.	ëz. ës. im. ëz. fie. ir. in. fie.

4. Demonstratives.

a) *is, ô*; stark und adjectivisch, aufer *fa, fô* im Goth..

<i>Masc.</i> fa ⁵⁴ . this. thamma. thana. <i>pl.</i> thái. thizê. tháim. thans.	dër. dës. dëmu. dën. (instr. diù). diê. dërô. dëm. diê.	dër. dës. dëm. dën. (diu). die. dër. dën. die.
<i>Fem.</i> fò. thizôs. thizái. thò. <i>pl.</i> thòs. thizô. tháim. thòs.	diu. dërâ. dëru. dia. diô. dërô. dëm. diô.	diu. dër. dër. die. die. dër. dën. die.
<i>Neutr.</i> thata. this. thamma. thata. <i>pl.</i> thò. thizê. tháim. thò.	daz. dës. dëmu. daz. (instr. diù). diu. dërô. dëm. diu.	daz. dës. dëm. daz. (diu). diu. dër. dën. diu.

b) *hic*

α) Spuren von einem untergegangenen Pron. *his* in

himnadaga (σήμερον), hina- dag (μέχρι τῆς σήμε.), fram himma (ἀπ' ἄρτι), hita (ἕως ἄρτι), auch wohl in hêr (hic), hidrê (huc),	hiutû (hodie) aus dem instr. hiù-takû; hiurû (hoc anno) aus hiù jârû.	hiute, hiure, hi- naht und hinte (hanc noctem).
--	--	---

β) ahd. *dëfêr*, das im Goth. mangelt.

<i>M.</i> dëfêr. dëles. dëf- emu. dëfan. dëfû (thifû)	dirre. difes. dif- eme. difen.
<i>pl.</i> dëfê. dëfêrô. dëf- êm. dëfê.	dife. dirre. difen. dife.

⁵⁴] Die Bedeutung von *hic* geht hervor durch Anfügung der Part.
uh: *fah, fôh, thatuh, g. thizuh* (vgl. *dëfes*).

Goth.	Ahd.	Mhd.
	F. dēfju. dēfērā. dēf- ēru. dēfa. pl. dēfō. dēfērō. dēfēm. dēfō.	difiu. dirre. dirre. dife. dife. dirre. difen. dife.
	N. diz (dizi). dēfes. dēfemu. diz. dēfū (thifū). pl. dēfju. dēfērō. dēf- ēm. dēfju.	diz (ditze). difes. difeme. diz. difiu. dirre. difen. difiu.

γ) *ille*, (adject. decl. nach I st.).

jáins, jáina, jáinata. | gēnēr, gēnu, gēnaz, | jēner, jēniu, jēnez.

5. Interrogatives.

a) *quis*.

M. hvas. hvis. (hvamma). hvana. instr. hvé.	huēr ⁵⁵ . huēs. huēmu. huēnan (huēn). huiú (hiú).	wēr. wēs. wēm. wēn. wiu.
(pl. hvái. hvizê. hváim. hvans.)	(huiê. huērō. huēm. huié.)	
F. hvó. (hvizôs. hvizái). hvó.	(huiú. huēra. huēru. huiá.)	
(pl. hvôs. hvizó. hváim. hvôs.)	(huió. huērō. huēm. huió.)	
N. hva. (hvis. hvamma. hva). instr. hvé ⁵⁶ .	huaz. huēs. huēmu. huaz. huiú ⁵⁶ (hiú).	waz. wēs. wēm. waz. wiu.
(pl. hvó. hvizê. hváim. hvó).	(huiú. huērō. huēm. huiú.)	

b) *quisnam*. (Nach II adj. Decl.).

hvarjis ⁵⁷], hvarja, hvar- jata.	mangelt
---	---------

c) *uter*. (Wie *anthar*, *andar*).

huathar.	huedar.	wēder ⁵⁸] (decl. wie mager), selten.
----------	---------	---

⁵⁵] Durch das vorgesetzte *ſó* entsteht der Begriff von *quicumque*: ahd. *so wēr*; mhd. *ſwēr*; *ēddeswēr* ist *aliquis*; *ētwaꝛ*; goth. *hvazuh ꝥās*, *ni hvashun ovðeĩs*.

⁵⁶] Daraus *hvēleiks qualis*, *hvēlauds quantus* (Correlative: *ſvaleiks*, ahd. *ſólīh roĩos*, *ſvaláuds rócos*.); ahd. *wio getán qualis* (*ſó getán talis*).

⁵⁷] *hvarjizuh ἑναστος*.

⁵⁸] *newēder* und *enwēder* neuter, *dewēder* und *iwēder* alteruter.

Goth.	Ahd.	Mhd.
d) <i>qualis</i> . (Flexion adjectivisch).		
hvêleiks.	[huëlihêr ⁵⁹].	[wêlcher.

6. Relatives.

Der Begriff der Relation wird theils durch das bloße erste *demonstr.*, zuweilen selbst das geschlechtige Pers. pron., theils durch eine demselben beigefügte Partikel (goth. *ei*, ahd. *dar* und *dir*), theils durch das erste und vierte Interr. pron., theils endlich durch bloße indeclinable Partikeln, auf denen ganz eigentlich das deutsche Relat. beruht, ausgedrückt.

7. Die unbestimmten Pronom.

bilden sich theils aus andern Pron. mittelst gewisser Prä- und Suffixe, theils aus Subst. und Adjectiven; mhd. *fichein*, ahd. *thihein*: *ullus*, m. *dehein*: *ullus* und *nullus*, wie das entgegengesetzte *nehein*, *enchein*; goth. *dins-hun*: *ullus*; *iowiht* ahd., mhd. *iht*: *aliquid*, vergl. nhd. *nichts* aus *nihtes niht*.

⁵⁹] Daraus *iogiwêlth omnis*, *iofôwêlth quisque*, woraus mhd. *ieslich* und *iegeslich*; *sumhuêlth quidam*, *unus*.

Verzeichnifs von Wurzelwörtern

mit den wichtigsten Ableitungen.

Vorbemerkung. Wenn auch bei der Nothwendigkeit der Sprache nicht angenommen werden darf, das irgend ein Redetheil sich eher als die andern gebildet habe, so stehen doch unabweisbar die meisten Wörter, vorzüglich vermittelt des Lauts und Ablauts, in Beziehung zu den starken Verben der vier ersten Conjugationen, die insofern als die Wurzeln unserer Sprache angesehen werden können. Ein Theil der hier (zugleich auch aus der IV und V Conj.) aufgeführten starken Verba ist nachweisbar, der andere (die mit ? bezeichneten) von Grimm nach sichern Grundsätzen geschlossen. Die nachweisbaren sind in der Form desjenigen Dialektes aufgestellt, in welchem sie zuerst erscheinen. Darum kommen auch einzeln altnordische (altn.), angelsächsische (ags.) u. a. Wörter vor. Die römischen Ziffern hinter den Wurzeln zeigen die ablautenden Conjugationen an.

-
- Aban?** V (aus *iban*) stark sein? goth. *aba* Mann, *abrs* kräftig, *afar* Nachkommenschaft. ahd. *afalôn* und *afarôn* erwerben, ängstlich bemüht sein. uop Bemühung, uopjan = üben.
- acvinan** ags. III, hinschwinden, goth. *qvainôn*, ahd. *weinôn* jammern, wénac jämmerlich, traurig, gering. nhd. winzig.
- ahlan?** V, verbinden? ahd. *ahla* Achse, *ahfala* Achsel. uohfa, mhd. uohfe, uehfe ala, Stelle unter dem Arme.
- airan?** I, arb-eiten?, goth. *airus* Bote. ahd. *aran* ackern, arbeiten. arunti Geschäft, Botschaft. ? goth. *ara* (ahd. *aro*, *arac*, *arc*) Adler.
- airgan?** VI, ahd. *arac* geizig (longob. *arg* träge).
- airtan?** VI, ? erz (Wachsendes) Erz. goth. *aúrts* Kraut.
- airthan?** VI, goth. *airtha*, ahd. *êrda* Erde. art Boden, Art, artôn bewohnen, bebauen, artâri Bebauer.
- aka** altn. V, führen, ahd. *ahhar* Acker. ? uoht im schweiz. uechtland, vgl. das niederdeutsche ukermark.
- ala** altn. V, nähren, zeugen, goth. *aljan* fett machen, *aljan*, ahd. *ellan* Kraft, alt (herangewachsen?).
- alvinan** ags. III, ahd. *fuinan*, mhd. *fwinen* schwinden; *fwine* Schwindsucht. ahd. *fueinjan* (mhd. *fweinen*) verderben, verringern, *fuein* Ueberdruss; goth. *fvein*, ahd. *fuin* Schwein, *fuein* (*fuên*) Hirtenknabe.
- athan?** V, zeugen? ahd. *adal* Geschlecht, *edili* edel. uodal ererbter Besitz, adliches Stammgut, (al-ôd = al-eigen).
- Bairan** goth. I (ahd. *pêran*) tragen, offenbaren, ahd. *piric* fruchtbar, *perd* Keim, *pirihha* Birke, *pira* Birne. par (*bar*) offenbar,

- blofs, goth. baris Gärste, barn (mhd. auch muoterbarn) Kind, ahd. param Schoofs, perjan stofsen, bilden, mhd. ber Stofs. goth. bérufjós parentes, ahd. pára Bahre, -pári ferax, kipárida (Gebährde) äufsere Darstellung. goth. baúrs geböhren, gabaúrds Erzeugung, baúrjódus Vergnügen, ahd. kipurt Geschlecht, kipurjan gebühren, purdi Bürde, pora- elate-, valde-, urbor Einkommen (τόχος).
- baírigan goth. VI, bergen, schirmen, bairgs (ahd. përac) Berg, mhd. gebërc Zufluchtsort, halsbërc (rom. hauberc) Theil des Panzers. goth. baúrgs, ahd. puruc Burg, Staat, purkjô Bürge, mhd. borgen bürgen.
- bakan goth. V, ? ahd. puoh Buch, puohha = fagus. pah Bach.
- basan? V, ? ahd. pafa Base. puosum Busen, Schoofs. ? baft.
- batan? V, goth. batiþa besser, batnan vorwärts kommen, ahd. paz melius, peziro melior. goth. bótjan nützen, gabótjan gut machen, ahd. puoza Gutmachung (wandel).
- behagen mhd. V.
- beidan goth. III, ahd. pítan warten, pítá Verzug. peitón zaudern. mhd. bite und bite Verzug.
- beitan goth. III, beißen, ahd. pízan, impízan geniefsen, impiz Stärkung, mhd. bíz Bifs. goth. báitrs bitter, mhd. beizen jagen. bíz Bifs; bitter; bízze Bissen.
- bëllen mhd. VI (aus beilan báil? wozu mhd. bil Anbellen [wenn der Hund das Wild stellt], ahd. píadi Bild) bellen, widerbille widerstreitend. nhd. bulle. ? mhd. bal. hirnbolle cranium, bolle Baumknospe.
- bidjan goth. II, (sich niederwerfen?) bitten, bida Gebet, bidagva bettelnd, ahd. pëta Bitte, kapët Gebet, pëtón anbeten, pëtalón betteln, mhd. anebët Angebeteter. ? goth. badi, ahd. petti Bett.
- bindan goth. VI, binden, ahd. pinta Binde, mhd. underbint Unterschied. goth. bandi (ahd. pant) Band, bandja Gebundener, bandvô Zeichen, bandvjan wanken. andbundnan losgebunden werden, nhd. bund.
- biudan goth. IV (ahd. píotan) darbringen, gebieten, binds Opfertisch, ahd. píot, biet Tisch. kipot Gebot, poto Bote. putil (Büttel) praeco.
- bingan goth. IV, biegen, ahd. píuko Biegung, goth. biuhts gewohnt, biuhti (Hinneigung) Sitte. ahd. pouc Gebogenes, Ring, goth. usbángjan ausschwingen. ahd. poko Bogen, pucchan beugen, nhd. bucht; goth. bugjan (vermitteltst eines Symbols) kaufen (engl. buy).
- blican ags. III, scheinen, ahd. pleih bleich (was geschienen hat), mhd. bleichen. ahd. plih Schein, fulgor.
- blindan ? VI, mischen, wirren? goth. blinds, ahd. plint blind. plantan mischen, mhd. enblanden wirren, als Last auflegen; blenden.
- blinken mhd. VI, blanc; blenken weifs machen.
- brikan (vgl. fregi) goth. II, brechen. ahd. praht Geräusch. práhha Brachacker. goth. gabrak Bruchstück, ahd. pruh Bruch, widarpruht Widerstreit.
- brinnan goth. VI, brennen, briunô Fieber. inbrannjan in Asche verwandeln, ahd. prennjan verbrennen, prant Feuerbrand. prunnja schimmernder Panzer, prunno (aus der Wärme gequollenes kühles Wasser) Brunnen, goth. allbrunfts, ahd. allbrandopher holocaustum.
- brióta altn. IV, brechen. ahd. pröz ausbrechende Knospe. pruzi Zerbrechlichkeit, pruzic zerbrechlich.
- brifen mhd. III, knüpfen, schnüren.
- briten mhd. III, ausbreiten, weben. goth. bráids, ahd. preit ausgebreitet, breit. pritil Zügel.
- briþdan ? VI. ahd. prart. prort, Saum, Lippe.

- Cëórfan** ags. VI, *aufreißen, schneiden*, nhd. kerbe. ? ahd. chorop Korb.
chliopan ahd. IV, *spalten*. chlopo *gespaltener Stock*, chopolouch
 (Knoblauch) Lauch. chluft Zange; nhd. kluft.
chlipan aht. III, mhd. kliben kleiben. ahd. kachlöp Fels, mhd. klöp
 Vogelleim; nhd. klippe, mhd. klëben.
chnëtan ahd. II, *kneten*, kachnët Teig.
Daban ? V, goth. gadaban *passen*. gadófs *passend*.
dagan ? V, *leuchten*? goth. dags, ahd. tac Tageslicht, takèn tagen;
 ? taht Dacht. goth. fidurdógs τεταρταῖος.
dalan ? V, *sich vertiefen*? goth. dals, ahd. tal Thal. tuola *Vertiefung*.
daman ? V, ahd. firdamnôn = *verdammen*, damnare. goth. dôms (ahd.
 tuom) *Gericht, Macht, dômjan richten*, ahd. artuomjan *verdammen*.
dëhfen mhd. VI (aus theihan?) *Flachs brechen, wenden*, ? ahd. dahs
 Dachs (vom Wühlen?); egidëhfa *Eidechse*. dihfil *Deichsel*.
deigan ? III, *nafs sein?*, ahd. teic Teig.
deilan ? III, *theilen*? goth. dáils, ahd. teil Theil, urteili (ags. ordál)
 Urtheil, Gericht. tili Dill (Geästeltes); tilôn = *delere*.
dëhhen mhd. VI, *verhehlen*. vgl. goth. dalgs *Grube*.
dëófan ags. IV (vgl. diupan) *eingetaucht werden*. nhd. tüpfen. ? goth.
 dáubs (ahd. toup) *taub, düster*; dáubjan *in Erstaunen setzen*, ahd.
 topôn *toben*, goth. dobnan *stumm werden*. — ? dúbò ahd. tûba *Taube*.
 doubfugeli *Taucher*.
dimban ? VI, ahd. timbar *dunkel*, timbrì *Finsternis* (vgl. dämmern).
 goth. dumbnan *stumm werden*, ahd. tump *stumm, thöricht, unerfahren*,
 horotumbil = *Rohrdommel*.
dimpfen mhd. VI, *dampfen*. dampf; dempfen. nhd. dumpf; ahd.
 dumphilo *Wirbel*.
dinkan ? VI, *dunkeln*? ahd. tunhal *dunkel*.
dinnan ? VI, ahd. tenni *Tenne*; tanna *Tanne*; tinnus *Schläfe*.
diofan ? IV, ahd. thiuftri *düster*; nhd. töfen.
diozan ahd. IV, *rauschen*; dôz, mhd. auch duz *Rauschen, Geräusch*.
difkan ? VI, ahd. tife *Tisch*, tifco *Tischgenoss*. talca *Tasche, Kiste*.
diupan ? IV, goth. diups (ahd. tiof) *eingetaucht, tief*, diupjan *hinab-*
schütten. dáupjan (ahd. toufjan) *einsenken, waschen (taufen)*. nhd.
 topf. Vgl. dëófan.
draga altn. V, mhd. *tragen*; trage *Bahre*, trahte *äufere Darstellung*,
 Sinnen. nhd. erträg.
dreiban goth. III, *treiben, getrieben werden* (ahd. tripan). dráibjan
 drängen. ahd. danatrif *Weigerung*; nhd. trib; trifft.
drëpa altn. II, *treffen*, nhd. treff, triftig.
drëfkan ahd. VI, *dreschen*. goth. githrafk *Tenne*.
drigkan goth. VI; ahd. trinho *Trinker*. goth. draggk (ahd. tranh)
 Trank, dragkjan *tränken*. mhd. trunc; ahd. trunhanan *sich unter-*
tauchen.
dringen mhd. VI, *drenge*, gedranc, gedreng.
driufan goth. IV, *fallen*, driufò *Sturz*. dráufjan *hinabstürzen*, ahd.
 trór *Blutströpfen*. goth. drus *Fall*. ? us-drufsts τραχεία, *unebe-*
ner Weg?
dugan IV, ahd. tujan *taugen*, ahd. doht, toht *tüchtig*, goth.
 daúhtar, ahd. tohtar *Tochter*, tugid *Tugend*. ? goth. daúhts δοχή,
Aufnahme, Wirthschaft.
duginnan goth. IV, *beginnen*, ahd. anakin, pikin *Beginn*.
Eidan ? III, *glänzen*? ahd. ital *prächtigt, eitel, leer, itis (Glänzende)*
 Frau, eit *Feuer*.
eifan ? III, *glänzen*? ahd. is *Eis*, goth. eifarn, (ahd. ifarn) *eisern*,

- ahd. ifan Eiscn. goth. áis (ahd. êr) Erz. ? ahd. éra Glanz, Ehre (goth. áiza?).
- Fadan ? V, nähren? goth. fadrein Eltern, ahd. vatar. goth. fôdjan weiden, ahd. vuotar Futter. ? goth. faths (= πόσις, dor. πότις, vgl. auch πότινα) Vorgesetzter, brúth-faths Bräutigam (vgl. giuman), ahd. vadam Busen, *Umfassung*, *Ellenbogen*, vgl. goth. fatha Zaun.
- fagan ? V, goth. fagrs nützlich, ahd. vakar schön, passend, mhd. fegen reinigen; ahd. kivuoki (gefúge) passend, vuoka Passendsein.
- faihsfan ? VI, behaart sein? ahd. vahs Haar?. vuhs Fuchs.
- fairan ? I, goth. fairina (ahd. virina) Verbrechen. fêrja Nachsteller, ahd. vâra Nachstellung; vârarî Versucher; nhd. gefahr, gefâhrde. goth. gafaúrds Versammlung (bei den Juden). ? goth. fêra Gegend, ahd. vurt Furth, vir-, vër- (per-), vora, faúra.
- fairnan ? VI, goth. fairnis (ahd. virni) alt.
- fa ran (vgl. περᾶν) goth. V, gehn, farjan führen, ahd. verjo Fâhrmann; vart Reise. vuorjan führen, vuora Zufuhr, vuorôn (zuführen) mit Speise versehen, kivuori Vortheil.
- fathan ? V, ahd. vaz Gefäß, vezal Fessel, vazôn kleiden. goth. fôtus ahd. vuoz = pes.
- feitan ? III, feist sein? ahd. veizit feist geworden.
- filhan goth. VI, ahd. vêlehan verbergen, in *Verwahrung* geben, vêlaho Verberger, goth. usfilhs Begrâbnis, mhd. bevêlch Befehl. goth. fulhsni Schlupfwinkel, fulgins versteckt.
- fillan ? VI, schwellen?, goth. fill (ahd. vël) = pellis Haut, thrutsfills hautkrank, ahd. villan schlagen, villa Schlag, mhd. villen geißeln (die Haut lösen). goth. fulls (ahd. vol) = πολύς, fulljan füllen. (vgl. hülle und fülle).
- fangan ? VI, greifen, fangen? goth. figgrs, ahd. vinkar Finger. vanc; vankôn sich bemächtigen.
- finkan ? VI (aus finan?), wovon goth. funa Feuer. fana, ahd. vano Linnen, Fahne), ahd. vinho Finke. mhd. vanke. dass. nhd. funke.
- finthan goth. VI, finden; mhd. vunt.
- fisan ? II, ahd. vêfa etwas vom Halm, mhd. vêfe Getreideart. ahd. vafal Spross, nhd. fâeln; ahd. vafôn fragen, mhd. fâse Faser, Stengel. ahd. velti fest. ? farre (ahd. var,- rri).
- fiúka altn. IV, fortgeweht werden, mhd. viuhte (feucht) faulig, nâs. ahd. fuhti Geruch. ? Interj. siu pfui u. s. w..
- fimman ? VI, glänzen, nhd. flimmern. flamme.
- fraihan goth. II (wofür im praes. die intrans. Form fraihnan gilt), fragen, ahd. chafrêgin erfragen. vrâka Frage, vrâkanôn um Rath fragen.
- frathjan goth. V, verständig sein, frathi Verstand, ahd. vrad betriebsam. goth. frôds (ahd. vruot) verständig, frôdei (ahd. vruoti) Klugheit.
- freithan ? III, hegen, ahd. fridan; freidêo Flüchtling, freidac Abtrünniger, frit-hof Asyl.
- friman ? I, fördern, geschickt sein?, goth. fram darüber hinaus, ahd. vram; vremjan leisten, vollenden, goth. framathis (ahd. vremidi) Fremder, Gast. frums Anfang, fruma = primus, ahd. vrum tauglich, tüchtig, vruma (Frommen) Vortheil, vrumjan üben, treiben.
- friskan ? VI, leben, frisch sein? ahd. friscing Opferthier, frisches Fleisch, nhd. frischling; mhd. vrisch lebhaft, grün (ital. frasca, frz. fraise). ahd. frosc Frosch, fruscinga Opferthier.
- fritan goth. II, verschlingen. ahd. vrazar Frecher; mhd. vrâz Schlemmer, gevvræze Verschlingen.

- Gadan ? *V*, goth. göds, ahd. kuot (= á-γὰθός?).
 gadar goth. *I*, ahd. tar = θαρρόεω wage, vermesse mich, tarón keck verletzen, tara Schadenstiftung, terjan verletzen. goth. gadaúrsta (vergl. θάρσος) er wagte, ahd. katurft Keckheit. ? mhd. untäre schwach, unscheinbar, erbärmlich, adv. untäre.
- gairan ? *I*, ahd. kër, kir Begierde, këròn (mhd. gërñ) begehren, goth. gairns (ahd. kërñ) begierig, geneigt. gaürs niedergeschlagen, gaúrjan betrüben. ? ahd. gôr Koth, gôræg elend.
- gairdan goth. *VI*, gürten, gairda Gürtel. gards Haus, garda Stall, ahd. karto = χόρτος, hortus, kart Weide(vimen), Stachel; kartea, kerta Gerte. kurtan gürten, nhd. gurt, gürtel.
- gala altn. *V* (aus gilán) singen, ahd. nahti-kala Nachtigall; kalstar incantamentum. goth. góljan grüssen.
- ganifan goth. *II*: genesen, ahd. kanift Erhaltung. goth. naljan erhalten, ahd. nara Erhaltung, Nahrung.
- gatiman goth. *I* (ahd. zëmen), geziemen. ahd. zemjan = δαμῶν, domare, zam zahm. kizâmi geziemend. kizumft was sich ziemt, nhd. zunft.
- geidan ? *III*, angereizt werden? ahd. kit (mhd. git) Geiz, ahd. kitac (mhd. gitec) gierig.
- geigan ? *III* (mhd. gigen, geic, gigen), fidibus ludere, ? gageigan Gewinn ziehen.
- geifan ? *III*, treffen ? goth. usgeifnan aufser sich kommen, mhd. gifel der sich dem Sieger ergiebt. ahd. keifila (mhd. geifel) Geißel, goth. gáifjan erschüttern, gáis, ahd. kër Speer, Wurfspieß (mhd. gère, auch der gefüllte Theil des Leibgewandes, wegen der schmalen, gespitzten Streifen), keift spiritus (der uns treibt). ? keifeni Unfruchtbarkeit, geifan Dürftigkeit.
- gelichen mhd. *III*, gefallen (leikan verbinden?), goth. leik Fleisch, Körper, manleika Abbild; ahd. lih Körper, lihamo Leib (verderbt in leichnam; vergl. himan), goth. galeiks, ahd. kilih ähnlich, lihhizan vorgeben. goth. láiks Spiel, Sprung, ahd. leih Spiel; nhd. laich; goth. láikan springen; vergl. -láik, -leiks.
- gellen mhd. *VI*; gëlm . galm (das Ergellen) Getöse.
- gëlpan ags. *VI* (aus gilán), übermüthig sein, mhd. gëlpf, gëlf anmaßend, schillernd, gegëlfe Anmaßung.
- gëta altn. *II*, hervorbringen, erlangen, goth. bigitan finden, ahd. akëz Vergessen. goth. gatvo, ahd. kaza Gasse, mhd. ergetzen.
- giban goth. *II*; giba (ahd. këpa) Gabe, Geben, fragibts Verlobung, nhd. gift. goth. gabeigs begabt, gabei Reichthum und Macht, mhd. gäbe; gäbe genehm.
- gidan ? *II*, verbinden? ahd. kët Geist. kikato Genofs, katilinc (mhd. getelinc) naher Verwandter, nhd. gatte, ahd. pikatôn sich zutragen (joindre).
- gilan ? *I*, gelb sein? ahd. gëlo gelb, mhd. gilwe Gelbheit. galle. goth. gulth Gold (ahd. kolt).
- gildan goth. *VI*, vergelten, gild Abgabe, ahd. këlt cultus, Darbringung, Geld, goth. gilstr ahd. këlltar Abgabe, kilstirro Abgabepflichtiger. mhd. gülte Schuld, nhd. gültig.
- gimban ? *VI*, ahd. cambar thätig (frisch), scharfsinnig, cambri Thätigkeit. mhd. gumpen Possen treiben.
- gina altn. *III*, klaffen. mhd. ginen. Dass. nhd. gänen.
- gingan ? *VI* (von gaihan ? nhd. gëhen; ahd. kähôn, mhd. gähen beschleunigen, gähe schnell), ahd. gingo Sinnen und Trachten. goth. gaggan gehn.

- girtman ahd. III, berühren, rim *numerus*, *Berührung*.
giugan ? IV, mhd. giege *thöricht*. ahd. koukal, mhd. gougel *Blendwerk*. gogel *betrügerisch, flatternd*.
giuman ? IV, nähren? ahd. kouma *Speisen, dann Sorge*, goth. gáumjan *beobachten*. guma (ahd. kumo, komo) = homo, d. i. *Lenker*, ahd. prütikumō *Bräutigam, der Verlobten Schützer* (vergl. fadan).
giutan goth. IV (vgl. χέειν, χυτός) *gießen*, ahd. kiozo *Strömung*, mhd. gōz *Trichter*. goth. usgutnan *ausgegossen werden*. mhd. guz *Gufs, Regengufs*.
glimmen nhd. IV, (aus gliman?) *glinster für glimster? Funke*.
glintan ? VI, glänzen? mhd. glinzen *glimmern*. glanz (ahd. klanz).
gliten mhd. III, *gleiten*.
glizen mhd. III, *glänzen*, gliz *Glanz*, nhd. glitzern.
gnēsta altn. VI, *gnistern*, ahd. kneisto *Funke*.
grabān goth. V (= γράφειν) *graben*, ahd. krap *Grab*. goth. grōba *Grube*, ahd. kruopa; kruopilōn *aufspüren*.
granān ? V, grünen, wachsen? ahd. kran (mhd. gran) *Bart*. kruoni *grün*.
grafān ? V, grünen, wachsen? gras *Kraut, Gras*, ahd. graft *Heu*. mhd. gruofe *Saft, Same*.
grillan ? VI, mhd. grēl *grell*. nhd. groll.
grimman ags. VI (aus grimān, wov. mhd. gram), *grimmig sein, grim, grimme*.
grindān ags. VI, *mahlen*. ahd. grendil *grave robur* (vergl. moles mit *molere*), ags. grund *Erde, Staub*.
grinān mhd. III, *rufen*.
gripa altn. III, *greifen*. mhd. grif.
griuban ? IV, *rösten, kochen*, griupo *Pfanne*.
griutan ? IV, mhd. griez *Sand*, grūz *Korn*.
Hafjan goth. V, *heben*, mhd. anheben; urhap *Ursprung*, altn. haf (*Erhebung, altum*), ahd. havan *hohles Gefäß*, hevi *Schwere, Dichtigkeit*, hevāne *Hebamme (!)*, erhavēn *dicht*, nhd. erhāben. ahd. huof *Huf*, nhd. abhūb, mhd. huobe *gemessenes Landstück*. ? haban; mhd. habe *Habe und Hafen*, ahd. hapuh *Habicht*, goth. hafts *befestigt*.
hairdan ? VI, goth. hairda *Heerde*, hairdeis (ahd. hirti) *Bewacher, Hirt*. hardus = καρ- (ahd. herti) *fest, hart*. haúrds (ahd. hurt) *Verschlufs*, ahd. hort *Schatz*.
hairnan ? VI, ahd. hirni *Hirn*, goth. háurn = cornu (ahd. horn).
halan ? V (aus hīlan), ahd. halōn, holōn *herschleppen*, huoljan *täuschen*, goth. hólōn *betrügen* (vgl. fuchsschwänzen).
hanan ? V = canere? goth. hana, ahd. hano *Hahn*, hennā. huon pl. *huonir junges Huhn*.
haran ? V, harn. goth. hōrs *μοιχός*.
heitan ? III, *heiß sein*? ahd. heiz. hiza. — Dav. goth. háitan (red.) *heissen*, vgl. calare (καλῆν) mit calere.
hēlan ahd. I = celare, *hēlm*; hēlōthēlm *unsichtbar machender Helm*, mhd. gehilwe *Gewölk*. goth. hali (ahd. helja) *Höhle, Unterwelt*, ahd. heljan *verdecken*, heli *Einhüllendes*, halm = calamus, culmus; ? ahd. helid (mhd. helet) *Held (der Gehelmte?)*; hālingun *verhohlen*, mhd. hēline *Verhehlung*, hēle *Sorge*, ahd. hāli *schlüpfrig*. goth. huljan *verhüllen*, hulandi *Schlund*, huls = κοῖλος (ahd. hol), ushulōn *aushöhlen*, mhd. holre *Halm*. ? ahd. hold; huldī *Beschützung*.

- hêlfan** *ahd. VI*; hêlfa, hilfa, *mhd. gehûlfic*.
hêllan *ahd. VI*, hallen, *mhd. hêl*, erst vom Ton, dann auch vom Licht. *ahd. halla Halle*.
himan ? *I*, bedecken? *goth. himins, ahd. himil Himmel, himelzi Zimmerdecke*. (hama Ueberzug) lih-hamo (*Haut*) Leib (*vgl. gelichen*), hemidi *Hemde* (*frz. chemise*).
himpan ? *VI*. *nhd. hampfel eine Hand voll*, ?hanf = *cannabis*.
hingan ? *VI*, *ahd. hankan (red.) hängen, nhd. hang. goth. huhrus, ahd. hunkar Hunger*.
hinken *mhd. VI*; henkezen hinken.
hinthan *goth. VI*, fangen, *ahd. hinda Hind. ? goth. handus; handugs klug; ahd. hantalôn handeln. ?hunds = κύν, canis, hunta Fang*.
hifan ? *II*, behaart sein? *ahd. hafo Hase, hafal (von den sogenannten Kätzchen) = corylus, καρύα, haru Flachs. hâr Haar* (*wof. goth. tagls, d. i. ahd. zakal Schwanz*).
hiuban oder **hiufan** *goth. IV*, beweinen.
hiuhan ? *IV*, emporheben ? *goth. hiuhma Heerde, Haufen. háuhs hoch, háuhjan erhöhen; ahd. houc Hügel. hugu aufsteigender Gedanke, Geist, hugjan denken, gihuht Gedächtnis*.
hiupan ? *IV*, *ahd. houf Damm (neben húfo). goth. hups (ahd. huf) von schwellenden Theilen des Leibes. ?hiofa Hagebutte*.
hlada *altn. V*, beladen, (*ledig machen?*), *mhd. lade. ?ledic*.
hlahan *ahd. V*, lachen, hlahtar *Gelächter, goth. ufhlohjan erheitern*.
hlidan *ags. III*, bedecken, *ahd. hlita, mhd. lite Oeffnung (Bergabhang). ahd. hlit Decke*.
hlinkan ? *VI*, drehen, *mhd. (selten) link (gebogen) link, ahd. hlancha Lende; nhd. gelenk. ahd. inklenkan (eindrehen) einfügen, ? nhd. klinke*.
hliozan *ahd. IV*, losen?. *goth. hláuts (ahd. hlôz) Loos. ahd. épanhluzeo Genofs*.
hneivan *goth. III*, sich neigen, *ahd. hnikan. goth. hnáivjan niederbeugen*.
hniupan *goth. IV*, knüpfen. *dishnáupnan zerrissen werden*.
hraran ? *V*, ? *ahd. hruorjan berühren*.
hreifan ? *III*, *ahd. hris Strauch, hrifla Reis; hreifi Reisig, ? reifan Knoten*.
hrêspan *ahd. VI*, sammeln, rupfen, *hrêspahi Reisig, quisquillae; nhd. rispe*.
hrinan *ags. III*, tönen, *rin (hrin) der tosende Fluss (oder der klare). goth. hráinis (ahd. hreini) rein. ? ahd. hrinta Rinde. nhd. rein Grenze*.
hröckva *altn. VI*, drehen, *nhd. rânke*.
hvaírban *goth. VI*, wenden, *hveila-hvaírbs wetterwendisch, ahd. huêrpal wendbar, umpihuêrft Kreis, mhd. wirbel; gewêrp Geschäft; erwêrben. goth. hvarbôn umherstreifen, ahd. huarapôn umkchren, mhd. werbel Botschafter*.
hvatan ? *V*, schärfen? *ahd. huas (-ffes) scharf. goth. hvôtjan schelten*.
hvëlla *altn. VI*, vom Schellengetôn, ? *ahd. huëllêr vorlaut*.
hvilban ? *VI*, *goth. hviltfri, hviltfrjô gewölbter Sarg; mhd. gewelbe Zimmer wolbe Gewölbe*.
Iban ? *II*, *goth. ibns eben, in einer Reihe fort, ahd. in-épan neben, goth. iba, ahd. ipu, upi, oba an, nhd. ebbe, goth. ibuks rückwärts schreitend, íftuma nachkommend. ? af, apa von — herab, ahd. abant oder ábant? (sinkender Tag), goth. aftra wieder, ahd. avar wiederum, avarôn wiederholen, mhd. æber aufgethautes Erdreich*.
insefjan *altsächs. V*, einschen, ? *mhd. saf, was nhd. saft*.

- inveitan goth. III, anbeten, Folge leisten, idveitjan tadeln; ahd. wizan anschuldigen, wizi Bestrafung. weizan darbieten, praebere. goth. vitan (ahd. wizan) = εἰδέναι, videre: wissen, davon veitvóds μάγτρος, ahd. kiwis gewifs, kiwizo Zeuge, wizóð Zeugnißs.
- itan goth. II, ahd. ézan = εἶδεν, edere. goth. atifk (ahd. ezife) Saat, nhd. ätzen beissen, ahd. azal beifsig, streng, woher das nom. pr. atli, ezilo Attila. goth. af-étja Vielessen, uʒ-éta Krippe.
- ithan ? II, ahd. ida (Linie?) Ader. ádara Ader, Nerve.
- iuman ? IV, goth. jumjó ὄχλος (Gesindel?).
- iupan ? IV, geöffnet werden? goth. iup auf. ahd. úf auf. goth. offan offen.
- iʒdan ? VI, altn. édda origo generis? oder summa, auctoritas?. ahd. ort Rand, Aeufserstes, (Schwertspitze), ort-vruma auctoritas.
- Jéhan ahd. II, sagen, pi-giht Geständnißs, nhd. beichte. (Vom goth. áikan áiaik ajere: eihhan iah, daraus jah, jéhan, gihu?).
- Káiran ? I, goth. kar, kara Sorge, unkarja unbekümmert, ahd. chara Leiden (?mhd. karc bekümmert, eifrig, geizig, vergl. kairgan). goth. kaúrjan beschweren.
- kairgan ? VI, mhd. karc (-ges) listig. kurc (-ges) artig, verschlagen.
- kairnan ? VI, ahd. cherno, chern Kern. chorn = granum, goth. kaurnó, kaurn.
- kala altn. V: kalt sein, goth. kalds (ahd. chalt) = gel-idus. ahd. chuoli kühl (was vorher kalt war), chuoljan kühlen.
- kilban ? VI, ahd. chilpirra Lamm. chalp Kalb, ? cholpo Kolbe, Stengel.
- kimban ? VI, ahd. champ corona, Kamm. chumbirra tribus. (mhd. kumber Kummer, vom frz. encombre, das von cumulus?).
- kimpan ? VI, ahd. champf; chempho Kämpfer.
- kirihhan ahd. III, hervorragen, rihhi = regnum: Macht, rihhi kräftig, goth. reikis = rex: reich und mächtig. mhd. reichen; erreichen.
- kifan ? II, nhd. kis!; ahd. chifilinc Kieselstein. goth. kas irdenes Gefäßs (ahd. char); kafsja Töpfer. ahd. cháfi Käse (aus dem Lat.?).
- kifcēhan ahd. II, geschehen, kifciht Geschehenes, niufciht Wunder.
- kitan ? II, ahd. chizilón kitzeln.
- kiufan goth. IV, = gustare, auswählen. káufjan kosten. ahd. chur Wahl, nhd. kosten.
- kivéhan ahd. II, sich freuen, goth. faihu = pecus (ahd. vihu) Vieh, Macht. faginón sich freuen, fahéds Freude, ? fahan Schätze erwerben, fassen, gafahs Fang. ahd. váhan.
- klimmen mhd. VI (klimmende sonne aufgehende); nhd. klemmen.
- klimpfen mhd. VI, zusammenziehen.
- klingen mhd. VI, klinge Strom, Bach; nhd. klinge. mhd. klanc. seltner klunc; höhklunge stolz.
- kneifen nhd. III. kniff.
- knellen mhd. VI. nhd. knall.
- kniupan ? IV, knüpfen? mhd. knouf. nhd. knopf; knüpfen.
- kratan ? V, ahd. chrazón rupfen, mhd. kraz Reibung. gakrótón erschüttern.
- kriban ? I, ahd. chraft (mhd. krapfen klammern), chrapho Haken, Klammer.
- krimpfen mhd. VI, drücken. krampf, nhd. krepfen. ? krump krumm.
- kriuftan goth. IV, rauschen. krufts Geräusch.
- kunnan goth. VI, wissen, können, zeugen, ahd. chinni = γένος,

- gena; ahd. chind Kind. goth. kannjan benachrichtigen, ahd. chennjan kennen lernen. goth. kunths kund, kuni = γένος, genus, -kunds -gena, kunnan beobachten, ahd. chuninc Edle (oder von qvinan); chunft Wissen, Verstehen; urchundo Zeuge.
- Laihsan ? VI, glänzen? ahd. lahs . luhs.
- laman ? V, ahd. lam schwach. lemjan schwächen. luom weich, nachgebend, häufig (ähnlich dick, d. i. oft).
- leiban goth. III = b-leiben, ahd. lip Leben, (mhd. min lip = ich). goth. láibós (= λοιπός) ahd. áleipá Ueberbleibsel, kaleip Genofs, mhd. gotleip Gottlieb(!). goth. liban, ahd. lëpën leben (vergl. leiben und leben), pilipi Brod.
- leihvan goth. III, leihen, ahd. lihan . lëhan Geliehenes.
- leiman ? III, ahd. lim Leim; altn. leim Thon (Lehm).
- leisan ? III, folgen, gehen, ahd. lifo leise, pedetentim. leifa (Geleise) Spur, goth. láifjan (ahd. lëran) den Weg zeigen, lehren; láifaris (lërári) Lehrer; ahd. leifinan nachahmen, goth. láiftjan (ahd. leifstan) leisten, volleist völlige Leistung, nhd. leift. ahd. lirnën, lërnën.
- leithan goth. III, gehen, bringen, ahd. lidan . leitan leiten, leita funus, nhd. geleiten, begleiten, mhd. leit Leid, leidig (verhasst). goth. lithus, ahd. lit G-lied (me-mbrum), mhd. zerliden viertheilen.
- lëka altn. II, tropfen. ahd. lecchjan (lahta) benetzen, nhd. lache, lechzen; lechen trocknen. ? goth. lëkeis, ahd. lãhhi Arzt (lëk Wunde?).
- lëfkan ahd. VI, erleschen . lefkan löschen.
- ligan goth. II, ligrs (ahd. lëkar) = λέγος. goth. lagjan legen, lageins (ahd. urlac) Beschlufs, Festsetzung, mhd. gelac Gesellschaft; läge (vgl. λογών) insidiae.
- limpan ags. VI, sich ereignen, goth. gelimpan sich passen, gelimp Zufall; ahd. kalimpf Schicklichkeit, nhd. glimpf.
- lingen mhd. VI, gelingen, gelinge Gelingen, ahd. linkifo Glück. goth. laggs lang, ahd. lank ziehbar, in einer Reihe fort, lankara Hinundherwandeln, kilankan treffen, lanksam; kilenkida Verschwägerung. ahd. lungar schnell, glücklich. ? lunge.
- liófta altn. IV, stoßen. goth. luftus, ahd. luft.
- lifan goth. II, sammeln, lesen, ahd. list Kunst (vom Lesenkönnen), lëfo Leser. ? ahd. lãri leer (wo schon Lese gehalten?).
- litán ? II, goth. létan (red.) gewähren lassen, latjan ermüden, lats, ahd. laz langsam, unterthänig (wie servus v. serus?), lezan hindern, mhd. letzen (gewöhnl.) verletzen, letze Ende, Hindernifs, goth. leitils klein, ahd. luzil.
- liuban ? IV, decken, hegen? goth. liubs lieb, ahd. liupi Gunst, Freude, liupën gefallen, mhd. lieben auch: angenehm machen, goth. láubs (ahd. loup) Laub, usláubjan erlauben, gönnen, ahd. urloup Vergunst, goth. galáubjan glauben, ahd. kiloupa Glaube, Uebereinstimmung. lopön Beifall geben.
- liudan goth. IV, wachsen, ahd. liotan; liut Volk. goth. láuths Mensch. ahd. fumar-lota Reis von einem Sommer (plattd. sommerlode). ? goth. ludja Antlitz, ahd. andlutti.
- liuhan ? IV (= lucere, vgl. λευκός), goth. liuhath (ahd. liohed, liocht) lux, liuchtjan leuchten. láuhmuni Blitizesleuchten, láuhatjan, ahd. löhizan flammen, louc Flamme, nhd. löhe.
- liukan ahd. IV, lügen, geheim halten, goth. liugns Lüge, liugnja Lügner, liugan (-áida) nubere. láugns verheimlicht, láugnijan leugnen, ahd. loukinan; louknida Verheimlichung. luki Lüge, loga lügenhaft.

- liunan ? IV, sich ereignen? ahd. liuni zufällig, mhd. lüne (nhd. laune) Glück, Zufall. goth. láun, ahd. lôn Lohn (τὸ γινόμενον).
- liufan goth. IV: verlieren. goth. láus frei, láufjan befreien, ahd. lós los, lóljan lösen, lólên táuschen (mhd. læfen; lösen). goth. fralufts Verlust. (mhd. lösen hören [löfte] ist hlófan).
- lúkan goth. IV, schliesen (auf- u. zu-). louh Lauch, Kraut. ahd. loh Loch, luccha lacuna, nhd. locker. (ahd. houpitloch der Theil des Kleides, der den Hals umschliesst, piloh Verschlufs, woher block).
- Magan goth. II, können, vermögen, zeugen, ahd. mekin Macht, mhd. magenkraft das gesammte Können, goth. magus Sohn, magaths, ahd. makad (Magd) Jungfrau, mago Magen, goth. mahts möglich und Gewalt, nhd. gemächte. goth. mégs, ahd. mác Eidam, Verwandter (fwertmäge männlicher Seitenverwandter, spillmäge weiblicher).
- malan ahd. V (aus milan) mahlen.
- man goth. I, μέλλω, ahd. manôn = monere, varmanên verachten, varmano Verächter. goth. munan denken, gamunan sich erinnern, gamunds Gedächtnis. ? ufarmunnôn vergessen, ahd. minnôn me-minisse, lieben, minna Erinnerung, Liebe.
- mêhen mhd. VI (v. milan?) = ἀμέλειν, mulgere, (prt. malch), milch. nhd. molke.
- midan ahd. III, verborgen sein, meiden, midunga Scham, Scheu. goth. gamáids schwach, πηρός, ahd. kimeit stumpf, schwach, ingimeitun vergeblich, mhd. gemeit fröhlich, wacker (vergl. vinan). goth. máidjan umbilden.
- milan ? I, zermahlen? ahd. mēlo Mehl, miliwa Motte (versch. v. milbe und schabe), mhd. mēlm Staub. goth. malô Motte, nhd. malmen. goth. mēl Zeit, Zeichen, ahd. māl (mahal) auch Sprechen, Schrift, Gelübde, Prozeß, Gericht, (nhd. gemahl; aus dietmelle: Detmold! Volksgericht), mälôn vorfordern. muljan zerreiben, mhd. mül Mühle, goth. mulda Staub, Erde (maulwurf aus moltwurfe).
- mitan goth. II, messen, mitôn ermessen, ahd. mēz mensura. māza modus, mhd. gemæze angemessen.
- miudan ? IV, begaben, ahd. mieta Lohn, Geschenk, goth. gamáudjan einhellen, eingeben.
- miukan ? IV, heimlich tödten, ahd. miohhan.
- mótan goth. V, fassen (aufnehmen können), ahd. muoza Freisein, Ungebundenheit, goth. mótjan entgegen gehn. ? mats Speise, ahd. maz; kimazo Tischgenoss, Genosse.
- Nagen mhd. V, nagel. nuogel runcina.
- nahan ? V, goth. ganah (ahd. kinah) es ist genug. ganôhs (ahd. kinuoc) reichlich, genug, ganôhjan einem genug thun, ahd. kinuokan, mhd. genuegen, hinreichen. ? ahd. kinuht, mhd. genuht Sattheit (die eingetrossene Befriedigung). Vgl. naihan.
- naihan? oder vielmehr naihvau? aus nahan, II, goth. nahts (Θοη vύξ?, die sich lagernde). nêhv, nêhva (ahd. nâh) nahe, ahd. nâhjan sich nähern. ? kinâda Gnade, Ruhe, Muße (die gekommene Ruhe).
- niden mhd. III, beneiden, goth. neiths (ahd. nid) Neid. ?ahd. nidar nieder.
- niman goth. I, nehmen, ahd. nēma nisi, ausgenommen. nama Beute, namo (das Angenommene) Name. nâmi genehm, goth. andanêms angenehm. arbinumja (der das Erbe genommen) Erbe, andanumfts Empfangung, ahd. fikinumft Sieg.
- niôfa altn. IV, niesen, ahd. niufan, ?nafa = nasus.
- niutan goth. IV (ahd. niozan) nehmen, greifen, mhd. geniez Niefs-

- brauch.* ahd. kinôz *Genoss*; nôz *Vieh.* goth. nuta *Nehmer*, ahd. nuzi *nützlich.*
- niuthan* ? IV, *festgehalten werden?* ahd. niot *Beschäftigung, Erge-
tzung, niotôn, mhd. nieten, sich der vollen Einwirkung eines Dinges
hingeben; nhd. nieten, niet.* goth. náuths (-dis) *Nothwendigkeit,
náuthjan zwingen, ahd. nôt Nothwendigkeit, Zwang, Qual, Mühsal.*
- O gan* (ô) goth. V, *fürchten, agjan erschrecken, agis Furcht, ahd. eki
Zucht, ekiso Schrecken.*
- Pëlkan* ahd. VI, *anschwellen, zürnen.* goth. halgs *Bläsebalg, Bauch, Fell.*
- pfeifen* nhd. III, *pfiff.*
- pflügen* mhd. II, *sich angelegen sein lassen, pfliht Pflicht, Theil-
nahme; inpliht Schutz.*
- prëstan* ahd. VI, *zerbrechen (intr.), mangeln, mhd. gebrëste Man-
gel. ? ahd. pruft Brust (aber altn. brióft!).*
- prëttan* ahd. VI, *zwängen, raffen.* prutilih *schrecklich, pruttjan
schrecken.*
- primman* ahd. VI (*aus briman? wovon ahd. prëmo Bremse*), nhd. *brummen.*
- prinkan* ahd. VI, *bringen.* heim-prunc *Rückkehr.*
- Quëlan* ahd. I, *sich quälen, sterben, quilt Pest. queljan tödten, qualm
Vernichtung. quâla Marter.*
- quëllen* mhd. VI, *quëlle.*
- qvikan* II? oder *qveikan* ? III, *bewegen, vigere? ahd. quëh, goth. qvius
sich regend, lebendig, nhd. erquicken. ? quâken.*
- qviman* goth. I, *kommen.* ahd. piquâmi *bequem.* goth. gaqvumfts
Zusammenkommen, ahd. chumft.
- qvinan* ? I, goth. qvinô *Frau. queins Gemahlin. ahd. chëna, chona =
γυνή. ? chuninc.*
- qvithan* goth. II (*vergleiche inquit*) *sagen, ahd. quëdan (chit sagt).
quetjan grüßen, queti Grufs.*
- Rathjan* (v. rithan?; *wozu ahd. taka-ruod Tageskunft, und gerâten
mit der Zeit werden*) goth. V = *ratiocinari, rathjô = ratio, ahd.
redja, reda ratio und Rede; redôn. goth. rôdjan sprechen. ? ahd.
ruôta Ruthe (vgl. sermo mit sarmentum; das Lesen bestand ursprüng-
lich im Sammeln von Stäben).*
- reifan* ? goth. III, ahd. rifan *fallen, goth. urreifan, ahd. arifan sich
erheben, aparifan herabfallen.* goth. urráifjan *erheben, ahd. reifa
Reise, reifunga Unternehmung, Zufall, reifôn unternehmen, mhd.
rëren niederschlagen, von rëlen fallen. ahd. urrist Auferstehung,
girifan (girifsta) sich passen, girifstic geziemend, petti-rifo krank
(bettlägerig), ? rifi Riese, mhd. rifel Hagel, rifelen tropfen.*
- rëöfan* ags. IV, *lösen, aufdecken, ? ahd. â-riup schrecklich, hrëo-raup,
wala-roup Todtenentkleidung, raup Raub, Kleid (frz. robe), kiroupi
spolium, goth. ráubôn spoliare.*
- ridan* ags. III, ahd. ritan (*reisen*) *reiten.* goth. garáids *bereit, ahd.
reiti, mhd. bereit (-tes) fertig, gereite Reitzeug. mhd. ritære Reiter.*
- rigan* ? II, *sich herabbewegen?* ahd. rikal *Riegel, vergl. hartrigel,
? goth. rigns (ahd. rëkan) Regen. ragin Bewegung des Geistes,
Rathschlufs (rakinpurkjo frk., d. i. raginporo: râtgebe, ásega),
raginôn regieren, garaginôn um Rath fragen, altn. regin die regen-
den Götter, mhd. ragen, ragen, herrschen, regen anregen.*
- rihan* ahd. III, *bedecken.*
- rikan* goth. II, *mhd. rëchen, zusammenbringen, ahd. girih, giräh
Anordnung, ungirëh Unordnung, girihti f. Geradheit, girihti n. Ge-
richt, goth. rakjan ausrecken, (ahd. recchjan evolvere), ahd. rahha*

- Darlegung, caussa.* goth. birékja der in Gefahr ist, ? rashts dargelegt, strack, gerade, recht (ahd. rēht), vgl. hlinkan.
- rimpan* ags. VI, mhd rimpfen (nhd. rümpfen) runzeln, ahd. rampft, nhd. ranft Rand. rumpf.
- rinnan* goth. VI, fließen, urrinnan entspringen, rinnô Strom; mhd. rinne Rinne, rinnel Canal. goth. urranjan entstehn machen, ahd. rennjan rennen, rant Rand. goth. runs Lauf, ahd. antrunnjo Entrennener.
- riôda* altn. IV, roth färben. ahd. rôr roth, rôtên roth sein, mhd. rôr rubigo, roten rôthlich sein. (ahd. riot Rohr, Ried, ist hriot).
- riohhan* ahd. IV, dampfen. rouh Rauch, mhd. ruch Weih-rauch, nhd. geruch, gerücht. ?ahd. itaruhhan widerschmecken, rospizan herausstossen.
- riozan* ahd. IV, weinen, rôz (oder roz) mucus, rôzak stark weinend. riufan ? IV, mhd. riufe Rohrgeslecht, Reuse. goth. ráus, ahd. rôr Rohr.
- Saihvān* goth. II (ahd. fēhan) sehen, ahd. fēha Pupille, kasiht Sehen, Gesicht. siuni, mhd. siene Sehen.
- sakan* goth. V, schelten, ahd. sahhan Prozeß machen, farsahhan leugnen, sahha Prozeß, Streitsache, widarfahho Gegner, secchja Rechtsstreit. goth. sökjan (ahd. fuohhan) suchen (mhd. auch: bekriegen).
- sanan* ? V, ahd. fuona Versöhnung, Urtheilsspruch, mhd. fuontac Gerichtstag, ahd. fuonjan beruhigen. ? goth. fáun Buße, Lösegeld.
- Sathan* ? V, goth. faths (-dis) satt, ahd. satôn satt werden. goth. gasôthjan sättigen.
- scacan* ags. V, schütteln, ?ahd. scahho Erdzunge.
- scairpan* ? VI, ahd. sarf, scarf scharf, hart. scurfan spitzen, mhd. schürfen excudere.
- scellan* ahd. VI, tönen, nhd. schelle. mhd. schal (-les). ?ahd. scollo, mhd. schülle Scholle.
- sceltan* ahd. VI, schelten, scelta Schelte (vgl. skulan; ?scaltan bestecken).
- scéotan* ags. IV, ahd. sciozan schießen. goth. skáuts Streife, Saum am Kleide, ahd. scôza Schoofs, kiscôz Geschofs, mhd. schuz Wurf, schütze, (schüfzel aus lat. scutum).
- scēran* ahd. I, scheeren, schneiden, scēro Maulwurf (vergl. milan). scarta Einschnitt, Scharte, scara Schaar. scâri (Scheere) Zange. scurt Schur, tonsura.
- schēmēn* mhd. I, erröthen, schēm Scham. scham; schamen sich schämen.
- schērren* mhd. VI, schaben. scharren id..
- schinden* mhd. VI, nhd. schund, ?mhd. schünden, ahd. scuntan anreizen.
- schinen* mhd. III, scheinen. scheinen zeigen.
- schiten* mhd. III, = scindere, schit Scheidepfahl. ahd. scitôn scheiden.
- schrauben* nhd. IV, schraube, verschroben.
- schricken und schrecken* mhd. II, nhd. schrack m., Morgenröthe.
- sciupan* ahd. IV, schieben, nhd. schieber, ahd. scúvila Wurfschaukel. nhd. schüb, mhd. schupfen (schuppen), ?ahd. scoup Bündel, nhd. schöber. goth. skufts Haar. nhd. schopf.
- serinean* ags. VI, sich zusammenziehen. mhd. schrank Betrug.
- serintan* ahd. VI, spalten. seruntuffa Spalt.
- scripan* ahd. aus dem Lat. III, scripo Schreiber. scrift.
- seritan* ahd. III, schreiten, scrit Schritt.
- seidan* ? III, offen stehen ? ahd. sit breit, weit, sita Seite (pleura), situ = ἔδος (das Verbreitete).

- feilan** ? III, *ahd.* feil Zügel, *goth.* infäljan verstricken, *ahd.* filo Seil (*mhd.* fil).
- feithan** ? III, *ahd.* feid Strick, feito Seil, *nhd.* faite. ? *goth.* feithu spät.
- figa** *altn.* III, *ahd.* fikan, *mhd.* figen sinken, ze famen figen sich aufhäufen. feigen niederdrücken, fortschlagen, feigære Seiger, ? *ahd.* fēgal, fēkal Segel, fiku Sieg. Vgl. figqvan.
- figqvan** *goth.* VI, sammeln, lesen, hersagen, singen, *mhd.* fingære lange Bündel (vergl. rathjan), sanc Gesang, *nhd.* feugen (knistern machen). *mhd.* füngeln Geräusch machen.
- figqvan** *goth.* VI (aus figan), sinken, *ahd.* finhan. *goth.* sagqvs sinkend.
- fihen** *mhd.* III, *sehen.* verfeigen, verfeien. fihte seicht.
- filan** ? I, besitzen ? *ahd.* fal Gebäude, fala Uebergabe, felilant Herrengut (terra salica), *goth.* faljan einkehren, darreichen, falithva Wirthshaus, *ahd.* felida Aufenthaltsort, feljan übergeben, verkaufen, kifello (ähnlich garávjo Graf von rávo Haus) Hausgenosse, vergl. finnan. *goth.* fēlja gut, *ahd.* fālic beglückt, *goth.* fēlei Güte, *ahd.* fālida Beglücktheit.
- siman** ? I, vereinigen ? *ahd.* gi-fēmōn?. *goth.* fama = similis, eben derselbe, *ahd.* -fam, faman (simul) zusammen, fāmanōn sammeln. fāmo = semen, ? *goth.* fums ein Gewisser, *mhd.* fūmelich je ein, *manch.*
- finnan** *ahd.* VI, gehn, streben, *goth.* finths (*ahd.* find) Weg, gāfinthja (*ahd.* findjo) Begleiter. fandjan senden, *ahd.* sant gesandt. *goth.* funna, funnō (sonst fāuīl) Sonne (die Gereisete).
- fiotan** *ahd.* IV, sieden. *goth.* fāuds Opfer; *nhd.* fōd, ? *mhd.* fōt Brunnen (das aus der Wärme gequollene Wasser), vgl. brinnan.
- fitan** *goth.* II = sedere, fitls, *ahd.* fēz = ἔδος, sedes, pifēz = obsidio, frāfēz Rost. *goth.* fatjan setzen, *nhd.* fatz, *mhd.* widersfaz oppositio. *goth.* andafēt Entsetzliches.
- fiukan** ? IV, *goth.* fiuks (*ahd.* fioh) siech. fāuhts (*ahd.* fuht) Sucht.
- fkafa** *altn.* V, schaben, *ahd.* irfcaparōn abschaben, *mhd.* schabe (vergl. milan).
- fkairnan** ? VI, verlachen ? *ahd.* fcērn Narrenhaftigkeit, fcirno = scurra.
- fkapan** *goth.* V, bilden (ordnen, beschließen), gaskafts Schöpfung, (*frk.* fcabinus Schöffe von fcephjan schöpfen). *ahd.* fcuof Dichter.
- fkathjan** *goth.* V, schaden, *ahd.* fcado Schade, ? fcanta Schande.
- fkeiman** ? III, schimmern ? *goth.* fkeima (*ahd.* fcimo) Schimmer.
- fkeiran** ? III, leuchten ? *goth.* fkeirjan erleuchten, *nhd.* fcheuern (für fcheiern).
- fkilan** ? I, schälen ? *goth.* fkaljōs Ziegeln (tegulae), *mhd.* fchal Schale, Abgeschältes, Schädel, fcheln schälen, *nhd.* fchelle. *mhd.* fchāle neben fchal patera. *ahd.* fcollo Erdrinde (oder von fcēllan?). Vgl. fkulan; fkil Schuldigkeit.
- fkimpan** ? VI, spafsen ? *ahd.* fcimf, fcimpf Kurzweil.
- fkinkan** ? VI, *mhd.* fchinke crus und perna. fchenkel. (*nhd.* fchunke neben fchinke). ? *ahd.* fcenhan (*mhd.* fchenken) einschenken, schenken.
- fkiuran** ? IV, antreiben, anschüren ? *ahd.* fcioro schier, schnell (wie hurtig von hurt), fciora Scheuer (vergl. horreum mit horror), fcūr Hagelschauer, impetus, Schrecknifs, *goth.* fkūra Sturm, *nhd.* fchauer horror und receptaculum. *goth.* fkāurō Schieber, pala. *ahd.* fcurkan (schürgen) vorschieben.
- fkulan** *goth.* I, schuldig sein, die Pflicht haben, fkula (*ahd.* fcolo) Schuldner, Beschuldigter, *mhd.* gefchol, *goth.* fkulds, *ahd.* fculd verpflichtet, schuldig, fculdi Schuld, Verbrechen.

- flahan goth. V, flahs, ahd. flac Schlag, flahta Geschlecht, Art.
 flifan ahd. III, gleiten. mhd. fleif glatt (schlüpfrig).
 flihhan ahd. III, kriechen, mhd. fleichen einschleichen. flichære,
 nhd. schlich.
 flincan ags. VI, kriechen. nhd. schlank.
 flintan ahd. VI, schlingen. mhd. flunt.
 fliofan ahd. IV, einschlüpfen. intfluphan entschlüpfen, flupf Schlupf-
 winkel.
 fliozan ahd. IV, verschließen. mhd. flöz Verschluss. fluz Schlufs,
 Ende, flüz³el.
 flizan ahd. III, zerreißen. fleizan zupfen, fliz Schlitz.
 flöngva altn. VI, schleudern, mhd. flingære Schleuder. flange.
 fmairan ? I, schmieren? ahd. fmëro Fett, pifmëron beflecken. goth.
 fmarna Dreck, ahd. pifmaron verspotten, vorrücken.
 fmeitan goth. III, bestreichen. ahd. pifmiz oder pifmiz? Beschmizung,
 nhd. beschmitzen, geschmeifz.
 fmeithan ? III, schmieden? mhd. gefmide Geschmeide (Geschmiedetes),
 nhd. geschmeidig. ahd. smid, Schmied, mhd. smitte Schmiede,
 Werkstatt.
 fmëllan ags. VI, ahd. fmëlzan zerschmelzen (intrans.), nhd. schmelz.
 ahd. smalz Schmalz, smultar (herausgeschmolzen) heiter. Zu mël-
 tan: ahd. milzi Miltz; malz Malz.
 fmëókan (aus fmikan?) ags. IV, nhd. schmauchen.
 fmikan ? II, schmecken? ahd. fmëhhar Schmecker, Gebildeter, fmëhh-
 aron bilden. kifmach, mhd. smach Geruch, Geschmack, ahd. ki-
 smahhan schmecken.
 fnairran ? VI, schnarren? mhd. fnar (-rres), fnarren, nhd. schnarre,
 schnarchen. mhd. fnurren.
 fnakan ? V ? ahd. fneccho Schnecke.
 fnaran ? V, ahd. fnaraha Sprenkel. fnuor Schnur (funis und nurus),
 fnuorjan schnüren.
 fneithan goth. III (ahd. fnidan), schneiden, mhd. schneide. ahd.
 fnita Mundbissen, fnit Kleiderschnitt, -form, mhd. fnitære Schnitter.
 fneivan ? III, mhd. fnien schneien. fnë, goth. fnáivs Schnee.
 fnillan ? VI, ahd. fnël (-lles). mhd. fnellen schnellen, fnal (-lles)
 schnelle Bewegung, nhd. schnelle.
 fniutan ? IV, schnäuzen? nhd. schnauze. schnotz; goth. fnutrs scharf-
 sinnig, emunctae naris, ahd. duftfnuzza (-uza?) Schnäuze.
 fofa altn. II, für svëfa, schlafen. ahd. anfuebjan, mhd. enfweben ein-
 schläfern. ahd. fwâpâ (pacifici?) Schwaben.
 fpaihan ? (= spic-, specto) II, ahd. fpëhôn spähen. fpâhi klug, ver-
 schlagen. ? spëht.
 fpaيران ? I, untersuchen, spüren, ?ahd. fpër Speer, zi fpëri nämlich (ad
 quaestionem). fpôr Spur, (zumahl der Wunde), fporo Sporn, goth.
 fpaúrds (ahd. fpurt) stadium, nach Fufsschritten. ?ahd. fpar spar-
 sam, fparôn schonen, fpor faulig, ?fparo Sperring.
 Spairran ? (v. fpaيران?) VI, ahd. fparro Sparre, Riegel, fperran ein-
 sperren, nhd. gesperre.
 fpanan ahd. V, lactare, dann allectare (suggerere, d. i. lac), fpanft
 suggestio, fpenftic allicibilis, nhd. gespenft, ahd. fpenjan sollicitare,
 mhd. entspenen ablactare. ahd. fpunni uber.
 fpinnan goth. VI, spinnen, ahd. fpinnala Spindel, fpinna Spinne,
 nhd. gespinft. ahd. fpannan spannen, fpanna Spanne. ufpunna (das
 Ausgesponnene) stupa. Vgl. fpanan.

- ſprēhan** ahd. II. ſprāhha. ſpruh. ſprahhulla *Abschneidſel, quiſquiliae; ſprāhhōn zerschneiden.*
- ſpringen** mhd. VI, urſprinc *Ursprung, Quelle; ahd. hewi-ſprinc Heuschrecke. mhd. ſprengen ſpringen laſſen, ahd. ſprankōn ſpringen. nhd. ſprunc.*
- ſpriozan** ahd. IV: ſprieſſen, ſurgere, ſpriuza *Stütze. goth. ſprāuto ſchnell, ahd. ſpro330 Sproſſe, Reis.*
- ſtairkan** ? VI, ſtarr, ſtark ſein? ahd. ſtarah ſtarr, ſtarr. goth. ſtaúrknan *erſtarren; ? ahd. ſtorah Storch.*
- ſtairran** ? VI, ſtarren? nhd. ſtarr. goth. andſtaúrran *anſtarren. mhd. ſtorre abgehauener Stamm.*
- ſtalan** ? V (aus ſtilan?), liegen? ahd. ſtal (-lles) aus (ſtaljan) *ſtallan ſtellen, ſtalo-piot Statue?. goth. ſtōls Stuhl (ahd. ſtuol).*
- ſtandan** goth. V, (aus ſtudan) *ſtehn. uſſtafs für uſ-ſtands Auf-erſtehung, mhd. urſtende id., nhd. ſtand. goth. anaſtōdjan anfangen; ahd. giſtuont er begann.*
- ſtapan** altsächſ. V, ſchreiten, ahd. ſtaph gressus, ſtatal *Staffel, Tritt, ſtepfen ſchreiten, nhd. fuſz-ſtapfe. ſtūfe.*
- ſtēhan** ahd. II, ſtechen, goth. ſtikſ (ahd. ſtih) *punctum, ſtikls Trinkhorn, Becher. nhd. ſtachel, ahd. ſteccho Pfahl, nhd. ſtock; ſtücke.*
- ſteigan** goth. III, mhd. ſtic *Steig; goth. ſtáiga id.; mhd. ſtēc Steg, ſtēge Stufe, Tritt.*
- ſtēmen** mhd. I, einhalten, goth. ſtamms *ſtammeln, ahd. ſtamalōn ſtammeln, nhd. ſtemmen, ahd. ſtam (-mmes) Stamm (einhaltend, vgl. ſtockſtill). ſtum (-mmes) ſtumm, mhd. auch ſtump (-bes), nhd. nngelſtüm.*
- ſtēnen** miederl. I, ſtöhnen. ahd. ſtunōd *Seufzen.*
- ſtērpan** ahd. VI, ſtirpic *ſohinſterbend, ſtērpo Pest.*
- ſtiban** ? II, ſtützen, ahd. ſtap *Stab (mhd. den eit ſtaben Eidesformel vorsagen), arſtapēn ſtarren. ſtift. ? goth. ſtáua Gericht.*
- ſtigqvan** goth. VI, ſtürzen; mhd. ſtinken *exhalare. goth. gaſtagqvan anstoſſen; mhd. ſtanc, nhd. durchſtänkern (durchſpüren).*
- ſtilan** ahd. VI, ſtehlen. nhd. diebſtāl. ahd. ſtulingun *verſtohlen.*
- ſtillan** ? VI, ahd. ſtil (-lles); ſtilli *Stille. (? ſtal [-lles] Stall). ſtulla ein Zeitheil; ſtollo Stufe, Stütze.*
- ſtimpan** ? VI, ahd. ſtamf *Stampfe. ſtumpf ſtumpf und ſtumpf, piſtumplan verſtummeln.*
- ſtinga** altn. VI, ſtechen. mhd. ſtange; ſtengel. ahd. ſtunciffi *Stechen.*
- ſtintan** ags. VI, abſtumpfen, nhd. ſtinz, ſtint. ſtunz.
- ſtiopan** ahd. IV, mhd. ſtieben *ausſtreuen, aufregen. ſtoup Staub; ziſtoupjan zerſtreuen. goth. ſtubjus Staub, ahd. ſtuppi; nhd. geſtæber.*
- ſtiupan** ? IV, ahd. ſtiuf *Stieſohn. ſtouf Becher.*
- ſtiuran** ? IV, ſtark ſein? goth. ſtiurs (mhd. ſtier) *Stier (μῶσχος goth.), ahd. ſtiur gewaltig, goth. ſtiurjan lenken, einhalten, ahd. ſtiura das Steuer, Stütze, ſtiuro Steuermann. ſtórjan, ziſtórjan auf-, ver-, zerſtören. ſtur = ſtiur, ſturiro (Compar.) Magnat, ſturilinc Seeräuber, ſturi Erhabenheit; ſturm.*
- ſtrichen** mhd. III, ſtreichen. ſtreichen *Streiche geben. goth. ſtriſ Line (ahd. ſtrih).*
- ſtrikan** ? II, ſtrecken? ahd. ſtrah *ſtrack = strictus, mhd. ſtrecken, nhd. ſtrecke.*
- ſtrimpan** ? VI, nhd. ſtrampfen, ſtrampeln. *ſtrumpf.*
- ſtringan** VI = *stringere. mhd. ſtranc Strang; ſtreng ſtreng.*

- stritan** ahd. III, strit, mhd. stritec streitig (nhd. auch strittig!).
strupan ? IV, mhd. bestroufen abstreifen (für absträufen), stroufe
 Züchtigung, nhd. strüpfen.
studan ? II (für stidan) stehen, ahd. kastudnôs gründest, kestudit ge-
 gründet, stud Säule, türstodel, stedel Pfose (postis), mhd. stützen.
 goth. stads Stätte, Befestigung, (mhd. stat, -des Ufer), goth. stata
 (Statt) Gelegenheit, kistatôn gestatten, mhd. stadel Theil der Scheuer.
 ahd. stâti stâte, ständig.
suëhhan ahd. II, stark riechen, stinken, suëhhado Gestank, mhd.
 swëcher stinkend. mhd. swach (was ausgerochen hat) schwach
 (vgl. vitan).
suëlan alth. I, glühen, suilizan warm sein, sualmaha (nom. fluv.).
 nhd. schwül (ahd. swuli?).
suëran alth. I, Schmerz empfinden, suëro Schmerz, Schwäre (Ge-
 schwür), mhd. schwierig. ahd. fuerido Schmerz, suarm Schwärm.
 goth. svërs geehrt (vergl. onus mit honos), ahd. suâri schwer, be-
 schwerlich.
sufan ahd. IV, sorbere. pifoufan eintauchen.
suihhan ahd. III, betrügen.
suimman ahd. VI, schwimmen. goth. svamm Schwamm. nhd.
 schwemmen. goth. svumft, viell. auch sumft zusammengeschwomme-
 nes Wasser? nhd. sumpf.
sûkan ahd. IV, sorbere. mhd. söugen säugen. nhd. suckeln.
svaihan ? II, goth. svaihra (ahd. suëhur) = ἐνυός, socer, svaihrô
 (ahd. suigar) = socrus. mhd. gefwie Schwägerin. swäger.
svairban goth. VI, abwischen. nhd. schwurbel, schwirbel Wirbel
 vom mhd. swërben?
svaitan ? III, schwitzen? ahd. sveiz ἰδρῶς, sudor. mhd. switzen.
sverja altn. V, schwören, ahd. eidfuart conjuratio. nhd. schwär.
svifa altn. III, schweben, nhd. schweif. mhd. sweben.
sviltan goth. VI, sterben. svults Tod.
svincan ags. VI, arbeiten. ? mhd. swanc Schwingung, swankel schwank.
svindan ags. VI, ahd. svintan (aus sveinan? vgl. alvinan) schwinden,
 nhd. schwindel. ahd. suentan verderben (schwinden machen), mhd.
 swant Zerstörer.
svingan ags. VI, verberare. nhd. schwung. ? ahd. suangar.
svinthan ? VI, goth. svinth stark, heftig, recht, svinthnan wachsen,
 mhd. swint gewaltsam. ? schweiz, schwand Waldgehau.
svipâ altn. III, einhüllen, goth. midjalveipains, κατακλυσμός (sin-,
 sindvluot). — ahd. suëpën schwimmen, suëp leere Luft.
svifan ? II, goth. sviltar Schwester, nhd. gefchwifter. goth. svëš
 eigen, ahd. suâs lieb und werth.
swëlhen mhd. VI, herabschlucken, swëlch Schwelger.
swëllen mhd. VI, schwellen, swëlle Schwelle. nhd. schwall. ahd.
 suülft Schwulst.
swigen mhd. III, schweigen. sweigen zum Schweigen bringen, ein-
 halten.
Taihan ? II, tropfen? goth. tagrs, ahd. zahar = δάκρυ, lacrima;
 zâhi zâhe (was nicht mehr fließt).
tairan goth. I, rumpere, ahd. zëran. zerjan, zerran zerreißen (zer-
 ren), mhd. zern verzehren. goth. gataúra Bruch, taurnan rumpi.
 ? ahd. zorn (Ausbruch) Zorn.
teihan goth. III, (vgl. δίκη) = dicere, anzeigen, ahd. zihan (zeihen)
 anklagen; zit καιρός, aus zihad. zeigôn = δεικνεν, indicare, zëha
 = digitus (der Zeiger). goth. taihun (ahd. zëhan) = decem, δέκα,

- goth. *tigus* = *decas* (numerus index), *ahd.* *zic* (zuc!); *ziht*, *inziht* Beschuldigung, (*nhd.* bezüchtigen!).
- teinan* ? III, *goth.* *táins* (*ahd.* *zein*) dünner Stab, *Loos*, *ahd.* *zeinôn* zeigen, voraus andeuten.
- teitan* ? III, zart sein? *ahd.* *zeiz* zart, *liëb.* *nhd.* *zitze*. *Vergl.* *deliciae*, *delicatus*, *allicio* und *lac*.
- thairhan* ? VI, *goth.* *thairh* durch, *thairkô* Oeffnung, *ahd.* *durah*, durch durch; *durahal*, *mhd.* *dürkel löcherig*, *entzwei*.
- thairfan* (= *τερεειν*) *goth.* VI, trocken sein. *ahd.* *derran* dörren, *nhd.* *darre*. *goth.* *thaurfus*, *ahd.* *durri* dürre, *goth.* *thaurfjan* dürsten; *ahd.* *durft*.
- theihan* *goth.* III, (*gedeihen*) *proficere*, *ahd.* *deihsmo fermentum*, *Gedeihen*. ? *nhd.* *dicht*, *ahd.* *dicchi* dick, ? *ahd.* *dëkan* *Edler* (oder eigentlich *Diener* wie man; *goth.* *thigns*. — *nhd.* *degen* von *dague*).
- thiggja* *altn.* II, empfangen. ? *ahd.* *dagën* schweigen (aber *goth.* *thahan*).
- thikan* ? II, *tegi* ? *ahd.* *dah* = *tectum*, *decchjan* bedecken.
- thinan* ? I, *goth.* *thanjan* (*ahd.* *denjan*) ausdehnen (= *τείνειν*, *tendere*). *nhd.* *dône*; *mhd.* *gedon* Nachstellung. — *ahd.* *dunni!* = *tenuis*, ? *dunft* *Dunst*, *vgl.* *thinfan*.
- thingan* *ags.* VI, schwer werden, *ahd.* *dinc*, das was ausgemacht wird, und *Gericht*. Davon *tagadinc* (*taidinc*) *Procefs*, woraus *nhd.* *vertheidigen*. (*dienstag*, *sächs.* *tiefdag* ist *Gottestag*, *nord.* *tyr* *Mars*).
- thinkan* ? VI, *goth.* *thagkjan*, *ahd.* *denhan* denken, *danh* *Dank*, *danhôn* danken. *goth.* *thugkjan* (*ahd.* *dunhan*) dünken (*nhd.* *däucht* ist *praet.*), *mhd.* *dunke* *Dünkel*.
- thinfan* *goth.* VI, (*aus* *thinan*), ziehen (*ahd.* *dinfan*). *mhd.* *gedenfe* *Bewegung*. ? *rom.* *dansa*, zurück in *tanz*.? *ahd.* *dunft*, *dunift* *zusammengezogenes Wetter*, *vgl.* *nhd.* *aufgedunfen*.
- thiuban* ? IV, *verheimlichen*? *goth.* *thiubs* (*ahd.* *diup*) *Dieb*, *thiubjô* heimlich, *ahd.* *scëfdiup* junger *Held* der *verstohlen* zur *See* zieht, *vgl.* *sturilinc*, *mhd.* *minnendiep* *Liebesabenteurer*; *diube* *Gestohlenes*.
- thiunan* ? IV, tönen? *mhd.* *dôn*, *dænen*. *ahd.* *donar* *Donner* = *tonitru*, ? *mhd.* *gedon* *Hefigkeit* (*vgl.* *thinan*), *nhd.* *tôn!*
- thiufan* ? IV, *ahd.* *thiuftri* *düster*. *nhd.* *töfen*.
- thliuhan* *goth.* IV, *fliehen*, *ahd.* *vliohan*. *goth.* *thlaúhs* *Flucht*, *mhd.* *vloëhen* in die *Flucht* jagen. *vluht*.
- thranan* ? V, *ahd.* *fraban* trösten? *goth.* *thrafft* *Trost*, *thrafftjan* trösten. *ahd.* *fluobar* *Trost*, *fluobiren* trösten. ? *ahd.* *trôft* *Schutz*, *Schützer* (*frk.* in *truste*, *i. e.* in *potestate domini*, *Diener* im *Hause*, im *Gegensatz* zu dem in *hoste i. e.* in *exercitu*. *antrustio* *Dienstmann*).
- threihan* *goth.* III, drücken. *goth.* *thráins* *Zusammendrückung*. *mhd.* *drihe* was *zusammendrückt*.
- thriman* ? I, *mhd.* *drëmel* *Balken*. *drum* *Aeufserstes*, *drümen* *endigen*, *nhd.* *zertrümmern*.
- thriutan* *goth.* IV, *Schmerz*, *Verdrufs* empfinden, *usthriutjan* *beschwerlich* fallen, *ahd.* *driozan* *übelnehmen*. *goth.* *thrutfill* (*s.* *fillan*), *ahd.* *urdruz* *Verdrufs*, *druzifam* *beschwerlich*.
- tilan* ? I, *goth.* *gatils* *passend*, *andtilôn* *convenire*, *ahd.* *zil* *Ziel*, *zilôn*, *ziljan* *streben*, *mhd.* *ziln* als *Ziel* setzen; *nhd.* *erzielen*. *goth.* *untala* *ungeschickt*, *talzjan* *lehren*, *aptare*, *ahd.* *zal*, *zala* *Ordnung*, *Zahl*, *Erzählung*, *zeljan* *zählen*, *erzählen*. *zâla* = *δόλος*, *dolus*, *zâlic* *hinterlistig*, *kizâl* *schnell*, *schlau*. ? *zila* *Zeile*, *Reihe*.
- tilgan* ? VI. *goth.* *tulgjan* *stark* machen.

- tindan ? VI. ahd. zantro Feuerstein; zuntro Zunder, zuntjan anzünden.
tingan ? VI. ahd. zanka Zange, gizengi nahe, verbunden. goth. tuggô = lingua (i. e. dingua), ahd. himil-zunkal (himilzcihhan) Gestirn, kizunkal beredt, kizunkali Dichtkunst.
tinthan ? VI, ahd. zand = dens. goth. tunthus = ὀδούς.
tiuhan goth. IV = ducere, ziehen. ahd. -zoho, später -zogo dur (der Ausgezogene), zuhil Zügel, zuht Zucht, Wohlgezogenheit, Nahrung, mhd. gezoc tractus, zücken.
trigan ? II. ahd. artrakên träge, überdrüssig sein, trāki träge.
trimpan goth. VI, niederretten, nhd. trampelen.
trinnen mhd. VI, congregare, segregare?. trennen. trunne Heerde.
triofan ahd. IV, tropfen. troufa Traufe; pitroufan mit Wasser trinken. trof gutta (nur als Partikel übrig), tropho Tropfen (der gefallene).
triokan ahd. IV, trügen, triokāri betrügerisch. kitroc (mhd. getroc) Trug, Trugbild. trukida Aberglaube, trukināri Betrüger.
trudan goth. II, niederretten, ahd. trētan, goth. nstrudja abtretend, nachlässig, nhd. trotte, trottbäum Kelter, mhd. trit Stufe. trat Spur, trata Niederretten; treten. trāt Treiben auf die Trift.
tuēlan ahd. I, starr, im Schlummer sein. goth. dvalš dumm, ahd. tueljan verweilen, tualm Schlummer. tuāla Verweilung. tulifc nārisch; nhd. toll.
twērhen mhd. VI, schief sein, ahd. duērah quer, goth. thvairhs erzürnt.
twingen mhd. VI, zwingen. getwanc Zwang, twengen zusammenzwängen.
Unnan goth. VI, günstig sein, inn hinein. anfts (ahd. anft). dass. nhd. g-unft.
Vācan ags. V, entstehen, aufgeregt werden, ahd. wahhar = vigil, wecchan wecken, wāhhēn wachen; wāhha Wache; wāhta Wacht, wāhtela Wachtel. goth. vōkrs Gewinn, ahd. wuohhar Wucherndes, Wucher.
vada altn. V = vadere, gehn, stürzen, ahd. watan. goth. vōds (ahd. wuot) Wuth (vgl. altn. ódinn), ahd. vúotan Wodan.
vahfjan (aus vaihan vah? wozu ahd. wāhi schön, wiht, vgl. wihen) goth. V, wachsen, vahstus (ahd. kiwāhft) statura, ahd. wāhsmo Frucht, wāhso Nerve. nhd. wūchs. ? vāhs Wachs.
vairan ? I, wāhren, verwahrt sein? goth. vair = vir, davon ahd. wērigēlt Buße für einen erschlagenen Mann; wērēn, wērōn wāhren, gewāhren, wēr-alt Welt (eigentl. sacculum), goth. vairilō (ἔρκος ὀδόντων?) Lippe, varjan abhalten, ahd. werjan schützen, mhd. wern abwehren, weri Wehr, auch die Wehrmänner, weri Gewehr, Waffen, warā Gewahrsam, Wache. ahd. kiwāri vorsichtig, wār gewifs, wahr.
vairgan ? VI, ? goth. vargjan verdammen, mhd. warc Vertriebener, (Wolf) Räuber, Schelm, würgen erwürgen.
vairman ? VI, warm sein? ahd. warm; goth. varmjān wärmen. vaurms (ahd. wurm) Wurm, Schlange, nhd. wurm (auch am Finger), ahd. wērmuot Wermuth.
vairpan goth. VI, werfen (vgl. nhd. junge werfen). ahd. wintworfa Wurfschaukel. mhd. wurf, würfel.
vairtan ? VI, goth. vaurts Wurzel (ahd. wurz).
vairthan goth. VI, werden, vairths werdend, werth, andvairthi Gegenwart, vairthōn den Werth abschätzen, ahd. wērd pretium, mhd. wurde Würde, wirdic würdig; goth. gavairthi Friede. vaurd Wort, ahd. wurt f. Geschick, giwurt Zierde.

- vēfa altn. II, ahd. wēpan sich hin und her bewegen, (von der hin und her fahrenden Spule) weben, nhd. wēbel Käfer, ahd. wēppi (wüppi, wuppa) Wüppe, Weberschiff, mhd. wift, inwift Einschlag, ahd. wapo Wabe (Gewirk), nhd. wabern (von Gespenstern, altn. vafr-logi Zauberfeuer), ahd. wabar-siuni Schauspiel (vgl. saihvan).
- vēhtan ahd. VI, fechten, kavēht und vēhta Gefecht. nhd. fuchtel.
- veisan ? III, leiten, schützen? goth. veifōn (ahd. wifōn) visitare, ahd. wifan weisen, wifal Weisel (nicht blofs bei den Bienen), wifant Büffel (rex boum), wifl weise, wegekundig, wifa Art und Weise, wifunga Darbringung. weifo Waise (die früher geleitet wurde).
- verdērbēn mhd. VI, umkommen. verderben zu Grunde richten. ? goth. thaúrhan bedürftig sein, thaúrfts (Nothdurft) necessitas, tharbs dürftig. Neben ahd. durft, duruft; durfan (darf) bedürftig sein: darpēn (darben), pidirpi (nhd. bieder!) nützlich, was für die Noth hilft, piderrifōn heraushelfen, unpidarpeo ohne Nutz. ? dērap ungesäuert: derb.
- vērzen mhd. VI, = πέρθειν.
- vigan goth. II, bewegt werden, bewegen, goth. vigs Weg, ahd. wēgōn helfen, nhd. gewicht. goth. vagjan aufregen, ahd. wakan Wagen, mhd. wage Wiege. goth. vēgs Bewegung, Woge, ahd. wāc; wāka Waage, mhd. wāgen (audere ad al.) wagen, wāge fördernd, wāgest am besten.
- vikja altn. III, weichen, ahd. weih weich, nachgebend. goth. vikō Reihe.
- viljan goth. I? wollen, wohlwollen, vilja Wille, ahd. wili- ev-. goth. val Wahl, valjan wählen. ? goth. váila wohl, gut (für vaila?).
- vilthan ? VI, goth. vilthis (ahd. wildi) wild, nhd. wild fera. ahd. walt Wald, goth. valdan (redupl.) walten, gewaltsam handeln, ahd. waltan; kiwalt Gewalt. goth. vulthus Herrlichkeit.
- vinan ? I, ahd. vini Geliebter, Zuverlässiger, goth. vinja Weide, νομή, nemus (vgl. wonne und weide). van-vifan, (ahd. wan-wēfan) mangeln. vēns, ahd. wān Zuversicht. wonēn wohnen, bleiben, kiwon angewöhnt, vertraut, wunna Wonne. van vernicnend (das Leere, Verlassene, Einsame), daher nhd. wahn (vgl. midan), citele Hoffnung.
- vindan goth. VI, einhüllen, nhd. windel. goth. vandjan wenden, ahd. want Wand, wantalōn wandeln, handeln (vgl. handel und wandel), mhd. wandel Wiedergutmachung, gewant. ? wunta Wunde, wuntar Wunder.
- vinnan goth. VI, erdulden, ahd. winnan arbeiten, gewinnen, uparwinnan besiegen, nhd. überwinden!; gewinn und gewinnst, ahd. uberwint. ubarwunt. ubarwant Sieg.
- vifan goth. II, bleiben, da sein, bedeckt sein? vis Ruhe, ahd. wift Substanz, Speise, heimwift Vaterland, wifa Wiese (von der Bekleidung). goth. gavaljan vestire, gavafeins = ἐσθής, vestitus, vasti vestis, ahd. walo Rasen, mhd. walec bewachsen mit Kraut, verwafec muscosus, mhd. wafel Art von Brot (frz. gâteau).
- vitan ? II, nafs sein? goth. vatō (ahd. wazar) = ὕδωρ. mhd. wāze Geruch, wāzen riechen; verwāzan (red.) vgl. abolere, eigentlich von dem, was den Geruch verliert.
- vithan goth. II, binden, ahd. witta Band. wetti (frz. gage) Pfand, Vertrag, Buße, mhd. weten jochen, binden. ahd. wāt Kleidung (dav. heergewäte Kriegsrüstung, im Gegensatz der gerade [girāti, von rāt Vorrath] der fahrenden Habe, des Schmuckes der Frauen).
- vlēhtan ahd. VI = plecto, nhd. geflecht, flechte.
- vliokan ahd. IV, fliegen, mhd. vliege. ahd. vlongjan steigen lassen. vluc Flug; vlucchi flügge, nhd. flügel.

- vliozan** ahd. IV, fließen, mhd. vlieze Strömen. ahd. vlōza Flosse, mhd. vlōz Strömung, vlæzen. vluz; vlüzziç.
- vlitan** ags. III, sehen, goth. andavleiþns Angesicht. vlaitōn umher-schauen. vlits õψις.
- vlizan** ahd. III, streben. vliþ Sorgfalt.
- vrikan** goth. II, verfolgen, ahd. karih Rache, mhd. gerich. goth. vrakja, ahd. recchjo Vertriebener, (vgl. alilanti, elilenti, elende aus anderem Lande), Recke, vielgewandter Held. rāhha Rache.
- vringan** ags. VI, torquere, mhd. gerinc Anstrengung, Ringen, (nhd. ring ist hring).
- vrifan** ahd. IV, gefrieren, nhd. friescl febris. mhd. vræren gefrieren machen; ahd. vroft.
- vritan** ags. III (reißen) scribere, ahd. rīzan (aufreißen) exarare. reiz Linie (die aufgerissene), mhd. reizen reizen. goth. vrits Buchstaben-zug, ahd. rīz apex, nhd. rilz.
- vrithan** ? II, goth. vrithus Heerde. (Also nicht hieher vratōn gehen, umhergehen. ahd. rāzi räuberisch).
- vrithan** ags. III, drehen, mhd. riden. reit (-des) gebogen, kraus.
- Wëllan** ahd. VI, wälzen (rund machen), wël und fina-wël rund, zu wälzen, wëlla (ünde) Welle. wal (-lles) Grund, Wall. ahd. wullido Uebelscin, nhd. wulft. ? goth. vilvan rauben, vilva Räuber.
- wërren** mhd. VI, hindern, wërre Anstößiges (woher guerre), wirric ineinandergewirrt; nhd. wirrwarr.
- wifan** ahd. III, einhüllen, mhd. wip Weib (vgl. nubere), goth. váips Kranz. vipja id.
- wihan** ahd. III, thun (weihen), erwihan vollenden, goth. veihs ge-weiht, veiha Priester, veihan weihen (nhd. weichbild), ahd. wihēn; mhd. weigen beunruhigen, ? goth. vaihts, ahd. wiht Geist, böser Berggeist: Etwas (Nichts). Vgl. vahfjan.
- winken** mhd. VI, winc. wanken; wenken zurückweichen, wanc Weichen, Bewegung.
- Zwimen** neuniederländ. III, Abbruch erleiden. mhd. sweime Bewegung, Flug.

Verbesserungen.

- S. 8 Z. 9 lies: vorhergehendem einfachen oder doppelten Vocal.
- S. 11 Z. 4 von unten: chalt.
- S. 14 Z. 1: , die allmählich in VI übergehen.
- S. 15 Z. 15 med.: stōzu.
- S. 24 Z. 10: pittu,.
- S. 45 Z. 1 von unten: eifarn, ahd. ifarn Eisen,.
- S. 46 Z. 18: vezil (Fessel) Band,.
-

Bücher - Anzeige.

Bei *Gottfr. Basse* in Quedlinburg sind neu erschienen:

J. A. Richter's Handbuch der
populären Astronomie

für die gebildeten Stände, insbesondere für denkende, wenn auch der Mathematik nur wenig oder gar nicht kundige Leser.

2 Theile. Mit 1 Atlas Abbildungen und 3 Tabellen. 8.

Preis 6 Thlr. 25 Sgr.

Die Astronomie ist die Krone der Naturwissenschaften; sie enthält das geistige Element in einem solchen Grade, daß sie darin fast alle andere Wissenschaften übertrifft und unmittelbar dahin wirkt, die höchsten Ideen des Wahren, Schönen und Guten in der Seele hervorzurufen. Darum spricht sie denn auch Jeden an, dessen inneres Selbst noch nicht ganz verkrüppelt ist; ja, das bloße Anschauen des gestirnten Himmels erweckt schon in der Seele, auch des Ununterrichteten, eine Menge von Vorstellungen und Empfindungen, die ihn erheben und läutern und mit Ahnungen des Unsichtbaren erfüllen. Ist es doch, als ob eine geheime Zaubermacht den Menschen zu jenen glänzenden Gestirnen hinzöge, wenn er sie in ruhigem Schweigen ihre Bahnen dahin wandeln sieht, als ob nicht hier, sondern dort die wahre Heimath seines Geistes wäre, als ob er Flügel bekommen müßte, um sich aufzuschwingen, wo Orion sich gürtet und der Schwan seine Silberfittige entfaltet. Daher wird denn Kenntniß der Sternwissenschaft auch im großen Publicum als ein allgemeines Bedürfnis gefühlt. Der Verfasser hat sich die Aufgabe gestellt, auch den Laien in der Mathematik dahin zu bringen, daß er die Hauptlehren der Astronomie nicht nur historisch erfasse, sondern sie auch nach ihren Gründen verstehe, und ihn in den Stand zu setzen, daß er mit Überzeugung einsehe, wie es dem Denker möglich sei, in die Tiefen des Himmels einzudringen. Zu dem Ende hat der Verfasser bei seinem Vortrage zuvörderst bloß auf Elementarmathematik Rücksicht genommen, ohne den höhern Kalkül zu Hülfe zu nehmen.

Kurze Darstellung der

G e o m e t r i e

in populären Vorlesungen. Zum Gebrauch für gebildete Leser entworfen von *Jul. G. B. Flügel*. 2 Bändchen, die ebene und körperliche Geometrie enthaltend. Mit 7 Figuren-Tafeln. 8.

Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Diese Schrift ist nicht nur für Dilettanten u. zum Selbststudium bestimmt, sondern auch Lehrer der Mathematik erhalten darin ein treffliches Unterrichtsmittel, wofür der Name des als mathematischer Schriftsteller schon rühmlichst bekannten Verfassers eine hinlängliche Bürgschaft ist.

*Empfehlenswerthe Werke für angehende Juristen,
besonders für solche, die sich zum Examen vorbereiten.*

Examinatorium de hodierno

Jure Romano privato

ex fontibus atque probatissimis libris haustum. In usum tiro-
num elaboravit *E. C. A. de Goertz.* (37 Bogen). 8.
Preis 2 Thlr.

Examinatorium in elementa

J u r i s c i v i l i s,

quo jus canonicum et germanicum sicut passim jus saxonicum
respiciuntur. Scripsit *E. C. A. de Goertz.* (13 Bogen). 8.
Preis 2 Thlr. 5 Sgr.

Beide Werke dürfen als die neuesten und besten Repetitorien
des juristischen Studiums und als treffliche Hülfsmittel bei der Vor-
bereitung zum Examen mit Recht empfohlen werden.

Niemann's Leitfaden zum Unterricht in der

Erdbeschreibung.

Für die untern Classen der Gymnasien und für Bürgerschulen.
Dritte verbesserte Auflage. 8. Preis 10 Sgr. (In
Partien nur 7½ Sgr.).

Der allgemeine Beifall, den dieser Leitfaden gefunden hat, be-
kundet wohl hinlänglich seine vorzügliche Brauchbarkeit. Die gegen-
wärtige dritte Auflage ist nicht nur zeitgemäß verbessert, sondern
auch bedeutend vermehrt worden.

J. H. Göroltdt: Die Kunst

nach Noten zu singen.

Oder praktische Elementar-Gesanglehre, als Vorbereitung zum
Chor- und Kunstgesange. Für öffentliche und Privatsingan-
stalten. qu. Quart. Preis 1 Thlr. 5 Sgr. (In Partien von
mindestens 10 Exemplaren nur 25 Sgr.).

Diese Elementar-Gesanglehre ist vorzüglich für Unterrichts-
anstalten mit einer größern Anzahl von Schülern bestimmt und darf
mit Recht empfohlen werden, da sie das Resultat eines langjährigen
praktischen Gesangunterrichts ist, den der als musikalischer Schrift-
steller bereits rühmlich bekannte Verfasser erteilte.



Altdeutsches
Elementarbuch.

Von

ADOLF ZIEMANN.

Zweite Abtheilung.

Quedlinburg und Leipzig.

Druck und Verlag von Gottfr. Basse.

1833.

Altdeutsches
L e s e b u c h.

Mit Anmerkungen

herausgegeben

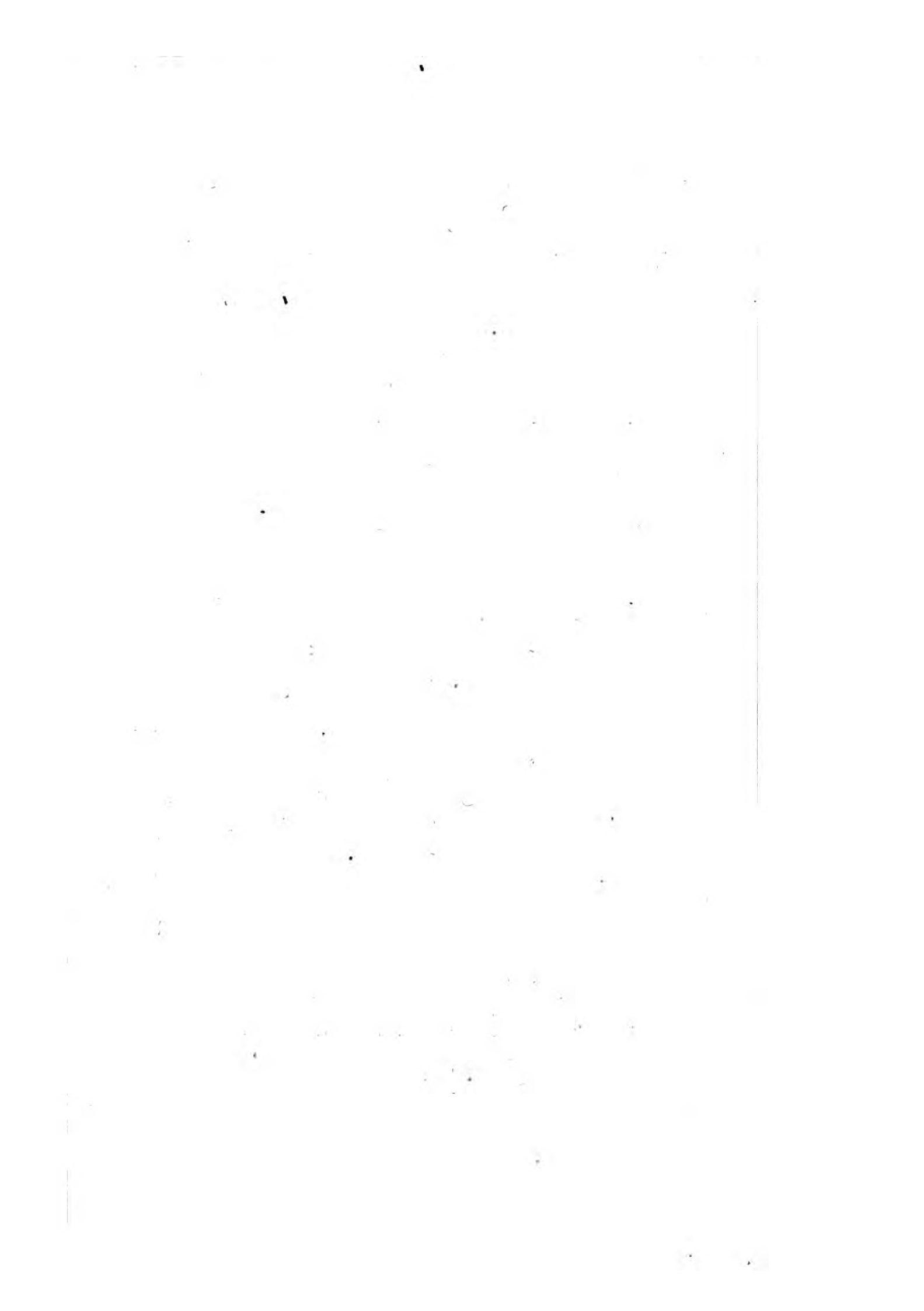
von

ADOLF ZIEMANN.

Quedlinburg und Leipzig.

Druck und Verlag von Gottfr. Basse.

1833.



I n h a l t.

GOTHISCHE SPRACHE.	Seite
Ulfilas (<i>Vulfilas</i>) nach der Ausgabe v. Zahn *).	1
ALTHOCHDEUTSCHE SPRACHE **).	
Übersetzung des Isidor ***) <i>de nativitate Christi</i> (Rostgaard Dän. Bibl. St. 2, S. 349 — 351, Lachmann <i>Specimina Linguae Francicae</i>).	4
<i>Exhortatio ad plebem Christianam</i> (Docen <i>Miscell. I. S. 6</i> vgl. mit <i>Specim. Lect. Ant. Franc. v. Died. v. Stade, Stade 1708, S. 26</i>). Nach Einigen aus der Zeit des Bonifacius.	5
Kero's Übersetzung der <i>regula Sti Benedicti</i> †) (Schilter p. 28, Lachm. <i>Spec.</i>).	6
Übersetzung von Hymnen (der zweiten und funfzehnten von den 26 Hymnen, die J. Grimm, Gött. 1830, herausgegeben hat). Sie scheint aus dem Anfange des neunten Jahrh. zu sein, etwa 50 Jahre später als Kero. Der Dialect ist allemannisch wie bei diesem.	7
Das Weissenbrunner Gebet ††) (Wilh. Wackernagel).	8

*) I. 46) bei Zahn mikileid, 47) svégneid, 53) gabign, 55) fráiv, u. A.; auch in den folgenden Stücken ist Manches vom urkundlichen Texte abweichend der angenommenen Theorie gemäßer gesetzt. — III. 41) ist f. niththan: nitháu (ονκ ἄν) herzustellen.

**) In den ahd., zumahl den ersten Stücken sind, um das im Grdr. Dargestellte an Beispielen zu zeigen, viele Silben als lang bezeichnet, deren Länge unbewiesen ist. In den nötkérschen und einigen spätern Abschnitten sind als Diphthongen ie, úo (uó) für die handschriftlichen ie, úo (uó) gesetzt. Hingegen unerklärbare Consonanzverdoppelungen (z. B. 33, zumahl nach gedehntem Vocal) sind der Theorie entgegen meist stehen geblieben.

***) V. 3) würde uuótniffa (ó f. uo: §. 3, 2, d) richtiger, wiewohl nicht strengahd. sein. Sonst sind die niederdeutschen Formen, die sich vorzüglich in der Übergangsperiode von dem Ahd. zum Mhd. zeigen, selten verändert worden.

†) Das in Parenthesen Eingeschlossene ist nach dem Lat. gen. nithmafst.

††) In der Hdschr. fehlt 1. 4) Itërro, 3. 2) tugida, welche Wörter von den Gebrüdern Grimm eingeschoben sind.

	Seite
Gebet an den heiligen Petrus (Docen Misc. I, Hoffmann Fundgruben I). Ganz ottfriedisch.	9
Krist von Otfrid (Graff S. 56, 57; 58, 59; 62, 63; 386 bis 390).	—
Ludwigslied (Schilter, Lachmann Spec., Hoffmann Fundgr. I).	15
Übersetzung von Tatian's Evangelienharmonie (Schmeller, Lachm. Spec.).	17
Nótkér (XX: Docen Misc. I. u. Hoffm. I.; XXI: Mafsmann Beiträge; XXII: Marcianus Capella Lib. II. p. 105 fin. bis 108 med. ed. Groot., u. XXIII: Boëth. Lib. III. Metr. 12; p. 179 bis 181: Lachm. Spec.).	18
Williram's Umschreibung des hohen Liedes (p. 65 Schilt. bis p. 67 med.; 138 bis 141: Lachm. Spec.),	22
Übersetzung des tractatus Nortperti de virtutibus (Graff Diutiska I. p. 285. u. Koberstein Sprachproben).	23
Physiologus (reda umbe diu tier) I, (v. d. Hagen Denkm., Hoffm. I). Aus dem XI. Jahrh.	—
Physiologus II, (Hoffm., Graff Diut. III). Aus dem Anfange des XII. Jahrh.	24

MITTELHOCHDEUTSCHE SPRACHE.

Kaiserchronik *) (Hoffm. I).	25
Der von Kürenberc (W. Wackernagel).	27
Der Nibelunge nôt (Lachmann). Zusammengestellt und niedergeschrieben sind die Nib. erst nach Wolfram's Parzival, aber gedichtet viel früher, in langem Zeitraume.	

Inhalt des ganzen Gedichts **).

1. Einleitung.
20. aventiure von Sifride.
45. wie si ze Wormz kômen.
138. wie er mit den Sahfen streit.
264. wie Sifrit Krimhilt êrste gefach.
324. wie Gunthêr gên Islande nâch Prûnhilt fuor.
377. wie Gunthêr Prûnhilde gewan.
451. wie Sifrit nâch den Nibelungen fuor.
496. wie Sifrit ze Wormz gefant wart.
538. wie Prûnhilt ze Wormz enphangen wart.
637. wie Sifrit ze lande mit sinem wibe kom.
647. wie Gunthêr Sifriden zuo der hôhzit bat.
721. wie si ze der hôhzit fuoren.
757. *wie die küniginnen einander schulten.

*) Eine sehr ähnliche Stelle ist im Lobliede auf den H. Anno, nur mit noch mehr niederdeutschen Formen.

**) Die hicher bezüglichen Abschnitte sind mit einem Sternchen bezeichnet.

820. *wie Sifrit verräten wart.	
859. *wie Sifrit erflagen wart.	
943. *wie Sifrit beclaget und begraben wart.	
1013. wie Sigmunt wider ze lande fuor.	
1041. *wie der Niblunge hort ze Wormz kom.	
1083. wie künic Ezel ze Burgonden näch Kriemhilde fante.	
1230. äventiure wie si hin fuor.	
1276. wie si zen Hiunen wart enphangen.	
1327. *wie Krimhilt ir leit gedäht ze rechen.	
1362. wie Wärbel unde Swämel die bottschaft wurben.	
1446. *wie die herren alle zen Hiunen fuoren.	
1526. wie Dancwart Gelfräten fluoc.	
1589. von Rüedigêrs [<i>Aufnahme der Burgunden</i>].	
1656. *wie Krimhilt Hagen enphie.	
1696. *wie gën ir uf stuont.	
1756. wie si der schiltwaht phlâgen.	
1787. *wie si ze kirchen giengen.	
1858. *wie Blædelin erflagen wart.	
1888. *wie die Burgonden mit den Hiunen sriten.	
1946. *wie si die tôten abe wurfen.	
1965. wie Irinc erflagen wart.	
2018. äventiur wie diu künigin den sal vereiten hiez.	
2072. äv. wie der marcgräve Rüedegêr erflagen wart.	
2172. wie hern Dietriches man alle erflagen wurden.	
2261. *äv. wie Gunthêr unde Hagen unde Krimhilt wurden erflagen.	27
<i>Hern Nitharts wise (Benecke Beyträge II. S. 448).</i>	77
<i>Iwein der ritter mit tem lewen getihtet von dem Hern Hartman dienst- man ze Ouwe (Benecke u. Lachmann; das Kreuzlied von demsel- ben: Zürcher Sammlung v. Minnesängern [MS] 1, 180, a u. Lachmann Auswahl).</i>	78
<i>Her Reinmâr der Alte (MS. I, 64, b, Lachm. ib.).</i>	87
<i>Her Walter von der Vogelweide (MS. I; Lachm.: LXXXI S. 83, LXXXII S. 64 — 65, LXXXIII S. 39, LXXXIV S. 94 — 95, LXXXV S. 56 — 57, LXXXVI S. 8, LXXXVII S. 79, 80 [die zweite und dritte Strophe werden auch dem Truchsefs v. St. Gal- len zugeschrieben], LXXXVIII S. 37, LXXXIX S. 76 — 78, XC S. 124 — 125).</i>	88
<i>Des Hern Wolfram von Eschenbach Parzivâl, Titurêl, Willehalm (Lachm.).</i>	95
<i>Tristan und Isolde v. dem Meister Gotfrit von Strâzburc (v. Grootte u. v. d. Hagen).</i>	127
<i>Wigalois der ritter mit dem rade getihtet von dem Hern Wirnt von Grâvenberc (Benecke).</i>	141

	Seite
<i>Der Winsbeke (MS. II, Benecke Beytr. II):</i>	154
<i>Bescheidenheit des Meisters Frigedanc (Müller I).</i>	155
<i>Der pfaffe Amis und ein bispel von dem Strickære (Benecke ib.;</i> <i>CXXXVI: Altdeutsche Wälder 2, 4. III u. Lachm. Ausw.).</i>	157
<i>Her Heinrich von Sax (Benecke Beytr. I, Museum f. altd. Litt. u.</i> <i>Kunst I, 420).</i>	161
<i>Her Uolrich von Lichtenstein (MS. II, Lachm. Ausw.).</i>	162
<i>Des Meisters Kuonrät von Würzeburc güldine smitte u. buoch von</i> <i>Troie (Ald. W. 2., Müller, Lachm. ib.).</i>	163
<i>Fabeln von Bonerius (Benecke).</i>	166
<i>Excurse.</i>	169

GOTHISCHE SPRACHE.

ULFILAS.

I. *Luc. I.*

⁴⁶⁾ Jah qvath Marja: mikiljith fáivala meina fráujan. ⁴⁷⁾ Jah fvégneith ahma meins du Gotha nafjand meinamma. ⁴⁸⁾ Untê infahv du hnáiveinái thiujós feináiþós; fái allis fram hímma nu áudagjand mik alla kunja. ⁴⁹⁾ Untê gatavida mis mikilein fa mahteiga, jah veih namó is, ⁵⁰⁾ jah armaháirtei is in aldine aldê tháim ógandam ina. ⁵¹⁾ Gatavida fvinthein in arma feinamma; distahida mikilthuhtans gahugdái háirtins feinís. ⁵²⁾ Gadráufida mahteigans af stólam, jah usháuhida gahnáividans. ⁵³⁾ Grédagans gafóthida thiuthê, jah gabeignandans infandida láufans. ⁵⁴⁾ Hleibida Ifraéla thiumagu feinamma gamunands armaháirteins. ⁵⁵⁾ Sva fvé ródida du attam unfaráim Abrahama jah fráiva is und áiv.

II. *Luc. II.*

⁶⁾ Jah háirdjós vefun in thamma samin landa tháirhvakandans jah vitandans vahtvóth nahts ufar háirdái feinái. ⁹⁾ Ith aggilus fráujins anaqvam ins, jah vulthus fráujins bifkáin ins, jah óhtêd-

⁴⁶⁾ Jah und. qv. s. im *Wurzelverzeichnis* *qvithan. mik. v. mikiljan *μεγαλλίειν*. fáiv-ala, ahd. fêu-la, fê-la die bewegende, wogende Kraft (vgl. fáivs *Woge, See*): die Seele. fr. Herr. ⁴⁷⁾ fv. v. fvégnjan *exultare*. ah-ma *spiritus*. du zu. nafj. *ganifan. ⁴⁸⁾ untê denn. inf. *faihvan. hn. *hneivan. thivi *Dienerin*. fái ecce. allis *omnino*. fr. h. von jetzt an. áudagjan glücklich (machen,) preisen. k. *kunnan. ⁴⁹⁾ táujan (eigentlich tavjan, darum nach nafjan) bereiten. mik-ilei, ahd. mihh-ili *magnitudo*. maht. *magan. veih *wihan. namó n. *nim-an. ⁵⁰⁾ arm. *háirdan *Barmherzigkeit*. alds *ala *aetas*. óg. *ógan. ⁵¹⁾ fv. *fvinthan. tahjan *zerreißen*. mikil-thuhts *thinkan *superbus*. gah. *hiuhan. ⁵²⁾ gadr. *driufan. af von. st. *stalan. us- = er-háuhjan *hiuhan. gahn. *hneivan. ⁵³⁾ grêd-ags *hungrig*. gaf. *fathan. thiuths gut. gab. *giban, §. 19, a) 4. inf. *finnan. láuf. *liufan. ⁵⁴⁾ hleibjan *juvare*. th. *magan *Diener* (magu f. magáu). gam. *man. ⁵⁵⁾ fva fvé so wie. ród. *rathjan. atta *Vater*. fráiv n. *femen*. und bis. áivs (wov. éwig) *αἰών, aevum* (nach filks).

⁶⁾ *Háirdan. *vifan. tháirhv. *tháirhan u. *vācan. vitan *inveitan *beobachten*, wahren. vahtvó *vācan *vigilia* (nach tuggó). nahts *naih-an (*Genit. adv. f. nahtáis*). ufar aus uf entwickelt. ⁹⁾ ith aber. an. v. ana *ἀνά* (*Präpos. part.*) u. *qviman. vulth. *vilthan. bifk. *schinen.

un agifa mikilamma. ¹⁰⁾ Jah qvath du im fa aggilus: ni ógeith, unté sái spillò iþvis faheid mikila, sei vairthith allái managein; ¹¹⁾ thatei gabaúran íft iþvis himmadaga nasjands, faei íft Christus fráújá in baúrg Daveidis. ¹²⁾ Jah thata iþvis táikns: bigitith barn bivundan jah galagith in uzétin. ¹³⁾ Jah anaks varth mit thamma aggiláú managei harjis himinakundis haþjandané Goth jah qvithandané: ¹⁴⁾ Vulthus in háuhifþjam Gotha, jah ana airthái gavaírthi, in mannam gódis viljins.

III. Joh. IX.

²⁴⁾ Atvópídedun than antharamma fintha thana mannan, faei vas blinds; jah qvéthun du imma: gif háuhein Gotha; veis vitum, thatei fa manna fravaúrhts íft. ²⁵⁾ Thanuh andhóf jáins: jabái fravaúrhts íft ik ni váit, that áin váit, ei blinds vas, ith nu saihva. ²⁶⁾ Thanuh qvéthun aftra: hvá gatavida thus, hváiva usláuk thus áugóna? ²⁷⁾ Andhóf im: qvath iþvis ju, jah ni háufidéduth, hvá aftra vileith háufjan? íbái jah jus vileith thamma fipónjós vairthan? ²⁸⁾ Thanuh láilóun imma jah quéthlun: thu is fipóneis thamma, ith veis Mófés fipónjós fijum; ²⁹⁾ veis vitum thatei du Mófé ródida Goth, ith thana ni kunnun hvathró íft. ³⁰⁾ Andhóf fa manna jah qvath du im: áuk in thamma fildaleik íft, thatei jus ni vituth hvathró íft, jah usláuk mis áugóna; ³¹⁾ vitumuh than thatei Goth fravaúrhtáim ni andháufeith, ak jabái hvas gothblóstreis íft jah viljan is táujith, thamma háufeith; ³²⁾ fram áiva ni gaháufith vas, thatei uslúkith hvas áugóna blindamma gabaúranamma. ³³⁾ Nih véfi fa fram Gotha, ni mahtédi táujan ni váiht. ³⁴⁾ Andhófun jah quéth-

agifa *ógan. ¹⁰⁾ ni nicht. Spillón erzählen. fah. *kivēhan. sei qui (faei). *vairthan. ¹¹⁾ thatei dass. gab. *baíran. himm. §. 36, 4, b). *baírgan. ¹²⁾ táikns *teihan. big. *gēta. barn *baíran. biv. *vindan. gal. (§. 17, 4), wozu vgl. Grimm II. S. 224.) *ligan. uzét. *itan. ¹³⁾ anaks ἔξαίφνης (Gen. v. anaks? subitus). harjis Schaar (Heer). him. *híman u. *kunnan. haþjan loben. ¹⁴⁾ háuh. *hiuhan. *airthan. gav. *vairthan. góds *gadan. *viljan.

²⁴⁾ At ahd. az ad. vópjan rufen. than dé. anth. §. 35. finths m., finth n. *fínnan Mahl. bl. *blindan. háuh. *hiuhan. vit. *inveitan. fr. (Verwirker) peccator. ²⁵⁾ thanuh tunc. andhafjan *hafjan (ahd. antlenkan *lingan) entgegen auf-, anheben, d. i. antworten. jabái ob. ²⁶⁾ aftra (ahd. aftar) iterum (ein Compar. wie das lat.). hváiva aus hvé áiva wie. usl. *lúkan. ²⁷⁾ háufjan hören. íbái num (blofs zur Einführung der Frage). fipóneis Schüler. ²⁸⁾ láian illudere. ²⁹⁾ ród. *rathjan. hvathró woher. ³⁰⁾ áuk (áuki) v. áukan = augere, also vermehrend: denn, ja (auch). fild. aus filds (ahd. fēltana) selten u. -leiks g-leich, ähnlich (d. i. ana-leiks) *gelichen, also: seltsam, wunderbar. ³¹⁾ vitum-uh: uh que, eben so wie diefs angehängt (compon. nih nec, svah sic). ak sondern (akei aber). blóstreis Verehrer. ³²⁾ fram *fríman (Neutr. eines Adj.: ulterius: von). ³³⁾ nih véfi fa wære der nicht, wenn er nicht wäre, ni vaihts Nichts. ³⁴⁾ fravaúrhts

un du imma: in fravaúrhtim thu gabaúrans varst alle, jah thu láif-
eis unfis? Jah usvaúrpan imma út. ³⁵⁾ Háufida Iéfus, thatei us-
vaúrpan imma út jah bigat ina, qvathuh du imma: thu galáubeis
du sunáu Goths? ³⁶⁾ Andhóf jáins jah qvath; an hvas íft fráuja,
ei galáubjáu du imma? ³⁷⁾ Qvath than imma Iéfus: jah gafahvt
ina, jah faei rôdeith mith thus, sa íft. ³⁸⁾ Ith is qvathuh: galáubja
fráuja; jah inváit ina. ³⁹⁾ Jah qvath Iéfus: du stánái ik in thamma
fairhváu qvam, ei thái unfaihvandans faihváina jah thái faihvand-
ans blindái vairtháina. ⁴⁰⁾ Jah háufidédun thižê fareifaié sumái
thata thái vifandans mith imma, jah qvéthun du imma: íbái jah veis
blindái sijum? ⁴¹⁾ Qvath im Iéfus: ith blindái véfeith, niththan
habáidédeith fravaúrhtáis, ith nu qvithith thatei gafáihvam; eithan
fravaúrhts ižvara thairhvifith.

IV. *Matth. VIII.*

1) Dalath than atgaggandin imma af fairgunja láiftidédun afar
imma jumjóns managós. 2) Jah fáí, manna thrútsfill habands du-
rinnands inváit ina qvithands: Fráuja, jabái vileis magt mik ga-
hráinjan. 3) Jah ufrakjands handu attátók imma qvithands: viljáu
vairth hráins. Jah suns hráin varth thata thrútsfill is. 4) Jah qvath
imma Iéfus: faihv ei mann ni qvitháis, ak gagg, thuk silban at-
áugei gudjin, jah atbair giba, thœi anabáuth Mófês du veitvóðithái
im. 5) Afaruh than thata innatgaggandin imma in Kafarnaum duat-
iddja imma hundafaths bidjands ina 6) jah qvithands: Fráuja, thiu-
magus meins ligith in garda uslitha harduba balviths. 7) Jah qvath
du imma Iéfus: ik qvimands gaháilja ina. 8) Jah andhafjands
sa hundafaths qvath: Fráuja, ni im vairths, ei uf hrót mein inn-
gaggáis, ak thatáineí qvith vaúrda, jah gaháilnith sa thiumagus
meins. 9) Jah áuk ik manna im habands uf valdufja meinamma
gadraúhtins, jah qvitha du thamma: gagg, jah gaggith; jah anthar-
amma: qvim, jah qvimith; jah du skalka meinamma: tavei thata,
jah táujith. 10) Gaháufjands than Iéfus sildaleikida, jah qvath du

(nach ansts) Sündc. láif. *leifan. usv. *vairpan. út (ahd. úz) nur Prä-
positionspartikel. ³⁵⁾ gal. *liuban. ³⁶⁾ an hvas *ecquis* (an *bloſſe Frage-*
partikel). ³⁹⁾ stáua *stiban. fairhvus (nach *funus*) *Welt*. ⁴⁰⁾ suns,
suma, sumata (ahd. *sumér*) *siman *mancher*. ⁴¹⁾ niththan *nicht*, that-
ei wie *ózi* zur *Einführung der directen Rede*. th. *thairhan u. *vifan.

1) Dalath *dalan (zu *Thal*) *herab*. atg. *gingan. fairg-uni *n.*
Berg. *leifan. iumjó *iuman. 2) thr. *thriutan u. *fillan. *hafjan.
du-rinnan *accurrere*. gahr. *hrinan. 3) ufr. *rikan. att. §. 14. suns =
suns-áiv (ahd. *fario*) *sogleich* (*Gen. eines verlorenen Adj. suns schnell*).
4) ángjan *zeigen*. gudja *Priester*. anab. *biudan. veitv. *vada. 5) du-
at-i. §. 19, a). hund. §. 35, *fadan. 6) *ligan. *gairdan. usl. v. us
(ahd. ar-, em) u. lithus *leithan *f. us-lithiva?* *gliederkrank*. *hafrdan.
balvjan *quälen*. 7) háiljan *heilen*. 8) *vairthan. hrót *hratan. th. *nur*
(áins). 9) vald. *vilthan. gadr. *miles* (ahd. *truht*, *mhd. trut Zug*, *versch.*

tháim afarláistjandam: amén qvitha ízvis, ni in Ifraëla svaláuda galáubein bigat. ¹¹⁾ Aththan qvitha ízvis, thatei managái fram urrunfa jah faggqva qvimand jah anakumbjand mith Abrahamah jah Ifaka jah Iakóba in thiudangardjái himiné. ¹²⁾ Ith thái sunjus thiudangardjós usvairpanda in riqvis thata hindumistó; jáinar vairthith gréts jah krufts tunthivé. ¹³⁾ Jah qvath Iéfus thamma hundafada: gagg, jah svafvé galáubidés vairthái thus; jah gaháilnóda fa thiumagus is in jáinái hveilái.

ALTHOCHDEUTSCHE SPRACHE.

UEBERSETZUNG DES ISIDOR.

V.

¹⁾ Ibu xpift Got nift, saghéen nú dhéa unchilaubun uns, zi huuému Got uuári spréhendi in Genesi dhár ir quhad: Duoémés mannan uns anachilihhan, endi in unferu chilihnißu. Sò dhár auh after íft chiquhédan: endi Got chifcuof mannan anachilihhan endi chilihhan Gote chifrumida dhén. ²⁾ Suohhén dhéa nú auur, huuélih Got chifcuofi, odho in huuélihhes gotnißu anachilihhan mannan chifrumidi, dhén ir chifcuof. Ibu sie antuurdant endi quhédant: in angilo; inuni angil nift anaëbanchilih Gote? ³⁾ Dhanne sò dhráto mihhil undarscheit íft undar dhèrà chifcasti chilihnißu, endi dhés iza al chifcuof. Odho mahti angil sòsamafò Got mannan chifrumman? Dhazs sò zi chilaubanne, mihhil uótniße íft. ⁴⁾ Huuému íft dhiz nú zi quhédanne, odho zi huués chilihnißu uuardh man chifcaffan nibu zi dhés dhèr anaëbanlih íft Gote endi chinamno íft mit Godu? ⁵⁾ Endi auh ibu xps druhtin nift; huuélih druhtin rëgon-

v. ahd. truht Zug, nhd. trofs). ¹¹⁾ urr. *rinnan Orient. f. *figgqvan Occident. anakumbjan accumbere. th. *gairdan regnum. *himan. ¹²⁾ usv. Passiv. riqvis (nach vaúrd) Finsterniße. hind. postremum, §. 34. jáinar illic (jáind illuc, jáinthró illinc). gr. fetus. kr. *kriustan. tunth. *tinthan. ¹³⁾ hveila hora (vgl. weile, weil).

¹⁾ *Ibu *iban. xpift, xps d. i. χριστος, χρῆς Christus. nift nicht ist. sakén, bei Andern segjan sagen. dhéa für dié. unkil. *liuban. *spréhhan. dár ibi u. ubi. *qvithan. tuoém. §. 19, 3). anakil. *gelichen. kilc. *fkapan. kifr. *friman. ²⁾ suohh. *sakan. avur (vgl. zu VI. 2) §. 5.) *iban. inuni, inúnú (num und) nonne; die positive Frage (num angelus aequalem cum deo habet imaginem?) ist hier negativ gefasst. anaëb. *iban. ³⁾ dráto heftig, sehr (Adv. v. Adj. II. Decl., wobei das Ableitungs-i abgeworfen). kilcast Geschaffenes *fkapan (nach anst). dhés dessen welcher (ov); dhés ist wie ov Relat., nicht Demonstr. iza d. i. iz, sòsamafò (*siman) so wie. wuotn. *vada. ⁴⁾ nibu wenn nicht, s. hinten zu III, 27. kinamno *niman cognominis, socius. ⁵⁾ rëk-anón (o f. a assimiliert, §. 3. Bem. 2) pluere *rigau. viur Feuer. kiwiffo *inveitan certo, vero, enim.

óda fyur in Sodoma fona druhtine? Só chiuuiffo chifcriban ift in Genefi: endi rëgonóda druhtin fona druhtine ubar Sodomam endi Gomorram fuuëbul endi fyur.

EXHORTATIO AD PLEBEM CHRISTIANAM.

VI.

1) Hlofët ir chindò liupóftun rihtida thërá galaupá, thë ir in hërzin kahuctlichò hapën fculut, ir dën chriftánun namun intfangan eigut; thaz ift chundida iuuerërá Chriftnheití, fona dëmo truhtine in man gapláfán, fona fin fëlpe jungirón kafëzzit.

2) Thërá galaupá gauuiffo fóhiu uuort fint, úzán dráto michilu garúni darinne fint pivangan. Uuiho átum gauuiffo dëm meiftrun thërá (Chriftnheití), dëm uuíhóm potóm finëm theifu uuort tíhtóta fustlihhërá churtnaffi, zadiú, allëm Chriftnëm za galaupjan ift, ja auh fimplun za pigëhan, thaz mahtin allë farftantan, ja in gahuhti gahapën.

3) In huuëo chuidit fih thër man Chriftnan, thër theifu fóhún uuort thërá galaupá, thërá ër gaheilít fcal fin, ja dërá ër ganëfan fcal, ja auh thei uuort thës frónogapëtes, thei dër truhtin fëlpo za pëte gafazta, uuëo mag ër Chriftni fin, thër dei lirnën ni uuili noh in finërá gahuhti hapën; odo uuëo mak thër furi andran thërá galaupá purgio fin, odo furí andran gaheizan, thër thë galaupa noh imo ni uueiz?

4) Pidiú fculut ir uuizzan chindili miniu, uuanta, éo unzi thaz

¹⁾ hlofën mhd. lofen (vgl. lofung) aufmerksam hören (s. unter *liufan, wo hiernach zu verbessern). ch. *kunnan (nach wort). liup. *liuban, §. 34. riht. *rikan Richtschnur. thë für dia (?) u. dië, wie thei f. diu, theifu f. difiu. kah. Adv. *hiuhan u. *gelichen. ir: das Pron. pers. schließt relativen Sinn ein, §. 36, 6). namo *niman. intf. *fingan. eig. §. 1. u. 20. chund. *kunnan Zeugnis. in man: viell. innän (aus innana *unnan). kapl. inspiratum. sezjan *fitan, §. 18, 1 Bem. Anm. ²⁾ goth. fays, ahd. fó (fö-ër) wenig; das h hier f. w: Bem. zu §. 8, S. 8. wort *vairthan. úzán (oh) aufsen, aufser, aber (seit dem 9. Jhrh. steht dafür aber *iban, funtar). kar. Geheimnisse. wiho *wihan. átum átuós, spiritus (aus ah-adum, vgl. goth. ah-a mens, ah-ma spiritus). pot. *biudan. tíhtón eingeben (dictare). churtn. Kürze. zadiú Praep. c. instr.: quo, ut. vor allëm suppl. thaz. ja und. fimblun, fimblum (Dat. pl. subst. fimbl *fiman) immer. pig. *jëhan. maht. §. 20. ³⁾ huuiëo, huio (vgl. z. III. 26.) aus huio éwa durch welches Gesetz, quo pacto, wie. chu. *qvithan. thërá von welchem (Glauben) her; durch welchen. kap. *bidjan. lirn. *leifan. odo, alde, édo goth. áiththáu oder. purkjo *baírgan. kaheizan *heitan gut sagen. noh, nëh, nih nec (vgl. zu III. 31.), nicht zu verwechseln mit noh adhuc (goth. naúh); noh imo (noheino?) nicht für sich, selbst nicht. ⁴⁾ pidiú deshalb (vgl. zadiú). éo unzi (éo, v. goth. áivs, in verneinenden Sätzen) so lange als er nicht gelehrt haben wird, d. i. bis er gelehrt haben wird. vill-ol filiulus, Taufpathe.

innèr èogalihhèr thè fèlpun galaupa finan fillol (ni) kalèrit za far-nēmanne, thèn èr ur dèru tauffi intfähit, thaz èr sculdig ist uidar Got thès gaheizes; ja dèr dè finan fillol lèran farfùmit, za suon-tagin redja urgèpan scäl.

⁵⁾ Nù allèrò mannò galih, thèr Christàni fin uuèlle, thè galaupa; ja auh thaz frónogapèt allèru z'ilungu ille galirnèn, ja auh thè galèran, thè èr ur tauffi intfähe, thaz èr za suonatage ni uuèrde ganótit redja urgèpan; uanta iz ist Kotes kapot, ja daz ist unfar heili, ja unfares hèrrin gapot; noh uuir andernuis ni mágun unfèrò funtiònò antláz kauuinnan.

KERO.

VII. Benedictinerregel.

¹⁾ Fiordo (dèrà dèomuati stiagilspozzo ist), ibi dèru fèlbùn hòrfami hertèm (indi) vvidaruuartèm rahhóm èdo fòfama dièm lustim anaprunganèm vvidarmuatam dèrà suuigèntùn inhucti fardolènti nalles muadée èdo kelide qhuèdentèru (kefcritti): dèr duruhvvisit unzi in enti, dèfèr kehaltènèr ist; fò: si keftarachit hërza dīnaz (indi) inthabèc (truhtinan. ²⁾ Indi) keauckenti kelaubigan fora (truhti)ne alliu fòfama vvidaruuarti fardolèn scolan, qhuidit fora heitjò fartragantèrò: duruh dih tòde (adficimur) tagalihhin, vvánentè pirumès fò scäf dèrà flahtá. ³⁾ Indi sihhurè fona vváne dës itlónes dèrà cotchundi untiri fin kefolgèt mendentè (indi) qhuèdentè: úzzán in

ur (?) goth. us ex, früher trennbar, später untrennbare Partikel: ar-, ir-, èr-, ur-, vor dem Nomen à- (vgl. *rèófan) u. ur-. touf. *diupan. sc. *fkulan. widar goth. vithra (eigtl. mit dem Begriffe der Zweiheit = iterum) nach - hin (vor). luonut. *fanan u. *dagan; hier -tako schwach, hernach -tac stark, es dient sonst in Zusammensetzungen oft zur Umschreibung, wie im Griech. ἡμαρ (z. B. νόστιμον) u. a. W., wie in figi-tac. redja *rathjan Rechenschaft (vgl. rede u. antwort geben). *giban. *fkulan Umschreibung des Futurs. ⁵⁾ kalih quilibet, auch èokalih (mhd. iegelich). all. zì il. mit aller Eile. ilèn eilen. kan. *niuthan. andarwis *veifan auf andere Weise. antl. *litan Vergabung. kaw. *vinnan.

¹⁾ (Im Lat.: quartus humilitatis gradus est, si, in ipsa obedientia —); stiak-il gradus. spr. id. *spiozan. herti *hairdan (hier sind Ablat. absol. im Lat.). widarwart ad versus. rahha *rikan. fòfama eben so, auch. dièm lustim *liósta quibuslibet. *prinkan (pranc, prunkumès, vgl. §. 19, 2). widarm. injuria. suikèn *fwigen. inh. *hiuhan (f. den Ablat.). dolèn èrtragen. nalles nicht, eigentl. durchaus nicht (alles Genit. adv.: omnino). muod. müde werde. lid. *leithan weggehen. enti Ende (nach chunni). fò item. keft. *stairkan. ²⁾ oukan (oucta) zeigen. heit persona (conditio; nach palc). fartr. *draga. wānan (wānta) *vinan existimare (im Lat.: exaestimati sumus!). scäf Schaaf (Plur.; nach wort). flahta *flahan (nach kēpa; genus.) occisio. ³⁾ sihhur sicher. wān *vinan. itl. v. it-re- u. *liunan. kotchund göttlich *kunnan (im Lat.: de spe retributionis divina e!). unt.

diêm allêm uberuinnamês duruh inan dër keminnôta unfih. ⁴⁾ Sô andrêru stet(i keſcſrift): keſuahtôs unfih . . . , fiure unfih êrfuahtôs, fôfô . . . iſt êrfuahhit filbar; analeittôs unfih in feid, faztôs arabeit in hrucki unferemu. ⁵⁾ (Indi) fô keaucke untar hêririn ſcolan unfih vvêſan, untari iſt keſolgêt (qhuêdenti): anaſahtôs (ma)n uber haub-it unferiu.

UEBERSETZUNG VON HYMNEN.

VIII.

¹⁾ Cot, dû dër himiles lêoht piſt, fâjo joh lêohtes, dû dër himil faterlichemu arſpriuztan arme duruhheitarêru ſpreitis (int-lûchis) zêſauûn,

²⁾ Tagarôd ſtêrnâ giu dechit rôtan ûfpurenti uuâk, fûhtêm kauuiſſo plâſtim êrda tauſantêr tauum.

³⁾ Reitâ giu fêrgôt tagaſtêrn ſcimôn (ſpeichôn) radum joh lauginêm daz himiles chlimbantêr ſceitilon dërâ verti tuuâlûn ni uuizantêr.

⁴⁾ Giu dërâ naht ſcato farlâzjan iſt, himil tunchalt farlâzjit, pauchan joh Chriſtes tagaſtêrn tac flâſragan uuechentêr.

⁵⁾ Tac tagô uuihêr biſt, lêohtes joh lêoht ſêlbo biſt, ein maganti ubar al, machtigêr in ein driuniffa.

⁶⁾ Dih nû heilant pittamês, dir joh chniu piugamês, fateran mit uuihemu keiſte allêm pittamês ſtimmôn.

⁷⁾ Fater, dû dër himilâ inthebis, ſingêm nû namun dinan, azquhême richi dinaž, uuêrde joh uuillo din.

⁸⁾ Dêſêr, quhad, uuillo dinêr uns za tuanne kaſalt iſt; unêſ-êm triuaſtê (kalaubigê) âtume, kadiganemu uuêfantê lichamin.

f. keſ. *ſubſequuntur.* mend. *ſich freuend.* up. *vinnan. kem. *man. ⁴⁾ ſuohhan (ſuohta) *ſakan *erforſchen.* viura *durch Feuer.* leitan (leitta) *leithan *fûhren.* ſeid *ſeithan. ſezan (ſazta) *ſitan, §. 18. [*wo der Conj. Praet. v. prenu nachzutragen: prenti u. pranti*]. hrucki *ῥάχος Rücken (nach hirti; im Lat.: in dorso nostro!)*. ⁵⁾ fô ut. ſc. unſ. wêſ. *Acc. c. inf.* qu. §. 33. man *Acc. plur.*

¹⁾ Dû dër *Relat.* lioht *liuhan. fâjo v. *goth.* ſâian *sator.* joh *que,* vgl. VI, 3. II, 31. erſpr. *ſpriozan *fultum.* duruh-heitar *praeclarus.* ſpreitan *ausbreiten (spreiten).* intl. *lûkan. zêſawa *dextra,* *δεξιὰ.* ²⁾ tag. s. *rathjan, oder -ôd *iſt Ableitung, wie in chlein-ôdi.* giu ſchon, *goth.* ju (*jam, jamais, déjà*). dech. *thikan. rôd *riôda. ûfpurjan *baïran *aufheben.* wâk *vigan. vûhti *fiûka. plâſt *ſtatus.* tou m. ros. ³⁾ *goth.* ráida *currus* *ridan. vêrkôn *fordern.* ſcimôn *für ſcimôm* *ſkeiman. rad f. *rota.* lougin *Adj.* *liuhan. daz *quod.* chl. *klimmen. ſceit. *Scheitel.* vart *faran. tu. *tuêlan. ⁴⁾ lâzu (*liaz, liaz-umês, lâzanêr*) *lasse* *litan. him. *Accus.* *himan. tunch. *dinkan. pouhhan *biugan *typus, Zeichen (dav. nhd. pauke).* flâſrac? *sopitus.* wech. *vâcan. ⁵⁾ ein mag. *einzig vermögend* *magan. in ein dr. *in unum trinitas.* ⁶⁾ heil. *Partic.* piug. *biugan. keilt *geifan. ⁷⁾ inth. *haſjan *continens.* ſing. *ſiggvan. azq. qviman. ⁸⁾ quad *inquam.* kaſ.

2) Prôt unferaz tagauizzzi fona dir za ézzanne kip; farláz uns sculdi, éo fò uuix unferém farlázgemés.

10) Chorungò pifuuichilinèru, incaleitit unfih ni lázzis; úzz-án lùtremo hërzin pittenté: dù unfih fona ubile arlófi.

IX.

1) Kot, dër kauuiffêm éuuóm naht untarfceidis joh tak, daz muadé ruachóm lichamun fláf intláze firrú.

2) Dìh dërâ naht untar egislihèrá zit pittemés, daz fláf muat den muadaz pihebit, dërâ kalaubá léoht kaliuhte.

3) Fiant ni luccèr kacruazze uuanchontém ruachón mendinum, tanganiu dërâ naht kaladónti, fléctèr in dësamu lichamin.

4) Untarchrëse niheinèr inhucti egifo dërâ forhtún anguftlichèrá, intringe muat ni irraz lucci manalicho dës kafiunes;

5) Uzzán denne tiufèr kapinte fláf ruachónó ni uuizzantèr, kalauba néonaltre fláfe, uuacharèr inhuct infueppe.

DAS WESSOBRUNNER GEBET.

X.

1) Dat ga|frëgin ih mit | firahim | firiuuizzò meifta,
 dat | éro ni uuas noh | úfhimil
 noh | paum noh | përeg ni uuas
 ni | stërro nohheinig noh | funna ni | fcein
 noh | máno ni liuhta noh dër | marëo - fëo;
 dô dâr ni|uuuht ni | uuas enteó ni | uunteó:
 enti dô uuas dër eino al|mahtico Cot, | mannó | miltifto,
 enti dâr uuârun áuh | manakè | mit inan còtlihhé geiftá*

*filan. tr. (-haffs fixus) fideles. kad. castus. lihh. *gelichen. 9) tag. goth. dagis hviþuh καὶ ἠμέραν. éz. *itan. 10) chor-unga *kiufan tentatio. pifu. v. pifuich (*fuihhan). ink. *leithan, §. 17, 4). lázis, viell. liázis (siveris). erl. *liufan.

1) Éwa, éa Gesetz. m. r. von Sorgen ermüdete. intl. f. relaxet otio. 2) eg. (mhd. eislich) *ògan. den indem (f. danne). 3) lukki trügerisch *liukan. kicruozen hervorrufen. wanch. *winken (lascivis). mend. Freude. toug. secreta. ladón einladen. fl. blandus *flihhan. 4) chrëfan (nach këpan) subreperè. intr. *triokan. man. *gelichen. kaf. *faihvan; (im Lat.: inludat mentem neu vagam fallax imago visui). 5) tiuf. *diupan. kap. *bindan. néon. aus ni io in altare *ala nunquam in aevo. wach. *väcan vigilve (diefs ve ist nicht mit übersetzt). infu. somniet *lofa.

1) In dem ersten Theile ist Allitteration (wie im Heliand). dat f. daz. kafr. für -inu Präs. *fraihan. mit fir. fir. m. ut sapientiarum inter homines maximam, firiw. f. firiwizônó; fir- goth. fair-, mhd. vër-. éro? *airan = ἔρα, arvum, Erde. úfhimil *himan: οὐρανὸς ὑπερθεν. poum goth. bagms. pë. *bairgan. stër-no, assimiliert stër-ro = stella (d. i. ster-la, vgl. ἄ-στῆρ). nohheinig, nohhein nicht ein, kein; wiederholte Negation hebt nicht auf, sondern verstärkt. funna

- 2) Enti Cot heilac, Cot almahtico, dû himil enti érda gauuorahtòs, enti dû manun fò manac còt forgápi,
 3) Forgip mir in dínò ganadá rēhta galaupa enti còtan uuillēon, uuistòm enti spáhida, tugida enti craft tiuflun za uuidarstantanne enti arc za piuuifanne enti dīnan uuillēon za gauurchanne.

GEBET AN DEN H. PETRUS.

XI.

- 1) Unfar trohtin hát farfalt fcte Petre giuualt,
 daz ér mac ginerjan zē imo dingenten man.
 Kyrie eleifon, xpe eleifon.
 2) Er hapét ouh mit uuortun himilríches portún,
 dár in mach ér fkerjan, dēn ér uuili nerjan. Kyr. etc.
 3) Pittemēs dēn Gotes trút alla famant uparlút,
 daz ér uns firtánēn giuuērdò gināden. Kyr. etc.

OTFRID.

XII. *Luc. II.*

- 1) Thò uuárun thár in lánthe hirta háltente,
 thēs féhes dátun uuárta uuidar flanta.
 2) Zi in quam bóto scōni, engil scēnenti;
 joh uuúrtun sie inliuhte fon himilifgen líohte.
 3) Fórahtun sie in thò gáhūn, fò finan ánafáhun;
 joh hīntarquámun hártò thēs Gotes-bóten uuorto.
 4) Sprah thēr Gótes-boto fár: ih scál iú sagēn uuúntar,
 iú scál sīn fon Góte heil, nales fórahta nihéin.
 5) Ih scál iú sagēn ímbot, gibót thēr himilifgo Got,
 ouh níft thēr ér gihórti fò frónifg árunti.

*finnan. sc. *schinen. máno *Mond*. Iihta *liuhan, §. 4, 2, *Anm. 2.* maréo-fèo, goth. marifáivs *Meersee, Ocean*. wenti v. *vīndan *Grenze*. enti zur *Bezeichnung des Nachsatzes*. man wegen seiner *Menschwerdung*. milt *freigebig*. mit inan, viell. imo; doch findet sich mit zuweilen mit dem *Accus.* kuotlich herrlich (*versch. v. kotlich göttlich*).
 2) dû der du, §. 36, 6). kaw. §. 19, a). man. kuot *manche Güter*.
 3) d. kanadá acc. pl. fem.. wīstuom *Weisheit*, *veifan u. *daman. spáh. *spaihan. tug. *dugan. tiufl. *Teufeln*. arc *aírgan *Böses*. piwifan *veifan hier: *abweisen, vermeiden*.

1) farf. *filan. kin. *ganifan. ding. *hoffen*. man *Mensch*. 2) sc. *scēran. 3) trút *dilectus*. uparlút *palam*. firt. *confectus, perditus*.

1) vih. *kivēhan. *vaíran. 2) zi in: bei den *Cursivbuchstaben* findet *Synaloephe* Statt. 3) goth. faúrhtjan *timere*. káhūn (*Subst. adv.* *gingan) *schnell*. hintar-quēman c. gen.: *aufser sich kommen, wie ar-quēman sehr*. 4) fár (goth. funs) *sogleich*, = fário (goth. funs-áiv). 5) in-pot *biudan *mandatum*. frónifc *sanctus*, arcanus. ár.

- 6) Thēs uuirdit uuórolt sinu zi ênuiddôn blîdu,
joh ál gifcaft, thiu in uuórolti thēsa êrdûn ist ouh drétenti.
- 7) Níuuui boran habêt thiz lânt thên hímilifgon héilant,
theift drúhtin Krift gúater, fon júngeru múater,
- 8) In Bêthlêem; thie kúninga thie uuárun alle thánana,
fon in uuárd ouh gibóran íú sîn múater, magad scônu.
- 9) Ságên ih íú, gúate man, uuio ír nan sculut findan,
zéichan ouh gizámi thuruh thaz féltfáni:
- 10) Zi thêru búrgi faret hínana, ír findet, so ih íú ságêta,
kínd níuuui boranaz in krípphûn gilégitaz. —
- 11) Thô quam, unz êr z'ín thô sprah, éngilo hérifcaft,
hímilifgu ménigi, sus alle fingenti:
- 12) In hímilríches hôhî sî Gote gúallícht,
sî in êrdu fridu ouh állên, thie fól sîn guates uuíllen.

XIII. *Luc. II.*

- 1) Spráchn thô thie hirta, thie sêlbun féheuuárta,
sîe áhtôtun thaz ímbot, thiu sêlbûn éngiles uuort:
- 2) Ilémês nú álle zi thêmo káftelle,
thaz uuír ouh mit thên gôuuon thaz Gotes uuórt scônuôn,
- 3) Thaz drúhtin dúan uuolta, int iz hêra in uuorolt fánta;
já ougta uns zi êrist thaz gibót thêr ginádigo Got.
- 4) Thô fuarun sîe ílenti joh filu gáhônti
írhúabun sîe sîh filu frua, sîe tháhtun hártô thár zua.
- 5) Sô sîe thô thára quámun, thia múater gifáhun,
in írá bárm sîe fazta barno bészifta.
- 6) Joh thêr sîu thára fuarta, thár íro zueio húatta,
thaz scólta sîn bí nóti, thaz êr in thíonôti.
- 7) Gifáhun sîe thaz uuórt thár, joh írkántun iz fâr,
thaz thie éngila in íróugtun, thár sîe thês féhes goumtun.
- 8) Alle thie iz gihórtun, hártô sîe iz íntríetun,
joh fórahtûn mêr ouh habêtun, sô thie hirta thiz gifágêtun.
- 9) Thiu múater barg mit fésti thiu uuórt in íru brúfti,
in hêrzen mit githáhti thiz ébono áhtônti,
- 10) Uuio thiu uuórt hiar gágántîn, thiu êr fórafagon ságêttîn,

aíran. 6) wor. *vaíran. zi êw. (v. áivs) in *Ewigkeit*. plîdi fröhlich. trêt. *trudan. 7) recens natum. das ist. 9) nan: inan. kiz. *gatiman. duruh *tháirhan wegen. 10) kripha *Krippe* v. kriphen, kripfen (vgl. *kriban) vellere. 11) herifc. Menge. 12) ku. (d. i. kuot-lîhhî, vgl. zu X, 1, S. 9.) Preis, Ruhm.

1) ahtôn erwägen (zu unterscheiden v. ahtjan [ächten] verfolgen, woher die acht). 2) kast. castellum. kouwi Gau. 4) káhôn *gingan zuvorkommen, eilen. fruo früh. *thinkan. 5) parm u. parn *baíran. 6) huotan (huotta) hüten. *niuthan. 7) *kunnan. kouman *giuman besorgen. 8) in-trátan metuere. 9) *visan. *íban. 10) kakanan ent-

- joh thiz al mit gizâmi ouh thâra zua biquâmi. —
- 11) Fúarun fâr thês sîndes thie hirta héimortes,
thêro uuârôno uuorto blîdtun fie sîh háрто.
- 12) Sie iz állaz thâr irkántun, fò thie éngila in gizáltun;
thês lóbótun fie ío gilicho drúhtin gúallicho.

XIV. *Luc. II.*

- 1) Thâr uuas ein mán altêr, zi fâlidon gizáltêr,
êr uuas thionônti thâr Góte filu mánag jár;
- 2) Er uuas Góte forahthal, joh rêhto êr lébêta ubaral;
béitôta êr thâr súazo thêrô drúhtines gihéizo.
- 3) Thêr Gótes geift, thêr mo ána uuas, thêr gihíaz imo tház,
thaz Kríft êr druagi in hénti, êr sînes dáges enti;
- 4) Er tódes ío ni kórêti, êr êr thên dróft habêti;
thiu uúhi Gotes géiftes giuuerôta inan thês gihéizes.
- 5) Thô quam thêr fállgo man, in sînen dágon uuas iz frám,
in hús, thaz ih nú ságêta, thâr êr émmizigen bétôta.
- 6) Múatar thiu gúata thaz kind ouh thâra fuarta;
thâr gáganta in gimúato Symeón thêr gúato;
- 7) Ginéig êr imo filu frám, joh húab inan in sînan árm;
thô spráh ouh filu blîdêr thêr alto scálk sînêr:
- 8) Nú lázift thû mit frîdu sîn, fò gihíaz mir ío thaz uuórt thîn,
mit dágon joh ginúhtin, thînan scálk, druhtin.
- 9) Uuánta thiu mîn ógun nú thaz giscóuuódtun,
thia héili, thia thu uns gárotôs êr thû uuórolt uuorahtôs.
- 10) Líoht, thaz thâr scénit, inti alla uuórolt rînit,
joh gúallichi githiuto thêrero lánfliuto.
- 11) Uuúntorôta sîh thô háрто thiu múater thêro uuórto,
thiu in allên thén stuntôn gifpróchanu uuurtun.
- 12) Joh thêr thar uuas in uuáni thês kindes fáter uuári,
bitháht êr siu ío gilicho filu fórahtlichô.
- 13) Thô uuihta siu thêr álto, thâr fórna iu ginánto,

gegen-kommen, ergehen. fora-fako propheta. 11) *finnan. heimortes (Gen. adv.) nach Hause; goth. háims Haus comp. mit vairths ahd. wêrt *vairthan = versus; ähnlich nidarortes niederwärts, deorsum, widarortes rursum. plîdan erfreuen. 12) kiz. *tilan.

1) *ala. *filan. *tilan. 2) *beidan. 3) *heitan. *draga. 4) *kiufan. tr. *thraban. kiw. *vairan. 5) *filan. *dagan. *friman. eriez. häufig, eifrig. *bidjan. 7) kin. *hneivan. 8) *nahan. 9) denn. *scawôn, scôwôn (oder auch nach §. 3. Bem. 2. assimiliert scowôn?) schauen. kar-awan (mhd. ger-wen, nhd. gerben) bereiten; diefs Wort lös't (wie var-awan färben, sal-awan entfärben, scat-awan schatten) das aw im Praet. in o auf (kar-ota, mhd. garte); eben so im Part. praet., wenn Flexion antritt (ka-karôtêr), sonst nicht (ka-karawit). 10) kithiuto (vgl. zu I, 53. und zu LXXXIV.) brav, gut, glücklich. dêrêrô für dêfêrô. lantl. Eingeborne. 12) *vinan. er wære (dafs er wære).

joh spráh ouh zi thëru múater thër fórafago guátër:

- 14) Nim nú uuórt minaz in hërza, mágad, thinaz
joh huges hártu ubar ál, thù thiarna, theih thir fágén scal:
16) Thiz kínd íft untar mánne zi mánagero falle,
joh thën z'írfántniffe thie zi libe fint giuuífse.

XV. *Luc. XXIV.*

- 1) Thô thaz êuuniga guat úz fon thëmo grábe irftuant,
thaz lib thaz bi únfih hiar irftárb fon béche hëra uuidar uuarb,
2) Thës dáges fuarun thánana fine drüt thëgana
giféllon zuène guate fëragemo múate;
3) Sie fuarun quítílònti thio ármilichùn dátí
jámarlichòn thíngon íó in thën fëlbën gángon.
4) Sie gíángun inan klágònti, joh íó fon ímo fagènti,
quam in hártu in iro múat thaz fín mánagfalta guat.
5) Uuard drúhtin in thò líndo thës uuëges fámanfíndo,
gíang ouh in thëra férti mit in thò kòfònti,
6) Ní tház sie thaz thoh dátin thaz sie nan irknátin
odo in ála uuári sie uuéstin uuër ér uuári.
7) Uuéíft, quad, íúer rédina joh íúer únfreuuida?
ir íúerero uuórto gët fus drúrènto.
8) Gab einër ántuuurti, félb sò ér iz zúrnti,
thaz léid thaz inan ruarta thaz génër ës ni fúalta:
9) Bift thu éino ir élilente ir ánderemo lánte,
thaz thir in múate thaz níft héiz thaz éllu thífu uuórolt uueiz;
10) Ouh uuíht thù thës nírknaíft thaz níuuenes gidán íft
in thëfèn ínheimon, thaz múgun uuir íámer uuéinòn?
11) Uuaz íft thaz, quad ér, fúliches? nú giríchtet mih thës.
sie záltun sò man ofto dúat thaz iro fëraga muat:
12) Inti thù ní hòrtòs hiar in lánte fon thëmo héilante;
íftir únkund ouh nú tház uuio diuri fórafago iz uuas?

13) *wíhen, forna (*aus forana?*) *a capite, ab initio.* 14) *magan. hukjan *c. gen. = cogitare* *hiuhan. diorna *Jungfrau* (*eigtl. Dienerin*).

15) irft. *ftudan [*d. i. ftuthan*]. *leiban.

1) êwín-ic = êw-ic (*v. áivs*). pëch *n. Unterwelt* (*vgl. pëch píx*). *hvaírban. 2) *dilecti famuli.* *fillan. fër-ac *amarus, schmerzenvoll.* 3) quit-ilòn *murmurare, narrare.* arma-lih *miser, infelix.* kanc *gíng-an (*nach vísc*). 5) líndo *placide.* *fíman u. *fínnan. *faran. chòfòn *kiufan *blande loqui.* 6) ní (*goth. nei*) vor *Pron. u. Partikeln* (*vor verbis ní*). chnáhan §. 18, 1. *Bem. (doch erkannten sie ihn nicht).* in ala wári, in wári (*v. einem f. wári*), in wáru (*v. einem f. wára*) *revera.* 7) *was ist. red-ina ratio* *rathjan. *Betrübnißs. so trauernd.* 8) *hraran. *vuolan sentire.* 9) elil. (*woraus elend*) s. *vrikan. *heit-an. 10) ní — wíht = niowiht (*versch. v. niwiht res nihili*) *nihil. niuenes u. niuwes* (*st. Gen. adj.*) *nuper. inheim (od. inheimi) domicilium. iomèr immer.* *acvinan. 11) *rikan (*vgl. berichten, unterrichten*).

- 13) Máhtig uuas ér hártó fines félbes uuórto,
joh fines félbes dáto kréftig filu thráto;
- 14) Fora Góte uuas iz méift, uuir zellen thír iz, thú iz ni uuéift,
for állén thésên lfutin, thoh fie thár sò gidátin;
- 15) Joh uuio nan ouh irquáltun, zi tóde nan firfáltun
thie unse hérófton joh álle thése fúriston.
- 16) Uuir uuántun thés giuuíffo, thoh iz ni uuúrti leidór sò,
ér únfi h scolti irlárén thés mánagfalten uuéuuen;
- 17) Firfáhan unfi h scólti, thoh uuíht és sò ni uuúrti,
thiu fin félba gúati thera altún árabeiti,
- 18) Thés mánagfalten sêres, thaz uuir nú thúltén lèuues,
theiz álles uuio ni uuúrti, nub ér és duan scolti énti.
- 19) Thiu thíng uuir hiar nú fágétun joh thír ouh hiar gizélitun,
uuzíft thú thaz ána uuán, nuft thritto dág theiz íft gidán.
- 20) Bigán thó druhtin rédinón thén félbén finén théganon
fines félbes uuorton thén líabén gifértón:
- 21) Uuola dúmpmuate zi mánagemo gúate
zi thésên thíngon allén, thoh iuz thio búah zellén;
- 22) Iú z thio búah nennent joh fórafagon síngent,
íuer hérza thoh thiu in uuár ni gilóubit thés gifcribes thár;
- 23) Já lámf sò fie gifágétun fon Kríste sulih z élitun,
ér ál iz sò irfúlti joh félbo sulih thúlti,
- 24) Joh ér in finaz richi, in fina gúallichí
mit súlichu biquâmi, sòf imo félben zâmi.
- 25) Thio búah bigan ér áfarón, fon Móysese ouh thó rédinón,
íoh bigan in zéllen fon fórafagón állén;
- 26) Antfríftóta ouh filu frám thaz gifcrib in sòsò zám,
uuio iz íágilichêr zélita fon imo súlih fagêta;
- 27) Er z ált in mánagfalto súazlichero uuórto
ál thia félbún rédina, thia fê scribun thanana,
- 28) Zált in thés ginúagi uuélíh és íó giuuúagi
scóno inti réino joh hártó filu kléino.

12) tiuri (theuer) vortrefflich. 13) f. f. wortô (Genitivadv.) suis ipsius verbis. 14) méift (Acc. sg. n.) potissimum. der liut *liudan (nach palc). doh (goth. tháuh) etsi. 15) *quëlan. *filan. 16) *vinan. leidór *leithan (Comp. adv. mit der Bedeutung eines Posit.) male, misere, leider. *lifan. wêwo malum. 17) firfáhan accipere, entnehmen. arap-. Noth. 18) Schmerz. lèwes (Gen. adv. v. lè Unglück) unglücklich, weh, leider. nub = nibu nisi (u. sed). 19) *thingan. ána wán *vinan wahrhaft. nun ist. dafs es. 20) *duginnan. *liuban. *faran. 21) *viljan. tump-muot *dimban stolidus. *bakan. 23) *limpan. *fillan. dultan pati. 24) auf solche Weise. sòsò (goth. fva svê) so wie. *gatiman. 25) af. *iban. 26) vristón v. vrist- occasio, terminus. 28) ki wahan erwählen. *hrinan.

XVI. *Luc. XXIV.*

- 1) Sih náhtun fie thò álle zi thëmo káftelle
thára zën iro félidòn mit théfèn félbèn rédinòn.
- 2) Thò détt ér félb fo er uuólti joh rùmòr fàran fcolti,
thò nòttun fie nan ginúagi thaz ér mit ín giangi;
- 3) Ni dúa thir, quátun, thia árabeit, uanta áband unfih ánageit,
uuis mit úns hnaht, uanta fúrdir thù ni máht;
- 4) Ni fcaltu íó nú fò gidúan, uuir gében thir hinaht fuásduam;
ni uueiz uuár thù iz auur findés, thër dág íft fines findes.
- 5) Ih uuéiz fie filu háрто tháhtun thëro uuórto,
thiu ín thar uuárun méifta thës fines tódes drófta,
- 6) Fon Mófefe félben joh fórafagòn állèn,
uuo iz thár ána íft al gizált, ér tódes duan fcolta úbaruuant.
- 7) Détt ér fò fie quátun joh ínan ouh thò bátun,
ál fò fie nan béittun, ín hús ínan giléittun.
- 8) Thò uuán ih fie gifágin, tház fie faman ágin,
irbútun ímo tho iro gúat fò man líobomo duat.
- 9) Nám ér thò thaz félba brót joh thën júngoròn iz bót,
thiu gifuni ín fih indátun, joh ínan fàr irknátun.
- 10) Thò uuard ín ála gáhùn, fin uuiht fàr ni gifáhun,
fàr íó ín thëra frifti thò ruartun fë ángufti;
- 11) Uúard ín fàr thò filu léid, thaz ér fih fàr fon ín firméid,
thaz múa fin fih fin fróuuón joh ínan lángo fcouuón;
- 12) Sah ein zi ánderemo joh fórahtun ín flíumo,
irquámun úngimēzen thës líaben gimagen,
- 13) Thaz fie fin fò firmíftun fò fies uuiht ni uuéftun,
joh inflúpta ín gáhùn, thën mithont fë ánafáhun.
- 14) Bigondun thingón tho untar ín, uuo ér giang kófónti mit ín,
uuaz ës thio búah quátun, fie uuiht thoh fin nirknátun;
- 15) Uuo thaz hérza bran ín ín, unz ér thingóta mit ín,
thuruh thio ángufti, joh fines líubes lufti;
- 16) Sie fàr íó thën ftuntón uuídorortes uuúntun,
thaz fie fih thò gidúamtin, thën júngoròn ës girúamtin;
- 17) Giuuiffo fágèn ih thir éin, fie záltun fàr thò théfèn zuein,

1) *nathan. *filan. 2) rùmòr *latius, longius*. *fkulan. *niuthan. *gingan. 3) anag. §. 19, a). 4) fuás-tuom *habitatio privata* (*fvifan u. *daman). niweiz, neiz *d. i.* ih ni weiz *inveitan (*es steht vor Interrogativen wie nescio um den Begriff von ali- auszudrücken*). f. find. *finnan (*ist zu Ende*); vgl. dës f. tum, *propterea*, eines f. *semel*. 6) up. *vinnan. 7) peitan *urgere*. *leithan. 8) *itan. *biudan. líob. *das erste o assim. st. a.* 9) jungoro *st. jungiro*. kif. *faihvan. *intuon aperire*. 10) ankuft *f. angor*. 11) *mòtan. 12) flíumo (flúne, fchleunig) *schnell*. *mitan. kim. *mòtan. 13) miffan *aberrare, carere* (vgl. *das mhd. miffen error u. nhd. vermiffen*). *fliofan. *während*. 15) *brianan. *líuban. 16) *vindan. *daman. hruom *Ruhm*.

thaz inar Pétrus gifah, joh félbo ér ouh mit imo sprah;

- 18) Sie in thó réda dátun, uuio fie nan ouh irknátun
joh uuio fie in thëra férti giangun kófónti.

LUDWIGSLIED.

XVII.

- 1) Einar kuning uueiz ih, heizit hërro Hluduwig,
thër gërno Gode dionót: uuol hër imos lônót.
- 2) Kind uuarth ér faterlós: thës uuarth imo fâr buoz;
holôda nan truhtin, magazogo uuarth hër fin.
- 3) Gab hër imo dugidi, frônife githigini,
ftuol hier in Vrankôn. fò brúche hër ës lango!
- 4) Daz gideilder thanne fâr mit Karlomanne
brúder finemo: thia zâla uuârin âno.
- 5) Dô daz uuarth al geendót, korôn uuolda fin God,
ob hër arabeidi fò lango tholôn mahti.
- 6) Liez hër heidine man obar fie lidan,
thiot Vrancôno mannon fin dionôn.
- 7) Sume fâr verlorane uuurdun sum êrkorane;
haranfeara tholôta, thër ér miffelëbëta.
- 8) Thër thër thanne thiob uuas: ind ér thanana ginaz,
nam fine vafston, fid uuarth hër guot man.
- 9) Sum uuas luginâri, sum uuas fkâchâri,
sum fallôfes: ind ér giburtha fih thës.
- 10) Kuning uuas êrvirrit, daz richi al girrit;
uuas êrbolgan Krift, leidher! dës ingaldiz.
- 11) Thó êrbarmêdes God, uuiffer alla thia nôd,
hiež hër Hluduwigan tharot fâr rîtan:
- 12) Hluduwig kuning min, hilph minan lintin:
heigun fa Nordman harto biduungan.
- 13) Thanne sprach Hluduwig: hërro, fò duon ih,
dôt ni rette mir iz, al thaz thû gibiudift.
- 14) Thó nam hër Godes urlub, huob hër gundfanon úf,
reit hër thara in Vrankôn ingagan Nortmannon.

1) *liunan. 2) *batan. halôn u. holôn *arcessere*. mak. *magan u. *tiuhan. hër: ér. 3) *dugan. *theihan. *ftalan. prûhhan *uti*. 4) *deilan. *tilan. *Im ursprünglichen Text*: wanniano; wohl nicht: wân in âno; wânu *opinor*; âno (*ohne*) *fern*. 5) *kiufan. dolên, dolôn u. dultan (*dulta*) *pati*. 6) *leithan. 7) *fiman. *liufan. *kiufan. *haramsc. supplicium, poena (v. haram [Harm] dolor u. fkara *fcëran ordo, agmen)*. 8) *thiuban. 9) *liukan. *sc. Räuber. fall. ? Betrüger? etwa fol löfes *liufan voll Truges? wenn es ein solches Subst. geben kann. kip. *bairan erheben (frei machen)*. 10) g-irrit. *arpilku irascor* 11) *illuc*. 12) eig. §. 20. *twingen. 13) *retjan eripere*. 14) url. v. ur- = er- u. *liuban. kundvano *Kampffahne* *finkan (*altfrz. gonfanon*,

- 15) Gode thancôdun, thé sin beidôdun
quâdhîn al: frô min, fô lango beidôn uuir thîn.
- 16) Thanne sprach lûto Hluduuig thër guoto:
trôftet iuh gefelljon, mine nôftstallon.
- 17) Hëra fanta mih Got joh mir fêlbo gebôd,
ob iuh rât thûhti, thaꝯ ih hier gefuhti,
- 18) Mih fêlbon ni sparôti, unzih iuh gineriti.
nû uuil ih thaꝯ mir volgôn alle Godes holdon.
- 19) Gifkerit ist thi u hieruuift fô lango fô uuil Krist:
uuil hër unfa hinavart, thëro habêt hër giuualt.
- 20) Sô uuër fô hier in elljan giduat Godes uuilljan,
quimit hër gifund ûz: ih gilônôn imos,
- 21) Bilibit hër thâr inne, sinemo kunnje.
.....
- 22) Thô nam hër skild indi spër, elljanlichô reit hër,
uuold hër uuâr êrrahchôn fina uuidarfahchon.
- 23) Thô ni uuas iz buro lang, fand hër thia Northman.
Gode lob, fagêta, hër siht thës hër gërêda.
- 24) Thër kuning reit kuono, fang lioth frôno,
joh alle faman fungun kyrieleifon.
- 25) Sang uuas gefungen, uuig uuas bigunnen;
bluot fkein in uangôn, spilôd under Vrankôn.
- 26) Thâr vaht thëgenogelih (,) nichein sôfô Hluduuig.
snêl indi kuoni thaꝯ was imo gekunni.
- 27) Suman thuruchfluog hër, fuman thuruchstach hër;
hër skancta ze hanton finan fianton
- 28) Bitteres lides. fô wê hin hio thës libes.
gilobêt fi thi u Godes kraft; Hluduuig warth fighaft,
- 29) Jah allin heiligôn thanc; sin warth thër figikamf.
io dâr abur Hluduuig kuning uuas sâlig,
- 30) Garo, sôf êr hio uuas, sôuuâr sôf ês thurft uuas.
gihalde inan truhtin bi finan êregrêhtin.

ital. gonfalone). 15) so dafs die nur auf ihn gewartet (*beidan) hatten alle sprachen. 16) nôst-stallo necessarius *niuthan u. *stalan (vgl. stallbruder). 17) *dugan. *fêhtan. 18) *spairan. *hêlan. 19) kilc. *scëran ordinare. hierwist *vilan das Sein hienieden (nicht: heriwist expeditio bellica). 20) *ala. 21) *kunnan. 22) *spairan. *vrikan. *fakan. 23) *bairan. *gairan. 25) wig Kampf. sp. u. Vr. ersultatio inter Francos. 26) dëg. heldengleich, ritterlich; doch könnte es auch heifsen: alle Mannen, Jedermann, als Gegensatz zum Folgenden; vgl. mannô-lih männiglich, allêrô dingô-lh omnis res, wo mannô, dingô Genit. plur., eben so VI, 5. — kik. natura insitum *kunnan. 27) *flahan. *stêhhan. *fkinkan. *hinthan. 28) *beitan. *leithan. houwu caedo. 29) Kampfpreis. 30) durft *verdërben. êra-krêh-ti Herrlichkeit.

UEBERSETZUNG DES TATIAN.

XVIII. *Matth. VIII.*

1) Thô hër arsteig fon thëmo bërge, folgétun imo manege menigi. 2) Senu, thò riob man quëmenti bëtôta inan quëdanti: Truhtin, oba thù uuli, thù maht mih gifübiren. 3) Inti thenenti finä hant biruorta inan thër Heilant quëdenti: uuillu, uuis fübiri. Inti fliumo uuard thò giheilil fin ruf. 4) Thò quad imo thër Heilant: Gifih thaz thù iz niomanne ni quëdës; ouh far, inti giougi thih thëmo biscofe, inti bring thie gëba, thie thar gibôt Moyfes in zi giuuzneffe. 5) Mitthiu hër thò ingieng in Capharnaum, gieng zi imo ein centenari, bat inan 6) inti quad: Truhtin, min knëht ligit in huse lamër, inti ist ubilo giuutzinôt. 7) Thò quad imo thër Heilant: ih quimu, inti giheilu inan. 8) Inti antlingenti thër centenari quad: Truhtin, ih ni bin uuirdig, thaz thù gëst untar mina theki, quid ëkkorodo mit uortu, thanne uuirdit min knëht heil. 9) Ouh ih uuârlihho bin man untar giuuelti habënti untar mir kemphon, inti ih quidu zi thëfemo: far! inti hër ferit; anderemo quidu: quim! inti hër quimit; inti minemo scalke: tuo thiz! inti hër tuot iz. 10) Thaz gihörenti thër Heilant uuntorôta, inti imo folgënten quad: uuâr sagën ih iu, ni fand ih sö mihhilan giloubon in Israhël.

XIX. *Matth. XIV.*

15) Abande giuortanemo zuo gangente thie zuelivi quädun imo: furläg thëfo menigi, thaz fio farento in burgi inti in thorf thiu thar umbi sint sif giuuentën, inti findën phruonta, bithiu uuir hier in uuoosteru steti birumës. 16) Thò quad in thër heilant: sie ni habënt thurfti zi faranne; gëbet ir in ëzzan. 17) Thò antuurtita imo Philippus: zueihunt phendingo brôt ni gimugun in thaz iro einerogiuehlih luziles unaz inphähe. Thò quad hër in: uuio managu brôt habët ir? quad imo einër fon sinën jungirôn, bruoder Simônes Petres: hier ist ein knëht thër habët fimf leiba girftine inti zuëne fiscä; noba unaz sint thifiu untar sö managën? ni si thaz uuir farëmës inti coufëmës in allo thëfo menigi phruonta. 18) Hër quad in:

1) *fteigan. *baïrgan. 2) fë-nù sieh nun. hriup hautkrank. 3) den. *thinan. pir. *hraran. wis: §. 22. 4) kiw. *inveitan. 5) *laman. wiz-inôn *inveitan strafën. 6) *lingen (vgl. z. III, 25). *thikan. ëkkorôdo (*Nôt.*: ëchert) nur, v. dem Adj. ëkkorôdi zart, gering. 7) *vilthan. *kimpan. inti *hypothetisch*. 10) *vindan.

15) äb. *iban. zu el. *leiban zwei über (zehn). pfr. *Nahrung*. 17) einërô (*Gen. pl.*) kiwëlih *unusquisque*; ähnlich allërôkiwëlih. luz. *litan, §. 34. *leiban (*Brod*). noba (nibu) aber. ni-fi (*altsächs.*) ni sit = *ahd.* ni-wâri ni esset (*woraus nhd. nur*), *mhd.* ëz en-fi (*nhd. es sei dem daz*). 18) kif. *filan u. skapan (*scap u. scaft indoles, ratio*).

bringet sie mir hëra, inti gibôt hër in thaz fizzen tâtin after gifella-
fkefin úfan gruoemo grafe. ¹⁹⁾ Inti lâzun in teil thuruh zëhen-
zuge inti thuruh fimfzuge. Inphanganên thô fimf brôt an inti zuein
fiscon scôuuôta in himil inti giuuihita siu inti brah inti ziteilta sinên
jungirôn, thie jungiron thô thën menigîn; ²⁰⁾ inti âzun sie alle
inti uurdun gifatôte; nâmun sie thio âleiba zuelif birila thëro
broccôno folle. ²¹⁾ Thëro êzentero uuas zala fimfthâfunta gom-
manno úzân uuib inti luzilu kind. ²²⁾ Inti fâr gibôt hër thie jung-
iron ftigan in fkëf inti furifaran inan ubar thën fêo zi Bethfaidu
unzaz hër furliezi thie menigî. Thie man, thô sie gifâhun thaz
hër têta zëihhan, quâdun thaz thëfêr ist unârlîhho uuzago thie
thër zuouuêrt ist in mittilgart. ²³⁾ Thër heilant thô, fôfô hër thaz
inkanta, thaz sie zuouuêrte uûârun thaz sie siengin inan inti tâtin
inan cuning, flôh inti furlâzaneru thëro menigî steig in bërg ein
bêtôn.

NOTKER.

XX. *Übersetzung des ersten Psalms.*

¹⁾ Dër man ist fâlig, dër in dëro argôn rât ne gegiang, noh
an dëro fundigôn uuêge ne stuont, noh an dëmo suhtstuole ne faz;
²⁾ nube dër ist fâlig, tês uuillo an Gotes êo ist, unde dër dara ana
denchet tag unde naht. ³⁾ Unde dër gediehet allô uuola fô dër
boum, dër bi dëmo rinnenten uuazere gefezzet ist, dër zitigo finen
uuuoher gibet, noh sin loub ne riset, unde framdiuhent alliu diu
dër boum bîret unde bringet. ⁴⁾ Sô uuola ne gediehent aber die
argon; sone diehent sie; nube sie zëfarent allô daz stuppe dëro êrdo,
daz tër uuint fëruuahet. ⁵⁾ Pëdiu ne êrstânt arge zë dëro urteilido;
noh fundige ne fizzent danne in dëmo râte dëro rehtôn; ⁶⁾ uuanda
Got uneiz tën uuêg dëro rêhtôn, unde dëro argôn fart uuirt fërloren.

XXI. *Fragment von der Paraphrase des zehnten Psalms.*

⁴⁾ — Er lâzet inâna tûon daz êr uuille. Uuâra ne tûot êr Gotes.
⁵⁾ Unreine sint sine uuêga âlle tãga. — Tinu gerihte, trûhten, sint
fërro fône i'mo. Allero finero fiendo uuâltet êr, uuânda êr âlle

*granan. *grafan. ¹⁹⁾ zëhenzuc f. hunt (§. 35.), was einfach nicht
vorkommt. ²⁰⁾ âl. *leiban. pir-îl *bafran cophinus. ²¹⁾ kom-man
*giuman vir. ²²⁾ thie thër qui: thie hier für thër, wie sonst hie f.
hër, was sich zum Niederdeutschen neigt. mittil-kart, mittin-k. *gaird-
an orbis terrarum, gleichs. mediterrâ (goth. midjan-gards, versch. v.
fairhvus mundus). ²³⁾ zuow. *vairthan darauf hingewendet. *bidjan.

¹⁾ suhtst. *kan u. *ftalan. ²⁾ nube (S. 17.) = oh, úzân, funtar,
doch ist diefs m. Prâp.: sine, praeter. ³⁾ ril. *reisan. fram-pro-
*friman. ⁵⁾ urt. *deilan. ⁶⁾ wanda (huanta) weil (unser weil
ist aus dem alten Accus. weile, huila: eigentlich donec, dum).

⁴⁾ wara tuon *vairan hinschauen auf —, sich kümmern. ⁵⁾ viant

chünlga fláhet, unde ein er richesot. ⁶⁾ Er dáhta fus áne árgliffe: ne uuírdo ih máre fone chunne zē chünne, alde zē éuuighéite ne mag ih chómen; magicæ artes ne túen iz, also Simon zē hímele fliegen uuólta, mit tien félben líften. ⁷⁾ — Tés múnt foller íft ubelo spréchennis, uuánda ér blasphemus íft, unde eíveri, uuanda ér crudelia gebiutet in fervos dei. Under finero zúngun líget leit unde árbait. An dero zúngun líget ér guót, fó ér síh fáget cót fin, — tár úndere bírget ér díu úbeli, díu labor et dolor íft. ⁸⁾ Tie ér riche getán habet, mit tien fízzet ér tóugeno in váron, dáz ér úncádelen irfláhe. Er fláhet úncádelen, fó ér íncádelen getúot. Sinu óugen uuártent án dēn armen; démo fáret ér; dér pauper íft spirítu. ⁹⁾ Also tóugeno fáret ér fó dér léuuo in finero lúogo; ér íft péidiu joh stárh joh líftig zē béfúichenne. Er váret táz ér dēn armen erzúche, ér ílet in Góte zucchen, fó ér ín zē imo zíhet únde ínan síh héizet uuenden Gótes éra. ¹⁰⁾ An finemo strícche geníderet ér ín, uuánda mit finen zeichenen machot ér ín fērfíhtigen. Só ér dáz allez ketúot unde ér armero fó vérró geuuáltet, táranáh síget ér unde sturzet. ¹¹⁾ Er sol dánne geéifcon daz ér dáhta: Got hábet érgézen dero guóton, ér chéret síh fone ín, daz ér síe fúrder ána ne féhe. ¹²⁾ Só ne túest tu, trúhten, so er dáhta, nube stánt úf, fkeine dinen geuuált, ne irgiz tēro ármón náh finen uuórten. ¹³⁾ — Tíu léuues cramda Gót tēr ubelo? Zíu dáhta ér fone ímo: ér ne forderot daz ih tuon? ¹⁴⁾ — Tú Gót síhest uués ér dáhta, uuánda dú óuh síhest laboreem et dolorem, díu ér barg under finero zúngun. — Tarumbe síhest tu iz, táz tu ín stózest in dína hánt, taz chít, in dínen gerih, unde ér ín geniúz ne hábe fó getán. Dir íft kesparet tēr armo; écchert an dír íft fin dróft, mēr ne bedarf ér, an dír íft ér riche; — tēmo uuéifēn hílfest tú, démo múoter díffiu uuérlt tót íft. ¹⁵⁾ Tárágágene fērmúle dēn árm dēs fundigen unde dēs arguúilligen; daz chít, zēftóre dēs kéuuált, fone démo dar fóre stát. — Dáz feret nóh fó: fúnda uuirt fār halto gefíúchet, náls fúnden, uuanda ér félbo fērlóren íft mit tinen fundon. ¹⁶⁾ Áber únfer truhten richesot íómer in éuua. Ir unrēhten díete uuérdent fertíl-

Part. der Hassende. walt. *vilthan. richesón *kirihhan herrschen. ⁶⁾ mári bekannt. ch. *kunnan. alde oder. ⁷⁾ eivari amarus, zelosus (eifrig). ⁸⁾ toug. heimlich. vár. *fairan. unfc. *fkathjan innocens. ⁹⁾ *lúkan. pèdè, pèdò, pèdju (pèdu) beide, pèdju nicht nur, sondern auch (mhd. bèdiu, beidiu), vgl. §. 35. *fuihhan. zucchan (zuhta) *tiuhan. *vindan. ¹⁰⁾ *strichen. *niden. fēr-síht despectus, contemptus *faihvan. ¹¹⁾ eifcón (heischen) poscere. *gēta (vergessen). ¹²⁾ *schinen. ¹³⁾ kr. machte grimmig, brachte auf *grimman. zihuiú (mhd. zewiu, zwiu) cur. ¹⁴⁾ in geniuz (v. Subst. geniuz *niutan) ungestraft. écch. nur. weifó *veifan. ¹⁵⁾ fērm. *milan. dar enklitisch beim Demonstr., relativen Siun bewirkend. gef. *fakan. nals, nalles nicht. Für tinen; tien?

igot fone finemo ríche, dar terra viventium íft. ¹⁷⁾ Tëro ármon uuíllen gehórta trúhten; díem domini unólton íe, dó íe in angustia uuáren, dén gíbet ér náh ínterítu Antíchrífti. Iro hérze gar-enuí habet kehóret tín óra; íz íft karo gágen dír, só dú chúmeft; uuára, zúo chúmeft? ¹⁸⁾ zë ríhtenne dëmo uuéífen unde dëmo díe-múoten; náls écchert uuéífen, nube díemuotemo uuéífen —.

XXII. *Marcianus Capella.*

¹⁾ Andíu uuárd éín fúoze stímma fóre íro túren mít mánígfaltero lúftfami. — Tén sonum máchota díu manígí déro gefámenoton mu-sarum mít méífterlícho gerárten lútòn zë éron díen uuíhèn brútlóuft-en. Dár ne gemángta íuégelfánges nóh féítfánges nóh téro fóll-eglíchi déro órgenlútun. — ²⁾ Zë éreft fúngen díu muftica ín-strumenta, dáránáh fúngen félben díe muftae; únde dó úberuuant íro gefémine álla día órganlíchun fúozí, béídiu, jóh ín déro lútreíftí déro stímmon, jóh ín déro lúftfami déro uuífun; únde méterlícho fúngen íu dífíu uuórt: ³⁾ Nú far úf tíerna ín hímelífte féldá; geríftíg píft tú fólchemo gehíleíche. Díu íuér Juppíter héízet tíh fúnden úber díe hóhen stérnen. ⁴⁾ — Tó fáng fús Urania, díen ánderèn gefuígentèn: Nú fár únde ííh tía hímelífkun mánígí únde díe hóhína déro hímelgíbelo, únzuívelígíu únde báldíu fóne déro góteheíte, Dea uuérdendo uuírdet tú dés álles kúis, tés tu fóre uuáre únguí. Tú uuáre ér frágende, uuáz tíe zéfámíne háfttenten rínga déro planetarum úmbe uuárbtí; nú uuírdet táz tú félba ícaff-unga túoft íro fértén. ⁵⁾ — Tú gefíheft tír félba, só dú dára chúmeft, uuío getán geflúhte díe rínga bínde; uuéílich núfta íe úmbe hábee (uuánda última ípera, dáz chít caelestis ípera, úmbe hábet tíe ándere); únde uuío mánígí déro éngerón dér uuítero ríng úmbehábe; uuáz téro planetarum ferte jágóe, uuáz íe óuh lézze (dáz túot tíu chráft téro fúnnun; íí gíbet ín éínuuéder ípúot áldé tuála); únde uués íkímo dén mánen getúe uuáhífen únde íuínen (só ér férróft kát fóne déro fúnnun, só mág íí ín únderfkínen: bédíu íft ér dánne fól; só ér áber bí íro gát, uuánda íí ín dánne óbenán ánaífkínet: pédíu íft ér dánne uuáner úníeren óugon); uuéíh íur

¹⁶⁾ d. gentes. fërt. *deilan. dar §. 36, 6. ¹⁷⁾ g ar. praeparatus, vgl. zu XIV, 9).

¹⁾ Andíu Praep. c. instr. irò (f. irá): der Philologia, die mit Merkur vermählt wird. gef. *fíman. rertan (rarta) pronunciare. lúta vox (nach zunka). ér. *eífan. prúthlóuft nuptiae. íuékala Flúte (noch íetzt ín Oberdeútschl. íchwégel). *feíthan (Saite). ²⁾ joh — joh et — et. lútr. *reífan. mét. metrísch. ³⁾ feld. *fílan. ger. *reífan. hí-leích (hí-rát; híwan nubere) Vermáhlung. íuér *ívaihan. ⁴⁾ páld audax (velox; dav. nhd. bald). ku. gewífs. werpan volvere *hvairban. ⁵⁾ díe éthíícher Dat. geflúhta *vléhtan textura. nuf-ta nexio. íp. Kreis. lez. *lítan. íp. Beeílung (vgl. ííh ípúten). tu. *tuélan. íu. *afvínan.

dën himel erliehte (uuélez, áne dëro súnnun?); únde uuío mánige stérnen si uuídere getríbe (dáz túot si die planetas, só si sie retrogrados máchot). ⁶⁾ Tár sihest tu, uuío getán dëro góto síht si, únde uuélih scáf íro rihtennes si. Fár hina úf tíerna in himeliske félda; uuírdig pist tu dáz tu só gehlest. Tih héizet fúnden Juppiter úber die stérnen dín suér.

XXIII. *Boëthius.*

¹⁾ Sáligo dér dën lúteren úrspring pëfcouuót hábet álles kúotes únde úberuunt ketán hábet tëro írdiskún búrdi. ²⁾ Tò íu Orpheus musicus fóne Thracia, sinero chénún dód chlágonde, mit chareléichen ketéta dën uuáld kán únde die áhá gestán, únde díu hín dā bálдо gíeng mít tien léuuôn, nóh háfo h ú n t ne fórhta stille uuórtenen fóne lánge, tánne ér óuh táranáh hártór chále náh tēmo uuibe, únde in ne tróstin sine léiche, die álliu díg málziú getán hábetón: úngnádige chédende die himelgóta fúor ér zē dien héllegóten. ³⁾ Unde dár rértende súozo hëllentiu scéitfáng, só ér scónisteá gelírnët hábeta bë sinero múoter Calliopea dëro muía, únde in dér uuúoft scúnta, dér lúzzel gemáhta, únde in dës uuibes mínna lërta, díu imo dën uuúoft ráhta: dáz fáng ér únde róz, únz is hëlla erdröz, únde súo súozo bát ér gná dón die hërren dëro félou. ⁴⁾ Erchám síh tò dér dríu hóubet hábento túrouuárt súo úngeuónes fánges; únde die dri réchegéernun suésterá, die fërtáne ménrifken getúont skíhtige, die rúgen fóre ámere; nóh Ixionem ne tréib ír indíu daz rád zétále; únde dér fóre dúrfte erchéleto Tantalus tér ne rúohta dó dës uuázeres; únde fánges fátër ne áz tēr gír ír indíu Tytio dia lébera. ⁵⁾ Zē lézeft chád tēr hëllogót, uuánda in erlármeta íz óuh: uuáz múgen uuír nú mër? ergébèn dëmo mán sín uuíb zē míeto úmbe sínen fángléih; áber in díen uuórten únde mít tëro gedíngún únde mít tëro scáffúngo, — táz ér hinnán fárendo síh ne hínder séhe. ⁶⁾ Uuér mág uuínefkefte scáffunga getúon? Sélbiu díu

wan (!) *vinan *expers, deficiens*. wëlër bei Nótker für huélihhër. ⁶⁾ phliht *pflégen.

¹⁾ urspr. *springan. up. *vinnan. ird. *airthan. purd. *baíran. ²⁾ dō da, als. íu *Dat. ethicus*. ch. *qvinan. char. *kairan u. *gelíchen *modus flebilis*. kit. §. 19, a, 3). *vilthan. kán §. 19, a, 1). aha *aqua*. kístán *standan *stehen bleiben*. *hinthan. *hífan. *stíllan; st. wort. *placidum redditum*. *figgvan. danne *cum*, *Fortsetzung v. dō*. *quëlan. malz (!) *mitis* *sméltan [*smëllan ist Druckf.*]. *qvithan. *hëllan. *leifan. ³⁾ wuoft *tumultus, fletus*. sc. *schinden. (*Boëth.: quod luctus dabat impotens, quod luctum geminans amor*). recchan (ráhta) *rikan. *ríozan. *thriutan (*B.: Tacnara commovens*). ⁴⁾ erch. *qviman *obstupuit*. tur. *Thürhüter*. (*B.: quae fontes agitant metu ultrices scelerum deae jam maestae lacrimis madent*). ru. kúmmerte sich (*vgl. nhd. gerúhen, das nichts gemein hat mit rúhen: ruowan*). *fathan. ⁵⁾ (*B.: vincimur*). *miudan (*B.: emtam carmine*). kid. *thingan *Vertrag*. (*B.:*

uuinescáft scáfföt iro félbún; sò er fia nâh zê liehte brâhta, dâr uuárteta er iro, dâr félrlós er fia, dâr stúrzta er félbo. ⁷⁾ — Tiz spél sihet zû zê iu, ír daz múot pëginnet uuénden án dën úf uuértigen dâg, uuânda dér sih tãranâh kelóubet únde áber uuidere sihet zê dêro hëllo, sinên gelúften fólghendo, — tãr félrlúfet tãra félhendo, — tãz er tíures keuuân.

WILLIRAM.

XXIV.

1) Hévlgiu uuázger ne móhton irleskan díe mínna, nóh díe áha berúnent sie. Suie drâte dêr perfecutorum minae uuâren, únte suie líftlich iro blandimenta uuâren: sie ne móhten íedóh in mínen hól-don daz fiur unte daz érnóft míner mínnon irleskan, nóh ne múgon sie vón dêr stâtekheíte dës geloiben concutere; uuânte sie supra petram, id est, super me sint fundati. ²⁾ Obe dêr ménnifco ál sin guót hína gegit, iz íft ímo inkégin míner mínnon dez mínníft. Suén mín dilectio perfecte inflammat: síu máchet in contemptorem állis írdifgen guótes únte machet in gíregan dës éuuegen ríchtuómes. ³⁾ Unser suéster íft nóh uuênag, unte ne hát nóh dêr spúnne nieht. Wáz túon uuírs nû, so sin hírátes scál gegruózet uuérda? Sí siu múra! uuírche uuír úffe díe múra silberíne uuére. Sí siu túre! víoge uuír díe túre zéfámene mít cédrienen távelon. O synagoga, únsér suéster ecclesia de gentibus íft nóh parva numero, únte ne kán níet iro auditores quasi mater enutrire mít dêr míliche simplicis doctrinae. Nu hélfe uuír iro fús. Sin dechéine in dêro vocatione gentium, díe dêr édës uuâren clari ingenio unte instructi mundana sapientia, únte sie nu uuóllent in fide álfo stárk sin quasi murus super petram aedificatus, dën óffene uuír scientiam sanctorum scripturarum, zédíu daz sie beíde mít fortitudine fidei, quae per murum significatur, unte mít veritate sacrorum eloquiorum, quae per argentea propugnacula intellegitur, kúnnen unte múgen iro auditores békírman contra hereticos. Sin ábo dechéine ándere, díe dêr níene sin profundae sapientiae, únte sie íedóh iro auditores mít simplici doctrina kúnnon imbuere, unte uuízon tempus tacendi et tempus loquendi (álfo daz ostium súmstunt clauditur, súmstunt aperitur), díe máne uuír dës, daz sie beíde in félbon jóch iro auditoribus fézzen vúre zê bílidenne virtutes et exempla priorum patrum, dêr memoria álfo indefectiva íft, samo ceárus imputribilis est, unte sie oúh latitudinem ca-

sed lex dona coërceat). ⁶⁾ wini-scaf *vinan u. *fkapan Gattenverhált-nífs (auch: foedus). (B.: maior lex amor est sibi). wart. (wara tãta?) schaute nach ihr. ⁷⁾ sp. fabula, s. hint. z. II, 10). zuo zi s. z. Nib. 1449. ir die ihr. *duginnan. *vairthan. *liuban. (B.: quicquid praecipuum trahit).

1) Hep-ic, hef-ic *hafjan schwer, *rinnan. 2) *gaíran. 3) wên.

ritatis, quae per tabulas cedrinās intellegitur, behälten erga Deum et proximum. 4) Ich bin sélbo áls ein múra, únte sint ábo mine spúnne áls éin uuighús von dén stúnton, daz ich frido únte sine húlde guán. Vésti múra bin ich ecclesia de gentibus, uuánt ich supra firmam petram. i. super fidem sponfi bin aedificata unte óuh de vivis et electis lapidibus bin compacta. Mine spúnne sint als éin uuighús, uuánte súmeliche só eminentes sint in mínen membris, die dér iro auditores kúnnon enutrire mit uberibus spiritalis doctrinae unte sie sē múgon quasi turris bēskirman contra spiritalis nequitias unte contra hereticos. Vóne dānnan sint doctores démo uuighúse glich, uuánte sie ándere den populum álso véro úbertréffent mit vitae sanctitate, álso daz uuighús ándere die maenia civitatis úbertriffet mit cellitudine et decore. Die éra ne hábon ich ábo nicht von decheinen mínen meritis, súnter vóne mínes sponfi gnádon, dér mir pacem hát guánnan gégan sinen vater mit effusione sui sanguinis.

UEBERSETZUNG DES NORTPERT.

XXV.

Ses Paulus lèret unsich driu dinch nótduftigiu unferre sèle, dá ér sprichet: driu sint: de gedinge, unte geloube, unte minne. Dér drie ist aller maiste diu minne. Daz ist diu réchte gedinge, daz niemen síge, swie vil ér gesuntót habe, daz ér von diu mínes tréchtines gnáden miffetráve, sunter daz ér in démo gedingen sinner rebarmede antlázzes bitte. Zémo antlázzes mugen aver die gedingen die von ubelen wérken wéllen gestillen. Wane wir ne sculen durch dés antlázzes gedingen daz unréht wéder tuon noch minnen.

PHYSIOLOGUS I.

XXVI. *De Sirenibus.*

In démo mere sint uunderlihu uuihtir, diu heizzent firéne unde onocentauri. Siréne sint meremanni unde sint uube gelih unzín zé démo nabilin, dannan úf vogeles, unde mugiu vile scóno singen. Só si geféhint an démo mere varin, só singen sio vilo scóno, unzín si dés unnesfamin lides só geluftigot uuérdin, daz siu infláfin. Só daz mermannn daz gefihit, só verd éz in unde birigit sih. Andiu bézeichnenet éz dén fiant, dér dés mannis muot spenit zé din uuériltlihen lusten. — Tēr onocentaurus: ér ist halb man, halb esil, unde bézeichnenet dí dir zuvaltlic sint in ir zungon un in iro herzon, unde daz pilide dés réhtis habin, un éz doh an ir uuérchin níht ervullint. †)

*acvianan. sp. *spanan. were *vairan. vuok. *fagan. mil. *mélhen. sumstunt *interdum*. 4) wigh. *wíhen *Tempel*. sum. *siman.

†) uuiht. s. wíhan (*Geschöpfe*), S. 28. daz mermannn *siren*

XXVII. *De Serra.*

In dēmo mere ist einēz héizzet ferra, daz hébet vile lānge dorne in imo. Sólēz diu schēf gefihet, sō rihéd ēz úf sine vēdera unde finen zagel, unde únil die ségela ántderón. Denez sō éiné nulle gedúot, sō unird ēz fá móudé unde glóbēt fih. Daz mére bēzéichenet dise unérelt; diu schēf bizeichenent die héilígen boten, die dir ubervuóren unde uberuundan alliu diu uuíderuuárt, diu giuuél dirro uuérelde; diu ferra bizéichenét dēn, dēr dir ist unftádes muódés, dēr dir éiné nulle schínet ánnen réhdēn uerchán undé áber an díen nícht ne volle stét. †)

PHYSIOLOGUS II.

XXVIII. *Sirenes et Onocentauri.*

Von dēn tieren, die dēr heizzent firēnes et onocentauri, sō sprichit dēr vorfage Esayas unt ch út: firēnē unte tiuvale scrēchin in ire húfor; dēre bilide zellit phisiologus unt ch út, daz si tótfurgiu tier sin. Si sint getán von dēme houbite unze an dēn nabile alsō wib, dannen unze an die fuozze nidine sint si gitán alsō vogile unt fingint ein vil scōne fanch, heizzit múfica, dámitē bifwichint si die scēfman alfus: sō die vergin si gihórent, sō chérent si ir sin sō harte dare, daz si von dēme fuozzen fange intflásent; sō varant siu dei tier aue unt zēbrechent sie, ēl irwachen. Alsō wérent die bifwichin, die mit wertlichen unt mit tiefallichen zierden bivangin sint, unt die bifwárit sint mit dēme fláse ir muotis, die sint gitán dēme tievale zē roube. — Ave zellit phisiologus, daz dēr onocentaurus zuei giflahte habe: daz obir teil ist enim manne glich; daz nidere ist dēm esile glich, unt ist sin giflahte vil wildlich. Dēr onocentaurus bizeichinot die zuflēn zungin dēr mennifkin, die mit ubilen siten sint bivangin. Si habent guot pilide, unt ne habent ave der guoten wérche nícht, alsō David chót: dō mennifke in éren was, done chund ér daz vērnehmen, dō dō wart ér tumben fihen gébinmázzet unde wart in geltch getán. ††)

XXIX. *Serra.*

Ein ander tier ist in dēm mere unt heizet farra unt ist getán,

(sonst mereminne). nap-alo. *umbilicus*. unzín sié bis sie: die Seefahrer. vunn. *vinnan u. *siman. kēl. *liósta. verd *faran. bir. sich: pirikōn foecundare *baíran oder ist zu schreiben: brihhit si? zehhanjan consignare. sp. *spanan.

†) zag. s. *hifan. anterón imitari. fá sogleich. unde aber und hinwiederum (vgl. abermahls, aberundabertaufend).

††) scricchan (scrihta) *exsilire* (dav. heuschrecke) *schrecken [wo 'Morgenröthe' zu tilgen]. zell. *tilan. pilw. *fulhan. verg. *faran. roup *reófan. kfl. *flahan. zu. *ancipites*.

fò hie gemälet ist. Sò diu ferra dehein scëf gifihit in dem mere fliezen, fò vert siu dare und spreitet den zagil unt die fëdere, daz si sègelen mege ingegen dem scëffe; daz tuot si fò lange, unzi si nicht mère fliezen mach vor muode, fò vert si widere dannan si dare chom. Daz mere bezeichinet die wërlt, daz scëf meinet wif-sagen unt mines trëhtines poten, die in dër wërlte fuoren, unt die uberwunten. Diu ferra hezeichinet, die dër sumestunt zuo guoten dingen sich bichèrent unt darana nicht volltân ne mugin, daz si mit heiligen liuten zuo dër himilifken vaterheime vol chomen. †)

XXX. *Cervus.*

An dem saltare lifit man, daz dër hîrz vile harte dës wazzeres gëre. Zueigeflahte sint hirze: fò dër hîrz den flangen sihit in dem loche, dà er ligit, fò blasit er in daz loch unte tribet den flangen ûz; fò tritit er im uf den hals unt verflintet inen; darnâh fò ilet er zuo dem lûterem wazzer, unt spiet daz eiter ûz; dannen abe wirfit er daz hâr unt diu horn. Dër hîrz habet dëre bilde, die ir sunte bechennent, unt die dër ilent zuo dem brunnen dër heiligen lère, unde buozgent si alsò diu heilige scrift si wifet. Ein ander geflahte habet ouch dër hîrz: suâ er den flangen vindet, fò flehit er in, unt gât er uf die bërge, unt weidenot dà. Sò sculn wir tuon, fò wir verftên, daz uns dër tiefal taren wëlle; sone volgên wir ime nicht, unde fliehên zuo Chrifte, dër unfer scërm wëfen scol, unt fuochên von ime die fuore unfer sële. ††)

MITTELHOCHDEUTSCHE SPRACHE.

KAISERCHRONIK.

XXXI.

Dò Jûlius wider zë Ròme fan,
siene wolden sîn nit intphân
unde sprâchen, er wære zuo dufken landen
ubir ir urlap zë vil bestanden.

- *) mit zorne er widerwante
zuo dufkeme lante;
er fante nâch allen den hêrren,

†) wiff. (*missverstanden st. wiz-ac sapiens, propheta.*)

††) salt. in dem Psalter. kifl. *Adj. inditus.* loch *lûkan. fl. *flöngva. vërfl. *flintan. spiwu (*spei und spê*) spuo. eiter Gift. tarôn nocere. fuore *agendi ratio* *faran.

¹⁾ Die jetzige Unterscheidung von wider u. wieder ist in der Geschichte der Sprache nicht begründet. *finnan. *) geblieben.

- die in dufken rîchen wâren;
 êr clagete in allen sin nôt
 10) unde bôt in ouch sin golt rôt;
 êr sprach, swaz êr in zê leide hæte getân,
 êr wolde sie is gërne irgetzen.
 Dô sie vernâmen sinen willen,
 dô fameneten sich die snëllen
 15) ûzir Galliâ unde Germanie,
 sie vuorten schare manige
 mit schininden hëlmen,
 mit vesten halspërgen;
 sie leitten manigin schônin schildes rant.
 20) zuo Lancparten in daz lant.
 dô iz Rômære vernâmen,
 vil harte sie irquâmen.
 is irvorchte vil manic man,
 daz Jûlius sô hêrlîche quam,
 25) unde sie gefâhen schîne
 die breitin schare sine
 mit vanen wol geworchten;
 ir lebens sie harte vorchten.
 Rîgidus unde Ponpêjus
 30) die rûmeten rômefkes hûs,
 mit in al dër senâtus,
 mit sorgen vluhen sie darûz.
 êr vuor in jagende alliz nâch,
 zuo vliene was in vil gâch;
 35) Ponpêjus vlôch an daz mere
 unde gwan iz allirmeifste here,
 daz in der wêrlde ieman
 zuo sinre hêlfe mê gwan.
 Jûlius kêrte in ingegene
 40) mit minnerre menege
 durch troift dër dufken hêrren.
 dà wart dër herteste volcwîc,
 alfiz buoch noch quit,
 dër ûffe dirre breiten êrde
 45) ie gevrumet mochte wêrde.
 wie die farringe clunge,

12) *es ihnen vergüten* (vgl. *nhd.* *ergötzen*) *gëta. 14) *fiman.
 *fnillan. 16) *fcëran. 18) *bairgan. 22) *auffahren, erschrecken.* 33)
immer, fortwährend. 34) *sie eilten.* 41) *thraban. 42) *Kampf.* 45) *friman.
 46) *ahd. fara die ganze Rüstung* (*kifarawi, mhd. gelerwe lorica*).

dá die march zefamene drungen!

ir herehorn die duzzen,
die beche bluotes fluzzen.

50) dá belac manic breite schare
mit bluote berunnen alfe gare.

Július dá den fige nam.

Ponpêjus kuome ime intran,

er vlôch in Egypten lant,

55) dannen er nimmer widerwant.

Ponpêjus irflagen dá lach,

Július Cêfar in sit rach.

DER VON KUERENBERG.

XXXII.

- 1) Eg hát mir an dem herzen vil dicke wê getán,
daz mich des gelufte, des ich niht mohte hân
- 5) noch niemer mac gewinnen. daz ist schedelich.
jone mein ich golt noch silber: ez ist den liuten gelich.
- 9) Ich zôch mir einen valken mère danne ein jâr.
dô ich in gezamete, als ich in wolte hân,
- 13) und ich im sin gevidere mit golde wol bewant,
er huop sich uf vil hôhe und flouc in anderiu lant.
- 17) Sit sach ich den valken schône vliegen;
er fuorte an sinem vuoze sidine riemen,
- 21) und was im sin gevidere alrôtgûldin.
Got sende si zefamene, die geliebe wellen gerne sin!

XXXIII.

- 1) Leit machet forge, viel lieb wünne.
eines hübschen ritters gewan ich künde.
- 5) daz mir den benomen hân die merker und ir nit,
des mohte mir min herze nie frô werden sit.

DER NIBELUNGE NOT.

XXXIV.

757. Vor einer vesperzite huop sich grôz ungemach,

47) Rosse. 48) *diozan. 55) *vindan.

2) sehr. 3) *liôfta. 4) wovon Nichts. 5) *vinnan. 6) *fkathjan.

11) *gatiman. 16) *vliokan. 17) postea. 24) *liuban.

2) *liuban (Erfreuliches). 3) (hövisch) gesittet. 6) Tadler. 7) darum.

757. 1) *hafjan, §. 19. der ungemach Gegentheile v. gemach (d. i. Ruhe, Bequemlichkeit, nicht: Zimmer); also: man rührte sich in

- daz von manegem recken ðf dem hove geschach.
 fi pflāgen rīterſcheſte durch kurzwile wān.
 dō liefen dar durch ſchouwen manic wip unde man.
758. Zefamne dō gefāzen die küniginne rich,
 fi gedāhten zweier recken, die wāren lobelīch.
 dō ſprach diu ſchōne Kriemhilt: 'ich hān einen man,
 daz elliu diſiu rīche zuo ſinen handen ſolden ſtān'.
59. Dō ſprach diu vrowe Prūnhilt: 'wie kunde daz gefin?
 ob ander nieman lebete wan dīn unde ſin,
 ſō mōhten im diu rīche wol wefen undertān:
 die wil daz lebet Gunthēr, ſō kundeſ nimmer ergān'.
60. Dō ſprach aber Kriemhilt: 'ſiheſtu wie er ſtāt,
 wie rehte hērliche er vor den reken gāt,
 ſam der lichte māne vor den ſternen tuot?
 des muoz ich von ſchulden tragen vrōlichen muot'.
61. Dō ſprach diu vrowe Prūnhilt: 'wie wātlich ſi dīn man,
 ſwi bīderbe und ſwi ſchōne, ſō ſoltu vor im lān
 Gunthēr den recken, den edeln bruoder dīn:
 der muoz vor allen künegen, daz wizze, wārliche ſin'.
81. Zefamne ſi dō kōmen vor dem münſter wit.
 ez tet diu hūsvrouwe durch einen grōzen nīt,
 ſi hiez vil ūbelliche Kriemhilde ſtān:
 'jā ſol vor küneges wibe nimmer eigenwīp gegān'.
82. Dō ſprach diu ſchōne Kriemhilt; zornec was ir muot:
 'kundeſtu noch ſwigen, daz wār dir lihte guot.
 du o hāſt geſchendet dīnen ſchōnen līp.
 wie mōhte mannes kebſe immer werden küneges wip?
84. War kōmen dīne ſinne? ez was ein arger liſt,
 daz du in lieze minnen, ſit er dīn eigen iſt'.

lebendiger, rüſtiger Thätigkeit. ²⁾ *vrīkan. ³⁾ *pflēgen. rit. ritterliche Spiele. *vinan. ⁴⁾ zum. *wīfan. 758. ¹⁾ *ſīman. dō was goth. than u. thanuh: tum u. cum, daher zugleich im Vorder- und Nachsatze; verſchieden davon iſt dā ibi (= ahd. dār) u. hievon wieder dar dahin (= ahd. dare), vgl. h. zu III, 29). ⁴⁾ alle. *kirihhan. ihm unterthänig. 59. ¹⁾ gefin: ge- intensiv. ²⁾ ob *īban wenn. wan reſtringierend: praeter, niſi. 60. ¹⁾ aber *īban. ²⁾ hērli.: -liche u. -lichen mhd. Formen des Adverb.. ³⁾ ſam wie, eben ſo *ſīman. *liuhan. Mond. tuot: tuon wie das lat. facere gebraucht (hier f. gāt). ⁴⁾ dēs davon, deſhalb. muot (*mōtan) das ganze Innere des Menſchen, Geſinnung, Gefühl und Willen (goth. mō-ths; dieſs ſcheint aus mōh-aths entſtanden und abgeleitet zu ſein von einem Verbum, das ahd. muoh-an heiſst: treiben, ermüden). von ſch. *ſkulan mit Recht. 61. ¹⁾ ſtattlich. ²⁾ bīd. *verdērben. ³⁾ *athan. ⁴⁾ in Wahrheit voranſtehen. 81. ²⁾ Brūnhilde will Chriemhilden, welche die Gemahlin eines Eigenmannes von Gunther ſei, nicht vor ſich in die Kirche gehen laſſen. 82. ³⁾ *ſkathjan. Vulg.: den dīnen. ⁴⁾ mannes: Eigenmannes d. i. Siegfrieds. ahd. chep-īſa pellex. 84. ¹⁾ *airgan. *liſan. ²⁾ da

- 'ich høre dich', sprach Kriemhilt, 'âne schulde clagen'.
 'triwen', sprach dô Prünhilt, 'daz wil ich Gunthêre sagen'.
 795. Der künic kom mit recken. weinen er dô sach
 sine triutinne; gütlich er dô sprach:
 'faget mir, liebiu vrouwe, wer hât iu iht getân?
 si sprach zuo dem künige: 'ich muoz unfrælichen stân.
 96. Von allen minen êren mich diu swester din
 gerne wolte scheiden. dir sol geklaget sin,
 si gihet mich habe gekebefet Sifrit ir man'.
 dô sprach der künic Gunthêr: 'fò hetef übele getân'.
 97. 'Si treit hie minen gürtel, den ich hân verlorn,
 und mîn golt daz rôte. daz ich ie wart geborn,
 daz riwet mich sêre. dun beredest, künic, mich
 der vil grôzen schanden, ich minne nie mêre dich'.
 98. Dô sprach künic Gunthêr: 'er sol herfür gân.
 hât er sichs gerüemet, daz sol er hœren lân:
 oder sin muoz lougen der helt ûz Niderlant'.
 dô wart der küene Sifrit harte balde dar befant.
 99. Dô der herre Sifrit die ungemuoten sach,
 ern wêste niht der mære; balde er dô sprach:
 'waz weinent dise vrouwen? daz het ich gerne erkant,
 oder von welhen schulden ich dâ here si befant'.
 800. Dô sprach künic Gunthêr: 'mir ist harte leit.
 mir hât mîn vrowe Prünhilt ein mære hie geseit.
 du hâft dich gerüemet, du wærst ir erster man;
 fò seit dîn wîp Kriemhilt. hâftu degen daz getân'?
 1. 'Nein ich', sprach dô Sifrit. 'und hât si daz geseit,
 end ich erwinde, daz muoz ir werden leit;
 und wil dirz gerihten vor allen dinen man
 mit minen hôhen eiden, daz ich irz niht gefaget hân'.
 2. Dô sprach der künec von Rine: 'daz soltu lâzen sehen.
 den eit, den du biutest, mac der hie geschehen,
 aller valschen dinge wil ich dich ledec lân'.
 man sach zuo dem ringe dô die von Burgonden stân.

doch. ³⁾ mit Unrecht. ⁴⁾ traum. 795. ²⁾ Geliebte. 96. ¹⁾ *svifan.
²⁾ *gairan. ³⁾ *jêhan. ⁴⁾ hetef: hete si, 97. ¹⁾ *draga, §. 9, S. 10, e).
 *gairdan. *liufan. ²⁾ *gilan. *riôda. ³⁾ riuwen wehthun, schmerzen
 (nicht: reuen), §. 8, 2, c). nisi. *rathjan. ⁴⁾ *man. 98. ³⁾ *liukan.
 *hêlan. ⁴⁾ harte *hairdan sehr. balde kühn, schnell. bēf. *finnan
 μεταπέμπειν. 99. ¹⁾ die Betrübten. ²⁾ Nichts. daz mære Geschichte,
 Erzählung, Nachricht, Bescheid (das Adj. mære ahd. mârî bekannt,
 berühmt, herrlich, lieb). 800. ¹⁾ *leithan. ³⁾ Vulg.: habft. ⁴⁾ *theihan.
 1. ²⁾ end neben è prius (noch in der Volkssprache ehnd-er neben eher);
 Vulg.: è daz ich erwinde ehe ich ruhe *vindan. ³⁾ *rikan. ⁴⁾ *hiuhan.
 2. ¹⁾ *kunnan oder *qvinan. ²⁾ *biudan. ⁴⁾ rinc vgl. *vringan runder,

803. Sifrit der vil küene zem eide bôt die hant.
 dô sprach der künic riche: 'mir ist fô wol bekant
 iwer grôz unschulde; ich wil iuch ledec lân
 des iuch mîn swester zihet, daz ir des niht habet getân'.
4. Dô sprach aber Sifrit: 'und geniuzet des ir lip,
 daz si hât ertrüebet. dîn vil schœne wip,
 daz ist mir sicherlichen âne mâze leit'.
 dô sâhen zuo einander die küenen rittere gemeit.
5. 'Man sol fô vrowen ziehen', sprach Sifrit der degen,
 'daz si üppecliche sprüche lâzen underwegen.
 verbiut ez dînem wibe, der minen tuon ich sam.
 folher übermüete ich mich wêrlichen scham'.

XXXV.

6. Mit rede wart gescheiden manic schœne wip.
 dô trûrte alsô fêre Brünhilde ir lip,
 daz ez erbarmen muose die Gunthêres man.
 dô kom von Troneje Hagne zuo sîner vrowen gegân.
7. Er vrâgte waz ir wære; weinende er si vant.
 dô seite si im diu mære. er lobete ir sâ zehant,
 daz ez erarnen müese Kriemhilde man:
 oder er wolde nimmer darumbe vrœlich gestân.
8. Zuo der rede kômen Ortwin und Gernôt,
 dâ die helde rieten den Sifrides tôt.
 darzuo kom ouch Gifelher der schœnen Uoten kint.
 dô er ir rede gehôrte, er sprach getriwlichen sint:
9. 'Ir vil guoten recken, warumbe tuot ir daz?
 jane gediende Sifrit nie alfolhen haz,
 daz er darumbe folde verliefen sînen lip.
 jâ ist des harte lihte, darumbe zûrrent diu wip'.
10. 'Suln wir gouche ziehen'? sprach aber Hagene.
 'des habent lûzel êre fô guote degene.
 daz er sich hât gerüemet der lieben vrowen mîn,
 darumbe wil ich sterben, ez engê im an daz leben sîn'.

freier Platz = kreiz. 803. ⁴⁾ *teihan. daz ir niht: vgl. ἀπολύεται μὴ ἄδικεῖν. des nicht davon Nichts, denn niht, niowiht bedeutet: Nichts.
 4. ¹⁾ und wenn sie. ³⁾ *mitan. ⁴⁾ *midan. 5. ²⁾ üpp. überflüssig, nichtig, eitel. ³⁾ der m.: vgl. zu Parc. 727. ²¹⁾.

6. ⁴⁾ kom u. kam (eigentl. quam) *qviman (vgl. *qvinan u. hinten zu VIII, 7). vr. Herrin. 7. ¹⁾ vrâgte, nie v ru oc *fraihan. ²⁾ gelobte. sâ (ahd. fâr) z ê h. u. dâ z ê h. sogleich. ³⁾ erarnen *aifran (büßen). 8. ²⁾ tô-t goth. dâu-thus v. (dâu-an) dâu-jan verzehren: Verschmachtung, Tod, vgl. *sviltan. ⁴⁾ sint dialektisch für sit (Compar.: §. 34.) accusativische Partikel: darauf, dann Präpos.: seit *seithan. 9. ²⁾ wahrlich es verdiente nie. ³⁾ *liufan. ⁴⁾ *tairan. 10. ¹⁾ Kuckuk, Thor, anmassender Mensch. ⁴⁾ es gehe ihm denn (wenn es ihm nicht geht).

811. Dô sprach der künic selbe: 'ern hât uns niht getân
niwan guot und êre, man sol in leben lân,
waz touc ob ich dem recken wære nu gehaz?
er was ie getriuwe und tet vil willeclîchen daz'.
12. Dô sprach von Metzen der degen Ortwin:
'jane kan in niht gehelfen diu grôze sterke sin.
erloubet mirz mân herre, ich tuon im allez leit'.
dô heten im die helde âne schulde widerfeit.
13. Sin gevolgte nieman, niwan daz Hagene
riet in allen zîten Gunther dem degene,
ob Sifrit niht enlebte, sô wurde im undertân
vil der kûnege lande: der helt des trûren began.
14. Dô liezen siz dô bliben: spilu man dô sach.
hey waz man starker scheffe vor dem münster brach
vor Sifrides wibe al zuo dem sale dan.
dô wâren in unmuote genuoge Gunthêres man.
15. Der künic sprach: 'lât bliben den mortlîchen zorn.
er ist uns ze sâlden unt ze êren geborn.
ouch ist sô staregrimme der wunden kûene man;
wurde er sin innen, sô torft in nieman bestân'.
16. 'Nein er', sprach dô Hagne. 'lât iu ez wol behagen:
ich trouwe ez heinliche alsô an getragen:
daz Brûnhilde weinen sol im werden leit;
im sol von Hagnen immer wesen widerfeit'.
17. Dô sprach der künic Gunthêr: 'wie môhte daz ergân'?
des antwurte Hagne: 'ich wil iuchz hœren lân.
heiz en boten riten zuo uns in daz lant
widerfagen offenliche, die hie niemen sin bekant.
18. Sô jehet ir vor den gesten daz ir und iwer man
wellent herverten, alsô daz ist getân,
sô lobet er iu dar dienen: des fliuset er den lip;
so ervare ich uns diu mære an des kûenen reken wip'.
19. Der künic ûbel volgte Hagnen finem man.
die starken untriuwe begunden tragen an,
ê ieman daz erfunde, die rîter ûzerkorn.
von zweier vrouwen bâgen wart vil manic helt verlorn.

811. ³⁾: §. 20. 12. ²⁾ *stairkan. ⁴⁾ mit Unrecht Feindschaft gelobt (angesagt). 13. ¹⁾ praeterquam quod. 14. ¹⁾ *leiban. ²⁾ Lanzenschäfte, Lanzen. ³⁾ *filan. ⁴⁾ Betrübniß; nicht unmuoze. 15. ²⁾ *filan. ³⁾ ahd. Adj. wuntarin *vindan. ⁴⁾ torft *gadar, §. 20. nieman aus ni, io, man. 16. ²⁾ triuwen, trouwen schw. vertrauen, sich getrauen. heimlich (goth. háims Haus). anlegen, ersinnen. 17. ³⁾ Vulg.: wir heizen. 18. ²⁾ mit dem Heere ausziehen. ³⁾ fl.: vërliufet. ⁴⁾ Vulg.: ab des von. 19. ²⁾: §. 32. ³⁾ *kiufan. ⁴⁾ Schelten.

XXXVI.

820. An dem vier en morgen zwên und drizec man
 sach man ze hove riten. daz wart dô kunt getân
 Gunther dem rîchen, im wære widerseit.
 von lûge wuchs den frouwen grôzer jâmer unde leit.
21. Urloup si gewonnen daz si für solden gân,
 und jâhen daz si z wâren Liudgêres man,
 den ê dâ hete betwungen Sifrides hant
 und in ze gifle brâhte in Gunthêres lant.
22. Die boten er dô gruozte und hiez si fizen gân.
 einer sprach darunder: 'herre, lât uns stân,
 unz wir gefagen mære, diu iu en boten sint.
 jâ habet ir ze vînde, daz wizzet, maneger muoter kint.
23. Iu widerseit Liudegast unde Liudgêr,
 den ir dâ wilen tâtet gremlichiu fêr:
 die wellent zuo iu riten mit her in dize lant'.
 der kûnec begunde zûrnen, dô er diu mære bevant.
24. Man hiez die meinrâten zen herbergen varn.
 wie môhte sich Sifrit dâ vor dô bewarn,
 er oder ander ieman, daz si dô truogen an?
 daz wart sid in selben ze grôzem leide getân.
25. Der kûnec mit sinen friunden rûnende gie.
 Hagne von Troneje in nie geruowen lie.
 noch heten ez gefceiden genuoge skûneges man:
 done wolde et Hagne nie des râtes abegân.
26. Eines tages si Sifrit rûnende vant.
 dô begunde vrâgen der helt von Niderlant:
 'wie gât so trûreclîchen der kûnec und sine man?
 daz hilfe ich immer rechen, hât in ieman iht getân'.
27. Dô sprach kûnic Gunthêr: 'mir ist von schulden leit.
 Liudgast und Liudgêr habent mir widerseit;
 si wellen offenliche riten in mîn lant'.
 dô sprach der degen kûene: 'daz sol Sifrides hant
28. Nâch allen iuren êren mit flize und erstân.

820. ¹⁾ dr. f. dri-zec *tiuhan. ³⁾ *kirihhan. ⁴⁾ *liukan (durch Lug). *vahfjan. 21. ¹⁾ *liuban (Erlaubniss). *vinnan (erlangten, bekamen). ²⁾ Liudg. *liudan u. *geifan. ⁴⁾ *geifan. 22. ¹⁾ *fitan. ³⁾ bis. 23. ²⁾ weiland. *grimman. fêr n., fêre st. f. Schmerz (Versehrung), dav. das Adv. fêre sehr. 24. ¹⁾ meinr. v. goth. máin noxa (übrig in mein eid) u. ahd. râti (vgl. verrätherisch). ²⁾ *vairan. 25. ¹⁾ ahd. rûnên susurrare (rûna Geheimes, vgl. rûnenchrift). ²⁾ ruowen (ruowete; der Infin. zuweilen ruon: §. 18, 2. Bem. e.) ruhen. ⁴⁾ et, äht, ot, oht (τι) eine enklitische Partikel, wie halt. 26. ⁴⁾ *vrikan. irgend Etwas. 28. ¹⁾ nâh, goth. nêhva *nâihan prope, secundum, ex. *vleitân.

- ich tuon noch den degenen als ich in ê hân:
 ich lege in wüelste ir bürge und ouch ir lant,
 ê daz ich erwinde; des si mîn houbet iwer phant.
829. Ir und iwer recken fult hie heim bestân,
 unde lát mich zuo in riten mit den die ich hân.
 daz ich iu gerne diene, daz låze ich iuch sehen.
 von mir fol iwren vinden, daz wizzet, leide geschehen'.
30. 'S ó wol mich dirre mære', sprach der künic dô,
 als ob er ernsliche der helfe wære vrô.
 in valsche neig im tiefe der ungetriwe man.
 dô sprach der herre Sifrit: 'ir fult kleine forge hân'.
31. Dô schikten si die reife mit den knechten dan:
 Sifride und den sinen ze sehenne ez was getân.
 dô hiez er sich bereiten die von Niderlant;
 Sifrides recken fuohten stritlich gewant.
32. Dô sprach der starke Sifrit: 'vater min her Sigmunt,
 ir fult hie beliben. wir komen in kurzer stunt,
 gît uns Got gelücke, her wider an den Rîn.
 ir fult bi dem kûnege hie vil vræltchen fin'.
33. Diu zeichen si anebunden, alsô si wolden dan.
 dô wâren dá genuoge Gunthêres man,
 dine weffen niht der mære, wâvon ez was geschehen.
 man mohte grôz gefinde dô bi Sifride sehen.

XXXVII.

34. Ir helme und ouch ir brünne si bunden uf diu marc;
 sich bereite von dem lande manic riter starc.
 dô gie von Troneje Hagne da er Kriemhilde vant:
 er bat im geben urloup; si wolden rûmen daz lant.
35. 'Wol mich', sprach Kriemhilt, 'daz ich ie den man gewan,
 der mînen lieben vriunden sô wol tar vorstân,
 alfe mîn her Sifrit tuot den friunden mîn.

verhindern. ²⁾ hân scil. getân. 829. ¹⁾ hie heim, dá heime daheim, ähnlich wie sâ zéhant, dá zên (wofür auch daz dên) Burgonden; heime (Dat.) zu Hause, heim nach Haus, v. goth. háims (vgl. κῶμη) *himan. 30. ¹⁾ ähnlich ówê mich c. genit.. ⁴⁾ kleine forge mit einem Zug von Ironie: keine Sorge, wie selten: nie, wenic: Nichts (zuweilen steht selbst ne noch). 31. ¹⁾ beschickten. *reifan. ²⁾ S. zum Sehen (damit er es sähe. ³⁾ *ridan. ⁴⁾ *fakan. *vindan. 32. ²⁾ bald. ³⁾ giebt. 33. ¹⁾ *teihan (Fahnen). al-fô (alfe, als), al-fus, al-fam *fiman so wie, als wenn (als solche die). ⁴⁾ *finnan.

34. ¹⁾ brünne *brinnan, sonst halsbërge (panzer u. harnisch sind fremde Namen). marc (marah) Streitrofs (vgl. marftall), sonst ors, ros, (pfærit [§. 9, 2.] Reisepferd aus veredus d. i. paraveredus, ital. palafreno, frz. palefroy: Pafsgänger). ²⁾ ber.: §. 18, 2. Bem. b). ⁴⁾ rûmen verlassen (nicht: räumen). 35. ²⁾ tar: §. 20.

- des wil ich hôhes muotes', sprach diu küniginne, 'fin.
 836. Lieber friunt, er Hagene, gedenket an daz,
 daz ich iu gerne diene und noch nie wart gehaz,
 des lát mich geniezen an minem lieben man.
 ern sol des niht enkelten, hab ich Prünhilt iht getân.
 37. Daz hát mich fit gerouwen', sprach daz edel wip.
 'ouch hát er fô zerblouwen darumbe minen lip;
 daz ichz ie gereite, daz befwärte im den muot;
 daz hát vil wol errochen der degen küene unde guot'.
 38. (Er sprach:) 'Ir werdet wol verfüenet her nâch difen tâgen.
 Kriemhilt, liebiu vrouwe, já sult ir mir sagen,
 wie ich iu müge dienen an Sifride iwerd man.
 daz tuon ich gerne, frouwe; baz ichs nieman engan'.
 39. 'Ich wære an alle forge', sprach dô daz edel wip,
 'daz im ieman nâme in sturme sinen lip,
 ob er niht wolde volgen siner übermuot,
 fô wære immer sicher der degen küene unde guot'.
 40. 'Vrowe', sprach dô Hagne, 'unde habet ir des wân,
 daz man in müge versniden, ir sult mich wizzen lân,
 mit wie getânen listen sol ichz understên?
 ich wil im ze huote immer riten unde gên'.
 41. Si sprach: 'du bist min mâge, fô bin ich der din.
 ich bevilhe dir ûf triuwe man den lieben mîn,
 daz du wol behüetest mir den lieben man'.
 sie seit im kundiu mære, diu vil bezzer wærn verlân.
 42. Si sprach: 'mîn man ist küene, darzuo starc genuoc.
 dô er den lintdrachen an deme berge fluoc,
 já badet sich in dem bluote der reke vil gemeit,
 dâvon in fit in stürmen dehein wâfen nie versneit.
 43. Idoch bin ich in forgen, swenne er in strite stât
 und vil der gêrfchüze von helde hande gât,
 daz ich dâ verliefte den mînen lieben man.

4) höher m. edler Stolz, Gefühl dessen was man ist, was man seinen Verhältnissen verdankt und schuldig ist. 836. 1) *thinkan. 4) *gildan.
 37. 1) geschmerzt. 2) bliuwen (blou, gebliuwen) schlagen (also nhd. bläuen nicht von blau). 3) §. 9. 4, a, cc. *fuëran. 4) *vrikan. 38.
 1) Er spr. außerhalb des Verses. *fanan. 4) *unnan, §. 20. 39. 3) ob er — in doppelter Beziehung, 1. zu ich wære, 2. zu fô wære (vgl. Hor. Sat. 1. l. extr.: jam satis est, ne — putes, verbum non addam).
 40. 1) unde vgl. 804. 3) Grdr. S. 41. Anm. 56. 41. 1) *makan. 2) *filhan. ûf tr. auf deine Liebe; dav. ahd. triwo, mhd. Plur. triuwen, nhd. traun. 4) *kunnan. *litan. 42. 2) lin-trache (lind? serpens).
 3) *mîdan. 4) *ftiuran. diu-ein: §. 36, 7). verwundete. 43. 1) idoch ahd. (io = goth. aiv unquam) immer doch, jedoch. 2) vil *fillan subst. wie affatim. gêrfch. *geifan u. *scëotan.

- hei wa z ich grôzer forge dike umb Sifriden hân.
 844. Ich melde ez ûf genâde, vil lieber friunt, dir,
 daz du dine triuwe behaltest ane mir,
 dâ man dâ mac verhouwen den mînen lieben man,
 daz lâze ich dich hâeren; dêst ûf genâde getân.
 45. Dô von des drachen wunden vlôz daz heize bluot,
 dô bâdete in dem bluote sich der rîter guot.
 dô vielt im zwifchen herten ein lindenblat vil breit:
 dâ mac man in verfniden; des hân ich forge unde leit'.
 46. Dô sprach von Troneje Hagene: 'ûf daz sin gewant
 nêt ein cleinez zeichen: dâ bi ist mir bekant,
 wâ ich in mûge behûeten, fô wir in stûrmen stân'.
 si wânde den helt vristen: ez was ûf sinen tôt getân.
 47. Si sprach: 'mit kleinen sîden næ ich ûf sin gewant
 ein tougenliches criuze. dâ sol, helt, dîn hant
 mînen man behûeten, so ez an die herte gât,
 swenne er in den stûrmen vor sinen vienden stât'.
 48. 'Daz tuon ich', sprach dô Hagene, 'vil liebiu vrouwe mîn'.
 dô wând ouch diu vrouwe ez fold im frume sin:
 dô was dâmite verrâten der Kriemhilde man.
 urloup nam dô Hagene; dô gie er vrœlichen dan.
 49. Des kûneges ingefinde was allez wol genuot.
 ich wâne nimmer recke deheiner mêr getuot
 fô grôze meinrate, fô dâ von im ergie,
 dô sich an sine triuwe diu schœne kûnigin verlie.

XXXVIII.

50. Des anderen morgens mit tûsent finer man
 reit der herre Sifrit vil frœlichen dan.
 er wând er folde rechen der finen friunde leit.
 Hagene im reit fô nâhen, daz er geschouwet diu cleit.
 51. Als er gefach daz bilde, dô seicte er tougen dan,
 die seiten andriu mære, zwêne finer man:
 mit vride folde beliben daz Gunthêres lant,
 und si hete Liudgêr zuo dem kûnige gefant.
 52. Wie ungerne Sifrit dô hin wider reit,
 er enhete ê gerochen finer vriunde leit,

844. ¹⁾ *naihan (im Vertrauen auf Gewährung meiner Hoffnung).
²⁾ dâ man dâ anakoluthisch, vgl. 839, ³⁾. ⁴⁾ dêst, deist: daz ist.
 45. ¹⁾ *vliozan. ²⁾ valdan falten. herte, ahd. harti *hairdan Schulterblatt (von der Härte) versch. v. f. herte (ernstlicher, harter Kampf).
 *britten. 46. ⁴⁾ vristen vor Schaden od. Vernichtung bewahren. 47. ²⁾
 ahd. touk-an verborgen. 48. ²⁾ *friman. 51. ¹⁾ ahd. pil-ad-i, assim.
 pil-id-i (s. *bëllan) Abbildung, Gleiches, Gleichniß, Vorbildung, Vor-
 stellung u. s. w. — misit. 52. ²⁾ ehe er (quin antea).

- wan in der reise er wanden vil kûme Gunthers man.
er reit zuo dem kûnege; der wirt im danken began.
853. 'Nu lôn iu Got des willen, vriunt her Sifrit.
daz ir sô willeclîchen tuot des ich iuch bit,
daz sol ich immer dienen, als ich von rehte sol;
für alle mîne vriunde getrouwe ich iu wol.
54. Nu wir der herverte ledec worden sin,
sô wil ich jagen riten bern unde swin
hin ze dem Waskem walde, als ich vil dike hân'.
daz hete gerâten Hagne der vil ungetriwe man.
55. 'Allen minen gesten sol man daz nu sagen,
ich welle fruo riten; die wellen mit mir jagen,
daz sich die bereiten; die wellen hie bestân
hûbfchen mit den vrouwen, daz si liep mir getân'.
56. Dô sprach der starke Sifrit mit hêrlichem fite:
'swenne ir jagen wellet, dâ wil ich gerne mite;
sô sult ir mir lîhen einen fuochman
und etelichen bracken; sô wil ich riten in den tan'.
57. 'Welt ir niht nemen einen', sprach der kûnege zehant,
'ich lîhe iu, welt ir, viere, den wol ist bekant
der walt und ouch die stige, swâ diu tier gânt,
die iuch niht vûrewise wider heim riten lânt'.
58. Dô reit zuo sinem wibe der riter vil gemeit.
schiere hete Hagne dem kûnige geseit,
wie er gewinnen wolde den tiwerlichen degen.
sus grôzer untriuwe solde nimmer man gepflegen.

XXXIX.

59. Gunthêr unde Hagne die reken vil balt
lobeten mit untriuwen ein pirlen in den walt.
mit ir scharpfen gêren si wolden jagen swin,
beren unde wifende; waz kunde kûen ers gefin?

4) wirt *vairan Haus- oder Landesherr. 853. 1) *liunan. 2) dês das wessen (warum). 3) ahd. dionôn aus diuw-inôn (vgl. goth. thiuis, ahd. diu Magd, wov. diorna Jungfrau). 4) das werde ich immerfort durch Gegendienste vergelten. 5) für vor (mehr als). 54. 2) hêr Bär (vgl. bër trage, ber schlage, ber Beere, bër kleines Netz). *afvînan. 55. 2) vruo für vruo-i: alt, dann: früh (vgl. *frathjan, d. i. frah-athjan). 3) bleiben. 4) hûb-eschen: hōv-ifchen (altfrz. cortoisier v. curtis Hof). 56. 1) fite *feidan (Art und Weise, Benehmen u. s. w.; oft dient es zu Umschreibungen). 3) *leihvan. *fakan. 4) êddes-, êta- ali-, êteslîh (aus êddeshuëlîh?) u. êtelich aliquis. tan Wald *dinnan. 57. 3) ahd. tiur, goth. diuþ = θῖρ. 4) vûr-wise eigtl. e proviso? nequicquam. 58. 2) *fkiuran. 3) *vinnan (überwältigen). tiuwere herrlich. 59. 1) balt: XXII, 4) (nhd. nur als Adv. bald). 2) *liuban, vgl. 807, 2). Jagen. 3) *geifan. 4) *veifan.

860. Dämite reit ouch Sifrit in êrllichem site.
maneger hande spise die fuorte man in mite.
zuo eime kalten brunnen verlôs er sid den lip.
daz hete gerâten Prünhilt künic Gunthêres wip.
61. Dô gie der degen küene da er Kriemhilde vant.
dô was nu ûfgefoumet fin edel pirsgevant
und ouch der gefellen; si wolden über Rîn:
do endorfte Kriemhilde nimmer leider gefin.
62. Sine triutinne kufft er an den munt:
'Got lâze mich dich, vrouwe, gefehen noch gefunt
und mich ouch dîniu ougen. mit holden mâgen din
solt du kurzwillen: ine mac heime niht gefin'.
63. Dô dâhtef an diu mære (si entorfte ir niht fagen),
diu si Hagen seite: dô begunde clagen
diu edel küniginne, daz si ie gewan den lip.
dô weinde âne mâge daz vil ynder schône wip.
64. Si sprach zuo dem recken: 'lât iwer jagen fin.
mir troumte hint leide, wie iuch zwei wildiu swin
jageten über heide; dâ wurden bluomen rôt.
daz ich sô sêre weine, des gêt mir wêrlîche nôt.
65. Ich fürhte harte sêre etelîchen rât,
obe man der deheinen missediene hat,
die uns fügen kunnen vrentlîchen haz.
belibet, lieber herre, mit triwen râte ich iu daz'.
66. 'Min liebiu triutinne, ich kume in kurzen tagen.
ine weiz hie niht der liute, die mir iht hazes tragen.
alle dîne mâge sint mir gemeine holt;
ouch hân ich an den degnen hie niht anders verfol't.
67. 'Neinâ, herre Sifrit: jâ fürht ich dînen val.
mir troumte hint leide, wie obe dir zetal
vielen zwêne berge; ich gesach dich nimmer mê.
wil du von mir scheiden, daz tuot mir innerclîchen wê'.

860. ²⁾ man. hande ohne Einfluss auf die Construction; älter ist man. kunne (*kunnan), man. flachte (*flahan), jünger man. leige, leie (aus dem roman. ley, loi, wie umgekehrt guise aus wisa); hant *hinthan scheint hier den Zustand, die Beschaffenheit zu bedeuten, vgl. der ärgern hand folgen. *faran. 62. ²⁾ Gott gebe dafs ich dich und du mich —. ⁴⁾ ich nicht. 63. ¹⁾ ir Genit. plur. 64. ²⁾ §. 36, 4, b). ³⁾ heide, goth. háithi unbebautes Feld, mit Gras und Blumen bewachsen; eben das ist anger, nur ist dieser von geringerem Umfange; velt hat weitere Bedeutung, es bezeichnet auch urbare Land. ⁴⁾ dazu habe ich Grund, dazu bin ich gezwungen *niuthan. 65. ²⁾ goth. *missô? Wechsel, Abstand, Abgang, Fehler. vgl. z. XVI, 13). 66. ³⁾ gemeinsam, zusammen. *hēlan. ⁴⁾ verdient. 67. ¹⁾ -â wie beim Imper. §. 15, 3. ²⁾ zē tal *dalan nieder (zē rücke zurück, zē berge aufwärts). ⁴⁾ im

868. Er umbevie mit armen daz tugentriche wip;
mit minnecllichem kuffe er trâte ir schœnen lip;
mit urloube er dannen schiet in kurzer stunt.
sine gefach in leider darnâch nimmer mër gefunt.

XL.

69. Dô riten si von dannen in einen tiefen walt.
durch kurzewile willen vil manic riter balt
volgeten Gunthêre und Sifride dan.
Gernôt unde Gifelher die wolden dâ heime bestân.
70. Geladen vil der roffe kom vor in über Rin,
diu den zeitgefellen truogen brôt unde win,
vleisch mit den vischen unde ander manegen rât,
den ein künec sô riche harte billichen hât.
71. Si hiezen herbergen für den grüenen walt
gên des wildes abeloufe die stolzen jägere balt,
dâ si dâ jagen folden, ûf einen wert vil breit.
dô was ouch komen Sifrit, daz wart dem künige gefeit.
72. Von den zeitgefellen wurden dô bestân
die warte an allen ende. dô sprach der küene man,
Sifrit der vil starke: 'wer fol uns in den walt
wifen nâch dem wilde, ir degne küene unde balt'?
73. 'Wellen wir uns scheiden', sprach dô Hagene,
'ê daz wir beginnen hie ze jagene?
dâbî mugen bekennen ich und die herren mîn,
wer die besten jägere an diser waltreife sin.
74. Liute unde hunde fulen wir teilen gar:
sô kère islicher dâ er gerne var.
der danne jage beste, der sol des haben danc'.
der jäger biten wart bi einander niht lanc.
75. Dô sprach der herre Sifrit: 'ich hân der hunde rât,
wan einen bracken, der sô genozzen hât,
daz er die verte erkenne der tiere durch den tan.

Innersten (-ec ist zuweilen unorganisch, vor -lich z. B. minn-ec-lich u. vor -heit z. B. nhd. fauberkeit, mhd. noch füberheit). 868. ¹⁾ vâhen *kivēhan (vgl. *fingan). ²⁾ triuten zärtlich lieben, umarmen.
69. ²⁾ durch willen um willen, Nominalpräpos. wie gegen, wēgene, halben, stat, von schulden. 70. ³⁾ Vorrath (vgl. haus-rath). 71. ²⁾ gên (gegen) hingerichtet nach. Wildbahn. wert Werder (Worth). 72. ¹⁾ u. ²⁾ sie schauten nach allen Richtungen hin. 73. ³⁾ erkennen; durch bē- wird hier der Begriff des verbi auf einen Objectsatz angewendet. 74. ⁴⁾ Vulg.: dô wart der jeger biten bi e. a. n. ce lanc; *beidan; bi einand. für: einer bei dem andern (einander anomale Composition für: einer den, dem andern u. s. w. wie ἀλλήλοις, -ovs); lanc *lingen. 75. ¹⁾ rât haben eines d. ermangeln, nicht nöthig haben (vgl. entrathen). ²⁾ *niutan (abgerichtet ist).

- wir komen wol ze jeide', sprach der Kriembilde man.
876. Dô nam ein alter jägere einen spürhunt,
er brähte den herren in einer kurzer stunt
dâ si vil tiere funden. swaz der von leger stunt,
diu erjeiten die gefellen, sô noch guote jeger tuont.
77. Swaz ir der brake ersprancte, diu fluoc mit finer hant
Sifrit der küene, der helt von Niderlant.
sin ros lief sô sere, daz ir im niht entran.
den lop er vor in allen an dem gejeide gewan.
78. Er was an allen dingen biderbe genuoc.
sin tier daz êrste, daz er ze tôde fluoc,
was ein starkez halpfwuol, mit der finer hant;
dânâch er vil schiere ein ungefüegen lewen vant.
79. Der brake den ersprancte; er schôz in mit dem bogen.
eine scharfe strâle hete er ingezogen:
der lewe lief nâch dem schuzze wan drier sprünge lanc.
sine jeitgefellen feiten Sifride danc.
80. Darnâch fluoc er schiere einen wisent und einen elch,
starker ûre vierê und einen grimmen schelch.
sin ros truoc in sô balde, daz im niht entran.
hirze oder hinde kund im wênic enkân.
81. Einen eber grôzen vant der spürhunt,
als er begunde vlihen, dô kom an der stunt
des gejeides meister, er bestunt in ûf der flâ:
daz swin zorneclichen lief an den küenen degen sâ.
82. Dô fluoc in mit dem swerte Kriemhilde man:
ez hete ein ander jeger sô sanfte niht getân.
dô ern hete ervellet, man vie den spürhunt,
dô wart sin rich gejeide allen Burgonden kunt.
83. Sie hörten allenthalben ludem unde dôz.
von liuten und von hunden der schal was sô grôz,
daz in dâvon antwurte der berc und ouch der tan.
vier unde zweinzees ruore die jeger hæten verlân.
84. Dô muosen vil der tiere verliesen dâ daz leben.
dô wânden sie füegen, daz man folde geben

876. 1) spürh. *spairan u. *hinthan. 3) *ligan. 77. 1) *springen.
3) *rinnan. 78. 3) halp-fwuol, halp-fül *semiverres*. 4) *fagan. 79.
2) *fcairpan. *Pfeil*. 3) *nur*. 80. 1) *ahd. elaho alce*. 2) *ûr aus urus*.
schelch (*scelaho*) -hes *tragelaphus*. 3) *schnell*. 4) *hinthan. *acvînan
(*Nichts*). *entgehn*. 81. 2) *sogleich*. 3) *meister der in seiner Art aus-*
gezeichnete. flâ §. 4, 4); diu flaga *flahan *Schlagen*, *act.*: *Hammer*,
pass.: *Abdruck (des Hufes) auf dem Boden*. 82. 2) *leicht*. 4) *kirihh-
an. 83. 1) *lud-em, lud-en st. m. tumultus (auch: ein unbekanntes*
Thier, v. Brüllen oder Schreien?). *diozan. 4) *ruor st. m. Koppel (die*
Jagdhunde loslassen). 84. 2) *sie (die andern), dafs es sich füegen, so*

in den pris des jeides: des kunde niht gefchehen,
dô der starke Sifrit wart zer viwerftat gefehen.

XLI.

885. Daz jeit was ergangen unde doch niht gar.
die zer viwerftat wolden, die brâhten mit in dar
vil maneger tiere hiute und wildes genuoc.
hei waz man ze kuchen † daz ingefinde truoc.
86. Dô hiez der künic künden den jägern wol geborn,
daz er enbîzen wolde. dô wart lûte ein horn
zeiner ftunt geblâfen: dâmite wart bekant,
daz man den fürften edele dâ zen herbergen vant.
87. Dô sprach der herre Sifrit: 'nu rûmen wir den tan'.
fin ros truoc in ebene; si ilten mit im dan.
si ersprancten mit ir schalle ein tier gremelich,
einen beren wilden. dô sprach der degen hinder sich:
88. 'Ich wil uns hergefellen kurzwile wern.
ir fult den braken lâzen: ich sihe einen bern;
der sol mit uns hinnen zen herbergen varn.
ern fliehe danne fêre, ern kan sichs nimmer bewarn'.
89. Der brake wart verlâzen, der bere spranc von dan.
dô wolde in erriten Kriemhilde man.
er kom in ein gevelle; done kund ez niht wesen.
daz starke tier dô wânde vor den jägeren genesen.
90. Dô spranc von fime roffe der stolze riter guot,
er begunde nâchloufen. daz tier was unbehuot,
ez enkund im niht entrinnen: dô vie erz fâ zehant;
ân alle wunden der helt ez schiere gebant.
91. Krazen noch gebîzen kund ez niht den man.
er band ez zuo dem fatele; ûf faz der snelle fân;
er brâht ez an die viwerftat durch finen hôhen muot
zeiner kurzwile, der degen küene unde guot.
92. Wie rehte hêrlichen er ze herbergen reit.
fin gêr was vil michel, starc unde breit;
im hie ein zier wâfen nider ûf den sporn;
von rôtem golde der herre fuorte ein schœne horn.
93. Von bezzerem pirsgewæte hôt ich nie gefagen.

schicken werde. ³⁾ pris aus pretium.

885. ¹⁾ ganz und gar, bis zu Ende. ³⁾ hût Haut. ⁴⁾ Vulg.: hey
waz man [des] zer kuchen des küneges ingefinde truoc. 86. ²⁾
*beitan. ³⁾ augenblicklich. 87. ²⁾ *ïban. 88. ¹⁾ gewähren *vairan.
89. ²⁾ reitend einholen. ³⁾ ein durch umgestürzte Bäume (ronen),
Felsstücke u. dgl. unwegsamer Ort. ⁴⁾ *ganifan. 90. ²⁾ unbeschützt.
91. ¹⁾ *kratan. ²⁾ fâ, fân (XII, 4) sogleich. 92. ³⁾ schön geschmückt.
*ïpairan. 93. ¹⁾ *vithan.

- einen roc swarz phellin sach man in tragen,
 und einen huot von zobele, der riche was genuoc.
 hei waz er borten an fime kochære truoc.
894. Von eime pantel was darüber gezogen
 ein hüt durch die fúeze. ouch fuorte er einen bogen,
 den man mit antwerke muose ziehen dan,
 der in spannen wolde, ern hetez selbe getân.
95. Von einer ludmes hiute was allez sin gewant.
 von houbet unz anz ende gestrôut man drúfe vant.
 úz der lichten riuhe vil manic goldes zein
 ze beiden sinen siten dem kúenen jegermeister schein.
96. Ouch fuort er Balmungen, ein ziere wáfen breit:
 daz was alfô scherphe, daz ez nie vermeit,
 swá manz fluoc úf helme; sin eke wáren guot.
 der hêrliche jegere was vil hóhe gemuot.
97. Sid ich iu diu mære gar bescheiden fol,
 im was sin edel kocher guoter strále vol
 von guldinen túllen, diu sahs wol hende breit.
 ez muoste balde ersterben, swaz er dámit verfneit.
98. Dô reit der riter edele vil weidenliche dan.
 in fáhen zuo in komende Gunthêres man.
 si liefen im enkegne und enphiengen im daz marc.
 dô fuorte er bi dem fatele den bern gròz unde starc.
99. Als er gestuont von roffe, dô lôfte er im diu bant
 von fuoze und ouch von munde. do er lûte fá zehant
 vil lûte daz gehúnde, swaz es den bern sach.
 daz tier ze walde wolde; des heten die liute ungemach.
900. Der bere von dem schalle durch die kuche geriet:
 hey waz er kuchenknehte von dem viwer schiet;
 vil kezz ele wart gerüeret, zerfüeret manic brant;
 hei waz man guoter spíse in der aschen ligen vant.
1. Dô sprungen von dem fedele die herren und ir man.
 der bere begunde zürnen: der künic hiez dô lân
 allez daz gehúnde, daz an feilen lac;
 und wær ez wol verendet, si heten vrœlichen t a c.

²⁾ pfelle kostbarer Seidenstoff (v. pallium). ³⁾ Kopfbedeckung. 894.
²⁾ fueze guter Geruch (Annehmlichkeit). ³⁾ mechanische Vorrichtung.
⁴⁾ dër zu erklären durch: wenn man. 95. ²⁾ strôuwen, strôute. ³⁾
 rûhe f. Rauchheit. *teinan. 96. ²⁾ vermiden (fern bleiben) weichen.
³⁾ Spitze (egge; engl. edge). 97. ³⁾ túlle Röhre, am Pfeil. fah-s
 Messer, Eisen. 98. ¹⁾ kúhn. ²⁾ ad se. 99. ¹⁾ *liufan. ²⁾ wurde laut,
 schlug an. ³⁾ was nur davon. 900. ³⁾ goth. kat-ils, ahd. chez-il,
 *hraran. *brinnan. 1. ¹⁾ *fitan. ²⁾ *taíran. ³⁾ *filan. ⁴⁾ sie wären
 fröhlich gewesen, vgl. zu VI, 4).

902. Mit bogen und mit spiezen (niht langer man daz lie)
 dar liefen dô die snellen, dâ der bere gie.
 dô was sô vil der hunde, daz dâ nieman schôz.
 von des liutes schalle daz gebirge al erdôz.
3. Der her begunde vliehen vor den hunden dan:
 im kunde niht gevolgen wan Kriemhilde man.
 er erlief in mit dem swerte; ze tôde er in dô fluot.
 hin wider zuo dem viwre man den beren truoc. †

XLII.

4. Dô sprâchen die daz sâhen, er wâr ein kreftic man.
 die stolzen zeitgesellen hiez man ze tîsche gân.
 ûf einen schœnen anger faz ir dâ genuoc.
 hei waz man rîterspîfe den stolzen jegern dô truoc:
5. Die schenken kômen seine, die tragen solden wîn.
 ez enkunde baz gedienet nimmer helden sîn.
 heten si darunder niht sô valschen muot,
 sô wâren wol die recken vor allen schanden behuot.
6. Dô sprach der herre Sifrit: 'wunder mich des hât,
 sîd man uns von kuchen git sô manegen rât,
 warumbe uns die schenken darzuo niht bringen wîn.
 man enpflegê baz der jegere, ine wil niht zeitgefelle sîn.
7. Ich hete wol verdienet daz man mîn nâme ware'.
 der kûnic von dem tîsche sprach in valsche dare:
 'man sol iu gerne bûezen, swes wir gebresten hân.
 ez ist von Hagnen schulden; der wil uns erdûrsten lân'.
8. Dô sprach von Troneje Hagne: 'lieber herre min,
 ich wânde daz daz pîrsen hiute folde sîn
 dâ zem Spehtsharte: den wîn den sand ich dar.
 sîn wir hiut ungetrunken, wie wol ich mære daz bewar'.
9. Dô sprach der Niderlendê: 'ir lip der habe undanc.
 man solt mir sîben soume [mit] met und lûtertranc
 haben her gefüeret. dô des niht mohte sîn,
 dô solt man uns gefidelet haben nâher an den Rîn'.
10. Dô sprach von Tronje Hagne: 'ir edelen riter balt,
 ich weiz hie vil nâhen einen brunnen kalt
 (daz ir niht enzûrnet); dâ ful wir hine gân'.

902. 4) *liudan. 3. 1) *thliuhan. 4) *Vulg.*: den beren man [dô] sîder truoc.

5. 1) *fkinkan. 4) *fkathjan. 6. 2) *da doch* (vgl. *intemâl d. i. seit den Mahlen* *milan). 4) zeitgefelle *Jagdgenosse* (wie *nhd.* getreide für getragede *draga). 7. 3) *prêstan. 4) *thairfan. 8. 2) *vinan. 3) *spaihan u. *hairdan. 4) (wenn wir —, so werde ich künftîg das verhüten). 9. 1) *leiban. 2) soum *σάγυα* ein Maafs trocken und stûsiger Dinge. *ahd.* mêtû *Meth.* lûtertr. gewûrzter Wein, clâret.

- der rât wart manegem degne ze grôzen forgen getân.
 911. Sifriden den recken twanc des durftes nôt;
 den tifch er defter zîter ruken dan gebôt.
 er woldê für die berge zuo dem brunnen gân.
 dô was der rât mit meine von den recken getân.
 12. Diu tier hiez man úfwâggen und fûeren in daz lant,
 diu dá hete verhouwen Sifrides hant.
 man jach im grôzer êren, fwer ez ie gefach.
 Hagne sine triuwe fêre an Sifride brach.

XLIII.

13. Dô si wolden dannen zuo der linden breit,
 dô sprach von Troneje Hagne: 'mir ist des vil geseit,
 daz niht gevolgen kunde dem Kriemhilde man,
 fwenner welle gâhen. wold er uns daz sehen lân.
 14. Dô sprach von Niderlande der küene Sifrit:
 'daz muget ir wol verfuochen, welt ir mir volgen mit
 ze wette zuo dem brunnen. sô daz ist getân,
 man jehe dem gewinnes, den man siht gewonnen hân'.
 15. 'Nu welle ouch wirz verfuochen', sprach Hagene der degen.
 dô sprach der starke Sifrit: 'sô wil ich mich legen
 für iuwer fûeze nider an daz gras'.
 dô er daz gehôrte, wie liep daz Gunthêre was.
 16. Dô sprach der degen küene: 'ich wil iu mêre sagen.
 allez min gewâte wil ich mit mir tragen,
 den gêr zuo dem schilde und min pirsgewant'.
 den kocher zuo dem swerte schier er umbe gebant.
 17. Dô zugen si diu kleider von dem libe dan:
 in zwein wîzen hemden sach man si beide stân.
 sam zvei wildiu pantel si liefen durch den klê.
 doch sach man bî dem brunnen den küenen Sifriden ê.
 18. Den brîs von allen dingen truoc er vor manegem man.
 daz swert lôft er schiere, den kocher leit er dan,
 den starken gêr er leinde an der linden ast:
 bî des brunnen fluzze stuont der hêrliche gast.
 19. Die Sifrides tugende wâren harte grôz.
 den schilt er leide nidere, dá der brunne flôz:
 fwie harte sô in durfte, der helt doch niht entranc,
 ê der kûnec getrunke. des seit er im vil bæfen danc.
 20. Der brunne was kûele, lûter und e guot.

912. ³⁾ *jêhen einem eines d.: etwas zugestehen.

13. ⁴⁾ *gingan. 14. ³⁾ *vithan. 15. ³⁾ *fathan. 17. ²⁾ *himan.
 18. ³⁾ lehnte. ⁴⁾ gast = hostis (das nicht v. ὄστις) Fremdling. 19. ¹⁾
 tug. *dugan Wohlgezogenheit. ²⁾ §. 9. 3, e). 20. ¹⁾ *kala.

- Gunthêr sich dô neigte nider zuo der vluot.
als er hete getrunken, dô rihte er sich von dan.
alsam het ouch gerne der küene Sifrit getân.
921. Do engalt er finer zûhte. den bogen und daz swert
daz truoc allez Hagne von im dan wert,
und spranc dà hin widere dà er den gère vant.
er sach nâch einem bilde an des küenen gewant.
22. Dô der herre Sifrit ob dem brunnen tranc,
er schôz in durch daz criuze, daz von der wunden spranc
daz bluot von dem herzen vaste an Hagnen wât.
folher miffewende ein helt nu nimmer begât.
23. Den gêr im gên dem herzen steken er dô lie.
alsô grimmecliche ze flûhte Hagne nie
gelief in der werlde vor deheinem man.
dô sich der starke Sifrit der grôzen wunden verfan,
24. Der herre tobelichen von dem brunnen spranc:
im ragete von den herten ein gêrstange lanc.
der fûrste wânde vinden bogen oder swert:
sô müefte wesen Hagne nâch sine dienste gewert.
25. Dô der sêre wunde des swertes niht envant,
done het et er niht mêre wan des schildes rant.
er zuct in von dem brunnen; dô lief er Hagnen an:
done kund im niht entrinnen des künic Gunthêres man.
26. Swie want er was zem tôde, sô krefteclîch er fluoc,
daz ûzer dem schilde dræte genuoc
des edelen gesteines; der schilt vil gar zerbrafft.
sich hete gerne errochen der vil hêrlîche gaft.
27. Dô was geftrûchet Hagne vor finer hant zetal.
von des flages krefte der wert vil lûte erhal.
het er sin swert enhende, sô wærez Hagnen tôt.
sêre zurnde der wunde; des tvanc in êhaftiu nôt.
28. Erblichen was sin varwe; ern mohte niht gestên.
sines libes sterke muofte gar zergên,
wand er des tôdes zeichen in lichter varwe truoc.
sit wart er beweinet von schænen vrouwen genuoc.

²) *vliozan. ³) *rikan. 921. ¹) *gildan (*empfieng den Lohn*). *tiuhan.
²) dan w. (*Acc. adj.*) fort, *ähnlich dannewart, hinwêrt*; vgl. zu XIII,
11). 22. ³) *fifan. 23. ¹) *stêhhan. ³) *vairan. ⁴) *inne ward*. 24. ¹)
*déofan. ²) *rigan. *ftinga. ³) *biugan. ⁴) sô: *wenn er das gefunden
hätte*. 25. ²) *rinnan (*als den Schild*). ³) *tiuhan. 26. ²) *threihan
(*dræjen, dræn sich drehen, wirbeln*). 27. ¹) str. (*wie cespitare! v.
cespes*). ²) *hëllan. ⁴) êhaft *gesetzmäfsig (justus)*. 28. ¹) *blican. ³)
s. hinten zu 759. 1) u. II, 10). *liuhan.

XLIV.

929. Dô viel in die bluomen der Kriemhilde man:
 daz bluot von finer wunden sach man vaste gân.
 dô begunder schelden (des twanc in grôziu nôt,) die ûf in gerâten heten ungetriwe den tôt.
30. Dô sprach der verchwunde: 'jâ ir bæfen zagen,
 waz helfent miniu dienest, sid ir mich habet erflagen?
 ich was iu ie getriuwe; des ich enkolten hân.
 ir habet an iwren friunden leider übele getân.
31. Die sint dâvon bescholden, swaz ir wirt geborn
 her nâch disen ziten. ir habet iwern zorn
 gerochen al ze sêre an dem lîbe mîn.
 mit laster sult gescheiden ir von guoten reken sin'.
32. Die riter alle liefen dâ er erflagen lac.
 ez was ir genuogen ein vrôudelôser tac.
 die iht triwe heten, von den wart er gekleit.
 daz hete ouch wol verdienet umbe alle liute der helt gemeit.
33. Der künec von Burgonden klagte ouch sinen tôt.
 dô sprach der verchwunde: 'daz ist âne nôt,
 daz der nâch scaden weinet, der in dâ hât getân.
 der dienet michel schelden; ez wære bezzer verlân'.
34. Dô sprach der grimme Hagne: 'jan weiz ich waz ir kleit:
 ez hât nu allez ende [an] uns forge unde leit;
 wir vinden ir nu wênic, die getürren uns bestân.
 wol mich daz ich des heldes hân ze râte getân'.
35. 'Ir muget iuch lîhte rüemen', sprach her Sifrit.
 'het ich an iu erkunnet den mortlichen sit,
 ich hete wol behalten vor iu minen lîp.
 mich riwet niht sô sêre, sô vrou Kriemhilt mîn wip.
36. Nu müeze Got erbarmen, deich ie gewan den fuon,
 dem man itewîzen sol daz her nâch tuon,
 daz sine mâge ieman mortlich hânt erflagen.
 möhte ichz verenden, daz sold ich billichen klagen.
37. Dô sprach jâmerliche der verchwunde man:
 'welt ir, künec edele, triwen iht begân
 in der werlde an iemen, lât iu bevolhen sin
 ûf iuwer genâde die lieben triutinne mîn.

929. ³) *sceltan. 30. ¹) vërh (goth. fairh) Leben, Seele (also der todtwunde), vgl. X, 1. und hinten zu III, 25). 31. ⁴) Schande. *schiten. 32. ³) beklagt. 34. ⁴) sich entledigen. 35. ⁴) vrou vor dem Namen abgekürzt aus vrouwe, wie hër (hër) aus hërre (hërre d. i. hëriro). 36. ¹) dafs ich bekam. fuon dialektisch f. fun, wie duo f. dû. ²) itewîz Schmach, itewîzen beschimpfen *inveitan; goth. id, ahd. it-ita-re-. ⁴) Vulg.: möht ich, sô sprach Sivrit.

938. Lât si des geniezen daz si iwer swefter si:
 durch aller fürsten tugende wont ir mit triwen bi,
 wan mir wartent lange min vater und mine man'.
 ez enwart nie leider an liebem vriunde getân.
39. Die bluomen allenthalben von bluote wâren naz.
 dô rang er mit dem tôde: unlange tet er daz,
 wan des tôdes zeichen ie ze sêre sneit.
 ouch muoste sân erfterben der recke küene unde gemeit.
40. Dô die herren sâhen daz der helt was tôt,
 si leiten in uf einen schilt; der was von golde rôt;
 unde wurden des ze râte, wie daz solde ergân,
 daz man ez verhæle, daz ez Hagne hete getân.
41. Dô sprâchen ir genuoge: 'uns ist ûbel geschehen.
 ir sult ez helm alle, und sult geliche jehen,
 da er jagen rite aleine, Kriemhilde man,
 in flüegen schâchære, dâ er füere durch den tan'.
42. Dô sprach von Troneje Hagne: 'ich bring in in daz lant.
 mir ist vil unmære, wirt ez ir bekant,
 diu sô hât betrüebet den Brünhilde muot.
 ez ahtet mich vil ringe, swaz si nu weinen getuot'.

XLV.

43. Dô biten si der nahte und fuoren über Rin.
 von helden kunde nimmer wirs gejaget sîn.
 ein tier, daz si dâ fluogen, daz weinden edeliu wip.
 já muosten sîn enkelten vil guoter wigande lip.
44. Von grôzer übermüete muget ir hoeren sâgen
 unde von eislicher râche. ez hiez Hagne tragen
 Sifriden alsô tôten von Niblungelant
 für eine kemenâten, dâ man Kriemhilde vant.
45. Er hiez in tougenliche legen an die türe,
 daz si in dâ vinden solde, sô si gienge derfüre
 hin ze mettine, ê daz ez wurde tac,
 der diu frouwe Kriemhilt vil selten eine verlac.
46. Man lûte dâ ze dem münster nâch gewoneheit.
 Kriemhilt diu vil schône wacte mânige meit.
 ein licht bat si ir bringen und ouch ir gewant.
 dô kom ein kamerære dâ er Sifriden vant.

941. ⁴) Râuber (schâchen rauben, kriegen; schâch m. Raubmord, Schachspiel). 43. ¹) *nailhan. ²) §. 34. ³) *athan. ⁴) wig. Kriegsheld, Part. v. wigen kriegen. 44. ²) egislih *ôgan. ⁴) kemenâte (gadem) Schlafzimmer (nhd. zimmer Stube aus zimpar; dies bedeutet ahd.: Bauholz). 45. ¹) heimlich. ³) mett-en, met-inē matutina. ⁴) verligen *ligan aus Trägheit versäumen (sich verligen sich zum Schaden träge sein). 46. ²) *vācan. man-ic v. man.

947. Er sach in bluotes rōten; sin wāt was elliu naz.
 daz ez sin herre wære, nie enwesser daz.
 hin ze der kemenāten daz licht truoc an der hant,
 bī dem vil leidiu mære vrouwe Kriemhilt ervant.
48. Dô si mīt ir vrouwen ze kirche wolde gān,
 dô sprach der kamerære: 'vrowe, ir sult stille stān;
 ez lit vor dem gademe ein riter tōt erflagen'.
 'ouwé', sprach vrou Kriemhilt, 'waz wil du solher mære sagen'?
49. E si rehte erfunde daz ez wære ir man,
 an die Hagnen vrāge denken si began,
 wie er solde in fristen. êrst dô wart ir leit.
 von ir was allen vrōuden mit sime tōde widerseit.
50. Si feic zuo der erden, daz si niht ensprach;
 die schœnen vrōudelōfen ligen man dô sach.
 Kriemhilde jāmer wart unmāzen grōz;
 dô schrei si nāch unkreften, daz al diu kemenāte erdōz.
51. Dô sprach daz gefinde: 'waz ob ez ist ein gaff' ?
 daz bluot ir ūz dem munde vor herzenjāmer brast.
 dô sprach si: 'nein êst Sifrit min vil lieber man;
 ez hāt gerāten Brūnhilt, daz ez Hagne hāt getān'.
52. Diu vrowe bat sich wīsen dā si den helt vant.
 si huop sin schœne houbet mit ir vil wīzen hant.
 swie rōt ez was von bluote, si het in schier erkant.
 dô lac vil jāmerliche der helt von Niderlant.
53. Dô rief trūreclīchen diu küneginne milt:
 'wē mir difes leides. nu ist dir doch dīn schilt
 mit swerten niht verhouwen: du bist ermorde rōt.
 wess ich wer ez het getān, ich riete im immer sinen tōt'.
54. Allez ir gefinde klagete unde scrē
 mit ir lieben vrouwen; wand in was vil wē
 umb ir edelen herren, der dā was verlorn.
 gerochen hete Hagene vil ūbele Brūnhilde zorn.

XLVI.

81. Dôf in zem münster brāhten, wie vil dā gloken klanc,
 dô hōrt man allenthalben maneges phaphen sanc.
 dô kom der künic Gunthēr dar mit sinen man
 und ouch der grimme Hagene: daz wære bezzer verlān.
82. Er sprach: 'liebiu swester, wē der leide din,
 daz wir niht mohten āne sō grōzes schaden sin.

947. ⁴⁾ der durch welchen. 49. ¹⁾ é ehe. 50. ¹⁾ *figa. 52. ¹⁾ bat dafs man sie —. 53. ²⁾ wē, goth. wái, oúai, vae, ursprgl. Subst. (wáiv Unglück), nicht einfach klagend, sondern drohend und verwünschend.
 81. ²⁾ pfaſſe v. papa, wie báheſt. ⁴⁾ unterlaſſen.

- wir müezen immer klagen Sifrides lip'.
 'daz tuot ir âne schulde', sprach daz jâmerhafte wip.
 983. 'Wær iu darumbelide, son wær ez niht geschehen.
 ir hetet min vergezzen, des mag ich wol jehen,
 dá ich dá wart gescheiden unt min lieber man.
 ei wolde Got der wære, wær ez selber mir getân'.
 84. Si buten vafte ir lougen. Kriemhilt begunde jehen:
 'swelher si unschuldec, der lâze daz besehen.
 der fol zuo der bâre vor den liuten gân:
 dá mac man die wârheit harte schiere bi verftân'.
 85. Daz ist ein michel wunder; dike ez noch geschihet,
 swâ man den mortmeilen bi dem tôten fihet:
 fô bluotent im die wunden; sam ouch dá geschach;
 dâvon man die schulde dá ze Hagenen gesach.
 86. Die wunden fluzen fêre, allam si tâten é.
 die é dá fêre klagten, des wart nu michel m ê.
 dô sprach künic Gunthêr: 'ich wilz iuch wizzen lân.
 in fluogen schâchære, Hagene hât ez niht getân'.
 87. 'Mir fint die schâchære', sprach si, 'vil wol bekant.
 nu lâze ez Got errechen von finer vriunde hant.
 Gunthêr unde Hagne, já habet irz getân'.
 die Sifrides degne heten dô zuo srite wân.

XLVII.

1041. Dô diu edel Kriemhilt allô verwitwet wart,
 bi ir inme lande der grâve Ekewart
 beleip mit finen mannen; der diende ir ze allen tagen
 und half ouch finer vrouwen finen herren dike clagen.
 42. Ze Wormz bi dem münster ein gezimber man ir flôz,
 wit und vil michel, rich unde grôz,
 dá si mit ir gefinde fîd âne fröude saz.
 fî was ze kirchen gerne, und tet vil williclichen daz.
 43. Dâ man begruop ir vriedel, wie felten si daz lie,
 mit trûrigem muote si alle zît dar gie
 und bat Got den guoten finer fêle phlegen.
 vil dike wart beweinet mit grôzen triwen der degen.
 44. Uote und ir gefinde trôstent alle stunt.
 dô was ir daz herze fô græglîchen wunt;
 daz kunde niht vervâhen, swaz man ir trôstes bôt.

984. ¹⁾ *biudan. ²⁾ *liukan (sie leugneten durchaus). 85. ²⁾ Mordbeflecker.
 87. ²⁾ *vrikan.

1041. ¹⁾ witwe = *vidua*. ²⁾ *leiban. 42. ¹⁾ *ahd. ki-zimp-ari collectives n.: tabulatum*. *fliozan. 43. ¹⁾ *graban. 44. ¹⁾ Uote ihre Mutter. ²⁾ *verfangen (haften, sie bewegen)*.

- fi het nâch liebem vriunde die aller grœziften nôt,
 1045. Die nâch liebem manne ie mē wip gewan.
 man moht ir michel tugende kiesen wol daran.
 fi klagete unz an ir ende, die wile werte ir lip.
 fid rach sich wol mit ellen des küenen Sifrides wip!
46. Sus saz si nâch ir leide, daz ist alwâr,
 nâch ir mannes tōde wol vierdhalp jâr,
 daz si ze Gunthère nie kein wort gefprach
 und ir vrent Hagnen in der zite nie gefach.
47. Dô sprach von Tronje Hagne: 'muget ir daz tragen an,
 daz ir iwer swester ze friunt möhtet hân?
 sô kœm zuo difem lande der Niblunge golt.
 des möht ir vil gewinnen, wurde uns diu küniginne holt'.
48. Er sprach: 'wir suln z verfuochen. mine bruoder fint ir bi;
 die fulen wir biten werben, daz si unfer vriunt si,
 und ob wir in gewinnen, daz si daz gerne sehe'.
 'ichn trouwes niht', sprach Hagne, 'daz ez immer geschehe'.
49. Dô hiez er Ortwinen hin ze hove gân
 unt den marcgrâven Gêren. dô daz was getân,
 man brâhte ouch Gernôte und Gifelher daz kint.
 si verfuochtenz vriuntlichen an vroun Kriemhilde fint.
50. Dô sprach von Burgonden der küene Gernôt:
 'vrouwe, ir klaget ze lange den Sifrides tôt.
 iu wil der künic rihten, daz er sin niht hât erflagen.
 man hœrt iuch zallen ziten sô rehte grœzlichen clagen'.
51. Si sprach: 'des zihet in nieman. in fluoc Hagnen hant.
 wâ man in verhouwen folde, do er daz an mir ervant,
 wie möht ich des trûwen, daz er im trüege haz?
 ich hete wol behüetet', sprach diu küniginne, 'daz,
52. Daz ich vermeldet hæte sinen schœnen lip.
 sô lieze ich nu min weinen ich vil armez wip.
 holt wird ich in nimmer, die ez dá hânt getân'.
 dô begunde flêgen Gifelher der vil wâtliche man.
53. 'Ich wil den künic grüezen', dô si im des verjach,
 mit sinen besten vriunden man in vor ir sach.
 dô getorste Hagne für si niht gegân:
 wol weste er sine schulde; er hete ir leide getân.
54. Dô si verkiesen wolde ûf Gunthêr den haz,
 ob er si küffen folde, ez zæme im defter baz.

1045. ²⁾ schon. ³⁾ so lange ihr Leben währte. 48. ³⁾ in: den Schatz. 50. ³⁾ s. 801. 3). 51. ¹⁾ *teihan. ²⁾ wo er verwundbar wäre. ³⁾ daran glauben. 52. ¹⁾ Vulg.: daz ich niht hete vermeldet; *mil-an (durch meine Anzeige verrathen). ⁴⁾ flehen. 53. ¹⁾ das zugestand. 54. ¹⁾ aufgeben.

- wær ir von fime ráte leide niht getân,
 só möht er vrevelliche dike sin zuo ir gegân.
 1055. Ez enwart nie suone mit só vil trâhen mé
 gefüegeget under friunden. ir tet ir schade vil wé:
 si verkôs úf si alle wan úf den einen man.
 in hete erflagen niemen, het ez Hagene niht getân.
 56. Darnâch vil unlange dô truogen si daz an,
 daz diu frouwe Kriemhilt den grôzen hort gewan
 von Niblunges lande und fuorte in an den Rin.
 ez was ir morgengâbe, er sold ir billichen sin.
 57. Darnâch fuor dô Gifelher und ouch Gernôt.
 ahtzec hundert mannen Kriemhilt dô gebôt,
 daz si in holen solden dá er verborgen lac,
 dá sin der degen Albrich mit sinen besten vriunden pflac.

XLVIII.

65. Dô si den hort behielten in Gunthêres lant
 und sich diu küniginne des alles underwant,
 kamere unde türne sin wurden vol getragen.
 man gehôrte nie daz wunder von guote mêre gefagen.
 66. Unde wær sin tûsent stunde noch alle vil gewesen,
 unde solde Sifrit gefunt sin genesen,
 bi im wære Kriemhilt hendebloz bestân.
 getriwer wibes künne ein helt nie mêre gewan.
 67. Dô si den hort nu hæte, dô brâhtef in daz lant
 vil unkunder recken. já gap der vrouwen hant,
 daz man só grôzer milte mêre nie gefach.
 si pflac vil grôzer tugende; des man der küniginne jach.
 68. Den armen unde den richen begunde si nu geben,
 daz dô reite Hagene, obe si solde leben
 noch deheine wile, daz si só manegen man
 in ir dienst gewünne, daz ez in leide müelste ergân.
 69. Dô sprach künic Gunthêr: 'ir ist lîp unde guot,
 zwiu sol ich daz wenden, daz si dâmite tuot?
 ja erwarb ich daz vil kûme, daz si mir wart holt.
 nu enruochen war si teile ir steine unde ir rôtez golt'.
 70. Hagene sprach ze dem kûnege: 'ez sold ein frumer man
 deheinem einem wibe niht des hordes lân.

4) frohes Muthes *thraban. 1056. 2) *haírdan. *viinan. 3) bringen
 liefs. 4) ahd. morkan-képa Brautgabe. 57. 3) von da wo.

65. 1) erhielten, empfiengen. 2) das Alles unter sich bekam. 66. 1)
 Mahl. 3) arm geblieben. 4) *kunnan. 67. 4) tug. *dugan hier = milte
 Freigebigkeit. jéh.: 912. 3). 69. 2) (wozu) wie. 4) mögen wir uns
 nicht darum kümmern (z. Friged. 8). 70. 1) verständig, klug. 4) dafs es.

- si bringet ez mit gábe noch unze uf den tac,
deiz dicke wol geriuwen die kúenen Burgonden mac.
1071. Dô sprach kunic Gunthêr: 'ich fwuor ir einen eit,
daz ich ir getate nimer mære leit,
und wils für baz hûeten; si ist diu fwefter mín.
dô sprach aber Hagene: 'lát mich den schuldigen fin'.
72. Ir fumelich er eide wâren unbehuot.
dô nâmen si der witwen daz kreftige guot.
Hagne sich der flûzle aballer underwant.
daz zurnde ir bruoder Gernôt, dô er daz rehte bevant.
73. Dô sprach der herre Gifelher: 'Hagene hát getân
vil leides miner fwefter. ich foldez understân.
wâr er niht mín mâge, ez gieng im an den lip'.
iteniwez weinen tet dô Sifrides wip.
74. Dô sprach her Gernôt: 'ê wir immer sin
gemüet mit dem golde, wir soldenz in den Rîn
allez heizen senken, deiz wurde nieman'.
si gie vil klegeliche für Gifelher ir bruoder stân.
75. Si sprach: 'lieber bruoder, du solt gedenken mín;
libes unde guotes solt du mín voget fin'.
dô sprach er zuo der vrouwen: 'daz sol sin getân,
als wir komen widere; wir haben ritennes wân'.
76. Der künec und sine mâgen die rûnten daz lant,
die aller besten drunder, die man inder vant:
niwan Hagne eine beleip durch haz,
den er truoc Kriemhilde, und tet vil schedilichen daz.
77. E der kunic riche wider wære komen,
die wile hete Hagene den schaz vil gar genomen:
er fancte in dá ze Lôche allen in den Rîn.
er wânde er sold in niezen: des kunde dô niht gelin.
78. Die fürsten kómen widere, mit in vil manic man.
Kriemhilt ir grózen schaden klagen dô began
mit vrowen und mit meiden; in was harte leit.
gerne wâr ir Gifelher aller triuw en bereit.
79. Dô sprâchen si gemeine: 'er hát vil übel getân'.
erntweich der fürsten zorne alfó lange dan,
unz er gewan ir hulde. si liezen in genesen:
done kunde ime Kriemhilt nimmer vinder gewesen.
80. E daz von Troneje Hagne den schaz alfó verbarc,

1072. 1) *fiman. 2) *kriban. 3) *fliozan. 73. 2) verhindern. 4) renovatus fletus. 74. 2) aufgereggt durch. 3) *figqvan. 4) mit vielen Klagen. 75. 2) Beschützer. 4) sind entschlossen. 76. 1) verliesen. 4) blieb zu ihrem großen Schaden. 77. 4) *niutan. 79. 2) *vikja.

- dô heten si gevestent mit eiden alsô starc,
 daz er verholn were unz ir einer möhte leben;
 so enkunden si in selben noch ander niemen gegeben.
1081. Mit iteniwen leiden beswæret was ir muot
 umb ir mannes ende unde dô si ir daz guot
 alsô gar benâmen. dô gestuont ir klage
 des lîbes nimmer mære unz an ir jun gîften tage.
82. Nâch Sifrides tôde, daz ist alwâr,
 si wonde in manegem sêre driuzehen jâr,
 daz si des reken tôdes vergezen kunde niht,
 si was im getriuwe, des ir diu meiste menege giht.

XLIX.

327. Mit vil grôzen êren, daz ist alwâr,
 wonten si mit einander unz an daz sibende jâr.
 di zit diu kûniginne eins luns was genesen.
 des kunde der kûnec Etzel nimmer vrœlicher wesen.
28. Sin wolde niht erwînden, sine wûrbe sint,
 daz getoufet wurde daz Etzelen kint
 nâch kristenlichem rehte: Ortliêp wart ez genant.
 des wart vil michel vreude über al dez Etzelen lant.
29. Swaz ie guoter tugende an vroun Helchen lac,
 der vleiz sich nu vrou Kriemhilt darnâch vil manegen tac.
 die sîte si lerte Herrât diu ellende meit.
 diu hete tougenlîchen nâch Helchen græzlich leit.
30. Den vremden unde den kunden was si vil wol bekant.
 die jâhen daz nie vrouwe besæze kûneges lant
 bezzer unde milt; daz heten si für wâr.
 daz lob si traoc zen Hiunen unz an daz driuzehende jâr.
31. Nu hete si wol erkunnet, daz ir nieman widerstuont,
 alsô noch fürsten wibe kûneges reken tuont,
 unde daz si alle zite zwelf kûnege vor ir sach.
 si gedâht ouch maneger leide der ir dâ heime geschach.
32. Si dâht ouch maneger êren von Niblunzelant,
 der si was gewaltic unde die ir Hagnen hant
 mit Sifrides tôde hete gar benomen,
 ob im daz ouch immer ze leide möhte komen.
33. 'Daz geschæhe, ob ich in bringen möhte in dize lant'.

1081. ⁴) letzten. 82. ²) Schmerz. *teihan. 327. ²) si: Attila und Kriemhilde. ³) *ganisan. 28. ¹) nicht unterlassen (aufhören), dafs sie nicht dahin arbeitete (danach zu streben), *hvairban. ²) *diupan. ⁴) dez für daz. 29. ¹) Helche Etzels erste Gemahlin. ³) Herrât der Helche Schwesterkind. e11.: zu XV, 9). 30. ¹) *friman. *kunnan. si: Kriemh.. ³) milt freigebig (womit: im Genit.). 32. ⁴) immermehr, jemals. 33. ¹) Übergang in or. dir..

- ir trouate, daz ir gienge vil dike an der hant
 Gifelher ir bruoder: si kufft in ze aller stant
 vil ofte in semftem fläse. sit wart in erbeite kunt.
1334. Ich wæne der übel valant Kriemhilt daz geriet,
 daz si sich mit friuntscheffe von Gunthère schiet,
 den si durch suone kuffte in Burgondenlant.
 dô begond ir aber salwen von heizen trehen ir gewant.
35. Ez lac ir an dem herzen spät unde vruo,
 wie man si âne schulde bræhte darzuo,
 daz si muose minnen einen heidenischen man.
 die nôt die het ir Hagne unde Gunthêr getân.
36. Des willen in ir herzen kom si vil selten abe.
 si gedâht: 'ich bin sô riche unde hân sô grôze habe,
 daz ich minen vinden gefüege noch ein leit,
 des wære et ich von Troneje Hagnen gerne bereit.
37. Nâch den getriwen jâmert dike dez herze mîn:
 die mir dâ leide tâten, möhte ich bi den sin,
 sô wûrde wol errochen mines vriundes lip;
 des ich kûme erbeite', sprach daz Etzelen wip.

L.

38. Ze liebe si dô hæten al des küneges man,
 die Kriemhilde recken; daz was vil wol getân.
 der kameren pffac Eckewart, dâvon er vriunt gewan.
 Kriemhilde willen kunde nieman understân.
39. Si dâhte zallen zîten: 'ich wil den künic biten',
 daz er ir des kônde mit güeflichen siten,
 daz man ir vriunde bræhte in der Hiunen lant.
 des argen willen niemen an der küneginne vant.
45. Si sprach: 'wolt ir mir triuwe leiften, herre mîn,
 sô fult ir boten senten ze Wormz über Rin.
 so en biute ich mînen vriunden des ich dâ habe muot:
 sô kumt uns her ze lande vil manic edel riter guot'.
46. Er sprach: 'swenn ir gebietet, sô lâz et ez geschehen.
 irn kundet iuwer vriunde sô gerne niht geschen,
 als ich si gesæhe, der edelen Uoten kint.
 mich müet daz harte sêre, daz si uns sô lange vremde sint.
47. Ob ez dir wol gevalle, vil liebe vrouwe mîn,

²⁾ oft *theihan. ⁴⁾ ahd. sem-fti leicht. erb. Mühe u. Noth, Drangsal (XV, 17). 1334. ¹⁾ vâl. Partic. Teufel. ³⁾ *lanan. ⁴⁾ ahd. salawan, salawita oder falota u. falwita (§. 18, 1. Bem. vgl. z. XIV, 9). trahen m. Tropfen, Thräne (versch. v. trân n. Fluth). 37. ⁴⁾ er-beiten *beidan versch. v. arb-eiten.

38. ¹⁾ *liuban. 39. ²⁾ kônde *unnan: gegen §. 9. S. 8. lîte: zu 856, 1). 45. ²⁾ senten *finnan, §. 9, 4) a).

- fô wold ich gerne senden nâch den vriunden din
 die mînen videlære in Burgondenlant'.
 die guoten videlære hiez er bringen fân zehant.
1348. Si ilten harte balde dâ der künic saz
 bî der küniginne. er saget in beiden daz,
 si solten boten werden in Burgondenlant.
 dô hiez er in bereiten harte hêrlich gewant.
49. Vier unde zweinzec recken bereite man dô kleit.
 ouch wart im von dem kûnege diu botschaft geseit,
 wie er dâ laden solde Gunthêr und sine man.
 Kriemhilt diu vrouwe si sunder sprechen began.
50. Dô sprach der künic rîche: 'ich sage wie ir tuot.
 ich enbiute mînen vriunden lieb und allez guot,
 daz si ruochen riten her in mîniu lant.
 ich hân fô lieber geste harte wênic noch bekant.
51. Und ob si mînes willen wellen iht begân,
 die Kriemhilde mâge, daz si des niht lân,
 si enkomen an difem sumere zuo mîner hôchgezt;
 wand vil der mînen wünne an mînen konemâgen lit'.

LI.

446. Nu lâzen daz beliben, wie si gebâren hie.
 hôchgemuoter recken die gefuoren nie
 fô rehte hêrlichen in deheines kûneges lant.
 si heten swaz si wolten, beide wâfen unde gewant.
47. Der vogt von dem Rine cleidete sine man,
 sehzec unde tûsent, als ich vernomen hân,
 unde niun tûsent knehte gên der hôhzt.
 die si dâ heime liezen, die beweinten ez sit.
48. Dô truoc man daz gereite ze Wormez über den hof.
 dô sprach dâ von Spîre ein alter bischof
 zuo der schœnen Uoten: 'unser vriunde wellent varn
 gên der hôhzte; Got müeze sie dâ bewarn'.
49. Dô sprach zuo zir kinden diu edele Uote:
 'ir soltet hie beliben, helde guote.
 mir ist getroumet hînte von engeftlicher nôt,
 wie allez daz gefügele in disme lande wære tôt'.
50. 'Swer sich an troume wendet', sprach dô Hagene,

1350. ³⁾ ruochen schw. sich angelegen sein lassen, mit Sorgfalt wollen (c. gen. od. infn.), vgl. z. XXIII, 4). 51. ¹⁾ verrichten, ausrichten. ²⁾ hôhzt hohes Fest, Hoffest. ⁴⁾ *vinnan. *qvinan u. *magan.

446. ¹⁾ *bafran. hie: in Worms. 47. ¹⁾ vogt aus dem lat. advocatus. 48. ¹⁾ *ridan. 49. ¹⁾ zuo zir: die Praepos. zi durch das Adverb. zuo verstärkt; ahd. zi, za, zuo = goth. du.

- ‘der enweig der rechten mære niht ze sagene,
 wenne ez im zen éren volleclichen stê.
 ich wil daz min herre ze hove nâch urloube gê.
1451. Wir suln vil gerne riten in Etzelen lant:
 dâ mag wol dienen kûnege guoter helde hant,
 dâ wir dâ schouwen müezen Criemhilde hôhzt’.
 Hagne riet die reife; idoch gerouw ez in sit.
52. Er hetez widerrâten, wan daz Gernôt
 mit ungefüege im alsô miffebôt.
 er mant in Sifrides vroun Kriemhilde man;
 er sprach: ‘dâvon wil Hagne die grôze hovereife lân’.
53. Dô sprach von Troneje Hagne: ‘durch vorhte ich niht entuo.
 swenne ir gebietet, helde, sô sult ir grifen zuo.
 jâ rite ich mit iu gerne in Etzelen lant’.
 sit wart von im verhouwen manic helm unde rant.
54. Diu schif bereitet wâren: dâ was vil manic man;
 swaz si cleider hâten, diu truoc man dar an.
 si wâren vil unsmûezec vor âbendes zit.
 si huoben sich von hûse vil harte vrœliche sit.

LII.

656. Dô die Burgonden kômen in daz lant,
 dô gevriefsch ez von Berne der alte Hildebrant.
 er seite ez sime herren; ez was im harte leit;
 er bat in wol enphâhen die riter kûene unde gemeit.
57. Wolfhart der snelle hiez bringen diu marc.
 dô reit mit Dietriche vil manic degen starc,
 dâ er si grûezen wolde, zuo in an daz velt.
 dâ heten si ûf gebunden vil manic hêrlich gezelt.
58. Dô si von Tronje Hagne verrift riten sach,
 zuo den finen herren gezogenlich er sprach:
 ‘nu sult ir snelle recken von dem sedele ftân,
 unde gêt in hin enkegene, die iuch dâ wellent hie enphân.
59. Dort kumet her ein gefinde, daz ist mir wol bekant.
 ez sint vil snelle degne von Amelungclant;
 der von Berne si fûeret; si sint vil hôch genuot.
 nune lât iu niht verfmâhen, swâ man iu hie dienst tuot’.
60. Dô stuonden von den roffen (daz was michel reht)
 neben Dietriche manic ritter unde kneht.
 si giengen zuo den gesten, dâ man die helde vant;

1452. ¹⁾ *aufser dafs (hätte nicht)* — 53. ⁴⁾ *Schild.* 54. ³⁾ **iban.*
 656. ²⁾ *vriefsch, vriefsch u. vriefschte, erfahren. Verona.* 59. ¹⁾
 *finnan. ⁴⁾ *ahd. smâhan, smâhta u. smâhita, mhd. smâhete, Infin.*
 auch smân (§. 18, 1. u. 2. Bem.) *verachten.*

- fi gruozten minnecliche die von Burgondelant.
1661. Dô si der herre Dietrich gên im kômen sach,
hie muget ir hœren gerne waz der degen sprach
zuo den Uoten kinden. ir reise was im leit.
er wând ez wêste Ruedegêr, daz er inz hæte geseit.
62. 'Sît willekomen, ir herren, Gunthêr und Gîselhêr,
Gernôt unde Hagne, sam si her Volkêr
und Dankwart der snelle. ist iu daz niht bekant?
Kriemhilt noch sêre weinet den helt von Niblungelant'.
63. 'Si mac vil lange weinen', sprach dô Hagene:
'er lit vor manegem jâre ze tôde erflagene.
den künic von den Hiunen sol si nu holden haben:
Sivrit kumet niht widere, er ist nu lange begraben'.
64. 'Die Sifrides wunden lâzen wir nu stên:
fol leben vrou Kriemhilt, sô mac schade ergên'.
sô redete von Berne der herre Dietrich.
'trôst der Niblung, dâvor behüete duo dich'.
65. 'Wie fol ich mich behüeten'? sprach der künic hêr.
'Ezel uns boten fande (waz sold ich frâgen mêr?),
daz wir zuo im solden riten in daz lant:
ouch hât uns manic mære min swester Kriemhilt gefant'.
66. 'Ich kan iu wol gerâten', sprach aber Hagene.
'bittet iu diu mære baz ze sagene
den herren Dietrichen und sine helde guot,
daz si iuch lâzen wizzen der vrowen Kriemhilt muot'.
67. Dô giengen sunder sprâchen die dri kûnege rich,
Gunthêr unde Gernôt und och her Dietrich.
'nu sag uns, von Berne vil edel ritter guot,
wie dir si gewizzen umb der küniginne muot'.
68. Dô sprach der voit von Berne: 'waz fol ich mære sagen?
ich hœre alle morgen weinen unde klagen
mit jâmerlichen sinnen daz Etzelen wip
dem richen Gote von himele des starken Sifrides lip'.
69. 'Ez ist et unerwendet', sprach der kûene man
Volkêr der videlære, 'daz wir vernomen hân.
wir suln ze hove riten, unde suln lâzen sehen,
waz uns snellen degenen müge zen Hiunen geschehen'.
70. Die kûenen Burgonden hin ze hove riten.
si kômen hêrlîchen nâh ir landes siten.

1664. ⁴⁾ *thraban. 67. ⁴⁾ gewizzen *inveitan bewusst. (Sonst ist ein gewizzener der welcher weifs was sich ziemt, was recht und billig ist). 69. ²⁾ ahd. fidula, mhd. videla aus fidicula; (ahd. lira, -ûn aus lyra; harpha aus ἀρπη? mhd. gige *gigen; nhd. laute, mittellat. laudis, schwerlich mit laut verwandt).

- dô wundert dà zen Hiunen vil manegen küenen man
umb Hagen von Troneje, wie der wære getân.
1671. Durch daz man seite mære (des was im genuoc),
daz er von Niderlanden Sifriden fluoc,
sterkest aller recken, vroun Kriemhilde man,
des wart michel vrâgen ze hove nâh Hagenen getân.
72. Der helt was wol gewahsen, daz ist alwâr;
grôz was er zen brüsten; gemischet was sin hâr
mit einer grifen varwe; diu bein wâr n im lanc,
eislich sin gesiune; er hete hêrlîchen ganc.

LIII.

73. Dô hiez man herbergen die Burgonden man.
Gunthêrs gefinde wart gefundert dan;
daz riet diu küniginne, diu im vil hazes truoc;
dâ von man sid die knechte an der herberge fluoc.
74. Dancwart Hagen bruoder der was marschalch:
der künec im sin gefinde vliçlich bevalch,
daz er ir wol pflæge unde in gæbe genuoc.
der helt von Burgonden in allen holden willen truoc.
75. Kriemhilt diu schône mit ir gefinde gie,
dâ si die Niblunge mit valschem muote enphie.
si kuste Gifelhêren und nam in bî der hant.
daz sach von Troneje Hagene: den helm er vaster gebant.
76. 'Nâch sus getânem gruoze', sô sprach Hagene,
'mugen sich verdenken snelle degene:
man grüezet funderlichen die künige unde ir man:
wir haben niht guoter reise zuo dirre hôhçit getân'.
77. Si sprach: 'nu sit willekomen fwem iuch gerne siht.
durch iwer selbes vriuntschaft grüeze ich iuch niht:
sagt waz ir mir bringet von Wormz über Rîn,
darumbe ir mir sô grôze sold et willekomen sin'.
78. 'Waz sint disiu mære', sprach dô Hagene,
'daz iu gâbe solden bringen degene?
ich wesse iuch wol sô rîche, ob ich mich baz versan,
daz ich iu mîner gâbe her ze lande niht gefüeret hân'.
79. 'Nu fult ir mich der mære mære wîzzen lân:
hort der Niblunge, war habet ir den getân?
der was doch min eigen; daz ist iu wol bekant:
den soldet ir mir bringen in daz Etzelen lant'.
80. 'Enriwen, min vrou Kriemhilt, des ist manic tac,

1672. ⁴⁾ *saihvan. 74. ¹⁾ *ahd.* mari-scalh (*eigtl.* Pferdediener),
vgl. 834, 1) u. h. z. XV, 2). 76. ²⁾ *sich besinnen.* 77. ¹⁾ zu V, 3).
78. ³⁾ *meiner Meinung nach, wenn ich mich nicht irrte.* 80. ¹⁾ *wahrlich.*

- daz ich der Niblunge hort es nie gepflac.
den hiezen mine herren senken in den Rîn:
dâ muoz er wærlîche unz an daz jungiste sîn'.
1681. Dô sprach diu küniginne: 'ich hân och wol gedâht.
ir habet mirs noh vil wênic her ze lande brâht,
fwie er mîn eigen wære unde ich sîn wilent phlac.
des hân ich zît vil fwære unde manegen trûrigen tac'.
82. 'Ich bringe iu den tiuvel', sprach Hagene.
'ich hân an mîme schilde sô vil ze tragene,
unde an mîner brünne; mîn helme der ist licht,
daz swert an mîner hende: des enbringe ich iu nicht'.
83. Dô sprach diu küniginne ze den recken überal:
'man sol deheiniu wâfen tragen in den sal.
ir helde, ir sult mirs ûf geben; ich wils behalten lân'.
'entriwen', sprach dô Hagne, 'daz wirdet nimmer getân.
84. Jane ger ich niht der êren, fürsten tohter milt,
daz ir ze den herbergen traget mînen schilt
unde ander mîn gewate: ir sîd ein künigin.
daz enlêrte mich mîn vater niht: ich wil selbe kamerære sîn'.
85. 'Owê mîner leide', sprach vrou Kriemhilt;
'warumbe wil mîn bruoder unde Hagne sînen schilt
niht lâzen behalten? si sînt gewarnôt.
unde wesse ich wer daz tæte, ich riete im immer sînen tôt'.
86. Des antwurte ir mit zorne der herre Dietrich:
'ich binz der hât gewarnet die edeln fürsten rich
unde Hagen den kûenen, den Burgonden man.
nu zuo, vâlandinne, du solt mihs niht geniezen lân'.
87. Des schamte sich vil fêre daz Ezzelen wip;
si vorhte bitterlichen Dietriches lip.
si gie von im balde, daz si niht ensprach,
wan daz si swinde blicke an ir viende sach.

LIV.

746. Dô der voget von Rîne in den palas gie,
Ezel der rîche daz langer niht enlie:
er spranc von sîme fedele, als er in komen sach.
ein gruoz sô rêhte schæne von kûnege nie mêr geschach.
47. 'Sit willekomen, her Gunthêr unde och her Gernôt
unde iwer bruoder Gîfelher. mîn dienst ich iu enbôt
mit triwen willeclîchen ze Wormz über Rîn.

2) *pflügen. 4) *das Letzte*. 1681. 4) *fuëran. 82. 1) dên tiuvel: *Nichts, vgl. h. z. XXX.* 4) *dadurch, deswegen (wês warum)*. 84. 4) *(so ungebildet bin ich nicht, dafs ich Euch, eine Königin, lasse Kämmerer sein)*. 85. 3) *aufbewahren. ahd. war-nôn *vairan*. 87. 4) *fvinthan.

- unde allez daz gefinde daz fol mir willekomen sin.
1748. Nu sit uns grôze willekomen, ir zwêne degene,
Volkêr der vil küene und ouch Hagene,
mir unde mîner vrouwen her in ditze lant.
fi hât iu boten manegen hin ze Rine gefant'.
49. Dô sprach von Troneje Hagne: 'des hân ich vil vernomen.
wær ich durch mîne herren zen Hiunen niht enkomen,
fô wær ich iu ze êren geriten in daz lant'.
dô nam der wirt edele die lieben geste bi der hant.
50. Er brâhte si ze dem fedele, dâ er é selbe saz.
dô schancte man den gesten (mit vlize tet man daz)
in witen goldes schallen mete, môraz unde win,
unde bat die ellenden grôze willekomen sin.
51. Dô sprach der künic Etzel: 'des wil ich iu verjehen,
mir enkunde in dirre werlde lieber niht geschehen,
danne an iu helden, daz ir mir sit bekomen.
des ist der küniginne vil michel trûren benomen.
52. Mich nimet des immer wunder, waz ich iu hab getân,
fô manegen gast vil edele den ich gewonnen hân,
daz ir nie geruohtet komen in miniu lant.
daz ich iuch nu gesehen hân, daz ist ze vrôuden mir gewant'.
53. Des antwurte Ruedegêr ein riter hôch gemuot:
'ir muget si sehen gerne; ir triwe diu ist guot.
mîner vrowen mâge der êren kunnen phlegen:
fi bringent iu ze hûse manegen wâtlichen degen'.
54. An sunewenden âbent die herren wâren komen
in Ezeln hof des rîchen. vil felten ist vernomen
von alfô hôhem gruoze als er die helde enphie.
nu was och ezzens zîte: des künec mit in ze tîsche gie.
55. Ein wirt bi sinen gesten schôner nie gefaz.
man gab in volleclichen trinken unde maz.
alles, des si gerten, des was man in bereit.
man hete von den helden vil michel wunder geseit.

LV.

835. Der wirt mit sinen vriunden in den palas gie.
zorn er mêr deheinen dâ niht werden lie.
dô rihte man die tîsche, daz wazzer man in truoc.

1750. ²⁾ *vlizan (eifrig, sorgfältig). ³⁾ *fkilan. môraz ein süs-
ses Getränk. 51. ¹⁾ verjehen ziemlich dasselbe was *jêhen. 52 ²⁾
u. ³⁾ dafs, so Mancher auch zu mir gekommen ist, Ihr —. 53. ¹⁾ Rüd.:
Markgraf v. Bechelâren. 55. ²⁾ *môtan.

835. ¹⁾ wirt: Etzel. palas v. palatium (fal *filan) ein einzelnes
Gebäude, das als Versammlungs- oder Speisesaal diente. ²⁾ zorn: dar-
über dafs Volker einen Hunnen erschlagen.

- dâ heten die von Rîne der starken vinde genuoc.
 1836. E die herren gefæzen, des was harte lanc. —
 diu Kriemhilde forge si ze sere twanc.
 si sprach: 'fürste von Berne, ich suoche dinen rât,
 helfe und genåde; mîn dinc mir angeftliche ftât'.
 37. Des antwurte ir Hildebrant, ein reke lobelich:
 'swer fleht die Niblunge, der tuot ez âne mich,
 durh deheines schatzes liebe. ez mag im werden leit.
 si sint noh unbetwungen, die snellen ritter gemeit'.
 38. Dô sprach in sinen zühten darzuo her Dietrich:
 'die rede lât beliben, küniginne rich.
 mir habent iwer mäge der leide niht getân,
 daz ich die degene küene mit strite welle bestân.
 39. Diu bete iuch lüzel éret, vil edel fürstenwip,
 daz ir iwern mügen râtet an den lip.
 si kômen âf genåde her in dize lant.
 Sifrit ist unerrochen von Dietriches hant'.
 40. Dô si der untriuwe an dem Berner niene vant,
 dô lobete si alsô balde in Blædelines hant
 eine wite marke, die Nuodunc é befaz.
 sit dô fluog in Dancwart, daz er der gâbe gar vergaz.

LVI.

58. Blædelines recken die wârni alle gar.
 mit tûsent halspergen huoben si sich dar,
 dâ Dancwart mit den knechten ob den tîfchen faz.
 dâ huop sich under helden der aller græzifte haz.
 59. Alsô der herre Blædel für die tîfche gie,
 Dancwart der marschalch in vlizeclich enphie:
 'willekomen her ze hûse, mîn her Blædelin,
 jâ wundert mich der mære: waz sol disiu rede sin' ?
 60. 'Jane darftu mich niht græzen', sô sprach Blædelin;
 'wan komen min † muoz din ende sin
 durch Hagnen dinen bruoder, der Sifriden fluoc.
 des enkilteftu zen Hiunen unde ander degne genuoc'.
 61. 'Neinâ, herre Blædel', sprach dô Dancwart.
 sô möht uns balde riuwen disiu hovevart.
 ich was ein wenic kindel, dô Sifrit vlôs den lip:
 ine weiz niht waz mir wizet des künic Etzelen wip'.
 62. 'Ja enweiz ich dir der mære niht mé ze sagene:

1836. ⁴) dinc 'thingan der Zustand in dem man sich befindet.
 39. ²) *prodere*. 40. ²) Blæd. (*Bleda*) Etzels Bruder. ³) Nuod. Rüdigers Sohn. 59. ¹) *als*. 60. ²) *Vulg.*: wan diz komen daz mine, (? wan komen her daz mine; -komen her; 1859. 3). 61. ⁴) 'inveitan.

- ez taten dine mäge Gunthêr und Hagene.
 nu wert iuch vil ellenden: ir kunnet niht genesen;
 ir müezet mit dem tôde phant Kriemhilde wesen’.
1863. ‘So enwelt ir niht erwinden’? sprach Dancwart.
 ‘sô riwet mich mîn ylêgen; daz wære baz gespart’.
 der snelle degen küene von dem tische spranc:
 er zôch ein scharfez wâfen; daz was michel unde lanc.
64. Dô fluog er Blœdeline einen fwinden fwertes flac,
 daz im daz houbet schiere vor den fûezen lac.
 ‘daz si dîn morgengâbe’, sprach Dancwart der degen,
 ‘zuo Nuodunges briute, der du mit minne woldest phlegen.
65. Man mac si morgen mehelen einem andern man:
 wil er die brûtmiete, dem wirt allam getân’.
 ein vil getriwer Hiune hete im daz gefeit,
 daz in diu küniginne riet sô græzlichiu leit.
66. Dô sâhen Blœdelines man, ir herre lae erflagen:
 done wolden si den gesten niht langer daz vertragen:
 mit ûf erbürten swerten si sprungen für diu kint
 in grimmen muote. daz gerou vil manegen sint.
67. Lûte rief dô Dancwart daz gefinde allez an:
 ‘ir sehet wol, edel knehte, wie ez umb uns wil gân.
 nu wert iuch ellenden; dês wâr des gât uns nôt,
 swie uns diu edle Kriemhilt sô rehte gûetlich enpôt’.
68. Die niht swert enhæten, die reihten für die banc
 unde huoben von den fûezen manegen schamel lanc;
 der Burgonden knehte wolden niht vertragen;
 dà wart von swæren stüelen biulen harte vil geflagen.
69. Wie grimme sich dô werten diu ellenden kint.
 si triben ûz dem hûse die gewâfenden sint;
 doch beleip ir tôt darinne fünf hundert oder baz.
 dô was daz ingefinde von bluote rôt unde naz.
70. Disiu starken mære wurden dan gefeit
 Etzelen recken (ez was in grimme leit),
 daz erflagen wære Blœdel und sine man;
 daz hete Hagnen bruoder mit den knechten getân.
71. E ez der künec erfûnde, die Hiunen durh ir haz
 der garten sich zwei tûsent oder dannoch baz.
 si giengen zuo den knechten (daz muos et alsô wesen)
 unde liezen des gefindes nindert einen genesen.

1863. ²⁾ Bitten. 64. ¹⁾ Alliteration. 65. ¹⁾ *milan. ²⁾ *miudan.
 66. ²⁾ von Jem. Etwas ertragen, es ihm so hingehen lassen. ³⁾ *bair-
 an. Diener. 67. ³⁾ daz ist wâr: wahrlich. 68. ¹⁾ *kirihhan. 71. ²⁾
 zu XIV, 9). ⁴⁾ niendert (aus ni u. iener jemals) mit unorgani-
 schem d u. t; aus diesem niener viell. niene nicht (od. aus nihtne?).

1872. Die ungetriwen brähten fürz hūs ein michel her:
die ellenden knehte ftuonden wol ze wer.
waz half ir baldez ellen? si muosen ligen tót;
darnäch in kurzen stunden sich huop ein vreislicher nôt.
73. Hie muget ir hœren wunder bi ungefuege sagen:
niun tûsent knehte die lāgen tót erflagen,
darüber ritter zwelfe der Dancwartes man.
man sach in alterseine noch bi den vienden stān.
74. Der schal was gefwiftet, der dōz was gelegen.
dō blicte über ahfel Dancwart der degen;
er sprach: 'ōwē der vriunde, die ich verlorn hān.
nu muoz ich leider eine bi minen vienden stān'.
75. Diu swert genōte vielen uf sin eines lip.
daz muose sit beweinen vil maneges heldes wip.
den schilt den ructe er hōher, den vezzel nider baz:
dō vrūnte er vil der ringe von bluote vliezende naz.
76. 'Sō wē mir dirre leide', sprach Aldriānes kint.
'nu wīchet, Hiunen recken, ir lāt mich an den wint,
daz der luft erküele mich sturmmüeden man'.
dō sach man den recken vil harte † vrœlichen gān.

LVII.

77. Alsō der stritemüede ūz dem hūse spranc,
waz iteniwer swerte uf sin helme erklanc.
die niht gesehen hāten waz wonders tet sin hant,
die sprungen hin enkegne dem von Burgondenlant.
78. 'Nu wolde Got', sprach Dancwart, 'mōht ich den boten hān,
der minen bruoder Hagnen kunde wizzen lān,
daz ich vor disen recken stēn in sōlher nôt.
er hulfe mir von hinnen, oder er gelāge bi mir tōt'.
79. Dō sprāchen Hiunen recken: 'der bote muoftu sin,
sō wir dich tragen tōten für den bruoder din:
sō sihet im erste leide der Gunthêres man.
du hāft dem künige Etzel sō grōzen schaden hie getān'.
80. Er sprach: 'nu lāt daz drōuwen, unde wīchet hōher baz.
jā getuon ich eteslichem noh die ringe naz.
ich wil diu mære selbe hin ze hove sagen

1872. ³⁾ ellen *Muth zum Kampfe* *ala. ⁴⁾ vreisfa *Schrecknifs*; *Vulg.*: vreislichiu. 73. ⁴⁾ alterseine (s. zu IX, 5) *Adv.* aus *altares* eino *auf der Welt allein* (vgl. *nhd.* muttersēlenallein, steinbeinallein). 74. ¹⁾ *sofa (*beschwichtigen, stillen*). 75. ¹⁾ genōte *Adv.* *niuthan *eifrig*. ³⁾ Schildfessel, -band *fathan. ⁴⁾ *friman (*schaffte, machte*). hring: *an den Harnischen*. 76. ¹⁾ Aldriān: *der Vater Dankwarts und Hugens*. ⁴⁾ *Vulg.*: hart hêrliche, vgl. 1672, 4); *viell.* vreislichen. 80. ¹⁾ *weiter weg treten*.

- unde wil ouch minen herren minen grôzen kumber klagen'.
1881. Er leidete sich sô sêre den Etzelen man,
 daz si in mit den swerten torften niht bestân:
 dô schuzzen si der gère sô vil in sinen rant,
 daz er in durch die swære muose lâzen von der hant.
82. Dô wânenf in betwingen, dô er niht schildes truoc.
 hei waz er tiefer wunden durch die helme fluoc.
 des muose vor im strûchen manic küener man;
 darumbe lop vil grôzen der küene Dancwart gewan.
83. Ze beiden sinen siten sprungen si im zuo.
 já kom ir eteslicher in den strit ze vruo.
 dô gie er vor den vînden, alsam ein eberfwin
 ze walde tuot vor hunden, wie môht er küener gefin?
84. Sîn vart diu wart erniuwet von heizem bluote naz.
 wie kund ein einic recke gestrîten immer baz
 mit sinen vînden, danner hete getân?
 man sach Hagnen bruoder ze hove hêrlîchen gân.
85. Truhfæzen unde schenken die hórten swerte klânc.
 vil maneger dô daz trinken von der hende swanc
 unde eteliche spîse, die man ze hove truoc:
 dô kom im vor der stiegen der starken viende genuoc.
86. 'Wie nu, ir truhfæzen'? sprach der müede degen.,
 'já foldet ir der geste vil gûetlichen phlegen,
 unde foldet den herren guote spîse tragen,
 unde liezet mich diu mære minen lieben herren fagen'.
87. Swelher durch sin ellen im für die stiegen spranc,
 der fluog er etelichen sô swæren swertes swanc,
 daz si durch die vorhte ûf hôher muosen stân.
 ez het sin starkez ellen vil michel wunder getân.

LVIII.

88. Alsô der küene Dancwart under die tür getrat,
 daz Etzeln gefinde er hôher wîchen bat.
 mit bluote was berunnen allez sin gewant;
 ein vil scharfez wâfen truog er blôz an siner hant.
89. Vil lûte rief dô Dancwart zuo dem degene:
 'ir fitzet alze lange, bruoder Hagene.
 iu und Gote von himele klage ich unfer nôt:
 rittere unde knehte sint an den herbergen tót'.
90. Er rief im hin enkegne: 'wer hât daz getân'?
 'daz hât der herre Blædel unde sine man.

⁴⁾ *kimban. 1881. ¹⁾ *leithan (sich zum Leide machen). 84. ¹⁾ erniuwen, erniute. 85. ¹⁾ dapifer (Schüsselsetzer). ⁴⁾ *fteigan.
 88. ³⁾ *riinnan.

- ouch hât ers fêre enkolten, daz wil ich iu fagen:
ich hân mit minen handen im sin houpt ab geflagen’.
1891. ‘Daz ist ein schade klei n e’, sprach dô Hagene,
‘dâ man faget mære von eime degene,
ob er von reken handen verliufet finen lip:
in suln deste ringer klagen wætlichiu wip.
92. Nu faget mir, bruoder Dancwart, wie sit ir sô rôt?
ich wæne ir von wunden lidet grôze nôt.
ist er inder inme lande, der ez iu hât getân,
in erner der übel tiuvel, ez muoz im an sin leben gân’.
93. ‘Ir sehet mich wol gefunden: mîn wât ist bluotes naz.
von ander manne wunden ist mir geschehen daz,
der ich alfô manegen hiute hân erflagen,
ob ich des fwern folde, ine kundeꝝ nimmer gefagen’.
94. Er sprach: ‘bruoder Dancwart, sô hûetet uns der tür,
lât der Hiunen einen komen niht derfür.
ich wil reden mit den recken, als uns des twinget nôt.
unfer ingefinde lit vor in unverdient tôt’.
95. ‘Sol ich sîn kamerære’, sprach der küene man,
‘alfô rîchen künegen ich wol gedienen kan:
sô phlige ich der stiegen nâh den êren mîn’.
den Kriemhilde degnen künde leider niht gefin.

LIX.

96. ‘Mich nimet des michel wunder’, sprach aber Hagene,
‘waz nu hie inne rûnen die Hiunen degene.
si wæn des lihte enbæren, der an der tür dâ stât
unt diu hovemære geseit den Burgonden hât.
97. Ich hân vernomen lange von Kriemhilde fagen,
daz si ir herzeleide wolde niht vertragen.
nu trinken wir die minne unde gelten sküneges win.
der junge voit der Hiunen der muoz der aller êrste sin’.
98. Dô fluoc daz kint Ortlieben Hagne der helt guot,
daz im gein der hende anme fwerte vlôz daz bluot
unde der küniginne daz houpt spranc in die schôz.
dô huop sich under [den] degenen ein mort vil grimme unde grôz.
99. Er fluoc deme meizogen einen fwinden fwertes flac
mit beiden finen henden, der des kindes phlac,

1891. ⁴⁾ geringer, leichter, weniger. 92. ³⁾ iener irgend. ⁴⁾ es müßte ihn denn erhalten; hier fehlt schon die Negation und steckt nicht etwa in in. 93. ⁴⁾ *sverja.

96. ³⁾ wæn *vinan: XVII, 4); (sie wären mein’ ich den gerne los).
97. ³⁾ Imper.; *gildan. 98. ³⁾ *fcëótan. 99. ¹⁾ magt-zoge (ahd. maka-zoho s. zu XVII, 2) Erzieher.

dag im dag houbet schiere vor tische nider lac.
ez was ein jamerlich lôn, den er dem meizogen wac.

1900. Er sach vor Ezelz tische einen spilman:

Hagne in fime zorne gâhen dar began;
er fluog im uf der gigen abe die zefwen hant.
'dag habe dir ze bottscheffe in der Burgonden lant'.

1. 'Sô wê mir mîner hende', sprach Wârbel sân.
'her Hagne von Troneje, wag hân ich iu getân?
ich kom uf grôze triuwe in iwer herren lant.
wie klenk ich nu die dene, sid ich verlorn hân die hant'?
2. Hagne ahte ringe, gevidelte er nimmer mër.
dô vrumte er inme hûfe diu verchgrimmen sêr
an den Ezelz recken, der er sô vil erfluoc.
dô brâhte er in dem hûfe der recken ze tôde genuoc.

LX.

3. Volkêr der vil snelle von dem tische spranc:
sin videlboge im lûte an finer hant erklanc.
dô videlte ungefuoge Gunthêrs spilman.
hey wag er im ze vînde der küenen Hiunen gewan.
4. Ouch sprungen von den tischen die drîe küenege hêr:
si woldenz gerne scheiden é schade geschæhe mër.
sine mohtenz mit ir sinnen doch nicht understân,
dô Volkêr unde Hagene sô sêre wüeten began.
5. Dô sach der voit von Rîne ungescheiden den strit:
dô fluoc der fürfte selbe manege wunden wit
durh die lichten ringe den vienden sin.
er was ein helt zen handen; dag tet er græzlichen schîn.
6. Dô kom ouch zuo dem strite der starke Gernôt:
jâ vrumte er der Hiunen vil manegen helt tôt
mit eime scharfen swerte, dag im gap Ruedegêr.
den Ezelzen recken tet er diu gremlîchen sêr.
7. Der junge sun vroun Uoten zuo dem strite spranc:
sin wâfen hêrlîchen durch die helme † ranc
den Ezelzen recken ûz der Hiunen lant.
dâ tet vil michel wunder des küenen Gifelheres hant.
8. Swie vrum si alle wâren, die küenege unde ouch ir man,
dô sach man vor in allen Volkheren stân
gein den vienden ze êrste, en helt guot.
er vrumte mit willen manegen vallen in dag bluot.

4) wêgen *vigen (wiegen) zuwâgen. 1901. 1) *hvaîrban. 4) klenken
*klingen klîngen machen. 2. 2) vërchgr. todgrimmige (vgl. muot-
grimme) Schmerzen.

3. 2) d. i. sein Schwert. 4. 4) *vada. 7. 2) Vulg.: helm erklanc.
8. 1) *friman (vgl. hinten zu XIX, 22)).

1909. Ouch werten sich vil fere die Etzelen man.
 dô sach man och die geste houwende gân
 mit den vil liechten fwerten durh des küneges sal.
 man hörte allenthalben von wuofe grœzlichen schal.
10. Dô wolden die darûze zuo ir vriunden sin darin:
 die nâmen an den türnen vil kleinen gewin;
 dô wern die dariune vil gerne für den sal:
 Danewart liez ir deheinen die stiegen ûf noch zetâl.
11. Des huop sich vor den türnen vil starker gedranc
 unde ouch von den fwerten grôzer helmklanc.
 des kom der küene Danewart in eine grôze nôz:
 daz besorgete sin bruoder, als im sin triuwe gebôt.
12. Vil lûte rief dô Hagne Volkêren an:
 'sehst ir dort, gefelle, minen bruoder stân
 vor Hiunifchen recken under starken flegen?
 vriunt, nert mir den bruoder; wir verliefen den degen?'
13. 'Daz tuon ich sicherlichen', sprach der spilman.
 er begunde videlende durch den palas gân;
 ein hertez swert im ofte an finer hant erklanc.
 die reken von Rîne im feiten grœzlichen danc.
14. Volkêr der küene zuo Danewarte sprach:
 'ir habet erliten hiute vil grôzen ungemach:
 mich bat iwer bruoder durch helfe zuo iu gân.
 welt ir nu sin darûze, sô wil ich innerthalben stân.'
15. Danewart der snelle stuont ûzerhalb der türe;
 er werte in ir stiege, swaz ir kom dâfûre.
 des hört man wâfen hellen den helden an der hant.
 sam tet ouch innerthalben Volkêr von Burgondenlant.
16. Der küene videlære rief über die menige:
 'der sal ist wol beslozzen, vriunt her Hagene.
 já ist alsô verschrenket diu Etzelen türe;
 von zweier helde handen dá gânt wol tûsent rigele fûre.'
17. Dô von Troneje Hagne die tür sach sô behuot,
 den schilt warf dô ze rucke der mære helt guot:
 alrest begund er rechen daz im dá was getân.
 dô heten sine vînde ze lebne deheiner flahte wân.

LXI.

18. Dô der voit von Rîne † rehte daz erfach,
 daz Hagne der starke sô manegen helm brach,
 ein künec von Amelunge spranc ûf eine banc;

1909. 1) *vairan. 2) v. vöpjan rufen. 12. 2) *filan. 16. 3) *scrinc-
 an. 4) *rigan (durch zwei Helden kommen tausend Riegel davor). 17.
 2) sagenberühmt, herrlich (799, 2). 3) nun erst recht.

- er sprach: 'hie schenket Hagne daz aller wirfeste franc'.
 1919. Der wirt het grôze forge, als im daz gezam,
 waz man im lieber vriunde vor sinen ougen nam,
 wan er vor sinen vînden vil kûme dâ genas.
 er saz vil angeftliche: waz half in daz er kûnic was?
 20. Kriemhilt diu rîche rief Dietrichen an:
 'hilf mir, ritter edele, mit dem lîbe dan,
 durh aller fûrsten tugende ûz Amelungelant;
 wan erreicht mich Hagne, ich hân den tût ander hant'.
 21. 'Wie sol ich iu gehelfen', sprach her Dieterich,
 'edel kûniginne? nu forge ich umbe mich.
 ez sint sô sêr erzûrnet Gunthêres man,
 daz ich an difen ziten niemen gevriden kan'.
 22. 'Neinâ, herre Dietrich, edel ritter guot,
 lâzâ hiute schînen dinen tugentlichen muot,
 daz du mir helfest hinnen, oder ich belibe tût.
 mich twinget jâmers forge: ez gât mir an des lîbes nôt'.
 23. 'Daz wil ich verfuochen, ob ich iu gehelfen kan,
 wan ich in langen ziten nie gesehen hân
 sô bitterlich erzûrnet manegen ritter guot.
 jâ sihe durh die helme von swerten springen daz bluot'.
 24. Mit kraft begunde rûefen: der ritter ûz erkorn,
 daz sin stîmme erlûte alsam ein wifntes horn
 unde daz diu burc vil wite von sîner kraft erdôz.
 diu sterke Dieteriches was unmæzlichen grôz.
 25. Dô gehôrte rûefen Gunthêr difen man
 in dem vil herten sturme: losen er began.
 er sprach: 'Dieteriches stîmme ist in mîn ôre komen;
 ich wan im unfer degne haben etwen benomen.
 26. Ich sich in ûf dem tîsche winken mit der hant,
 vriunt unde mâge von Burgondenlant,
 habet ûf des srites; lât hœrn unde sehen,
 waz hie dem degne von minen mannen si geschehen'.
 27. Dô der kûnic Gunthêr bat und ouch gebôt,
 si habten ûf mit swerten in des srites nôt.
 daz was gewalt vil grôzer, daz dâ niemen fluoc.
 er vrâgte den von Berne der mære schiere genuoc.
 28. Er sprach: 'vil edel Dietrich, waz ist iu hie getân
 von mînen vriunden? willen ich des hân,
 buoze unde suone der bin ich iu bereit.
 swaz iu iemen tate, daz wær mir innerclichen leit'.

1919. ¹⁾ *gatiman. ²⁾ *dafs man so viel*. 21. ⁴⁾ *vgl. *freithan*. 25.
²⁾ *s. z. VI, 1*. 26. ¹⁾ *winken. ²⁾ *still halten, aufhören*. 28. ³⁾ *batan.

1929. Dô sprach der herre Dietrich: 'mir ist niht getân.
lât mich ûz dem hûse mit iurme vride gân
von difem hertem strîte mit dem gefinde mîn.
daz wil ich sicherlîchen immer dienende sîn'.
30. 'Wie vlêhet ir sô schiere?' sprach dô Wolfhart.
'jâ hât der videlære die tûr nie sô verpart,
wir entfliegen si sô wite, daz wir darfür gân'.
'nu swic', sprach her Dietrich, 'du hât den tievel getân'.
31. Dô sprach der künic Gunthêr: 'erloben ich iu wil,
füert ûz dem hûse wênic oder vil,
âne mîne vînde, die suln hie bestân.
si hânt mir zen Hiunen sô rehte leide getân'.
32. Dô er daz erhôrte, under arm er beflôz
die edeln küniginne; ir forge was vil grôz.
dô fuort er anderthalben Ezeln mit im dan.
ouch gie mit Dietriche vil manic wætlîcher man.
33. Dô sprach der edele marcrâve Ruedegêr:
'sol aber ûz dem hûse iemen komen mêr,
die iu doch gerne dienen, daz lât uns vernemen:
sô sol fride stæte guoten vriunden zemen'.
34. Des antwurte Gîfelher von Burgondenlant:
'vride unde suone si iu von uns bekant,
sit ir sit triwen stæte, ir unde iwer man.
ir sult unangestlîchen mit iuren vriunden hinnen gân'.
35. Dô der herre Ruedegêr gerûmte den fal,
fünf hundert oder mêre im volgten über al.
daz was von den herren durch triuwe getân;
dâvon der künic Gunthêr sit schaden grôzen gewan.

LXII.

36. Dô sach ein Hiunen recke Etzelen gân
bi Dietriche nâhen: genozzen wold ers hân.
dem gap der videlære einen sôlhen flac,
daz im daz houbet schiere vor Ezeln fûezen gelac.
37. Dô der wirt des landes kom für daz hûs gegân,
dô kêrte er sich hin widere unde sach Volkêren an.
'ôwê mir dirre geste: diz ist ein grimme nôt,
daz alle mîne recken vor in suln ligen tôt.
38. Ach wê der hôhzîte', sprach der künic hêr:
'dâ vihtet einer inne, der heizet Volkêr,
alfam ein eber wilde, unde ist ein spîlman.
ich dankes mîne heile, daz ich dem tievel entran.

1930. 2) *spairran. 3) s. 1892, 4). 4) s. h. z. XXX. 33. 1) v. marc Grenze
u. kirávjo, s. *filan. 3) s. 853, 3). 38. 2) unde: *obgleich er ist.*

1939. Sîn leiche lûtent übele, sîn züge sînt rôt;
 já vellent sîne dæne manegen helt tót.
 ine weiz niht waz uns wîzet der selbe spîlman,
 wan ich gâst nie einen sô rehte leiden gewan'.
40. Si heten die si wolden lâzen für den fal:
 dô huop sich innerhalben græzlicher schal.
 die geste sêre rächen daz in ê geschach.
 Volkêr der vil küene hey waz er helme zebrach.
41. Sich kërte gein dem schalle Gunthêr der künic hêr.
 'hœrt ir die dæne, Hagne, die dort Volkêr
 videlt mit den Hiunen, swer zuo den türnen gât?
 ez ist ein rôter anfrich, den er zem videlbogen hât'.
42. 'Mich riwet âne mâge', sô sprach Hagene,
 'daz ich ie gefaz in dem hûfe vor dem degene.
 ich was sîn gefelle unde ouch er der min:
 kom wir immer wider heim, daz sul wir noch mit triwen sîn.
43. Nu schowe, künic hêre, Volkêr ist dir holt;
 er dient willeclîchen dîn silber unt dîn golt;
 sîn videlboge snidet durch den herten stâl;
 er brichet ûf den helmen diu licht schînenden mâl.
44. In gefach nie videlære sô hêrliche stân,
 alsô der degen Volkêr hiute hât getân.
 sîne leiche hellent durch helm unt durch rant.
 já sol er rîten gutiu ros unde tragen hêrlich gewant'.
45. Swaz der Hiunen mâge in dem sale was gewesen,
 der enwas nu deheiner darinne mê genesen:
 des was der schal gefwiftet, daz niemen mit in streit.
 diu swert von handen leiten die küenen recken gemeit.

LXIII.

46. Die herren nâch ir müede gefâzen dô zetal.
 Volkêr unde Hagne die giengen für den fal.
 sich leinden über schilde die übermüeten man.
 dô wart dá rede spæhe von in beiden vil getân.
47. Dô sprach von Burgonden Gifelher der degen:
 'jane muget ir lieben vriunde noch ruowe niht gepflegen;
 ir fult die tóten liute ûz dem hûfe tragen.
 wir werden noch bestanden, ich wilz iu wêrlîchen sagen.
48. Sîne fuln uns under fûezen hie niht langer ligen.
 ê daz uns die Hiunen mit sturme an gefigen,

1939. ¹⁾ leich (sonst eine besondere Gesangsweise, mit wechselnden Rhythmen) ²⁾ gelîchen. züge ³⁾ tiuhan Bogenstreich. 41. ⁴⁾ ¹⁾ strichen. 43. ⁴⁾ ¹⁾ milan. 44. ¹⁾ in: ich engel. ³⁾ ¹⁾ hêllan.
 46. ³⁾ ¹⁾ lehnten (§. 9, 4). ⁴⁾ ¹⁾ spaihan. 47. ²⁾ Ruhe. ⁴⁾ angegriffen.

- wir howen noch die wunden, diu mir vil sanfte tuot.
des hân ich', sprach dô Gifelher, 'einen stätigen muot'.
1949. 'Sô wol mich solhes herren', sprach dô Hagene.
'der rât enzæme niemen wan eime degene,
den uns mîn junger herre hiute hât getân.
des mugt ir Burgonden alle vrœllichen stân'.
50. Dô volgeten si dem râte unde truogen für die tür
siben tûsent tóten wurfen si derfür.
vor des sales stiegen vieln si zetal.
dô huop sich von ir mágen ein vil klagelicher schal.
51. Ez was ir etlicher sô mæzlichen wunt,
der sîn sanfter pflæge, er würde noch gesunt,
der von dem hôhen valle muose ligen tót.
daz klagten al ir vriunde; des gie in wærlîchen nôt.
52. Dô sprach der videlære Volkêr ein helt gemeit:
'nu kiuse ich des die wârheit, als mir ist geseit;
die Hiunen sint bæse, si klagent sam diu wîp.
si folden wan beruochen der vil sêre wunden lîp'.
53. Dô wând ein marcræve, er reitez durch guot:
er sach einen sînen mæc gevallen in daz bluot;
er beflôz in mit den armen unde wold in tragen dan:
den schôz ob im ze tóde der vil küene spilman.
54. Dô die andern daz sâhen, diu fluht huop sich von dan;
si begunden alle vluochen dem selbem spilman.
einen gêr er ûf zucte vil scharf unde hart,
der von eime Hiunen zuo im dar ûf gefchozzen wart.
55. Den schôz er kreftlichen durch die burc dan
über daz volc verre. den Etzelen man
gab er herberge hôher von dem sal.
sîn vil starkez ellen die liute vorhten über al.

LXIV.

56. Dô stuonden vor dem hûse manic tûsent man.
Volkêr unde Hagne reden dô began
mit Ezeln dem küenege allen ir muot.
des kômen sit in forge die helde küene unde guot.
57. 'Ez zæme', sô sprach Hagne, 'vil wol volkes trôst,
daz die herren væhten ze aller vorderôst,
alfô der mînen herren hie islicher tuot.

1950. ²⁾ vgl. 839. ³⁾ 51. ¹⁾ so wenig wund, dafs er, wenn Jem. — 52. ²⁾ *kiufan (siehe). ³⁾ bæse werthlos, erbärmlich. ⁴⁾ nur Sorge tragen für —. 53. ¹⁾ er spräche es wohlmeinend; *rathjan, *gadan. 55. ³⁾ (sie mußten in weiterer Entfernung bleiben von dem Gebäude).

- die howent durch die helme, daz nâch den fwerten vliuzet bluot'.
1958. Ezel was der küene, er vazte linen schilt.
 'nu vart gewerliche', sprach vrou Kriemhilt,
 'unde bietet ir den recken daz golt über rant.
 wan erreicht iuch Hagene, ir habet den tôt an der hant'.
59. Der künic was fò küene, er fold erwinden niht,
 daz von fò rîchen fürsten felden nu geschiht:
 man muof in bi dem vezzel ziehen wider dan.
 Hagne der grimme in aber hønen began.
60. 'Ez was ein verre sippe', sprach Hagne der degene,
 'wie Ezel unde Sifrit zesamne hât gepflegen;
 er minnete Kriemhilden, ê si ie gefæhe dich:
 künic vil bæse, warumbe râtest ane mich'?
61. Dife rede hörte des edeln küneges wip.
 des wart in ungemüete Kriemhilde lîp,
 daz er si torfte schelden vor Ezzelen man;
 darumbe si aber râten an die gefte began.
62. Si sprach: 'der von Troneje Hagen flüege
 unde mir sin houbet her für mich trüege,
 dem fult ich rôtes goldes den Ezzelen rant;
 darzuo gæbe ich im ze miete vil guote bürge unde lant'.
63. 'Nu enweiz ich wes si bitent', sprach der spilman.
 'ine gefach nie helde mære fò zagelichen stân,
 dâ man hörte bieten alfò høhen solt,
 jâ enfold in Ezzel darumbe nimmer werden holt.
64. Die hie fò lafterlichen ezzent des küneges brôt
 unde im nu gefwîchent in der græziften nôt,
 der sihe ich hie manegen vil zaglichen stân,
 unde wellent doch sin küene; si müezen s immer schande hân'.

LXV.

2261. Dô nam der herre Dietrich selbe sin gewant;
 im half, daz er sich wâfent, der alte Hildebrant.
 dô klagt alfò fære der kreftige man,
 daz daz hûs erdiezen von finer stimme began.
62. Dô gewan er aber widere rechten heldes muot.
 in grimme wart gewâfent dô der degene guot;
 einen schilt vil vesten den nam er an die hant.
 si giengen balde danne, er unde meister Hildebrant.
63. Dô sprach von Tronge Hagene: 'ich sihe dort her gân

1958. ¹⁾ *fathan. ²⁾ vairan. 59. ⁴⁾ *ahd.* kihônan kränken, schädigen, erniedrigen, unterdrücken (hônida crimen, macula). 60. ¹⁾ *ahd.* sippja Friede, Freundschaft, alle Art von Verwandtschaft. 61. ⁴⁾ *du-ginnan, §. 20. 62. ³⁾ *fillan. 64. ²⁾ sich zurückziehen.

- den herren Dietriche; der wil uns bestân
 nâch sinem starken leide, daz im hie ist geschehen.
 man sol daz hiute kiesen, wem man des besten müge jehen.
2264. Jane dunket sich von Berne der herre Dietrich
 nie sô stark des libes und sô gremlich,
 und wil erz an uns rechen, daz im ist getân,
 alsô redete Hagene, 'ich getar in harte wol bestân'.
65. Dise rede hörte Dietrich und Hildebrant.
 er kom dá er die recken beide stênde vant
 úzenân dem hûse geleinet an den sal.
 sinen schilt den guoten saz er Dietrich zetal.
66. In leitlichen sorgen sprach her Dietrich:
 'wie habt ir sô geworben, Gunthêr kunic rich,
 wider mich ellenden? waz het ich iu getân?
 alles mines trôstes des bin ich eine bestân.
67. Iuch endûhte niht der volle an der grôzen nôt,
 dô ir uns Ruedegêre den helt erfluoget tôt:
 nu hapt ir mir erbunnen aller miner man.
 jane het ich iu helden folher leide niht getân.
68. Gedenket an iuch selben und an iwer leit,
 tôt der iwer friunde unde och diu arbeit,
 ob ez iu zieren recken befwârt iht den muot.
 ówê wie reht unfanfte mir der tôt Ruedegêres tuot.
69. Ez geschach ze dirre werlde nie manne leider mêr.
 ir gedâhtet úbele an mîn unde iwer fêr.
 swaz ich freuden hæte, diu liget von iu erflagen.
 ja enkan ich nimmer mêre die mine máge verklagen'.
70. 'Jane si wir niht sô schuldic', sprach dô Hagene.
 'ez giengen ze dem hûse die iwer degene,
 gewâfent wol ze flize mit einer schar sô breit.
 mich dunket daz diu mære iu niht rehte sint geseit'.
71. 'Waz sol ich mêr gelouben? mir sagt Hildebrant,
 dô mîne reken gerten von Amelungelant
 daz ir in Ruedegêre gæbt úz dem sal,
 dô bûtet ir niwan spotten den minen reken her zetal'.
72. Dô sprach der vogt von Rîne: 'si jâhen wolten tragen
 Ruedegêr von hinne. den hiez ich in verflagen,
 Etzeln ze leide und niht den dînen man,
 unz daz dô Wolfhart darumbe schelten began'.

2261. Rüdiger u. Dietrichs Mannen sind aufser vielen Andern erschlagen; von den Burgonden nur noch übrig Hagen und Gunther.
 66. ¹⁾ leithan. ⁴⁾ davon verlassen zurückgeblieben. 67. ¹⁾ genug. ³⁾ *unnan, §. 20. 69. ⁴⁾ bis zu Ende klagen. 71. ⁴⁾ *biudan, §. 4, 2).

2273. Dô sprach der helt von Berne: 'ez muose et alsô fin.
 Gunthêr künic edele, durch die zûhte din
 ergetze mich der leide, di mir von dir sint geschehen,
 unde süene ez, rîter küene, daz ich dir des mege gejehen.
74. Ergibe dich mir ze gifel, du und dîn man:
 sô wil ich behüeten, sô ich aller beste kan,
 daz dir hie zen Hiunen ieman niht entuot.
 du solt an mir niht vinden niwan triwe unde allez guot'.
75. 'Daz enwelle Got von himele', sprach dô Hagene,
 'daz sich dir ergaben zwêne degene,
 die noch sô werliche gewâfent gein dir stênt
 und noch sô ledicliche vor ir vienden gênt'.
76. 'Irn fult ez niht versprechen', sô redet her Dietrich,
 'Gunthêr unde Hagne. ir hapt beide mich
 sô sêre beswæret daz herze unde och den muot,
 unde welt ir michs ergetzen, daz irz vil billichen tuot.
77. Ich gibe iu mine triuwe unde sicherliche hant,
 daz ich mit iu wider heim rîte in iwer lant.
 ich geleite iuch nâch den êren, oder ich gelige tôt,
 unde wil durch iuch vergezzen der minen græzlichen nôt'.
78. 'Nu enmuotet sin niht mære', sprach aber Hagene.
 'von uns enzimt daz mære niht wol ze sagine,
 daz sich iu ergaben zwên alsô küene man.
 nu siht man bi iu niemen wan eine Hildebrande stân'.
79. Dô sprach meister Hildebrant: 'Got weiz, her Hagene,
 der iu den vride biutet mit iu ze tragene,
 ez kumt noch an die stunde daz ir in môhtet nemen.
 die suone mines herren mehtet ir iu lâzen zemen'.
80. 'Jâ nâme ich ê die suone', sprach aber Hagene,
 'ê ich sô lesterliche ûz einem gademe
 flûhe, meister Hildebrant, als ir hie hapt getân.
 ich wânt ûf mîn triuwe, ir kundet baz gein vinden stân'.
81. Des antwurte Hildebrant: 'zwiu verwîzet ir mir daz?
 nu wer was der ûfem schilde vor dem Wasgensteine saz,
 dô im von Spanje Walther sô vil der mâge fluoc?
 och hapt ir noch ze zeigen an iu selben genuoc'.
82. Dô sprach der herre Dietrich: 'daz enzimt niht helde lîp,

2273. ³⁾ s. z. XXXI, 12); 74. ¹⁾ *geifan. 76. ¹⁾ von euch weg sprechen (vgl. verrêden). ³⁾ ἐμὲ τὴν καρδίαν. 77. ³⁾ *leithan. 78. ¹⁾ muoten c. gen. um Etwas nachsuchen, bitten (760, 4). ⁴⁾ sieht man doch —. 81. ¹⁾ wozu (zu VI, 2) u. 4). ²⁾ Walther mit Hildegunden von Etzel flichend wurde im Vogesenwalde von Gunther angegriffen; Hagen nahm keinen Antheil am Kampfe, sondern sah den Tod seiner Verwandten so mit an.

da3 si fuln schelden sam diu alten wip.
 ich verbiute iu, meister Hildebrant, da3 ir iht sprechet mēr.
 mich ellenden recken twinget grœzlichiu sēr'.

LXVI.

2283. 'Lât hœren', sprach her Dietrich, 'reke Hagene,
 waz ir beide sprâchet, vil snelle degene,
 dô ir mich gewâfent zuo iu fâhet gân.
 ir jâhet da3 ir eine mit strite woldet mich bestân'.
84. 'Ja enlougent iu des niemen', sprach Hagen der degen,
 'ich enwellez hie verfuochen mit den starken flegen,
 ez enfi da3 mir zebrefte da3 Nibelunges swert.
 mir ist zorn da3 unfer beider hie ze gifel ist gegert'.
85. Dô Dietrich gehôrte den grimmen Hagen muot,
 den schilt vil balde zucte der snelle degen guot.
 wie balde gein im Hagne von der stiegen spranc.
 Nibelunges swert da3 guote vil lûte uf Dietrich erklanc.
86. Dô wesse wol her Dietrich da3 der küene man
 vil grimmes muotes wære: schirmen im began
 der herre von Berne vor angeftlichen flegen.
 vil wol erkanter Hagenen den vil zierlichen degen.
87. Ouch vorht er Balmunge ein wâfen starc genuoc.
 under wilen Dietrich mit listen wider fluoc,
 unz da3 er Hagenen mit strite doch betwanc.
 er fluog im eine wunden; diu was tief unde lanc.
88. Dô gedâht der herre Dietrich: 'du bist in nôt erwigen;
 ich hâns lützel ère, soltu tût vor mir geligen.
 ich wil ez fus verfuochen, ob ich ertwingen kan
 dich mir ze einem gifel. da3 wart mit sorgem getân'.
89. Den schilt liez er vallen: sin sterke diu was grôz;
 Hagen von Tronge mit armen er beflôz.
 des wart dô betwungen von im der küene man.
 Gunthêr der edele darumbê trûren began.
90. Hagne bant dô Dietrich unde fuort in dá er vant
 die edel küniginne, unde gab ir bî der hant
 den kueniften recken, der ie swert getruoc.
 nâch ir vil starkem leide dô wart si vrœlich genuoc.

2284. ³) êz enfi (vgl. z. XIX, 17) u. h. z. 797, 3) es sei denn dafs (wo die Negation ausgefallen); eben so êz enwære, (ahd. niwari) newære, nhd. nur (wie nun aus niuwan). 87. ¹) sonst Balmungen im Accus., weil das Schwert belebt gedacht wird, s. hinten zu VII, 1). ²) underwilen (undermâlen, understunden) zuwcilen, hin und wieder. 88. ¹) erwigen *confectus*, zu Grunde gerichtet, Part. (§. 14.) von erwîhe *wîhan st. Conj. III.; ganz verschieden davon ist erwige, Part. erwêgen (*wîgan) st. Conj. II. üben. ³) fus so.

2291. Vor liebe neig dem degne daz vil edel wip.
 'immer si dir sælic din herze unde och din lip.
 du háft mich wol ergetzet aller miner nôt.
 daz fol ich immer dienen, mich enfúme der tót'.
92. Dô sprach der herre Dietrich: 'ir sult in lán genesen,
 edeliu küniginne. und mag daz noch gewesen,
 wie wol er iuch ergetzet daz er iu hát getân.
 er fol des niht engelten, daz irn gebunden sehet stân'.
93. Dô hiez si Hagen fúeren an finen ungemach,
 dá er lac beflozzzen unde dá in niemen fach.
 Gunthêr der kunic edele rúefen dô began:
 'war kom der helt von Berne? der hát mir leide getân'.

LXVII.

94. Dô gie im hin engegene der herre Dietrich.
 Gunthêres ellen daz was vil lobelich;
 do enbeit och er niht mêre, er lief her für den fal.
 von ir beider fwerten huob sich ein grœzlicher schal.
95. Swie vil der herre Dietrich lange was gelobt,
 Gunthêr was sô sêre erzúrnet unde ertobt,
 wân er nâch starkem leide dô fin vîent was:
 man sagt ez noch ze wunder, daz dô her Dietrich genas.
96. Ir ellen unde ir sterke beide wârn grôz.
 palas unde türne von ir flegen dôz,
 dô si mit den fwerten hiuwen úf die helme guot.
 ez het der kunic Gunthêr einen hérlichen muot.
97. Sit twanc in der von Berne, als Hagen ê geschach.
 daz bluot man durch die ringe dem helde fliezen fach
 von einem starkem fwerte; daz truog her Dietrich:
 doch het gewert her Gunthêr nâch müede loblichen sich.
98. Der herre wart gebunden von Dietriches hant,
 swie kúnege niene solten liden solhiu bant.
 er dáht, ob er si lieze, den kúnec und finen man,
 alle die si fúnden die müefen tót vor in bestân.
99. Dietrich von Berne der nam in bi der hant:
 dô fuort er iu gebunden da er Kriemhilde vant.
 (si sprach:) 'willekomen, Gunthêr, [ein] helt úz Burgondelant'.
 'nu lône iu Got, † Kriemhilt, ob mieh iwer triwe des ermant'.
300. Er sprach: 'ich folde iu nigen, vil liebiu swefter min,

2291. ²⁾ ahd. sælic *filan begabt mit irgend einem Gute, gesegnet (nicht: selig). ⁴⁾ bis mich (Vulg.: fúme danne) der Tod aufhören macht. 92. ³⁾ wie (1919, 2), vgl. Thiersch gr. Gr. §. 317. 5.). 93. ¹⁾ vgl. 757, 1) (nicht: Gefängniß).

98. ⁴⁾ si: Nomin.. 99. ⁴⁾ Got, sprach Kriemhilt, 'ob - ?

- ob iwer grüezen mehte genædlicher fin.
 ich weiz iuch küniginne fô zornic genuot,
 daz ir mich unde Hagenen vil fwache grüezen getuot'.
 2301. Dô sprach der helt von Berne: 'vil edels küneges wip,
 ez enwart nie gifel mære fô guoter riter lip,
 als ich iu, vrowe hère, an in gegeben hân.
 nu fult ir die ellenden mîn vil wol geniezen lân'.
 2. Si jach si tæt ez gerne. dô gie her Dietrich
 mit weinenden ougen von den helden lobelich.
 fit rach sich grimmliche daz Etzelen wip:
 den ûz erwelten degnen nam si beiden den lip.

LXVIII.

3. Si lie si funder ligen durch ir ungemach,
 daz ir fit dewedere den andern nie gefach,
 unz si ir bruoder houbet hin für Hagen truoc.
 der Kriemhilde räche wart an in beiden genuoc.
 4. Dô gie diu küniginne dá si Hagen sach.
 wie rehte vintliche si zuo dem reken sprach:
 'welt ir mir geben widere daz ir mir hapt genomen,
 fô megt ir noch wøl lebende heim zuo den Burgonden komen'.
 5. Dô sprach der grimme Hagne: 'diu bête ist gar verlorn,
 vil edeliu küniginne. já hân ich des gefworn,
 daz ich den hort iht zeige, die wile daz si leben,
 dehein er mîner herren, so enwirt er nieman gegeben'.
 6. 'Ich bringez an ein ende', fô sprach daz edel wip.
 dô hiez si ir bruoder nemen dá den lip.
 man fluog im ab daz houbet: bi hâre si ez truoc
 für den helt von Tronge. dô wart im leide genuoc.
 7. Alsô der ungemuote fines herren houbet sach,
 wider Kriemhilde dô der reke sprach:
 'du háft ez nâch dinem willen ze einem ende brâht,
 unde ist och rehte ergangen als ich mir hæte gedâht.
 8. Nu ist von Burgonde der edel künic tôt,
 Gifelher der junge unde och Gernôt.
 den schaz weiz nu nieman wan Got unde min:
 der sol dich valentine immer gar verholn fin'.
 9. Si sprach: 'fô habt ir übele geltes mich gewert.
 fô wil ich doch behalten daz Sifrides fwert.
 daz truog min holder friedel, dô ich in jungift sach,
 an dem mir herzenleide vor allem leide geschach'.

2303. ¹⁾ abgesondert. ²⁾ dew.: §. 36, Anm. 58. ³⁾ bis. br.: §. 30.
 9. ¹⁾ *gildan. ²⁾ Geliebter. zum letzten Mahle.

2310. Si zôch ez von der ſcheide; daz kunde er niht erwern.
 dô dâhte ſi den recken des lebenes behern.
 ſi huob ez mit ir handen, daz houpt ſi im abe fluoc.
 daz ſach der künic Etzel: dô was im leide genuoc.
11. 'Wâfen', ſprach der fürſte, 'wie iſt nu tôt gelegen
 von eines wibes handen der aller beſte degen,
 der ie kom ze ſturme oder ie ſchilt getruoc.
 ſwie vint ab ich im wære, ez iſt mir leide genuoc'.
12. Dô ſprach der alte Hildebrant: 'jâ geniuzt ſis niht,
 daz ſi in ſlahen torſte. ſwaz halt mir geſchiht,
 ſwie er mich ſelben brâhte in angeſtliche nôt,
 iedoch ſô wil ich rechen des kûenen Trongæres tôt'.
13. Hildebrant der alte ze Kriemhilde ſpranc,
 er fluog der küniginne eines ſwertes ſwanc.
 jâ tet ir diu forge von Hildebrande wê.
 waz maht ſi gehelfen daz ſi vil grœzlichen ſchrê?
14. Dô was gelegen über al dâ der veigen lip.
 ze ſtucken was gehouwen dô daz edel wip.
 Dietrich unde Etzel weinen dô began;
 ſi klagten innecliche beidiu mâge unde man.
15. Diu vil michel ère was dâ gelegen tôt,
 die liute heten alle jâmer unde nôt.
 mit leide was verendet des kûneges hôhzit,
 als ie diu liebe leide ze aller jungiſte gît.
16. Ich enkan iu niht beſcheiden waz fider dâ geſchach:
 wan rîter unde vrouwen weinen man dâ ſach,
 darzuo die edeln knechte, ir lieben friunde tôt.
 hie hât daz mæ ein ende: ditze iſt der Nibelunge nôt.

HER NITHART.

LXIX.

1. Durch des landes ère
 muoz ich brechen
 mîn verſprechen,
 unt durch vriunde lêre,
 die nû wellent niht enbern,

ich enmüeze ir bet gewern,
 unt ſingen aber mære.

2. Kûnde ich nû gefingen
 daz die jungen
 gerne ſungen!

2310. ²⁾ behern (*ahd.* herjôn *vastare*) einer Sache gegen Jem. mächtig werden, ihn darum bringen. 11. ¹⁾ wâfen eigtl. ein Ruf zu den Waffen (nicht verwandt mit wuof). 12. ²⁾ halt (*s.* 825.) mit ausgelassenem ich, am liebsten hinter einem Pron. od. einer Pronominalpartikel (*z. B.* ſwie); *ahd.* halto (*vgl.* wâno, ôdowâno *facile opinor*) etwa, eben, wohl, eigentl.: *opinor*, versch. v. halt *potius*, *magis*. 14. ¹⁾ veige dem Tode geweiht (nicht: feige). 15. ⁴⁾ *liuban.

1. ⁶⁾ enb. ohne etwas sein, etwas nicht haben.

nâch dem ungelingen,
den diu werlt an vreuden hât,
diu mit trûren umbe gât,
wer kan die nôt geringen?

3. Wolt ir liebiu mære
gerne hâeren?
trûren stæren
kumt uns lobebære.
da ist der meie und al sin kraft.
er unt sin gefelleschaft
die ringent manige swære.

4. Vruht uf al der erde
ist betouwet,
alle schouwet,
aber in vollem werde.
daz genuoge ringe wiget.

meie hât im angefiget,
dô sich diu zit verkêrde.

5. Nu ist der walt gezieret,
unt diu heide
mit ir kleide
licht unt wol gewyzieret.
mit in brâhtenf ûz der nôt
brûne, blâwe bluomen, rôt
mit rôfen undervieret.

6. Hiemite si gefungen
den ze hulden,
die von schulden
wol nâch vreuden rungen,
und ouch tugende wâren wert.
swâ diu jugent niht vreude gert,
dâ ist ère ûz pfade gedrunge.

HER HARTMAN VON OUWE.

Iwein.

LXX.

Swer an rehte gûete
wendet sin gemüete,
dem volget sâlde unde ère.
des git gewisse lère
kûnec Artûs der guote,
der mit ritters muote
nâch lobe kunde striten.
er hât bi sinen zîten
gelebet alsô schône,
daz er der èren krône

dô truoc unt noch sin name treit.
des habent die wârheit
sine lantliute,
si jehent er lebe noch hiute:
5 er hât den lop erworben, 15
ist im der lip erstorben,
sô lebt doch iemer sin name.
er ist lasterlicher schame
iemer vil gar erwert,
10 der noch nâch sine site vert. 20

LXXI.

Ez geschach mir, daz ist wâr,
(es sint nû wol zehen jâr) 260
daz ich nâch âventiure reit,
gewâfent nâch gewonheit,
ze Breziljân in den walt.

dâ wâren die wege manecvalt:
dô kêrt ich nâch der zefwen hant 65
uf einen stic den ich vant.
der wart vil rûch unde enge.
durch dorne unt durch gedreng

2. 7) ger., ringen, erringen leicht machen. 3. 3) *stiuran. 6) gef. (XIX, 18) v. *filan Zusammensein, das was bei ihm ist. 4. 5) *nahan. 5. 4) gew.; gewieret? (würken, weben, schmücken). 6. 7) *dringan.

12) darum haben seine Landsleute (lantliute) Recht, wenn sie —. Kalogréant erzählt. 261) âventiure st. f. (aventura) Ereignis, besonders ein merkwürdiges, ritterliches Unternehmen, Kampf; Erzählung (mære); durh âv. der Zerstreung wegen, um Abwechslung in das gewöhnliche Leben zu bringen. 67) wurde bald.

fô vuor ich allen den tac, daz ich vürwâr wol sprechen mac 270 daz ich fô grôze arbeit nie von ungeverte erleit. unt dô ez an den âbent gienc, einen stic ich dô gevienc; der truoc mich ûz der wilde; 75 unt kom an ein gevilde. dem volget ich eine wile, niht vol eine mile, unz ich eine burc erfach: dar kêrt ich durch mîn gemach. 80 ich reit gegen dem bûrgetor: dâ stuont ein ritter vor. er het, den ich dâ stênde vant, einen mûzerhabec ûf der hant: diz was des hûfes herre. 85 unde als er mich von verre zuo ime sach riten, nune mohter niht erbîten unt liez mir niht die muoze daz ich zuo sime gruoze 90 volleclîche wære komen, ern hete mir ê genomen den zoum unde den stegereif: unde als er mich alfô begreif, do enpfîenc er mich als schône 95 als ime Got iemer lône. [wan mir wirt lihte unz an mînen tôt der herberge niemer mê fô nôt.] Nû hienc ein tâvel vor dem tor	an zwein ketenen enbor: 300 dâ fluoc er an daz ez erhal unt daz ez in die burc erschâl. darnâch was vil unlanc, unz daz dort hervûr spranc des wirtes samnunge. 5 schône unde junge junkherren unde knehte, gecleidet nâch ir rehte, die hiezen mich willekomen sin. mînes roffes unde min 10 wart vil guot war genomen. unt vil schiere sach ich komen, dô ich in die burc gienc, eine juncvrowen diu mich enpfîenc: ich gihe noch, als ich dô jach, 15 daz ich nie schœner kint gefach. diu entwâfente mich. unde einen schaden clage ich (des enwunder niemen), daz der wâfenriemen 20 alfô rehte lûtzel ist, daz si niht langer vrift mit mir solde umbegân. ez was ze schiere getân: ichn ruochte, foldez iemer sin. 25 ein scharlaches mântelin daz gap si mir an. ich unfæliger man daz si mîn ouge ie gefach, dô uns ze scheidenne geschach. 30
--	---

LXXII.

Wir zwei beliben eine. dô verstuont sich wol diu reine	daz ich gerne bi ir was. an ein daz schœnefte gras,
---	--

271) Mühe u. Noth. 72) ungev. *faran ungebahnter Weg. 76) s. z. *Parciv.* 226, 16). 80) um auszuruhen. 84) müz. *hafjan ein Habicht, der bereits sich gemaufset hat (se mutavit). 93) Steigbügel. 300) ahd. ketina aus catena. *bairan. 5) *fiman. 8) so wie es sich schickte. 11) sehr gut Sorge getragen. 20) riemen! ahd. riuomo (wie nhd. bôgen f. mhd. boge). 25) es würde mir keine Sorge machen. 26) fch. Genit. (nicht: scharlachroth) kostbarer (seidener?) gewebter morgenländischer Stoff; der Mantel war ein Zeichen des Schutzes, besonders wenn er von Königen und Fürsten gegeben wurde. 30) da wir uns doch wieder scheiden mußten. 31) *leiban. 32) sah ein. 34) ein daz: ein sonst auch im

er truoc an feltſeniu cleit. 465 | zwein tieren abe geſchunden.
 zwô hiute het er an geleit: | er truoc ein kolben alſô grôz
 die het er in niuwen ſtunden | daz mich dâ bi im verdrôz. 70

LXXIV.

Dô ich im alſô nâhen quam
 daz er min wol war genam,
 zehant ſach ich in ûf ſtân
 unde nâhen zuo mir gân.
 weder wider mich ſin muot 75
 wære übel ode guot,
 deſn weſte ich niht die wârheit,
 unt was iedoch ze were bereit.
 weder erne ſprach noch ich.
 dô er ſweic, dô verſach ich mich 80
 daz er ein ſtumbe wære,
 unde bat mir ſagen mære.
 ich ſprach 'biſtu übel ode guot'?
 er ſprach 'ſwer mir niene tuot,
 der ſol ouch mich ze vriunde hân'. 85
 'mahtû mich danne wizzen lân,
 waz créatiure biſtu'?
 'ein man, als dû geſiheſt nû'.
 'nû ſage mir waz dîn ambet ſi'.
 'dâ ſtên ich diſen tieren bi'. 90
 'nû ſage mir, tuont ſi dir iht'?
 'ſi lobtenz, tæte ich in niht'.
 'entriuwen vürhtent ſi dich'?
 'ich pflige ir, unt ſi vürhtent mich
 als ir meifter undir herren'. 95
 'ſage, waz mac in gewerren
 dîn meifterſchaft unt dîn huote?
 ſi loufent nâch ir muote
 ze walde unt ze gevilde:

wan ich ſihe wol, ſi ſint wilde, 500
 ſine erkennen man noch ſin gebot.
 ichn wände niht daz âne Got
 der gewalt iemen töhte,
 dêr ſi betwingen möhte
 âne flôz unde âne bant'. 5
 er ſprach 'mîn zunge unt mîn hant,
 min bete unde min drô,
 die habent mirs gemachet ſô
 daz ſi bibende vor mir ſtânt
 unt durch mich tuont unde lânt. 10
 ſwer ouch anders under in
 ſolde ſin als ich bin,
 der wære ſchiere verlorn'.
 'herre, vürhtent ſi dînen zorn,
 ſô gebiut in vride her ze mir'. 15
 er ſprach 'niene vürhte dir:
 ſine tuont dir bi mir dehein leit.
 nû hân ich dir vil gar geſeit
 ſwes dû geruocheſt vrâgen:
 nune ſol dich niht betrâgen, 20
 dune ſageſt mir waz dû ſuocheſt.
 ob dû iht von mir geruocheſt,
 daz iſt allez getân'.
 ich ſprach 'ich wil dich wizzen lân,
 ich ſuoche âventiure'. 25
 dô ſprach der ungehiure
 'âventiure? waz iſt daz'?
 'daz wil ich dir beſcheiden baz.

(ſpäter), nhd. -icht; die Adj. dieſer Endung bezeichnen im Gegentz zu denen auf -în, welche den innern Stoff ausdrücken, etwas Sinnliches in ſeiner äußern Erſcheinung. 65) nicht ſeltſam; -lân vielleicht von *ſaihvan. 67) kürzlich. 69) *kilban. 70) *thriutan (dafs ich ungern in ſeiner Nähe war).

75) utrum. 80) da ſiel mir ein, ob er wohl nicht —. *ſtēmen. 89) ambet (officium), goth. and-balts = ambactus bei Cäs. de bell. Gall. VI, 15. u. Feſt.. 96) Unruhe machen, ſchaden. 97) Gewalt (Meiſterung) u. Bewachung. 504) dafs Jemand, auſſer Gott, ſolche Gewalt hätte, dafs er —. 6) *tingan. 7) *bidjan. 9) bebend. 12) als (alſô) ſo wie ich (ſo unter ihnen). 20) *trigan (zu langſam kommen, ſchmerzen). 26) ſchrecklich. 28) auseinandersetzen (beſcheidenlich deutlich).

nû sich wie ich gewâfent bin:		fô hât man mich vür einen man,	
ich heize ein ritter unt hân den		unt wirde werder danne ich si.	
fin	530	si dir nû nâhen ode bi	
daz ich fuochende rite		kunt umbe selhe wâge iht,	
einen man der mit mir strite,		daz verfwic mich niht,	40
der gewâfent si als ich.		unde wîse mich dar,	
daz prîfet in, erfleht er mich:		wandich nâch anders nihte envar'.	
gefige ich aber im an,	35		

LXXV.

Alfus antwurt er mir dô.		in rüeret regen noch sunne,	70
'sit din gemüete stêt alsô,		noch entrüebent in die winde.	
daz dû nâch ungemache strebest 45		des schirmet im ein linde,	
unt niht gerne sanfte lebest, —		daz nie man schœner gefach:	
ichn gehôrt bi mînen tagen		diu ist fin schate unt fin dach.	
nie selhes niht gefagen,		si ist breit, hôch unde alsô dic 75	
waz âventiure wære:		daz regen noch der sunnen blic	
doch sagich dir ein mære;	50	niemer dar durch kumt:	
wil dû den lîp wâgen,		irn schadet der winter noch envrumt	
fone darft dû niht mê vrâgen.		an ir schœne niht ein hâr,	
hie ist ein brunne nâhen bi		sine stê geloubet durch daz jâr. 80	
über kurzer mîle dri:		unde ob dem brunne stêt ein	
zwære unt kumestû dar	55	harte zierlicher stein,	
unt tuostû ime sîn reht gar,		underfazit mit vieren	
tuostû dan die widerkêre		marmelinen tieren:	
âne grôze din unêre,		der ist gelöchert vaste. 85	
fô bistû wol ein vrum man:		ez hanget von einem aste	
dane zwîvel [ich] niht an. 60		von golde ein becke herabe:	
waz vrumt ob ich dir mêre sage?		jane wære ich niht daz iemen habe	
ich weiz wol, unt bistû niht ein		dehein bezzer golt danne ez si.	
zage,		diu ketene, dà ez hanget bi, 90	
fô gesihestû wol in kurzer vrist		diu ist ûz silber geflagen.	
felbe waz diu rede ist.		wil dû danne niht verzagen,	
Noch hære waz sîn reht si. 65		fone tuo dem becke niht mê,	
dâ stêt ein capelle bi,		giuz uf den stein, der dà stê,	
diu ist schœne unde aber kleine.		dâmite des brunnen ein teil: 95	
kalt unt vil reine		zwære fô hâstû guot heil,	
ist der selbe brunne:		gescheideftû mit êren dan'.	

531) s. zu 777. 37) *vairthan. 39) *vigan. 40) *fwigen; verfwigen wie verdagen mit dopp. Accus..

54) drei kurze Meilen weit. 62) unentschlüssener Mensch. 67) und hinwiederum (adv., von der andern Seite); oder: verumtamen? 74) schat-e, -es, ahd. scat-o, scata-wes. 76) *blîcan. 78) noch hat er irgend einen Einfluss auf —, das sie nicht bliebe —. 85) *lûkan. 94) als das du damit gieffest —. 96) Glück.

hin wifste mich der waltman
einen stic ze der winstern hant:
ich vuor des endes unde vant 600
der rede eine wârheit
als er mir hâte geseit,
unt vant dâ grôz ère.
man enhœret nimer mêre,
diu werlt stê kurz ode lanc, 5
sô wünneclîchen vogelfanc
als ich ze der linden vernam,
dô ich derzuo geriten quam.
Der ie gewesen wære
ein tôtriuwefære, 10
des herze wære dâ gevrent.
si was mit vogelen bestreut
daz ich der este schîn verlôs

unde ouch des loubes lützel kôs.
dâ wâren niender zwêne gelich: 15
ir fanc was sô mislich,
hôch unde nidere.
die stîmme gap in widere
mit gelîchem galme der walt.
wie dâ fanc fange galt! 20
den brunnen ich darunder sach
unt swes mir der waltman jach.
ein smareides was der stein:
ûz iegelîchem orte schein
ein alsô gelpfer rubîn, 25
der morgensterne môhte sin
niht schœner, swenner ûf gât
undin des luftes trûebe lât.

LXXVI.

Dô ich daz becke hangen vant,
dô gedâht ich des zehant, 30
sit ich nâch âventiure reit,
ez wære ein unmanheit,
ob ich dô daz verbære
ich n versuochte waz daz wære:
unt riet mir mîn unwiser muot, 35
der mir vil ofte schaden tuot,
daz ich gôz ûf den stein.
do erlasch diu sunne, diu ê schein,
unt zergienç der vogel fanc,
als ez ein swarz weter twanc. 40
diu wolken begunden
in den selben stunden
von vier enden ûf gân:
der liechte tac wart getân
daz ich die linden kûme gefach. 45
grôz ungnâde dâ geschach.
vil schiere dô gefach ich
inallenthalben umbe mich

wol tûsent tûsent blicke:
darnâch fluoc alsô dicke 50
ein alsô krefftiger don r e f l a c
daz ich ûf der erde gelac.
sich huop ein hagel unde ein regen:
wan daz mich der Gotes legen
vriste von des weteres nôt, 55
ich wære der wile dicke tût.
daz [weter] wart alsô ungemach
daz der walt niderbrach.
was iender boum dâ sô grôz
daz er stuoont, der wart blôz 60
unt loubes alsô lære
als er verbrennet wære,
swaz lebte in dem walde,
ez entrünne danne balde,
daz was zehant tût. 65
ich hete von des weteres nôt
mich des libes begeben
unde enah te niht ûf mîn leben,

603) Pracht. 10) tût-riuw-efære ein bis in den Tod betrübt seiender. 14) sah (choisir). 16) ungleich. 19) *gëllen. 20) stritt mit —. 24) *iðdan. 25) *gëlpan. 26) dazs der —. 28) wenn er durch den Nebel durchbricht. 33) unterliesse zu —. 38) *lëfkan. 46) Widerwärtiges. 49) tausend-maltausend Blitze 50) *theihan. 51) *thiunan. 52) ûf *ïban. 53) *rigan. 67) das Leben aufgeben. 68) zählte, hoffte.

unde wære sunder zwivel tót: | in kurzer wile gelac,
wan der hagel unt diu nôt 670 | unt begunde lichten der tac.

LXXVII.

<p>Dô diu vreise zergienc undez ze wetere gevienc, — wær ich gewesen vürwâr bî dem brunnen zehen jâr, ichn begüzze in nimer mê, wandich hetez baz gelâzen ê. die vogele kômen widere, ez wart von ir gevidere diu linde anderstunt bedaht, fi huoben aber ir sîezen braht unt sungen verre baz dan ê. mirne wart dâvore nie sô wê, desn wære nû al vergezzzen. allfus het ich befezzzen daz ander pardise. die selben vreude ich prife vür alle die ich ie gefach. jâ wândich vreude ân ungemach unangeftlichen imer hân: seht, dô betrouc mich min wân; mir nähete laster unde leit. nû seht wâ dort here reit ein ritter, des geverte was sô grimme und alsô herte daz ich des wânde ez wære ein her: iedoch bereite ich mich ze wer. sin ros was starc, er selbe grôz; des ich vil lützel genôz. sin stimme lûte sam ein horn:</p>	<p>ich sach wol, ime was an mich zorn. als ab ich in einen sach, 75 min vorhte unt min ungemach wart gefenftet iedoch, 5 unt gedâht ze lebenne noch unt gurte mime roffe baz. dô ich dâ wider ûf gefaz, 80 dô was er kômen daz er mich sach. vil lûte rief er unde sprach, 10 dô er mich [aller] verrest erkôs, 'ritter, ir sît triuwelôs. mirne wart von iu niht widerseit, 85 unt habent mir lasterlichez leit in iuwer hôchvart getân. 15 nû wie sihe ich minen walt stân: den habent ir mir verderbet unt min wilt erfterbet unt min gevügele verjagt. iu sî von mir widerfagt: 20 ir sult es mir ze buoze stân ode mir den lip lân. daz kint, daz dâ ist geflagen, daz muoz wol weinen unde clagen: 95 allfus clagich von schulden. 25 ich hân wider iuwarn hulden mit mineme wizzen niht getân: âne schulde ich grôzen schaden hân. hiene sol niht vrides mære wefn: wert iuch, ob ir welt genefn'. 30</p>
---	--

LXXVIII.

Dô bôt ich min unschulde | wander was merre danne ich.
unt suochte sine hulde, | done sprach er niht wider mich

673) drohende Gefahr. ze- u. zer- goth. dis. 74) wieder gutes Wetter wurde.
81) *thikan. 82) *brikan. 83) weit besser. 93) Schimpf u. bitteres Un-
glück. 95) Art des Herankommens. 700) (was für mich sehr schlimm
war). 2) dafs er Feindseliges gegen mich im Sinne hatte. 3) aber. al-
lein. 15) Übermuth. 18) um's Leben gebracht. 21) das Alles so wieder-
herstellen, wie es gewesen ist. 26) wider (VI, 4) c. dat. gegen, c.
acc. zu.

31) bôt: vgl. zu Nibel. 984, 1). 32) *hëlan.

wan daz ich mich werte.	735	als ein �rl�fer man
wandich mich gerne nerte,		unt saz aver ze dem brunnen.
d� tete ich daz ich mohte,		der unzuht sult ir mich verkunnen :
daz mir doch l�tzel tohte.		fwie niugerne ich anders si,
ich tjoftierte wider in :		und s�ze ich iemer d�bi,
des vuort er min ros hin.	40	ich n beg�tze in nimer m�re:
daz beste heil, daz mir geschach,		ich engalt es � f� f�re.
daz was daz ich min sper zebrach.		D� ich gnuoc lange d� gefaz
vil sch�ne sazte mich sin hant		unde betrahte daz
hinder daz ros an daz lant,		waz mir ze tuonne w�re,
daz ich vil gar des vergaz	45	min harnasch was ze sw�re
ob ich �f ros ie gefaz.		daz ichz [niht] g�nde enm�hte
er nam min ros unt lie mich ligen.		getragen:
mir was gel�ckes d� verzigen.		n� waz mac ich iu m�re sagen,
do ennuote mich niht f� f�re,		wan ich schuttez abe unt gienc dan.
ern b�t mir nie die �re	50	ich gn�del�fer man
daz er mich wolde ane gefehn.		ged�hte war ich k�rte,
d� ime diu �re was geschehn,		unz mich min herze l�rte,
d� geb�rter rehte al diu gelich		daz mir an minen wirt geriet,
als im aller t�gelych		von dem ich des morgens schiet.
zehenstunt gesch�he allfame.	55	fwie ich dar kom gegangen,
der pris was sin und min diu		ichn wart niht wirs empfangen
schame.		danne ouch des �bents d� ich reit:
swaz ich doch lasters d� gewan,		daz machete aber sin h�felscheit.
d� was ich ein teil unschuldec an.		w�re mir diu �re geschehn
mir was der wille harte guot,		als in dem laster ich wart gefehn,
done mohten mir diu werk den		min handelunge w�r gnuoc guot.
muot	60	allfus tr�stent minen muot,
an im niht volbringen :		er unde min juncvrouwe.
des muose mir misselingen.		daz si Got iemer schouwe. —
D� mir des roffes wart verzigen,		Ich h�n eim� t�ren glich get�n,
ichn mohte niht imer d� geligen :		diu m�re, der ich laster h�n,
d� geruochte ich g�n von dan	65	daz ich diu niht kunde verdagen :

739) tjoftete Stofs mit dem Speere im Zweikampfe, zuweilen auch der Hieb mit dem Schwerte; auch ein solcher Zweikampf selbst. 42) *spairan. 47) Grdr. S. 11, Anm. 12. 48) *teihan (ich musste Verzicht thun auf —). 49) gieng zu Herzen; vgl. v. 593. 52) ime geschieht diu  re er ist Sieger (aber i. g.  re ihm widerfährt Ehre), vgl. mir geschieht zuht ich bin ein Mann von feinen Sitten. 54) zeigte er sich ganz so als ob —. 60) wenn mir nun da nicht die Thaten das ausführen wollten, was mein Wille war. 68) verkunnen *kunnan entfernt wissen von — (so trotzig war ich nicht, abermahls darauf zu giefsen). 77) g nde Adv.. 82) h r ze: Verstand und Wille. 88) Bildung. 89) vgl. 752. 91) Behandlung, Aufnahme. 94) m ge Gott immerfort gnädig auf sie (ahd. si ) herabschauen.

ichn woltes ouch ê nie gefagen.
wære mir iht baz gefchehen,
des hörte mir mich ouch nû jehen.⁸⁰⁰

fi iwer deheime gefchehen baz,
ob er nû welle, der fage daz.

Kreuzlied.

LXXIX.

1. Dem kriuze zimt wol reiner
muot
und kiufche fite.
fò mac man fælde und allez guot
erwerben mite.

Ouch ift ez niht ein kleiner haft 5
dem tumben man,
der sine libe meifterfchaft
niht halten kan.

Ez wil niht daz man fi 9
der werke drunder fri.
waz touc ez uf der wât,
ders an dem herzen niene hát?

2. Nû zinfent, ritter, iuwer leben
und ouch den muot
durch in, der iu dá hát gegeben
lip unde guot.

Swes fchilt zer werlte ie was
bereit 5
uf höhen prîs,

ob er den Gote nû verfeit,
der ift niht wis.

Wan fwem daz ift beschert 9
daz er dá wol gewert,
daz giltet beidiu teil,
der werlte lop, der fêle heil.

3. Diu werlt lachet mich trieg-
ende an

und winket mir.

nû hân ich als ein tumber man
gevolget ir.

Der haken hân ich manigen tac 5
geloufen nâch.

dâ nieman ftæte vinden mac,
dar was mir gâch.

Nû hilf mir, herre Krift, 9
der min dá vârende ift,
daz ich mich dem entfage
mit dinem zeichen deich hie trage.

HER REINMAR DER ALTE.

LXXX.

1. Si jehent, der fumer der fi hie,
diu wunne diu fi komen,
unt daz ich mich wol gehabe als ê.

Nû rätet unde fprechet wie;
der tót hát mir benomen 5
daz ich niemer überwinde mê.

Waz bedarf ich wunneclicher zit,
fit aller fröuden herre Liupolt in der erde lit,
den ich nietac getrûren fach?

1. ⁵) *hafjan. ⁶) *dimban. ⁷) Herrschaft, Bändigung. ¹²) wenn man davon Nichts. 2. ¹) zinsen (bezahlen) hingeben (v. census). ¹⁰) gewert Gegensatz v. verfeit. 3. ⁸) dahin eilte ich. ¹⁰) *fairan. ¹²) das ich.

1. ⁶) *vinnan. ⁷) ahd. Liut-pald (Leopold VI. von Österreich, der 1194 starb).

ez hât diu Werlt an im verlorn, 10
 daz ir an manne nie sô jâmerlicher schade geschach.
 2. (Diu Werlt:) mir armen wibe was ze wol,
 dô ich gedâhte an in
 und wie min teil an sime libe lac;
 Daz ich des nû niht haben sol, 5
 des gât mit forgen hin
 swaz ich iemer mê geleben mac.
 Miner wunnen spiegel derst verlorn;
 den ich mir hete ze sumerlicher ougenweide erkorn,
 des muoz ich leider ænic sin. 10
 dô man mir seite, er wære tôt,
 zehant viel mir der muot vonne herzen uf die sêle min.

HER WALTER VON DER VOGELWEIDE.

LXXXI.

Dês wâr, Reimâr, dû riuwes mich
 michels harter danne ich dich,
 ob dû lebtes und ich wær erstorben.
 ich wilg bi minen triuwen sagen,
 dich selben wolt ich lützel klagen: 5
 ich klage din edelen kunft, daz sif verdorben.
 dû kundest al der werlte fröide mêren,
 sô duz ze guoten dingen woltes kêren.
 mich riuwet din wol redender munt und din vil fûezer sanc,
 daz die verdorben sint bi minen ziten. 10
 daz dû niht eine wîle mohtest biten!
 sô leiste ich dir gefelleschaft: min sîngen ist niht lanc.
 din sêle mûeze wol gevarn, und habe din zunge danc.

LXXXII.

Owê, hovelichez sîngen, daz dich ungefûege dæne solten ie ze hove verdringen! daz die schiere Got gehæne! ôwê daz din wirde alsô geliget! 5 des sint alle dîne friunde unfrô. daz muoz eht alsô sîn: nû si alsô: frô unfuoge, ir habt gefiget. Der uns fröide wider bræhte,	diu reht und gefûege wære, 10 hei wie wol man des gedæhte, swâ man von im seite mære! ez wær ein vil hovelicher muot, des ich iemer gerne wûnschen sol: frowen unde hêrren zæme ez wol: 15 ôwê daz ez nieman tuot! Die daz rehte sîngen stærent, der ist ungeliche mære,
---	--

2. ³⁾ *deilan. ⁹⁾ ænic beraubt (ohne).

1) Reimâr der Alte. 4) aufrichtig.

2) *thiunan. 4) nach Lachmann für: das dich.

danne die ez gerne hœrent:
 doch volg ich der alten lere: 20
 ich enwil niht werben ze der mül,
 dà der stein sô riuſchent umbe gât
 und daz rat sô munge unwife hât.
 merkent wer dà harpfen fül.

Die sô frevellîchen schallent, 25
 der muoz ich vor zorne lachen,
 dazf in selben wol gevallent
 mit als ungefüegen fachen.
 die tuont sam die fröſche in eime fê,

den ir ſchriften alſo wol behaget, 30
 daz diu nahtegal dâvon verzaget,
 sô ſi gerne ſunge mê.

Swer ungefüege ſwigen hieze,
 waz man noch von fröiden ſunge!
 und ſi abe den bürgen ſtieze, 35
 daz ſi dà die frôn niht twunge.
 wurden ir die grôzen hëve benomen,
 daz wær allez nâch dem willen min.
 bi den gebûren liez ich ſi wol ſin:
 danne iſt ſi och her bekommen. 40

LXXXIII.

Uns hât der winter geſchadet über al:

heide unde walt ſint beide nû val,
 dà manie ſtimme vil ſuoze inne hal.
 ſæhe ich die megde an der ſtrâze den bal
 werfen! sô kâme uns der vogele ſchal. 5

Möhte ich verflâfen des winters zît!
 wache ich die wîle, sô hân ich ſin nit,
 daz ſin gewalt iſt sô breit und sô wit.
 weizgot er lât ouch dem meien den ſtrit:
 sô liſe ich bluomen dà rife nû lit. 10

LXXXIV.

Dô der ſumer komen was,
 und die bluomen dur daz gras
 wünneclîchen ſprungen,
 aldâ die vogele ſungen,
 dar kom ich gegangen 5
 an einen anger langen,
 dà ein lûter brunne entſpranc:
 vor dem walde was ſin ganc,
 dà diu nahtegale ſanc.

Uf dem anger ſtuont ein boum: 10
 dà getroumde mir ein troum.
 ich was zuo dem brunnen

gegangen von der ſunnen,
 daz diu linde mære
 den küelen ſchaten bære. 15
 bi dem brunnen ich gefaz,
 5 miner ſwære ich gar vergaz,
 ſchier entflief ich umbe daz.

Dô bedûhte mich zehant,
 wie mir dienten elliu lant, 20
 wie min ſêle wære
 ze himel âne ſwære,
 und wie der lip ſolte
 gebâren ſwie er wolte.

20) Lachmann: 'man erwartet dà volg ich'; viell. och volg ich. 29) *frifkan.

7) so schmerzt er mich; nit *niden ist sonst wie ſtrit das eigene leidenschaftliche Bestreben sich gegen einen Andern zu behaupten. 9) überläßt den Sieg, steht zurück.

2) ahd. pluo-mo aus pluo-h-amo, wie pluo-t aus pluo-h-ad (vgl. zu Nib. 760, 4) u. 855, 2). 15) *kala. 18) ſchiere Adv. aus einem Genit. adjectivi *fkiuran.

dane was mir niender wê.	25	fô wær ez ir suontac.	
Got der waldes, fwiez ergê:		Wan ein wunder altes wip	
schœner troum enwart nie mê.		diu getrôfte mir den lip.	
Gerne flief ich iemer dâ,		die begond ich eiden:	
wan ein unfæligiu krâ		nû hât si mir bescheiden,	40
diu begonde schrien.	30	waz der troum bediute:	
daz alle krâ gedien		daz hæret, lieben liute.	
als ich in des gûnne!		zwên und einer daz. sint dri:	
si nam mir michel wûnne.		dannoch seit si mir dâbi,	
von ir schrien ich erschrac:		daz min dûme ein vinger si.	45
wan daz dâ niht steines lac,	35		

LXXXV.

Ir sult sprechen willekomen:		kûnde ich ie min herze bringen	
der iu mære bringet, daz bin ich.		dar,	20
alles daz ir habt vernomen,		daz im wol gevallen	
daz ist gar ein wint: nû frâget		wolde fremeder site.	
mich.		nû waz hulfe mich, ob ich unrehte	
ich wil aber miete:	5	srite?	
wirt min lôn iht guot,		tiufchiu zuht gât vor in allen.	
ich sage iu vil lihte daz iu sanfte		Von der Elbe unz an den Rîn 25	
tuot.		und her wider unz an Ungerlant	
seht waz man mir êren biete.		fô mugen wol die besten sin,	
Ich wil tiufchen frowen sagen		die ich in der werlte hân erkant.	
solhiu mære, daz si desten baz	10	kan ich rehte schouwen	
al der werlte suln behagen:		guot gelâz unt lip,	30
âne grôze miete tuon ich daz.		sem mir Got, fô fwüere ich wol	
waz wold ich ze lône?		daz hie diu wip	
si sint mir ze hêr:		bezzer sint danne ander frouwen.	
fô bin ich gefüege, und bite si		Tiufche man sint wol gezogen,	
nihtes mër,	15	rehte als engel sint diu wip getân.	
wan daz si mich grüezen schône.		fwer si schildet, derst betrogen: 35	
Ich hân lande vil gesehen		ich enkan sin anders niht verstan.	
unde nam der besten gerne war:		tugent und reine minne,	
übel müeze mir gesehen,		fwer die suochen wil,	

31) *theihan. 35) es lag nur kein Stein da, sonst —. 36) *fanan.

5) *miudan. 9) ahd. diutisc deutsch entweder von diot goth. thiuda Volk, oder zunächst v. goth. thiuts brav. 15) *fagan. 29) ansehen, beurtheilen. 30) gelâz, gelæze daz gebären, das äußere Betragen. 31) fô mir Got so wahr mir Gott helfen soll (so helfe mir Gott als ich mein Wort halte; ein östreich. Herzog Heinrich bekam von dieser Betheurung den Beinamen Jasamirgott). — wip: die Minnesänger stritten, ob der Name wip oder vrouwe den Vorzug verdiene; von diesem Streite hat Frauenlob seinen Namen; (vgl. noch *qvinan u. *eidan). 35) *sceltan. 36) einsehen. 37) *hrinan.

der sol komen in unfer lant: da | lange müeze ich leben darinne! 40
 - ift wünne vil: |

LXXXVI.

<p>Ich faz uf einem steine: . dô dahte ich bein mit beine, daruf fazt ich den ellenbogen: ich hete in mine hant gefmogen daz kinne und ein min wange. 5 dô dâhte ich mir vil ange, wie man zer welte solte leben: deheinen rât kond ich gegeben, wie man driu dinc erwurbe, der keines niht verdurbe. 10 diu z w e i sint ére und varnde guot, daz dicke ein ander schaden tuot, daz dritte ist Gotes hulde,</p>	<p>der zweier übergulde: die wolte ich gerne in einen schrin. 15 já leider desn mac niht gefin, daz guot und weltlich ére und Gotes hulde mære zefamene in ein herze komen. ftig unde wege sint in benomen, 20 untriuwe ift in der fâze, gewalt vert uf der strâze. fride unde reht sint sere wunt: diu driu enhabent geleites niht, diu zwei enwerden é gefunt.</p>
--	--

LXXXVII.

<p>Man hôhgemâc, an friunden kranc, daz ift ein fwacher habedanc: baz hilfet friuntfchaft âne sippe. lâ einen sîn geborn von küneges rippe: ern habe friunde, waz hilfet daz? 5 mâgſchaft ift ein felbwahfen ére: sô muoz man friunde verdienen sere. mâc hilfet wol, friunt verre baz.</p> <p>Swer ſich ze friunde gewinnen lâ und ouch dâbi die tugende hât 10 daz er ſich âne wanken lâ behalten, des friundes mac man gerne ſchône walten.</p>	<p>ich hân eteswenne friunt erkorn sô ſinewel an ſiner ſtæte, ſwie gerne ich in behalten hæte, 15 daz ich in müeſte hân verlorn.</p> <p>Swer mir ift ſlipſic als ein is und mich uf hebt in balles wis, ſinewellich dem in ſinen handen, daz ſol zunſtæte nieman an mir anden, 20 ſit ich dem getriuwen friunde bin einlætic unde wol gevieret. ſwes muot mir ift sô vech ge- zieret, nû ſus nû sô, den walge ich hin.</p>
--	--

39) *vinan.

2) *thikan. 6) *ahd. Adj. en-ki angustus, Adv. an-ko.* 10) keines Gen. = nihtes. 11) diu zwei: vgl. *Thiersch gr. Gr. §. 283, 3.* — bewegliche Habe (vgl. *vithan). 21) *ſitan (vgl. *ligan) est in insidiis. 23) Bezug auf die Unruhen nach Kaiser Heinrichs Tode (1197). 24) ehe nicht.

1) *magan. kranc schwach, arm. — 11) erhalten, bewahren. 12) Gebrauch machen. — 17) *ſlifan. *eifan; vgl. die *Winsbekin*: diu liebe sol von herzen komen und haben mit ſtæter triuwe pflieht uf alle vlucht und uf gewin: die ander liebe ſlipſic ſint alſam ein is dâ her dâ hin (*Anspielung auf ein Eisballspiel?*). 18) *bellen. 19) ſinewellen abgeleiteteſ Verbum. 20) anden rächen, tadeln (ande *ahd. anado schw. m. Eifer* = zorn; Feind). 22) einlætic stets gleich wiegend, nicht schwankend. vieren viereckt machen. 23) bunt. 24) walgen schw. rollen.

Wer fleht den lewen? wer fleht	25	ûz der wilde in stæter zûhte habe.
den rîfen?		geligeniu zuht und schame vor
wer überwindet jenen unt difen?		gesten 30
daz tuot jener der sich selber		mugen wol eine wile erglesten:
winget		der schin nîmt drâte ûf unt abe.
und alliu fîniu lit in huote bringet		

LXXXVIII.

Sûnder, dû solt an die grôzen nôt gedenken,
 die Got durch uns leit, und solt dîn herze in riuwe senken.
 sîn lip wart mit scharpfen dornen gar versêret;
 dennoch wart manicvalt sîn marter an dem kriuze gemêret:
 man fluoc im drîe negel dur hende und ouch dur fûeze. 5
 jâmerlichen weint Marjâ diu fûeze,
 dô si ir kinde dez bluot ûz beiden sîten fliegen sach.
 trûreclîche Jêsus von dem kriuze sprach:
 muoter, jâ ist iuwer ungemach
 mîn ander tôt. Johan, dû solt der lieben swære bûezen. 10

Der blinde sprach zuo sinem knechte: dû solt setzen
 daz sper an sîn herze: jâ wil ich die marter letzen.
 daz sper gein al der werlte hêrren wart geneiget.
 Marjâ vor dem kriuze trûreclîche klage erzeiget:
 si verlôs ir varwe, ir kraft, in bitterlichen nâeten, 15
 dô si jâmerlich ir [liehez] kint sach tœten
 und Longinus ein sper im in sîn reine sîten stach,
 si seic unmehtic nider, [daz] si [nîht] hôrte noch ensprach.
 in dem jâmer Krîft[e] sîn herze brach:
 daz kriuze begunde sich mit sinem fûezen bluote râeten. 20

LXXXIX.

Vil fûeze wære minne,	dîn kunft ist frônebære	5
berîhte kranke sînne.	ûbr al der werlte swære.	
Got, dur dîn anbeginne	der weisen barmenære,	
bewar die kristenheit.	hilf rechen dîsiu leit.	

25) *reifan. 28) *leithan. huote *Bewachung, Aufsicht*. 29) habe *Hafen*
 *hafjan. 30) *leihvan. 31) glesten *scheinen, glänzen*. 32) drâte *Adv.*,
 drâte *Adj. schnell*.

2) *Betrübnißs*. 10) *Kummer stillen*. — 11) *der Blinde, der von Jesu*
*niederfließendem Blute geheilt sein soll; (blind *blindan sonst im Mhd.*
oft wie cæcus in passiver Bedeutung, vgl. nhd. blinder Passagier, blind-
des Glas). 12) *litan. 17) Longinus; *nach der Sage der Centurio, der*
die Seite Jesu öffnete. 18) *figa.

Kreuzlied. 1) wære bürgend, zuverlässig. 2) mache gerade (*bring'*
in's Gleiche) schwache (*muthlose)* —. 5) *qviman. heilig. 7) *veifan.
 8) *vrikan, dîsiu leit: *dafs Palästina in den Händen der Ungläubi-*
gen ist.

lœfer ûz den sünden, wir gern zen swebenden ûnden. 10 uns mac dîn geist enzünden, wirt riuwic herze erkant. dîn bluot hât uns begozzen, den himel ûf geflozzen. nû lœset unverdrozzen daz hêrebernde lant. verzinsset lip und eigen. Got sol uns helfe erzeigen ûf den, der manegen veigen der sêle hât gepfant. 20	wan fürhten si den stap, der ouch die Juden villet! ir schrien lûte erhillet. manc lop dem kriuze erschillet: erlœfen wir daz grap! 40 Diu menscheit muoz verderben, fuln wir den lôn erwerben. Got wolde dur uns sterben, sîn drô ist ûf gespart. sîn kriuze vil gehêret 45 hât maneges teil gemêret. swer sich von zwivel kêret, der hât den geist bewart. sündic lip vergezzen, dir sint diu jâr gemezzen: 50 der tût hât uns befezzen die veigen âne wer. nû hellent hin geliche, daz wir daz himelriche erwerben sîcherliche 55 bî dulteclîcher zer. Got wil mit heldes handen dort rechen sînen anden. sich schar von manegen landen den heilegestez her. 60 Got, dine helfe uns sende, mit dîner zesewen hende
Diz kurze leben verwindet, der tût uns sündic vindet: swer sich ze Gote gefindet, der mac der helle engân. bî swære ist gnâde funden. 25 nû heilent Kristes wunden, sîn lant wirt schiere enbunden: dêst sîcher sunder wân. kûngîn ob allen frouwen, Iâ wernde helfe schouwen. 30 dîn kint wart dort verhouwen, sîn menscheit sich ergap. sîn geist mûez uns gefristen, daz wir die diet verlisten. der touf si seit unkrîsten: 35	

10) *svifa; wir begehren nach den wogenden Fluthen (ahd. undja), um nach Palästina zu kommen. 11) *tindan. 13) *giutan. 16) Heiligkeit in sich tragend. 17) gebt hin. 18) wird. 19) veige: z. Nibel. 2314. 20) berauben (als verfallenes Pfand nehmen). 34) *lilan. 35) dër touf: die Religion der Getauften (diu töuse die Taufhandlung). 36) wan optativ: väinei, s. h. z. Nib. 759, 2): mögen sie nur fürchten das Kreuz (nicht vürhtent im Indic.). 37) *fillan. 38) *hëllan. 41) menscheit das Menschliche, der Leib, wie oben. 46) teil Zugetheiltes, Schicksal (hat Manchem das ewige Leben verschafft). 51) rings um besetzt. 52) d. v. Apposition; Var.: die vrigen âne —: öfter werden privative Adj. mit privat. Præpos. zusammengestellt zur Verstärkung, nicht zur Aufhebung der Negation, z. B. ân alle sorge vri, vrier rôse sunder dorn, vgl. Sophocles: ὁρῶ κενῆν οὐκῆσιν ἀνθρώπων δίχα; bei dieser Lesart würde âne wer heißen: ohne Vertheidigung; bei der andern bedeutet es: ohne Widerrede d. i. offenbar, ausgemacht, viell. könnte man vgl. Parc.: dër (wâpenroc) was tiure ân al getroc [*triokan]. 53) geliche hellen hin einstimmig tönen (sein; vgl. einhellig) dahin (sc. zu ziehen; vgl. den ahd. Namen hina - danch abire cogitans: ein Gast den das Heimweh treibt). 56) *tairan. 59) *scëran. 60) Lachm.: sîn f. den, W. Wacker-naget: des heiligeistes her das Heer des heiligen Geistes.

bewar uns an dem ende,
 fô uns der geist verlât,
 vor helleheizen wallen,
 daz wir darin iht vallen.
 ez ist wol kunt uns allen,
 wie jâmerlich ez stât,
 daz hère lant vil reine,
 gar helfelôs und eine.
 Jérusalém, nû weine:

	wie din vergezzen ist!	
	der heiden überhère	
65	hât dich verschelket sère.	
	dur diner namen êrē	75
	lâ dich erbarmen, Krist,	
	mit welher nôt si ringen,	
	die dort den borgen dingen.	
70	dazf uns alsô betwingen,	
	daz wende in kurzer frist.	80

XC.

Owê war sint verfwunden alliu miniu jâr!
 ist mir min leben getroumet oder ist ez wâr?
 daz ich ie wânde daz iht wære, was daz iht?
 darnâch hân ich geflâfen und enweiz es niht.
 nû bin ich erwâht, und ist mir unbekant 5
 daz mir hievor was kûndic als min ander hant.
 liute und lant, dâ ich von kinde bin erzogen,
 die sint mir frômde [worden] reht als ob ez si gelogen.
 die mine gespilen wâren, die sint träge unt alt.
 bereitet ist daz velt, verhouwen ist der walt: 10
 wan daz daz wazzer fluzet als ez wilent flôz,
 fürwâr ich wânde min unglücke wurde grôz.
 mich grüezet maneger trâge, der mich kande é wol.
 diu welt ist allenthalben ungenâden vol,
 als ich gedenke an manegen wûnneclichen tac, 15
 die mir sint enphallen gar als in daz mer ein flac.
 Iemer mære ouwê.

Owê wie jâmerliche junge liute tuont,
 den nû vil riuwecliche ir gemüete stuont!
 die kunnen niuwan sorgen: wê wie tuont si fô?
 swar ich zer werlte kère, dâ ist nieman frô:
 tanzen, singen, daz zergât mit sorgen gar:
 nie kristenman gefach fô jâmerliche schar.
 nû merkent wie den frowen ir gebende stât:
 die stolzen ritter tragent dörperliche wât. 25

65) wal *wëllan. 66) z. *Parc.* 117, ²³). 70) *allein*. 73) *Übermuth*. 74) *zum Knechte machen*. 78) dort *ahd.* darot (XVII, 11) *illuc, illic* (von dem *goth.* thathrô? oder aus *ahd.* dârwért, vgl. XIII, 11)). — *baîrgan.

10) *eben gemacht*. 11) *wilent* (*wilen Dat. plur.*) *olim, modo* (vgl. *unterweilen, weiland*). 14) *all. Dat. plur. subst., ähnl.* *triuwen wahrlich, ewen immer*. 16) *flac Schlag, Var.: flac Fischernetz*. 19) *W. Wackernagel: den é vil vrew. (ahd. fravali *thraban muthig)*. 22) *thinfan. 24) *Kopfschmuck*. 25) *törper Dörfer, Tölpel (wie villainie v. villain, villanus Landbewohner), Gegensatz des höfischen Gebildeten*.

uns sint unsenfte briewe her von Rôme komen,
 uns ist erlobet trûre, und fröide gar benomen.
 daz müet mich inn e clîchen [fêre] (wir lebten ie vil wol),
 daz ich nû für min lachen weinen kiefen fol.
 diu wilden vogellin betrüebet unfer klage: 30
 waz wunder ist, ob ich dâvon verzage?
 waz spriche ich tumber man durch minen bösen zorn?
 fwer dirre wünne volget, der hât jene dort verlorn.
 Iemer mër ouwê.
 Ouwê wie uns mit fûezen dingen ist vergeben! 35
 ich sihe die bittern gallen [mitten] in dem honege fweben:
 diu welt ist ûzen schœne, wîz, grûen unde rôt,
 und innân swarzer varwe, vinster sam der tôt.
 fwen si nu verleite[t habe], der schouwe finen trôft:
 er wirt mit fwacher buoze grôzer sünde erlôft. 40
 daran gedenkent, ritter: ez ist iuwer dinc.
 ir tragent die liechten helme und manegen herten rinc,
 darzuo die vesten schilte und diu gewihten fwert.
 wolte Got, waz ich der figenünfte wert,
 sô wolte ich nôtic man verdienen rîchen folt. 45
 joch meine ich niht die huoben noch der hêrren golt:
 ich wolte selbe krône êweclichen tragen:
 die möhte ein foldener mit sine sper bejagen.
 möht ich die lieben reife gevaren über sê,
 sô wolte ich denne sîngen wol und niemer mër ouwê. 50

HER WOLFRAM VON ESCHENBACH.

Parcival.

XCI.

<p> Genuoge sprechent, armuot, 116 daz diu si ze nihte guot. fwer die durch triwe lidet, hellefwer die sêle midet. die dolte ein wîp durch triuwe: des wart ir gâbe niuwe 20 ze himel mit endelôfer gebe. </p>	<p> ich wæne ir nu vil w ênic lebe, die junc der erden rîhtuom lîezen durch des himeles ruom. ich erkenne ir nehein. 25 man und wîp mir sint al ein: die mitenz al geliche. frou Herzeloyd diu rîche </p>
--	---

26) Bannbriefe (im J. 1227). 31) ist et ob? 36) *gilan. 37) *granan.
 44) *niman. 45) nôtic in Leid. 46) *hafjan (Grundstücke, Lehngüter).
 49) reife: nach Palästina.

116. 18) dessen Seele entgeht —. 19) ertrug. 20) *giban (gâbe donum,
 gêbe donatio). 22) Nib. 830, 4); vgl. Parc. 776: ez ist sêlten worden
 naht, wan deiz (quin) der sunnen ist geflaht, sine bræhte ie dên tac
 dernâch. al daz sêlbe ouch dâ geschach. 23) *daman.

ir drier lande wart ein gast:
 si truoc der freuden mangels
 laft;
 der valsch sô gar an ir ver-
 swant, 117
 ouge noch ôre in nie dâ vant.
 ein nebel was ir diu sunne:
 si vlôch der werlde wunne.
 ir was gelich naht unt der tac: 5
 ir herze niht wan jâmers phlac.
 Sich zôch diu frouwe jâmers
 balt
 ûz ir lande in einen walt,
 zer wafte in Soltâne;
 niht durch bluomen ûf die plâne. 10
 ir herzen jâmer was sô ganz,
 fine kêrte sich an keinen kranz,
 er wære rôt oder val.
 si brâhte dar durch flühtefal
 des werden Gahmuretes kint. 15
 liute, die bi ir dâ fint,

müezen bâwn und riuten.
 si kunde wol getriuten
 ir sun. ê daz sich der verfan,
 ir volc si gar für sich gewan: 20
 ez wære man oder wip,
 den gebôt si allen an den lip,
 daz se immer ritters wurden lût.
 'wan friefche daz mins herzen
 trût,
 welch ritters leben wære, 25
 daz wurde mir vil swære.
 nu habt iuch an der witze kraft,
 und helt in alle riterfchaft'.
 der site fuor angeftliche vart.
 der knappe alfus verborgen wart
 zer wafte in Soltâne erzogn, 118
 an küneclicher fuore betrogn;
 ez enmôht an eime site sin:
 bogen unde bôlzelin
 die sneit er mit sin selbes hant, 5
 und schôz vil vogeles die er vant.

XCII.

Swenne abr er den vogel erfchôz,
 des schal von lange ê was sô grôz,
 sô weinder unde roufte sich,
 an sin hâr kêrt er gerich. 10
 sin lip was clâr unde fier:

ûf dem plân ame rivier
 twuog er sich alle morgen.
 erne kunde niht geforgen,
 ez enwære ob im der vogelfanc, 15
 die sêze in sin herze dranc:

117. 1) die Schlechtigkeit. 4) *thliuhan (f. f. th wie im russ. Feodor f. Theodor). 7) balt fest beharrend auf Etwas, (eilig, kühn). 9) Wüste. 10) nicht der Blumen wegen. 13) (blond) falb. 14) vluh-f-al, eben so irrefal, rætfal; nicht Zusammensetzung mit dem Worte fal, sondern nur Ableitung (-if-al); dessen ungeachtet ist a nicht in e verdünnt. 15) Gahm.: der Gemahl der Herzeleide [so ist auszusprechen]. 17) bûwen oder bouwen, gewöhnlicher biuwen (biute) ackern (wohnen, bauen). ahd. riutan (riutta, mhd. rûte) facere novalia. 18) liebkosen, lieben. 19) sich verfinnen zu Verstande kommen. 23) sie verbot ihren Sohn mit dem Ritterwesen bekannt zu machen, weil sie ihren Gemahl durch Ritterschaft verloren hatte; s. hinten zu XXX, vgl. Trist.: daz [diz glas] habe in diner huote; sich daz êz ûf dër erde ieman innen wërde; bewar mit allem vlîze daz ês ieman enbîze [*beitan]. 27) nun nehmt euren Verstand zusammen, vgl. 774: an dën gewërp kêrt iweren vlîz und iwer besten witze. 29) diefs (z. Nib. 856, 1)) wurde ängstlich beobachtet (vgl. II, 9)). 30) Kna-be. 118. 2) Lebensweise. 4) *biugan. ahd. polz (ital. bolcione) kleiner Pfeil. 5) sua ipsius. 10) *vrikan. 11) fier (romanisch; aber deutsch auszusprechen) vgl. ferus, ferox: edel. 13) twahen waschen. 14) es machte ihm Nichts das Herz schwer ausgenommen etwa —. 16) dranc: so viell. Nib. 1907, 2).

daz erstracte im finiu brüstelîn.
al weinde er lief zer künegîn.
fô sprach si 'wer hât dir getân?
du wære hinûz ûf den plân'.²⁰
ern kunde es ir gefagen niht,
als kinden lihte noch geschiht.

dem mære gienc si lange nâch.
eins tages si in kapfen sach
ûf die boume nâch der vogele
schal.²⁵

si wart wol innen daz zelwal
von der stimme ir Kindes brufft.
des twang in art und sin gelufft.
frou Herzeloide kiert ir haz
an die vogele, sine wesse um waz:
si wolt ir schal verkrenken.¹¹⁹
ir bûliute unde ir enken
die hiez si vafte gâhen,
vogele wûrgn und vâhen.
die vogele wâren baz geriten:⁵
etsliches sterben wart vermiten:
der bleip dâ lebendic ein teil,
die sit mit fange wurden geil.

Der knappe sprach zer künegîn
'waz wîzet man den vogelin'?¹⁰
er gert in frides sâ zestunt.
sin muoter kufft in an den munt:

diu sprach 'wes wende ich sin
gebot,

der doch ist der hœhste Got?
fuln vogele durch mich freude
lân'?¹⁵

der knappe sprach zer muoter sîn
'ôwê muoter, waz ist Got'?

'fun, ich sage dirz âne spot.
er ist noch liechter denne der tac,
der antlitzes sich bewac'²⁰

nâch menschen antlitze.
fun, merke eine witze,

und flêhe in umbe dîne nôt:
sîn triwe der werlde ie helfe bôt.

fô heizet einr der helle wirt:²⁵
der ist swarz, untriwe in niht
verbirt.

von dem kêr dîne gedanke,
und och von zwivels wanke'.

sîn muoter onderschiet im gar
daz vinsten unt daz licht gevar.

darnâch sîn snelheit verre spranc.¹²⁰
er lernte den gabilôtes swanc,

dâmit er mangan hirz erschôz,
des sîn muoter und ir volc genôz.

ez wære æber oder snê,⁵
dem wilde tet sîn schiezen wê,

¹⁷) *strikan (weit machen). ¹⁸) weinde, mit syncop. participialen -en, wie diende, sêgende, sendez, tōude. ¹⁹) einem tuon Jem. Leid zufügen. ²⁴) kapfen hinschauen (nicht: gaffen). ²⁶) zêswellen auseinander schwellen, durch Schwellen zerstört werden. ²⁸) *liôsta. 119. ¹) (krank d. i.) schwach machen. ²) ahd. encho Ackerbauer, (Hirte). ³) *gingan. ⁴) vaîrgan. *kivēhan. ⁵) *rîdan (oder *vrîthan?) bereiten? vgl. Wigal.: diu (andre âventiure) wirt von mir erriten baz; und: diz mære ist hiemit undersniten (variatum) und durch die wârheit geriten dên alten und dên niuwen siten; Parc. 427: si lebte in solhen siten, daz ninder was underriten ir pris mit valschēn worten. ⁶) *midan, §. 14, 1. Bem. b); das Wort hat durchaus nicht den Nebensinn des Absichtlichen. ⁸) geil froh. ¹⁸) spot Scherz. ²⁰) sich bewegen eines d. *vigan sich dazu hinbewegen, hinneigen, entschliesen, also: der sich entschlofs menschliche Gestalt anzunehmen, vgl. 739: gein dêm êr strites sich bewac; 755: Artûs mit râte sich bewac daz êr —; sonst heifst es auch sich wegneigen, aufgeben, z. B. Wig.: dês libes hêt êr sich bewêgen; (vgl. nhd. bewôgen, verwôgen). ²⁵) fô im Gegentheil. *hêlan. ²⁶) verbêrn *baîran freilassen. ²⁸) *winken. ³⁰) gevar, var, gemâl farbig. 120. ¹) sîn snêlh. d. i.: er schnell (vgl. 781, 10). ²) Wurfspiefs, frz. javelot. *sving-an. ⁵) *iban.

nu hæret fremdiu mære.
 fwennerrschôz daz fwære,
 des wære ein mûl geladen genuoc,
 als unzerworht hin heim erz truoc.¹⁰

Eins tages gieng er den weide-
 ganc
 an einer halden, diu was lanc:
 er brach durch blates stimme e n
 zwic.

dâ nâhen bi im gienc ein stic:
 dâ hórter schal von huofflegen.¹⁵
 sin gabylôt begunder wegen:
 dô sprach er 'waz hân ich vernomn?
 wan wolt et nu der tiuvel komn
 mit grimme zorneclîche!

den bestüende ich sicherliche.²⁰
 min muoter freifen von im sagt:
 ich wære ir ellen si verzagt'.

alvus stuont er in strites ger.
 nu seht, dort kom geschiuftet
 her

dri ritter nâch wunsche var,²⁵
 von fuoze ûf gewâpent gar.
 der knappe wände sunder spot,
 daz ieslicher wære ein got.

dô stuont ouch er niht langer hie,
 in den phat viel er ûf siniu knie.
 lâte rief der knappe sân 121

'hîlf, Got: du maht wol helfe hân'.
 der fürfte sprach 'ich pin niht
 Got, 122

ich leifte ab gerne sin gebot.³⁰
 du maht hie vier ritter sehn, 123
 op du ze rehte künneft spehn'.

der knappe frâgte fürbaz
 'du nennest ritter: waz ist daz?
 hæftu niht gotlicher kraft,⁸
 sô sage mir, wer git ritterschaft'?
 'daz tuot der künec Artûs.
 junchêrre, komt ir in des hûs,
 der bringet iuch an ritters namn,
 daz irsiuch nimmer durfet schamn.¹⁰
 ir mugt wol sin von ritters art'.
 von den helden er geschouwet
 wart:

dô lac diu Gotes kunft an im.
 von der âventiur ich daz nim,
 diu mich mit wârheit des be-
 schiet.¹⁵

nie mannes varwe baz geriet
 vor im sit Adâmes zit.
 des wart sin lob von wiben wit.

aber sprach der knappe sân,
 dâvon ein lachen wart getân.²⁰
 'ay ritter guot, waz mahtu sin?
 du hæft sus manec vingerlin

an dînen lip gebunden,
 dort oben unt hie unden'.
 aldâ begreif des knappen hant²⁵

swaz er ifers ame fürften vant:
 dez harnasch begunder schouwen.
 'miner muoter juncfrouwen

ir vingerlin an snüeren tragnt,
 diu niht sus an einander ragnt'.
 der knappe sprach durch sinen

muot 124
 zem fürften 'warzuo ist diz guot,
 daz dich sô wol kan schicken?

⁸) êr reschôz: er nach êr in re verwandelt, vgl. XXV; wenn er erschossen hatte das was so schwer war, das ein Maulthier genug daran zu tragen (*hlada) gehabt —. ¹⁰) zerwürken zerlegen. ¹²) Bergabhäng. ¹³) ahd. stinna (stim-na) *stiban; um (zur Anlockung des Wildes) auf einem Blatte den Ton des Wildes, womit es seine Jungen ruft, nachzuahmen. ¹⁵) *hafjan. ²⁰) griffe ich an. ²⁴) schiufften Galopp reiten. 122. ²⁹) dër vürfte: Karnahkarnanz, der hinter den drei Rittern noch gekommen ist. ³⁰) Var.: aber, abr, aver. 123. ¹) sehn, vgl. S. 4, ⁵). ¹⁶) *rathjan. ²⁰) *hlahan. ²²) ving. *fingan Ring; denn die Harnische bestanden aus Ringen oder Maschen. ²⁷) daz. ²⁹) *fnaran; also hätten sie Inuor-ringe (versch. v. Inürr-inc morio). 124. ⁸) schicken anstehen.

ine mages niht ab gezwicken'.
 der fürfte im zeigete sâ sîn swert: ⁵
 'nu sich, swer an mich strîtes
 gert,
 des selben wer ich mich mit
 flegn:
 für die sine muoz ich an mich
 legn,
 und für den schuz und für den
 stich
 muoz ich alfus wâpen mich'. ¹⁰
 aber sprach der knappe snel
 'ob die hirze trüegen sus ir vel,

so verwunt ir niht min gabylôt.
 der vellet manger vor mir tôt'.
 Die ritter zurnden daz er hielt ¹⁵
 bi dem knappen der vil tumpheit
 wielt.
 der fürfte sprach 'Got hüete dîn.
 ôwt wan wâr dîn schœne min!
 dir hete Got den wunsch gegeben,
 ob du mit witzen soldest lebn. ²⁰
 diu Gotes kraft dir virre leit'.
 die sine und och er selbe reit,
 unde gâhten harte balde
 zeinem velde in dem walde.

XCIII.

Sus kom unfer tœrfcher knabe ¹³⁸
 geriten eine halden abe. ¹⁰
 wîbes stîmme er hôrte
 vor eines velfes orte.
 ein frouwe ûz rehtem jâmer schrei:
 ir was diu wâre freude enzwei.
 der knappe reit ir balde zuo. ¹⁵
 nu hæret waz diu frouwe tuo.
 dâ brach frou Sigûne
 ir langen zöpfe brüne
 vor jâmer ûzer swarten.
 der knappe begunde warten: ²⁰
 Schiânatulander
 den fürsten tôt dâ vander
 der juncfrouwen in ir schôz.
 aller schimphe si verdrôz.
 'er si trûric oder freuden var, ²⁵
 die bat min muoter grüezen gar.
 Got halde iuch', sprach des knapp-
 en munt.
 'ich hân hie jâmerlichen funt
 in iwerm schôze funden.
 wer gap iun ritter wunden'?

der knappe unverdrozzen. ¹³⁹
 sprach 'wer hât in erschozzen?
 geschahez mit eime gabylôt?
 mich dunket, frouwe, er lige tôt.
 welt ir mir dâvon iht sagn, ⁵
 wer iu den rîter habe erflagn?
 ob ich in müge errîten,
 ich wil gerne mit im strîten'. —
 nu hæret ouch von Sigûnen sagn:
 diu kunde ir leit mit jâmer klagn.
 si sprach zem knappen 'du hâft
 tugent. ²⁵
 gêret si dîn fûeziu jugent
 unt dîn anlütze minneclîch.
 deiswâr du wirft noch sælden rich.
 disen ritter meit dez gabylôt:
 er lac ze tjoftieren tôt.
 du bist geborn von triuwen, ¹⁴⁰
 daz er dich sus kan riuwen'.
 ê si den knappen riten lieze,
 si vrâgte in ê wie er hieze,
 und jach er trüege den Gotes
 vllg. ⁶

¹²⁾ *fillan. ¹⁶⁾ *dimban. walten (wielt) *vilthan besitzen, c. genit.. ¹⁸⁾ utinam. ¹⁹⁾ wunsch *vinan das Schönste und Beste, was man sich nur wünschen kann.

138. ⁹⁾ tœr-ifch thörîcht, unerfahren. ¹²⁾ *iþdan. ²⁰⁾ dahinschen. ²⁴⁾ *þkimpan. 139. ³⁾ *kifcēhan. ⁴⁾ *thinkan. ²⁵⁾ vgl. zum Iwein 340). ²⁶⁾ *eifan. ³⁰⁾ tj. s. zum Iwein 739.

'bon fîz, fcher fîz, bêâ fîz,
 alius hât mich genennet
 der mich dâ heime erkennet'.

Dô diu rede was getân,
 si erkant in bi dem namen sân. 10
 nu hœrt in rehter nennen,
 daz ir wol müget erkennen
 wer dirre âventiur hêrre si:
 der hielt der juncfrouwen bi.

ir rôter munt sprach funder
 twâl 15

'deis wâr du heizest Parzival.
 der nam ist rehte enmitten durch.
 grôz liebe ier solch herzen furch
 mit dîner muoter triuwe;
 dîn vater liez ir riuwe. 20

ichn gihe dirs niht ze ruome,
 dîn muoter ist mîn muome,
 und sag dir funder valschen list
 die rehten wârheit, wer du bist.
 dîn vater was ein Anschevin: 25
 ein Wâleis von der muoter dîn
 bistu geborn von Kanvoleiz.

die rehten wârheit ich des weiz,
 du bist och künec ze Norgâls:
 in der houbetstat ze Kingrivâls
 sol dîn houbet krône tragen. 141
 dirre fürste wart durch dich er-
 flagen,

wand er dîn lant ie werte:
 sine triwe er nie verscherte,
 junc vlætîc sûezer man, 5
 die gebuoder hânt dir vil getân,
 zwei lant nam dir Lâhelîn;

difen ritter unt den veteren dîn
 ze tjoftiern fluoc Orilus.
 der liez och mich in jâmer fus. 10
 mir diende ân alle schande
 dirre fürste von dim lande:
 dô zôch mich dîn muoter.
 lieber neve guoter,
 nu hœr waz disiu mære sîn. 15
 ein bracken feil gap im den pîn.
 in unfer zweier dienste den tût
 hât er bejagt, und jâmers nôt
 mir nâch sîner minne.
 ich hete kranke sinne, 20
 daz ich im niht minne gap:
 des hât der sorgen urhap
 mir freude verschrôten:
 nu minne i'n alsô tôten'.

dô sprach er 'niftel, mir ist leit 25
 dîn kumber und mîn laster breit.
 swenne ich daz mac gerechen,
 daz wil ich gerne zechen'.
 dô was im gein dem strite gâch.
 si wiste in unrehte nâch:
 si vorht daz er den lip verlûr 142
 unt daz si græzeren schaden kûr.
 eine strâze er dô gevienc,
 diu gein den Berteneysen gienc:
 diu was gestrichet unde breit. 5
 swer im widergienc od widerreit,
 ez wære rittr od koufman,
 die selben gruozter alle sân,
 und jahez wær sîner muoter rât.
 diu gabn ouch âne missetât. 10

XCIV.

Welt ir nu hœrn wiez im | er kom des âbnts an einen sê.
 gestê? 225 | dâ heten geankert weideman:

140. 15) *tuëlan. 16) arn *airan. 20) hingegen die Entfernung des Gemahls betrubte sie. 141. 2) um—willen. 4) *scëran (schartig machen). 6) vlætîc sauber, reinlich, schön (vgl. unflät). 13) als mich erzog, *tiuh-an. 16) bejagen erlangen. 22) *hatjan. 23) verschrôten abschneiden. 25) niftel = niederd. nichte (Mutterschwestertochter). 26) laster s. z. Iwein 693). 28) veranstalten. 142. 3) kam auf. 5) Var.: ge estrichet, gestrichen. 6) auf ihn zu, entgegen.

den was daz wazzer undertân.
 dô si in rîten sâhen, ⁶
 si wâr dem stade sô nâhen
 daz si wol hórten swaz er sprach.
 einen er im schiffe sach:
 der het an im alfolch gewant,
 ob im dienden elliu lant, ¹⁰
 daz ez niht bezzer möhte sin.
 gefurriert sin huot was pfâwin.
 den selben vischære
 begunder vrâgen mære, ¹⁵
 daz er im riete durch Got
 und durch finer zûhte gebot,
 wa er herberge möhte hân.
 sus antwurte im der trûric man.
 er sprach 'hêr, mirfst niht be-
 kant
 daz weder wazzer oder lant ²⁰
 inre drîzec miln erbûwen si.
 wan ein hûs lit hiebi:
 mit triwen ich iu râte dar:
 war möht ir tâlanc anderswar?
 dort an des velfes ende ²⁵
 dâ kêrt zer zefwen hende.
 so'r ûf hin komet an den grabn,
 ich wæn dâ müezt ir stille habn.
 bit die brûke iu nider lâzen
 und offen iu die strâzen'.
 Er tet als im der vischer
 riet, ²²⁶
 mit urlouber dannen schiet.
 er sprach 'komt ir rehte dar,
 ich nim iwer hînt selbe war:
 sô danket als man iwer pflege. ⁵

hüet iuch: dâ gênt unkunde wege:
 ir muget an der lîten
 wol misseriten,
 deiswâr des ich iu doch niht
 gan'.
 Parzival der huop sich dan, ¹⁰
 er begunde wackerlîchen draben
 den rehten pfat unz an den graben.
 dâ was diu brücke ûf gezogen,
 diu burc an veste niht betrogen.
 si stuont reht als si wære gedræt. ¹⁵
 ez enflüge od hete der wint
 gewæt,
 mit sturme ir niht geschadet was.
 vil türne; manec palas
 dâ stuont mit wunderlîcher wer.
 op si suochten elliu her, ²⁰
 sine gâben für die selben nôt
 ze drîzec jâren niht ein brôt.
 ein knappe des geruochte
 und vrâgte in waz er suochte
 od wann sin reise wære. ²⁵
 er sprach 'der vischære
 hât mich von im her gefant.
 ich hân genigen finer hant
 niwan durch der herberge wân.
 er bat die brücken nider lân,
 und hiez mich zuo ziu rîten in'. ²²⁷
 'hêrre, ir sult willekomen sin.
 sit es der vischære verjach,
 man biut iu êre unt gemacht
 durch in der iuch sande widr', ⁶
 sprach der knappe und lie die
 brücke nidr.

225. ⁶) *studan. ¹²) gefüttert (frz. *fourrer*). ²⁴) tâlanc den Tag durch, heute bis zur Nacht. 226. ³) êr: der Fischer. ⁷) *hlidan. ¹¹) *vâcan. ¹⁵) gedrechselt. ¹⁶) aus einem Cas. wird leicht zu einem neuen Verb. ein anderer Cas. herausgenommen, vgl. *Iw.*: daz si in entrôfte noh enriet, wo aus in zu riet im zu verstehen ist. — êz enflüge das Präter.: es wære denn geflogen, vgl. *Flóre*: daz niht lebendes, êz enflüge, in dên garten komen müge; sonst wûrde es heissen: êz enfliege. ¹⁹) wunderlîch wunderbar. ²²) niht ein brôt: gar Nichts; eben so ein wint, blat, baft, drof, wiht (*hinten zu XXX.*); vgl. *floci*, *nihili*, *ovdè γού* (das Schwarze unter dem Nagel).

XCV.

In die burc der küene reit,
 uf einen hof wît unde breit.
 durch schimpfer niht zetretet was
 (dâ stuont al kurz grüene gras:¹⁰
 dâ was bûhurdiern vermiten),
 mit baniern felten überraen,
 alsô der anger zAbenberc.
 felten frœlichiu werc
 was dâ gefrûnt ze langer stunt:¹⁵
 in was wol herzen jâmer kunt.
 wênc er des gein in enkalt.
 in enpfiegen ritter jung unt alt.
 vil kleiner junchêrrelîn
 sprungen gein dem zoume sin:²⁰
 ieslichez für dez ander greif.
 si habten sinen stegreif:
 sus muofer von dem orfe stên.
 in bâten ritter fürbaz gên:
 die fuorten in an sin gemach.²⁵
 harte schiere daz geschach,
 daz er mit zuht entwâpent wart.
 dô si den jungen âne bart
 gefâhen allus minneclich,
 si jâhn, er wære sælden rîch.
 Ein wazzer iesch der junge
 man, 228
 er twuoc den râm von im sân
 ndern ougen unt an handen.

alt und junge wänden
 daz von im ander tag erschine.⁵
 sus saz der minnecliche wine
 gar vor allem tadel vri,
 mit pfelle von Arâbi.
 man truog im einen mantel dar
 (den legt an sich der wol gevar)¹⁰
 mit offenre snüere.
 ez was im ein lobs gefüere.
 dô sprach der kamerære kluoc
 'Repanse de schoye in truoc,
 mîn frouwe de künegin:¹⁵
 ab ir sol er iu glihen sin:
 wan iu ist niht kleider noch
 gesniten.
 jâ mohte ich sis mit êren biten:
 wande ir sit ein werder man,
 ob ichz geprüevet rehte hân'.²⁰
 'Got lôn iu, hêrre, daz irs jeht.
 ob ir mich ze rehte speht,
 sô hât mîn lip gelücke erholt:
 diu Gotes kraft gît fôlhen folt'.
 man schancte im unde pflac sin sô,²⁵
 die trûregen wâren mit im vrô.
 man bôt im wirde und êre:
 wan dâ was râtes mære
 denne er ze Pelrapeire vant,
 die dô von kumber schiet sin hant.

227. 9) Kurzweil. *trudan. 11) bûhurt eine Art des Turneis, das Kämpfen geschaarter Reiter (vgl. z. Iwein 139.), mit Harnisch im Ernst, ohne Harnisch zur Übung oder zum Vergnügen; das Wort kommt aus dem rom. bohurt und dieß aus dem deutschen hurt *haïrdan Stofs. 12) ban. Fahne einer Kriegerschaar u. Fâhnlein am Speer. 17) keinen Schaden hatte er davon. 19) vil subst.. 21) ieslichez] gewöhnlicher richtet sich das Pronomen oder Adject., das sich auf ein Wort, welches in grammatischem Geschlechte steht, bezieht, nach dem natürlichen Geschlechte desselben, z. B. ein wib, diu; ein daz allerfchœnste wip, die man vant; ein offeniû lûeziu wirtes wip; glich eime rîters trûte, si hiez Jeshûte, vgl. das cicer. furia [d. i. Clodius] qui —. 24) vorwärts. 228. 1) heischte, forderte. 2) râm Schmutz von Eisen. 6) *vinan. 8) s. zu Nib. 893. 12) *faran. 15) die schlechteren MS.: diu. 16) von ihr. *leihvan. 17) zubereitet (*sneithan). 20) ermessen. 22) beurtheilt (*spaihvan). 27) *vairthan. 28) Vorrath. 30) die: die belagerten Bewohner von Pclr. (zu Iwein 458, vgl. Matth. gr. Gr. §. 434. 2. b.), deren Königin Condwîrâmurs, nachdem sie von der Belagerung befreit, seine Gemahlin geworden war.

XCVI.

<p>Sin harnasch was von im ge- tragen: 229 daz begunder fider klagen, da er sich schimpfes niht verfan: ze hove ein redespæher man bat komn ze vrævelliche 5 den gast ellens riche zem wirte, als ob im wære zorn, des het er nâch den lip verlorn von dem jungen Parzival; dô er sin swert wol gemâl 10 ninder bi im ligen vant, zer fiuste twanger sus die hant, daz dez pluot ûzen nagelen schôz und im den ermel gar begôz. 'nein, hêrre', sprach diu ritter- schafft, 15 'ez ist ein man der schimpfes kraft hât, swie trûrc wir anders sin: tuot iwer zuht gein im schîn. ir sultz niht anders hân vernomn, wan daz der vischær si komn. 20 dar gêt: ir sit im werder gast: und schütet ab iu zornes last'. si giengen uf ein palas. hundert krône dâ gehangen was, vil kerzen drûf gestôzen, 25 ob den hûsgenôzen, kleine kerzen umbe an der want. hundert pette er ligen vant (daz schuofen dies dâ pflâgen):</p>	<p>hundert kulter drûffe lâgen. ie vier gefellen sunderfiz, 230 da enzwischen was ein underviz. derfür ein teppech sinewel, fil li roy Frimutel mohte wol geleisten daz. 5 eins dinges man dâ niht vergaz: si ne hete niht betûret, mit marmel was gemûret dri vierecke fiwerrame: darûffe was des fiwers name, 10 holz hiez lign alôe. fò grôziu fiwer sit noch ê fach niemen hie ze Wildenberc: jenz wâren kostenlichiu werc. der wirt sich selben setzen bat 15 gein der mitteln fiwerstat uf ein spanbette. ez was worden wette zwischen im und der vrôude: er lebte niht wan tôude. 20 in den palas kom gegangen der dâ wart wol enpfangen Parzival der licht gevar von im der in fante dar. er liez in dâ niht langer stên: 25 in bat der wirt nâher gën und sitzen 'zuo mir dâ heran. fazte i'uch verre dort hin dan, daz wære iu alze gastlich'. sus sprach der wirt jâmers rich.</p>
---	---

229. ³⁾ da wo er nicht dachte das man Scherz treibe. ⁵⁾ kühn. ⁶⁾ bei-
nahe. ¹⁰⁾ gemâl gestaltet, farben (oder mit schönen Nägeln an der Klin-
ge?) *milan. ¹²⁾ vûst f. geballte Hand; tēner = θένερ, ahd. folma =
παλάμη, palma. ¹⁹⁾ verstehn (aufnehmen). ²⁹⁾ *fkafan. ³⁰⁾ Polster, Kis-
sen (rom. coultre, cōtre). 230. ¹⁾ ein besonderer Sitz. ²⁾ und. (vizza Fa-
den zwischen den Garnstücken) = underfcheit. ³⁾ sin. gewölbt, convex
zugerundet (*wëllan), vgl. finehol. ⁷⁾ betiuren, betürte (daraus nhd.
es dauert mich, bedauern) zu theuer sein. ⁹⁾ Feuerbehälter. ¹⁰⁾ Beute
(*niman). ¹⁴⁾ *kiufan. ¹⁵⁾ ἐαυτὸν ἰδοῦσαι. ¹⁷⁾ *spinnan u. *bidjan. ¹⁸⁾
ahd. wetti (-es, vadium, frz. gage; v. *vithan) Pfand, Vertrag, Busse,
Bezahlung einer Schuld; als Adject.: quitt. ²⁰⁾ tō unde (tōuwende) morti
proximus. ²⁰⁾ von hier weg.

XCVII.

Der wirt het durch siechheit 231
grôziu fiur und an im warmiu kleit.
wit und lanc zobelin,
sus muose ûze und inne sin
der pelliz und der mantel drobe. 5
der swecheft balc wær wol ze
lobe:

der was doch swarz unde grá:
d'es selben was ein hûbe dá
ûf sine houpte zwívalt,
von zobeles den man tiure galt. 10
sinwel arábsch ein borte
oben dráf gehôrte,
mitten dran ein knöpfeln,
ein durchliuhtic rubín.

dá saz manec ritter kluoc, 15
d'á man jámer für si truoc.
ein knappe spranc zer tür darín.
der truog eine glævin
(der site was ze trüren guot):
an der sniden huop sich pluot 20
und lief den schaft unz ûf die
hant,

de iz in dem ermel wider want.
dá wart geweinet unt geschrit
ûf dem palase wit:
daz volc von drîzec landen 25
mohtz den ougen niht enblanden.
er truoc se in sinen henden
alumb zen vier wenden,
unz aber wider zuo der tür.
der knappe spranc hinûz derfür.

gestillet was des volkes nôt, 232
als in der jámer é gebôt,
des si diu glævin het ermant,
die der knappe bráhte in finer
hant.

wil iuch nu niht erlangen, 5
sô wirt hiezuo gevangen
daz ich iuch bringe an die vart,
wie dá mit zuht gedienet wart.

zende an dem palas
ein stáhlín tür entfloozen was: 10
dá giengen ûz zwei werdiu kint.
nu hært wie diu geprüevet sint,
daz si wol gáben minnen solt,
swerz dá mit dienste het erholt.

daz wáren juncfrouwen clár. 15
zwei schapel über blôziu hár
blüemín was ir gebende.

iewederiu ûf der hende
truoc von golde ein kerzstal.
ir hár was reit lanc unde val. 20
si truogen briunnendigiu licht.

hie fule wir vergezzen niht
umbe der juncfrowen gewant,
dá man se kumende inne vant.
de grævin von Tenabroc, 25

brún scharlachen was ir roc:
des selben truoc ouch ir gespil.
si wáren gefischieret vil
mit zwein gürteln an der krenke,
ob der hüffe ame gelenke.

231. 2) *vairman. 5) pelliz aus pellicium. 6) geringste Pelz. 7) grá
Grauwerk. 8) Kopfbedeckung. 18) glevin, glavie st. f. Stahlspitze, Lanze
(rom. glave, glaive). 19) diefs war wohl von der Art das man trauern
musste. 25) *teihan. 26) *blindan; ez: diefs Weinen; (hätte nicht so wei-
nen können). 232. 3) *man. 5) erlangen *lingan zu lang (langweilig)
werden. 6) aufgenommen (angefangen). 16) schapel Kranz. 17) *bindan.
19) Leuchter (*stalan). 20) *vrithan. blond. 22) *géta. 26) scharl. s. z.
Iwein 326. 27) Gefährtin. 28) (roman. ficher) fest stecken, befestigen. 29)
krenke Mitte des Leibes (taille). 30) *hiupan (Hüfte). *hlinkan.

XCVIII.

Nâch den kom ein herzogin 233
 und ir gespil. zwei stöllelin
 si truogen von helfenbein.
 ir munt nâch fiwers ræte schein.
 die nigen alle viere: 5
 zwuo fazten schiere
 für den wirt die stollen.
 dâ wart gedient mit vollen.
 die stuonden ensamt an eine schar
 und wâren alle wol gevar. 10
 den vieren was gelich ir wât.
 seht wâ sich niht versümet hât
 ander frouwen vierstunt zwuo.
 die wâren dâ geschaffet zuo.
 viere truogen kerzen grôz: 15
 die andern viere niht verdrôz,
 sine trüegen einen tiuren stein,
 dâ tages de sunne licht durch-
 schein.
 dâfür was sin name erkant:
 ez was ein grânât jâchant, 20
 beide lanc unde breit.
 durch die lîhte in dünne sneit,
 swer in zeime tîsche maz.
 dâ obe der wirt durch richheit az.
 si giengen harte rehte 25
 für den wirt al ehte,
 gein nigen si ir houbet wegten.
 viere die taveln legten
 ûf helfenbein wîz als ein snê,
 stollen die dâ kômen é.
 Mit zuht si kunden wider gên, 234
 zuo den êrsten vieren stên.

an difen aht frouwen was
 röcke grüener denn ein gras,
 von Azagouc samit, 5
 gefniten wol lanc unde wit.
 dâ lûitten si zesamne twanc
 gürteln tiur smal unde lanc.
 dise ahte juncfrouwen klûoc,
 ieslichiu ob ir hâre truoc 10
 ein kleine blüemin schapel.
 der grâve Iwân von Nônel
 unde Jernis von Ril,
 já was über manege mil
 ze dienst ir tohter dar genomn: 15
 man sach die zwuo fürstin komn
 in harte wünnelicher wât.
 zwei mezzzer snidende als ein
 grât
 brâhten si durch wunder
 ûf zwein twehelen als befunder. 20
 daz was silber herte wîz:
 daran lag ein spâher vliiz:
 im was solch scherpfen niht ver-
 miten,
 ez hete stahel wol versniten.
 vorm silber kômen frouwen wert, 25
 der dar ze dienste was gegert:
 die truogen licht dem silber bt;
 vier kint vor missewende vri.
 sus giengen se alle fehse zuo:
 nu hært waz ieslichiu tuo.
 Si nigen. ir zwuo dô truogen
 dar 235
 ûf die taveln wol gevar

233. 2) *stillan. 4) nâch drückt Annäherung, Aehnlichkeit aus. 5) mit vollen (Subst. m.) vollkommen. 13) vierstunt s. zu Frigedanc 13, 1). 14) bestimmt. dâ u. zuo getrennt. 16) s. z. 234, 23). 20) Hyacinth. 22) *thin-an. 26) acht. 27) *vigan. 28) z. Wig. 1610). 30) st. Apposition. 234. 1) verstanden sie. 9) schön. 12) nomin. absol.. 14) s. z. Iwein 554. 18) grât scharfe Erhöhung. 19) d. wunder des Wundersamen wegen (damit Parc. fragen sollte). 20) Handtuch. 21) goth. filub-r ahd. filup-ar zu vgl. mit σελάω, σελήνη, sol, ἥλιος?. 23) vgl. z. Iwein 520); ähnlich im Iwein: daz ez niht enmeit ez n schriete dafs es unfehlbar durchschnitt; vgl. 233, 16), 237, 19). 28) Wendung zum Bösen, Sünde.

daz silber, unde leitenz nidr.
 dô giengen si mit zühten widr
 zuo den êrsten zwelven fân. 6
 ob i'z geprüevet rehte hân,
 hie fulen ahzehen frouwen stên.
 avoy nu siht man sehse gên
 in wæte die man tiure galt:
 daz was halbez pliat, 10
 daz ander pfell von Ninnivê.
 dise unt die êrsten sehse ê
 truogen zwelf rœcke geteilt,
 gein tiwerr kost geveilt.
 nâch den kom diu künegin. 16
 ir anlütze gap den schin,
 si wânden alle ez wolde tagen.

man sach die maget an ir tragen
 pfellel von Arâbi.
 uf einem grünen achmardî 20
 truoc si den wunfch von pardis,
 bêde wurzeln unde ris.
 daz was ein dinc, daz hiez der
 Grâl,
 erden wunfches überwal.
 Repanse de schoy si hiez, 25
 die sich der grâl tragen liez.
 der grâl was von sôlher art:
 wol muofer kiufche sîn bewart,
 die sîn ze rehte folde pflegn:
 die muose valfches sich bewegn.

XCIX.

Vorem grâle kômen lieht: 236
 diu wârn von armer koste nicht;
 fehns glas lanc lûter wolgetân,
 darinne balsam der wol bran.
 dô si kômen von der tür
 ze rechter mâze alfus herfür,
 mit zühten neic diu künegin
 und al diu juncfröwelin
 die dâ truogen balsamvaz.
 diu künigin valfcheite laz 10
 sazte für den wirt den grâl.
 dez mare giht daz Parzival
 dicke an si sach unt dâhte,
 diu den grâl dâ brâhte:
 er het och ir mantel an. 16
 mit zuht die sibene giengen dan
 zuo den ahzehen êrsten.
 dô liezon si die hêrsten
 zwifchen sich; man sagte mir,

zwelve iewederthalben ir. 20
 diu maget mit der krône
 stuont dâ harte schône.
 swaz ritter dô gefezzen was
 über al den palas,
 den wâren kamerære 26
 mit guldin becken swære
 ie viern geschaffet einer dar,
 und ein juncherre wol gevar
 der eine wîze tweheln truoc. 10
 man sach dâ rîcheit genuoc.
 der taveln muosen hundred sîn, 237
 die man dâ truoc zer tür darin.
 man sazte iesliche schiere
 für werder ritter viere: 16
 tifchlachen var nâch wîze 8
 wurden druf geleit mit vlize.
 der wirt dô selbe wazzer nam:
 der was an hôhem muote lam.

235. 8) avoy (rom., sprich: avei) Interj. der Bewunderung. 10) pliat
 ein kostbarer Seidenstoff. 13) *deilan (v. doppeltem Stoffe). 14) veilen
 feil bieten, verhandeln. 20) Seidenzeug. 22) *hreisân (also: in seinem
 ganzen Umfange). 23) santo catino. 24) üb. was über die beste Wahl noch
 hinaus ist. 26) quam se ferre sivit. 28) Var.: muose ir. 29) die: s. zu
 Nib. 894, 4). 30) aufgeben, fern sein von —, s. zu 119, 20).
 236) 2) gering. 9) *fathan. 10) *litan (frei von Flecken). 18) die
 herrlichste, vornehmste. 19) zwifchen: in zuifkêm, untar zuifkêm inter
 binos. 20) zu ihren beiden Seiten. 237. 8) schwach an Selbstgefühl, edlem

mit im twuoc sich Parzival.
ein sîdin tweheln wol gemâl 10
die bôt eins grâven sun dernâch:
dem was ze knien für si gâch.

swâ dô der taveln keiniu stuont,
dâ tet man vier knappen kuont
daz se ir diens niht vergæzen 15
den die drobe sæzen.
zwêne knieten unde sniten:
die andern zwêne niht vermiten,
sine trûegen trinkn und ezzen dar,
und nâmen ir mit dienste war. 20

hært mêt von richheite sagen.
vier karrâschen muosen tragen
manec tiwer goltvaz
ieslichem ritter der dâ saz.
man zôhf zen vier wenden. 25
vier ritter mit ir henden
manf ûf die taveln setzen sach.
ieslichem gieng ein schriber nâch,
der sich darzuo arbeite
und si wider ûf bereite,
sô dâ gedienet wære. 238
nu hært ein ander mære.

C.

Hundert knappen man gebôt:
die nâmn in wîze tweheln brôt
mit zûhten vor dem grâle. 5
die giengen al zemâle
und teilten für die taveln sich.
man sagte mir, diz sag ouch ich
ûf iwer iesliches eit,
daz vorem grâle wære bereit 10
(sol ich des iemen triegen,
sô müezt ir mit mir liegen)
swânâch jener bôt die hant,
daz er al bereite vant
spise warm, spise kalt, 15
spise niwe unt darzuo alt,
daz zam unt daz wilde.
esn wurde nie kein bilde,
beginnet maneger sprechen.
der wil sich übel rechen: 20
wan der grâl was der sælden frucht,
der werlde sîeze ein sôlh genuht,
er wac vil nâch geliche
als man saget von himelriche.

in kleiniu goltvaz man nam, 25
als ieslicher spise zam,
salfen, pfeffer, agraz.
dâ het der kiufche und der vrâz
alle geliche genuoc.
mit grôzer zuht manz für si truoc.
môraz, win, sinôpel rôt, 239
swânâch den napf ieslicher bôt,
swaz er trinkens kunde nennen,
daz mohter drinne erkennen
allez von des grâles kraft.
diu werde gefelleschaft
hete wirttschaft vome grâl.
wol gemarcte Parzival
die rîcheit unt daz wunder grôz:
durch zuht in vrâgens doch ver-
drôz. 10
er dâhte 'mir riet Gurnamanz
mit grôzen triwen âne schranz,
ich solte vil gevragen niht.
waz op mîn wesen hie geschiht
die mâze als dort pi im? 15

Stolze (*laman). 22) karr. (rom.) Fuhrwerk, vierrüdriger Karren; bekannt ist der caroccio der lombard. Städte, der Feldzeichen, Kreuz und Glocke trug und von roth oder weifs bedeckten Ochsen gezogen wurde. 28) *scrip-an (Diener). 30) und: daz er, zu Wigal. 1536).

238. 11) *triokan. 12) *liukan. 13) Var.: einer, yemer; ? iemen, vgl. 239, 2). 18) bilde: z. Nib. 851, 1) u. z. Parc. 438, 26). 22) *nahan. 23) wog (kam) beinahe gleich. 27) âgr. Stachelbeersaft. 28) der Enthalt-same und der Efs gierige (*fritan). 239. 1) môraz s. zu Nib. 1750, 3). sinôpel ein rothes Getränk. 7) Bewirthung. 12) schranz Rifs. 15) eben so

âne vrâge ich vernim
 wiez dirre maffenie stêt'.
 in dem gedanke nâher gêt
 ein knappe, der truog ein swert:
 des palc was tûsent marke wert,²⁰
 sin gehilze was ein rubin,
 ouch möhte wol diu klinge sin
 grözer wunder urhap.
 der wirt ez sime gaste gap.
 der sprach 'hêrre, ich præhtz in
 nôt²⁵
 in maneger stat, ê daz mich Got
 ame libe hât geletzet.
 nu sit dermit ergetzet,
 ob man iwer hie niht wol enpflege.
 ir mugetz wol fûeren alle wege:
 swenne ir geprüevet sinen art, 240
 ir sit gein strîte dermite bewart'.
 ôwê daz er niht vrâgte dô!
 des pin ich fûr in noch unvrô.
 wan do erz enpfienç in sine hant,⁵
 dô was er vrâgens mit ermant.
 och riwet mich sin sîezzer wirt,
 den ungenande niht verbirt,
 des im von vrâgn nu wære rât.
 genuoc man dâ gegeben hât: 10
 dies pfîagen, die griffenz an,
 si truognz gerûfte wider dan.

vier karrâfchen man dô luot.
 ieslich frouwe ir dieneft tuot,
 ê die jungsten nu die êrften. 15
 dô schuofen se abr die hêrften
 wider zuo dem grâle.
 dem wirt und Parzivâle
 mit zûhten neic diu künegin
 und al diu juncfrôwelîn. 20
 si brâhten wider in zer tûr
 daz si mit zuht ê truogen fûr.
 Parzivâl in blicte nâch.
 an eime spanbette er sach
 in einer kemenâten, 25
 ê si nâch in zuo getâten,
 den aller schænsten alten man
 des er kûnde ie gewan.
 ich magez wol sprechen âne guft,
 er was noch grâwer dan der tuft.
 Wer der selbe wære, 241
 des freifchet hernâch mâre.
 darzuo der wirt, sin burc, sin
 lant,
 diu werdent iu von mir genant,
 hernâch sô des wirdet zît, 5
 bescheidenlichen, âne strît
 unde an allez fûr zogen.
 ich sage die senewen âne bogen.

Cl.

<p> Do erhôrte der degen ellens rîch 249 einer frouwen stîmme jâmerlich. ez was dennoch von touwe naz. vor im ûf einer linden saz </p>	<p> ein magt, der fuogte ir triwe nôt. 15 ein gebalfemt ritter tôt lent ir zwifchenn armen. swenz niht wolt erbarmen, der si sô sitzen sâhe, </p>
---	---

wie. ¹⁷) maffenie Hofstaat (*aus maisonie d. i. mansionada, nicht v. maçon!*).
²⁰) lederne Scheide (fuoter, scheidung). ²¹) hëlze (halb) Griff. ²²) klinge
 (valz) *klingen. ²³) *hafjan. ²⁷) *litan. ²⁸) entschädigt. 240. ²) *vair-
 an. ⁸) ung. (genenden sich ermuthigen) Verzweiflung (oder ungenâde
 Unheil). — verläfst. ⁹) wovon er errettet sein würde. ¹²) Gerâthschaft.
¹⁵) letzten. ²¹) in u. in hinein. ²⁶) hinter sich. ²⁹) guft clamor, odor,
 dann arrogantia, vanitas. ³⁰) Duft, Thau. 241. ⁶) deutlich, s. z. Iwein
 528. — ohne Eigensinn. ⁸) denn es ist sneller daz diu senewe jaget, als
 der Bogen.

249. Parc. reitet am andern Morgen, wie Niemand sich sehen läfst,

untriwen ich im jæhe. ²⁰
 sin ors dô gein ir wante
 der wênic si bekante:
 si was doch finer muomen kint.
 al irdisch triwe was ein wint,
 wan die man an ir libe sach. ²⁵
 Parzival si gruozte unde sprach
 'frouwe, mir ist vil leit
 iwer senelichiu arebeit.
 bedurft ir mines dienstes iht,
 in iwerem dienste man mich siht'.
 Si danct im ûz jâmers siten ²⁵⁰
 und vrâgt in wanne er kœme ge-
 riten.
 si sprach 'ez [ist] widerzæme
 daz iemen an sich næme
 sine reise in dise wafte. ⁵
 unkundem gaste
 mac hie wol grôzer schade ge-
 schein.
 ich hânz gehôrt und gefehn
 daz hie vil liute ir lip verlurn,
 die werliche'n tôt erkurn. ¹⁰
 kært hinnen, ob ir welt genesn.
 saget ê, wâ sit ir hint gewesn'?
 'dar ist ein mile oder mër,
 daz ich gefach nie burc sô hër
 mit aller flahte richheit. ¹⁵
 in kurzer wile ich dannen reit'.
 si sprach 'fwer iu getrûwet iht,
 den sult ir gerne triegen niht.
 ir traget doch einen gastes schilt.
 iuch môht des waldes hân be-
 vilt, ²⁰
 von erbâwenem lande her geritn.
 inre drîzec miln wart nie ver-
 snitn
 ze keinem bûwe holz noch stein:

wan ein burc diu stêt al ein.
 diu ist erden wunfches riche. ²⁵
 fwer die suochet flizecliche,
 leider der envint ir niht:
 vil liute manz doch werben siht.
 ez muoz unwizzende geschehen,
 fwer immer fol die burc gesehen.
 ich wân, hër, diu ist iu niht be-
 kant. ²⁵¹
 Munfalyæfche ist si genant.
 der bürge wirtes royâm,
 Terre de Salvæfche ist sin nam.
 ez brâhte der alte Tyturel ⁵
 an finen sun; rois Frimutel,
 sus hiez der werde wigant:
 manegen pris erwarp sin hant;
 der lac von einer tjoſte tôt,
 als im diu minne dar gebôt. ¹⁰
 der selbe liez vier werdiu kint.
 bi richeit driu in jâmer sint:
 der vierde hât armuot,
 durch Got für sünde er daz tuot.
 der selbe heizet Trevrizent. ¹⁵
 Anfortas sin bruoder lent:
 der mac geriten noch gegên
 noch geligen noch gestên:
 der ist ûf Munfalyæfche wirt:
 ungenâde in niht verbirt. ²⁰
 si sprach 'hër, wært ir komen
 dar
 zuo der jâmerlichen schar,
 sô wære dem wirtes worden rât
 vil kumbers den er lange hât'.
 der Wâleis zer meide sprach ²⁵
 'græzlich wunder ich dà sach,
 unt manege frouwen wol getân'.
 bi der stimme erkante si den man.

aus der Burg. ²³) wiewohl sie war. ²⁴) z. 226, ²²). ²⁵) ausgenommen die welche (gegen die welche). 250. ²⁰) *fillan (zu viel geworden sein). 251. ²) Mon salvaccio (mons v. [e]mineo). ³) das Königreich des Herrn der Burg: nomin. absol. ¹⁴) hat er sic. ²⁰) vgl. 240, ⁸).

CII.

Dô sprach si 'du bist Parzival.
nu sage et, sæhe du den grâl
unt den wirt freuden lære? 252
lâ hoeren liebiu mære.
ob wendec ist sin freise,
wol dich der sælden reise!
wan swaz die lûfte hânt beflagen,⁵
darob muoftu hæhe tragen:
dir dienet zam unde wilt,
ze rîcheit ist dir wunsch gezilt'.

Parzival der wigant
sprach 'wâvon habt ir mich er-
kant'? 10

si sprach 'dâ bin ichz diu magt,
diu dir ê kumber hât geklagt,
und diu dir sagte dinen namn.
dune darft dich niht der sippe
schamn,

daz dîn muoter ist min muome.¹⁵
wîplicher kiusche ein bluome
ist si, geliutert âne tou.

Got lôn dir daz dich dô sô rou
min friwent, der mir zer tjoft
lac tôt.

ich hân alhie. nu prûeve nôt 20
die mir Got hât an im gegeben,
daz er niht langer s lde lebn.
er pflac manlicher gûete.
sin sterben mich dô müete:
och hân ich sit von tage ze tage²⁵
fûrbaz erkennet niwe klage'.

'ôwê war kom dîn rôter munt?
bistuz Sigûne, diu mir kunt
tet wer ich was, ân allen vâr?
dîn reideleht lanc prûnez hâr,
des ist dîn houbet blôz getân. 253
zem fôrest in Brizljân
sah ich dich dô vil minneclich,
swie du wærest jâmers rîch.

du hâft verlorn var unde kraft. 5
diner herten geselleschaft
verdrûzze mich, solt ich die
haben:
wir sulen difen tóten man be-
graben'.

dô nazten d'ougen ir die wât.
ouch was froun Lûneten rât 10
ninder dâ bi ir gewesen.
diu riet ir frouwen 'lât genesen
difen man, der den iweren fluoc:
er mag ergetzen iuch genuoc'.
Sigûne gerte ergetzens niht, 15
als wîp die man bi wanke siht,
manege, der ich wil gedagn.
hært mër Sigûnen triwe sagn.

diu sprach 'sol mich iht gevrôn,
daz tuot ein dinc, ob in sin toun²⁰
læzet, den vil trûrgen man.
schiede du helffliche dan,
sô ist dîn lip wol prîfes wert.
du fûerst och umbe dich sin swert:
bekennestu des swertes segen, 25
du maht ân angeft strites pflegen.
sin ecke ligent im rehte:

von edelem geflehte
worhtez Trebuchetes hant.
ein brunne stêt pi Karnant,
darnâch der kûnec heizet Lac. 254
daz swert gestêt ganz einen flac,
am andern ez zavellet gar:
wilt duz dan wider bringen dar,
ez wirt ganz von des wazers trân.⁵
du muoft des urspringes hân,
underm velle, ê in beschin der
tac.

der selbe brunne heizet Lac.
sint diu stücke niht verrêrt,
der se reht zein ander kêrt, 10

252. 4) macte. 5) einschliesen. 6) *tilan. 29) *fairan. 30) lockig.
253. 10) Anspielung auf Hartmans Iwein. 254. 2) hält aus. 5) Fluth,
vgl. Nib. 1334, 4). 6) *springen. 9) *reisan (versprengt).

fô se der brunne machet naz,
ganz unde sterker baz
wirt im valz und ecke sin
und vliedent niht diu mâl ir schin.
daz swert bedarf wol segens wort:¹²
ich fürht diu habestu lâzen dort:
hâtf aber din munt gelernet,
fô wehset unde kernet
immer sælden kraft bi dir:
lieber neve, geloube mir,²⁰
fô muoz gar dienen diner hant
swag din lip dâ wunders vant:
ouch mahtu tragen schône
immer sælden krône
hôhe ob den werden:²⁵
den wunsch uf der erden
hâftu vollecliche:
niemen ist fô rîche,
der gein dir koste mege hân,
hâftu vrâge ir recht getân'.

Er sprach 'ich hân gevrâget
niht'.²⁵⁵
'ôwê daz iuch min ouge siht',
sprach diu jâmerbæriu magt,
'sit ir vrâgens sit verzagt!
ir fâhet doch fôlch wunder grôz:⁵
daz iuch vrâgens dô verdrôz!
aldâ ir wârt dem grâle bi;
manege frouwen valsches vri,
die werden Garfchiloyen
und Repans de schoyen,¹⁰
und snidnde filbr und blutec sper.

ôwê waz wolt ir zuo mir her?
gunêrter lip, verfluochet man!
ir truogt den eiterwolves zan,
dâ diu galle in der triuwe¹⁰
an iu bekleip fô niuwe.
iuch solt iur wirt erbarmet hân,
an dem Got wunder hât getân,
und het gevrâget finer nôt.
ir lebt, und sit an sælden tôt'.²⁰
dô sprach er 'liebiu niftel mîn,
tuo bezzeren willen gein mir schin.
ich wandel, hân ich iht getân'.
'ir sult wandels sin erlân',
sprach diu maget. 'mirft wol be-
kant,²⁵
ze Munfalvæfche an iu verfwant
êre und rîterlicher pris.
ir envindet nu decheinen wis
decheine geinrede an mir'.
Parzivâl sus schiet von ir.

Daz er vrâgens was fô laz,²⁵⁶
do'r bi dem trûregen wirtes saz,
daz rou dô græzliche
den helt ellens rîche.
durch klage und durch den tac fô
heiz⁵
begunde netzen in der sweiz.
durch den luft von im er bant
den helm und fuort in in der hant.
er enstricte die vintailen sin:
durch ifers râm was licht sin
schin.¹⁰

CIII.

'Tuot uf'. wem? wer sit ir? 433 | fô gert ir zengem râme.
'ich wil inz herze hin zuo dir'. | 'waz denne, belibe ich kûme?

¹²) baz Verstärkung des Compar.. ¹³) valz Schneide. ecke (vgl. ἀκμή, acus, ico) Spitze. ¹⁴) diu mâl Nägel an der Klinge. ¹⁷) *man. ¹⁸) gërnet von ge-ërnen *airan ernten (vgl. zu Nib. 1339, 2)). ²⁰) adversus, in Vergleich mit. 255. ¹³) mit Schande überhäuft. ¹⁴) eiter Gift. ¹⁵) *gilan. ¹⁶) *chlipan. ²²) z. CXLI, 594). ²³) *vindan (mache es gut, vgl. *bat-an). ²⁸) auf irgend eine Weise (*veifan). 256. ⁹) vintâle (rom. ventaille) so geheissen wegen der Kühlung: der Theil des Helmes über dem Munde, welcher auf- u. niedergeschoben werden konnte. ¹⁰) ifer geschmiedetes Eisen, ifen unverarbeitetes *eifan. — 433. ⁴) kûme eigentlich ægre, nicht:

min dringen soltu selten klagn: ⁶
 ich wil dir nu von wunder fagn'.
 jā sit irz, frou aventiure?
 wie vert der gehiure?
 ich meine den werden Parzival,
 den Cundrie nâch dem grâl ¹⁰
 mit unfüezen Worten jagte,
 dâ manec frouwe klagte
 daz niht wendec wart sin reise.
 von Artûse dem Berteneise
 huop er sich dô: wie vert er nuo? ¹⁵
 den selben mæren grifet zuo,
 ober an freuden si verzagt,
 oder hât er hôhen pris bejagt?
 oder ob sin ganziu werdekeit
 si beidiu lang unde breit, ²⁰
 oder ist si kurz oder smal?
 nu prüevet uns die selben zal,
 waz von sin henden si geschehen.
 hât er Munsalvæsche sit gesehen,
 unt den fûezen Anfortas, ²⁵
 des herze dô vil siufzec was?
 durch iwer güete gebt uns trôft,
 op der von jâmer si erlôft.
 lât hâren uns diu mære,
 ob Parzival dâ wære,
 beidiu iur hêrre und ouch der
 min. ⁴³⁴
 nu erliuhtet mir die fuore sin:

der fûezen Herzeloeyden barn,
 wie hât Gahmurets sun gevarn,
 sit er von Artûse reit? ⁶
 ober liep od herzeleit
 sit habe bezalt an srite.
 habt er sich an die wîte,
 oder hât er sider sich verlegn?
 sagt mir sin site und al sin
 pflegn. ¹⁰

Nu tuot uns de aventiure bekant,
 er habe erstrichen manec lant,
 zors, unt in schiffen ûf dem wâc;
 ez wære lantman oder mâc,
 der tjoſte poinder gein im maz, ¹⁵
 daz der decheiner nie gefaz.
 sus kan sin wâge seigen
 sin selbes pris ûf steigen
 und d'andern lèren sigen.
 in mangan herten wigen ²⁰
 hât er sich schumpfentiure erwert,
 den lip gein srit alfo gezert,
 swer pris zim wolte borgen,
 der müesez tuon mit sorgen.
 sin swert, daz im Anfortas ²⁵
 gap dô er bime grâle was,
 braft sit dô er bestanden wart:
 dô machtez ganz des brunnen art
 bi Karnant, der dâ heizet Lac.
 daz swert gehalf im pris bejac.

CIV.

Swerz niht geloubt, der fündet. ⁴³⁵
 diu aventiure uns kûndet
 daz Parzival der degen balt

kom geriten ûf einen walt,
 ine weiz ze welhen stunden; ⁵
 aldâ sin ougen funden

viz. 7) z. Wig. 7523). 8) gehiure Liebe einflößend, anmuthig (nicht: geheuer, aber vgl. ungeheuer). 9) meinen (nicht: meinen) sagen, wollen, bewirken wollen, lieb haben. 10) Cundrie la furziere Botin des Grals. 11) abzuwenden (*vindan). 12) *grîpa (sich an Etwas machen, es unternehmen). 13) zubereiten. *tilan. 14) Adj. auf -ic, nicht auf -ac. 434. 15) *bairan. 16) bezaln erkaufen. 17) verligen s. z. Nib. 945, 4). 18) *strichen. 19) *vigan. 20) lantm. s. z. XIV, 10) u. Iw. 12). 21) poinder (rom.) ein Maafs: die Strecke die ein Pferd in der grôßten Anstrengung durchrennt; auch das Rennen selbst und der heranrennende Reiter. 22) *vigan. *ſiga (vgl. leicht). 23) sch. (rom. desconfiture v. dis-conficere) Besiegung. 24) *tairan. 25) *bairgan. 26) *prêſtan.

ein klöfen niwes būwes stên,
 dādurch ein snellen brunnen gên:
 einhalb si drüber was geworht.
 der junge degen unervorht ¹⁰
 reit durch aventiur suochen:
 sin wolte Got dô ruochen.
 er vant ein klöfnærinne,
 diu durch die Gotes minne
 ir magetuom unt ir freude gap. ¹⁵
 wiplicher sorgen urhap
 ûz ir herzen blüete al niuwe,
 unt doch durch alte triuwe.

Schiānatulander
 unt Sigūnen vander. ²⁰
 der helt lac dinne begraben tót:
 ir leben leit ûf dem farke nôt.
 Sigūne doscheffe
 hörte felten messe:
 ir lebn was doch ein venje gar. ²⁵
 ir dicker munt heiz rôt gevar
 was dô erblichen unde bleich,
 sit werltlich freude ir gar gefweich.
 ez erleit nie magt sô hôhen pin:
 durch klage si muoz al eine sin.

Wes mizze ich freude gein der
 nôt ⁴³⁶
 als Sigūn ir triwe gebôt?
 daz möht ich gerne lâzen. ²⁵
 über ronen âne strâzen
 Parzivâl fûrz venster reit
 alze nâhn: daz was im leit.
 dô wolter vrâgen umben walt,
 ode war sin reise wære gezalt.
 er gerte der gegenrede aldâ: ⁴³⁷
 'ist iemen dinne'? si sprach 'jâ'.
 do er hört deiz frouwen stimme
 was,

her dan ûf ungetretet gras
 warf erz ors vil drâte. [•]
 ez dûht in alze spâte:
 daz er niht was erbeizet é,
 diu selbe schame tet im wê.
 er bant daz ors vil vaste
 zeins gevallen ronen aste: ¹⁰
 finen dürkeln schilt hienc er ouch
 dran. ¹⁵
 dô der kiufche vrâvel man
 durch zuht sin swert von im ge-
 bant,
 er gienc fûrz venster zuo der want:
 dâ wolter vrâgen mære. ¹⁵
 diu klôs was freuden lære,
 darzuo aller schimpfe blôz:
 er vant dâ niht wan jâmer grôz.
 er gert ir anz venster dar.
 diu juncfrouwe bleich gevar ²⁰
 mit zuht ûf von ir venje stuont.
 dennoch was im hart unkuont
 wer si wære od möhte sin.
 si truog ein hemde hærin
 under grâwem roc zenæhft ir hût. ²⁵
 grôz jâmer was ir sundertrût:
 die het ir hôhen muot gelegt,
 vonme herzen siufzens vil erwegt.
 mit zuht diu magt zem venster
 gienc,
 mit sūezen worten sin enpfienc.
 si truog ein falter in der hant: ⁴³⁸
 Parzivâl der wigant
 ein kleinez vingerlîn dâ kôs,
 daz si durch arbeit nie verlôs,
 sine behieltz durch rehter minne
 rât. [•]
 dez steinlîn was ein grânât:

435. 7) klöfe, klüfe st. u. schw. f. Klause. ¹⁴) pour l'amour de dieu.
¹⁵) mage-tuom f. maget-tuom. ²¹) da innen. ²³) duchesse. ²⁵) venje
 (aus venia, vgl. Virg. Aen. III, 144) st. f. Beten auf den Knien. ²⁷)
 *blican (bleich drückt das Dauernde aus). ²⁹) pin von poena. ³⁰) um
 zu klagen. 436. ²⁶) abgehauene Baumstämme. ³⁰) *tilan. 437. 1) Antwort.
⁵) schnell. 7) erbeizen herabsteigen. ¹¹) *thairhan. ¹⁴) *vindan. ¹⁶)
 *lifan. 438. 1) Psalter. 4) um sich recht zu martern.

des blic gap ûz der vinster schîn recht als ein ander gänsterlîn. fenlich was ir gebende. 'dâ ûzen bî der wende', sprach si, 'hêr, dâ stêt ein banc:	ruocht sitzen, lertz iuch iwer ge- danc unt ander unmuoze. daz ich her ziwerem gruoze bin komen, daz vergelt iu Got: 15 der gilt getriulich urbot'.
---	--

CV.

Der helt ir râtes nicht verga 3, für daz venster er dô saz: er bat ouch dinne sitzen sie. si sprach 'nu hân ich selten hie 20 gefezzen bî decheinem man'. der helt si vrâgen began umbe ir site und umb ir pflege, 'daz ir sô verre von dem wege fizt in dirre wilde, 25 ich hân 3 für unbilde, frouwe, wes ir iuch begêt, sit hie niht bûwes umb iuch stêt'. Si sprach 'dâ kumt mir vonne grâl mîn spîs dâher al sunder twâl. Cundrie la furziere 439 mir dannen bringet schiere alle samztage naht mîn spîs (des hât si sich bedâht), die ich ganze wochen haben sol'. 5 si sprach 'wær mir anders wol, ich forgete wê nec umb die nar: der bin ich bereitet gar'. dô wânde Parzival, si lûge, unt daz sin anders gerne trûge. 10 er sprach in schimpfe zir darîn 'durch wen tragt ir daz vingerlîn? ich hîrt ie sagen mære, klôfnærinne unt klôfnære	die solten miden Amûrschaft'. 15 si sprach 'het iwer rede kraft, ir wolt mich velschen gerne. swenne ich nu valsch gelerne, sô hebt mirn uf, sit ir dâ bî. ruochts Got, ich pin vor valsche vrî: 20 ich enkan decheinem widerfaz'. si sprach 'difen mähelschaz trag ich durch einen lieben man, des minne ich nie an mich gewan mit menneschlicher tâte: 25 magtuomlichs herzen ræte mir gein im râtent minne'. si sprach 'den hân ich hinne, des kleinœt ich sîder truoc, sit Orilus tjoft in fluoc. Miner jâmerlichen zîte jâr 440 wil ich im minne gebn fürwâr. der rechten minne ich pin sin wer, wand er mit schilde und ouch mit sper dânach mit ritters handen warp, 5 unz er in mîme dienste erstarp. magetuom ich ledecliche hân: er ist iedoch vor Gote mîn man. ob gedanke wurken sulen diu werc, sô trag ich niender den geberc 10 der underfwinde mir mîn ê.
---	---

8) gänsterlîn (!) Fünkchen (*gnēsta). 9) fenl. d. i. leitlich. geb. Kopfputz, der oft einen großen Theil des Gesichts verdeckte. 12) (geruht). 16) aus ur- (er-) u. *bindan. — 26) unbilde Wunder. 29) dâ beginnt oft die Antwort. 439. 3) sambaz-tac, samiz-tac aus σάβαρον. 7) *ganifan. 8) *ridan. 17) velschen Fehl finden, unbillig tadeln. 21) *fitan. 22) *milan. 29) klein-œde: Ableitung (vgl. zu Wigal. 7419), nicht Zusammensetzung (also nicht v. *athan). 440. 3) *vairan. 7) led. ganz u. gar, durchaus nur. 10) *baîrgan (refugium). 11) *svincan; (under hat im

mîme leben tet sîn sterben wê.
 der rehten ê diz vingerlin
 für Got sol mîn geleite sîn.
 daz ist ob mîner triwe ein flôz, ¹⁵
 vonne herzen mîner ougen vlôz.
 ich pin hinne selbe ander:
 Schîanatulander
 ist daz eine, dez ander ich'.
 Parzivâl verstuont dô sich ²⁰
 daz ez Sigûne wære:
 ir kumber was im swære.

den helt dô wê nec des verdrôz:
 vonne herfenier dez houbet blôz
 er macht ê daz er gein ir sprach. ²⁵
 diu juncfrouwe an im ersach
 durch ifers râm vil liehtez vel:
 do erkande si den degen snel.
 si sprach 'ir sitz hêr Parzivâl.
 sagt an, wie stêtz iu umben grâl?
 habt ir geprüvet noch sîn art? 441
 oder wieft bewendet iwer vart?'

CVI.

Er sprach zer meide wol geborn
 'dâ hân ich freude vil verlorn.
 der grâl mir sorgen gît genuoc. ⁵
 ich liez ein lant da ich krône truoc,
 darzuo dez minneclichste wîp:
 ûf erde nie sô schœner lip
 wart geborn von mensechlicher
 fruht.
 ich sen mich nâch ir kiufchen
 zuht, ¹⁰
 nâch ir minne ich trûre vil;
 und mêr nâch dem hôhen zil,
 wie ich Munsalvæfche mege ge-
 sehn,
 und den grâl: daz ist noch unge-
 sehn.
 niftel Sigûn, du tuost gewalt, ¹⁵
 sit du mîn kumber manecvalt
 erkennest, daz du vêhest mich'.
 diu maget sprach 'al mîn gerich
 fol ûf dich, neve, sîn verkorn.
 du hâlt doch freuden vil verlorn, ²⁰
 sit du lieze dich betrâgen
 umb daz werdecliche vrâgen,

unt dô der fûeze Anfortas
 din wirt unt din gelücke was,
 dâ hete dir vrâgen wunsch be-
 jagt: ²⁵
 nu muoz dîn freude sîn verzagt,
 unt al dîn hôher muot erlemt;
 dîn herze forge hât gezemt,
 diu dir vil wilde wære,
 hetest dô gevragt der mære'.
 'Ich warp als der den schaden
 hât', ⁴⁴²
 sprach er. 'liebiu niftel, [gip mir]
 rât,
 gedenke rehter sippe an mir,
 und sage mir ouch, wie stêt ez
 dir?
 ich solte trûrn umb dine klage, ⁵
 wan daz ich hœhern kumber trage
 danne ie man getrûege.
 mîn nôt ist zungefuege'.
 si sprach 'nu helfe dir des hant,
 dem aller kumber ist bekant; ¹⁰
 ob dir sô wol gelinge,
 daz dich ein flâ dar bringe,

Mhd. oft den Sinn des Verhinderns, sonst auch die Bedeutung vicis-
 sim). ¹³) ê (êwa, êa) Gesetz (S. 8), Bund, Band, im Mhd. auch: Ehe,
 wogegen hœchzit nur festliche Feier bedeutet; Vermählung heißt hirât,
 hileich (S. 20). ¹⁴) *leithan. ¹⁶) *vliozan. ²³) sq.: z. Wig. 7706, vgl.
 z. Parc. 234, ²³). ²⁴) herf. n. Hauptbedeckung unter dem Helme.

441. ¹⁰) sich senen nâh — Etw. wûnschen (nicht: sehnen) ¹⁷) vêhen
 schw. schelten. ¹⁹) vër-*kiefen verachtend ansehen, mißbilligen, aufgeben.
²¹) *trigan (z. Iw. 520)). ²⁷) *laman. ²⁸) *gatiman. ²⁹) fremd. 442. ¹²) Spur.

aldâ du Munfalvæfche siht,
 dâ du mir dîner freuden giht.
 Cundrie la furziere reit ¹⁵
 vil niulich hinnen: mir ist leit
 daz ich niht vrâgte ob si dar
 wolte kârn ode anderswar.
 immer swenn si kumt, ir mûl dort
 stêt,
 dâ der brunne ûzem velle gêt. ²⁰
 ich rât daz du ir rîtes nâch:
 ir ist lihte vor dir niht sô gâch,
 dune mügest si schiere hân erriten'.

dane wart niht langer dô gebiten,
 urloup nam der helt aldâ: ²⁵
 dô kârter ûf die niwen flâ.
 Cundrien mûl die reise gienc,
 daz ungeverte im undervienç
 eine flâ dier het erkorn.
 sus wart aber der grâl verlorn.
 al finer vrôude er dô vergaz. ⁴⁴³
 ich wâne er het gevraget baz,
 wær er ze Munfalvæfche komn,
 denne als ir ê hât vernomn.

CVII.

Parzival sprach zim dô ⁴⁶⁷
 'hërre, ich bin des immer frô,
 daz ir mich von dem bescheiden
 hât,
 der nihtes ungelônet lât,
 der missewende noch der tugent. ¹⁵
 ich hân mit sorgen mîne jugent
 allus brâht an difen tac,
 daz ich durch triwe kumbers pflac'.
 der wirt sprach aber wider zim
 'nimts iuch niht hæl, gern ich
 vernim ²⁰
 waz ir kumbers unde fünden hât.
 ob ir mich diu prûeven lât,
 darzuo gib ich iu lihte rât,
 des ir selbe niht enhât'.
 dô sprach aber Parzival ²⁵
 'mîn hôhsti u nôt ist umben grâl;
 dâ nâch umb mîn selbes wîp:
 ûf erde nie schœner lîp
 gefouc an keiner muoter bruft.
 nâch den beiden sent sich mîn
 geluft'.
 der wirt sprach 'hërre, ir sprech-
 et wol. ⁴⁶⁸

ir sit in rehter kumbers dol,
 sit ir nâch iwer selbes wibe
 forgen pflîhte gebt dem libe.
 wert ir erfundn an rehter ê, ⁵
 iu mac zer helle werden wê,
 diu nôt sol schiere ein ende hân,
 und wert von bandn aldâ verlân
 mit der Gotes helfe al sunder
 twâl.
 ir jeht, ir sent iuch umben
 grâl: ¹⁰
 ir tumber man, daz muoz ich klagu.
 jane mac den grâl nie man bejagn,
 wan der ze himel ist sô bekant
 daz er zem grâle si benant.
 des muoz ich vome grâle jehn: ¹⁵
 ich weizz und hânz fürwâr gefehn'.
 Parzival sprach 'wârt ir dâ'?
 der wirt sprach gein im 'hërre, jâ'.
 Parzival verfwec in gar
 daz ouch er was komen dar: ²⁰
 er frâgte in von der küende,
 wiez umben grâl dâ stüende.
 der wirt sprach 'mir ist wol be-
 kant,

²¹) rites: s. f. It nach älterer Weise, vgl. Willch. 62, ²⁴). ²⁸) underv. wegnahm, verlieren machte. ³⁰) 'iban.

467. ¹¹) zim: zu Trevrizent, Anfortas Bruder, einem Einsiedler. ²⁰) 'hêlan. 468. ²) dol st. f. Erduldung, Affection (doln schw. dulden, von Etwas getroffen werden). ⁴) *pflügen. ⁶) so wird, wenn Euch —. ¹¹) 'dimban, ¹⁴) erwählt. ²¹) Kunde (*kunnan).

ez wont manc werlichiu hant
 ze Munfalvæſche bime grâl. ²⁵
 durch aventiur die alle mál
 ritent manege reife:
 die ſelben templeiſe,
 ſwá ſi kumbr od pris bejagent,
 für ir fünde ſi daz tragent.
 Dá wont ein werlichiu ſchar. ⁴⁶⁹
 ich wil iu künden umb ir nar.
 ſi lebet von einem ſteine:
 des geflähte iſt vil reine.
 hát ir des niht erkennet, ⁵
 der wirt iu hie genennet.
 er heizet lapſit exillis.
 von des ſteines kraft der fênis
 verbrinnet, daz er zaſchen wirt:
 diu aſche im aber leben birt. ¹⁰
 ſus rêrt der fênis müze ſin
 unt git darnâch vil lichten ſchin,
 daz er ſchœne wirt als ê.
 ouch wart nie menſchen ſô wê,
 ſwelhes tages ez den ſtein
 geſiht, ¹⁵
 die wochen mac ez ſterben niht,
 diu aller ſchierſt darnâch geſtêt.
 ſin varwe im nimmer ouch zergêt:
 man muoz im ſôlher varwe jehn,
 dâmit ez hát den ſtein geſehn, ²⁰
 ez ſi maget ode man,
 als dô ſin beſtiu zît huop an,
 ſâh ez den ſtein zwei hundert jâr,
 im enwurde denne grâ ſin hâr,
 ſelhe kraft dem menſchen git der
 ſtein, ²⁵
 daz im fleiſch unde bein
 jugent enpfæht al ſunder twâl.
 der ſtein iſt ouch genant der grâl.
 Darûf kumt hiute ein boſſchaft,

daran doch lit ſin hôhſte kraft.
 ez iſt hiute der karfritac, ⁴⁷⁰
 daz man fürwâr dá warten mac,
 ein tûb von himel ſwinget:
 ûf den ſtein diu bringet
 ein kleine wîze oblât. ⁵
 ûf dem ſteine ſi die lát:
 diu tûbe iſt durchliuhtec blanc,
 ze himel tuot ſi widerwanc.
 immer alle karfritage
 bringet ſe ûf den, als i'u ſage, ¹⁰
 dâvon der ſtein enpfæhet
 ſwaz guots ûf erden dræhet
 von trinken unt von ſpiſe,
 als den wunſch von pardife:
 ich mein ſwaz d'erde mac gebern. ¹⁵
 der ſtein ſi fürbaz mêr ſol wern
 ſwaz wildes underm luſte lebt,
 ez fliege od loufe, unt daz ſwebt.
 der rîterlichen bruoderſchaft,
 die pfründe in git des grâles
 kraft. ²⁰

Die aber zem grâle ſint benant,
 hært wie die werdent bekant.
 zende an des ſteines drum
 von karacten ein epitafum
 ſagt ſinen namen und ſinen art, ²⁵
 ſwer dar tuon ſol die ſælden vart.
 ez ſi von meiden ode von knaben,
 die ſchrift darf niemen danne
 ſchaben:

ſô man den namen geſeſen hát,
 vor ir ougen ſi zergât.
 ſi kômen alle dar für kint, ⁴⁷¹
 die nu dá grôze liute ſint.
 wol die muoter, diu daz kint gebar,
 daz ſol ze dienſte hœren dar!
 der arme unt der rîche ⁵

²⁶) *milan. ²⁸) templ. *Name der Ritter des Grals.* 469. ⁴) *flahan. ⁸)
Phönix. ¹⁰) *bairan. ¹¹) *reisan. müze s. z. *Iw.* 284. 470. ¹) kar-fri-
 tac ein *Decompositum*, *kairan. ³) *dëofan. *himan. ⁶) *winken (*Rück-*
kehr). ¹²) dræhen *schw. duften.* ¹⁸) *ſvipa. ²⁰) *Nahrung, Speisung.* in
Apposition. ²³) *thriman. ²⁴) *Characteren, Schriftzügen.* ²⁸) *ſkafa.
 471. ²) grôz (*von Körper*). ⁴) *gehören (vgl. hœrig).*

fröunt sich al gellche,
ob man ir kint eifchet dar,
daz si suln fenden an die schar:
man holt se in manegen landen.
vor fündebæren schanden 10

sint si immer mër behuot,
und wirt ir lôn ze himel guot.
swenne in erstirbet hie daz lebni,
sô wirt in dort der wunfch gegeben.

CVIII.

Minre gefwiftrede zwei noch
sint. 477
mîn swester Tſchoyſiâne ein kint
gebar: der frühte lac si tót.
der herzoge Kyôt
von Katelange was ir man: 5
dern wolde ouch sit niht freude
hân.

Sigûn, des selben tóhterlin,
bevalch man der muoter din.
Tſchoyſiânen tót mich smerzen
muoz enmitten ime herzen: 10
ir wiplich herze was sô guot,
ein arke für unkiufche fluot.
ein magt, mîn swester, pfliht noch
sîte

sô daz ir volget kiufche mite.
Repante de schoye pfliht 15
des grâles, der sô swære wigt
daz in diu falschlich menscheit
nimmer von der stat getreit.
ir bruodr und mîn ist Anfortas,
der bêdiu ist unde was 20
von art des grâles hêrre.
dem ist leider freude verre;
wan daz er hât gedingen,
in sül sîn kumber bringen
zem endelôfme gemache, 25

mit wunderlicher sache
ist ez im kome an riwen zil,
als ich dir, neve, künden wil.
pfligstu denne triuwe,
so erbarmet dich sîn riuwe.

Dô Frimutel den lip verlôs 478
mîn vater, nâch im man dô kôs
finen eltsten sun ze kûnege dar,
ze vogte dem grâl unts grâles
schar.

daz was mîn bruoder Anfortas, 5
der krône und rîcheit wirdec was.
dannoch wir wê nec wâren.
dô mîn bruoder gein den jâren
kom für der gransprunge zit,
mit selher jugent hât minne ir
strit: 10

sô twingst ir friunt sô sêre,
man mages ir jehn zunêre.
swelch grâles hêrre ab minne
gert

anders dan diu schrift in wert,
der muoz es kome ze arbeit 15
und in sîufzebæriu herzeleit.

mîn hêrre und der bruoder mîn
kôs im eine friundîn,
des in dûht, mit guotem sîte.
swer diu was, daz si dâmite. 20

477. Trevizent spricht, 1) ge-swister-de *svilan; vgl. ge-treg-ede was getragen wird, Getreide (Nib. 906, 4). 12) aus arca. 17) die mit Fehl behaftete Menschlichkeit; ein solcher Mensch. 23) Hoffnung; (eines dingen sperare, einez dingen pacisci *thingan). 24) sîn k. br. d. i. dafs er nach seinen Schmerzen komme zu —, vgl. fibula solvit vestem (durch ihre Wegnahme wird das Kleid gelöst), sol condit diem, Troja me non tulit externum. 26) auf wunderbare Weise, *fakan, vgl. z. Iw. 408). 27) z. Wig. 7625). 478. 7) vgl. Nib. 1861, 3). 9) die Zeit wo die Barthaare hervorkommen *granan, *springen, *teihan. 11) so sehr dafs man —. 15) es davon, deshalb. 20) vgl. 777: dâmite lát die rede sîn.

in ir dienst er sich zôch,
 fô daz diu zageheit in flôch.
 des wart von sîner clâren hant
 verdûrkelt manec schildes rant.
 da bejagte an âventiure
 der fûeze unt der gehiure,

wart ie hôher prîs erkant
 über elliu riterlîchiu lant,
 von dem mâr was er der frie.
 Amor was sîn krie.
 der ruoft ist zer dêmuot 479
 iedoch niht volleclichen guot.

CIX.

Eins tages der kûnec al eine
 reit
 (daz was gar den sînen leit)
 ûz durch âventiure,
 durch freude an minnen stiure:
 des twanc in der minnen ger.
 mit einem gelupten sper
 wart er ze tjoftieren wunt,
 fô daz er nimmer mâr gefunt
 wart, der fûeze œheim dîn,
 durch die heidruose sîn.
 ez was ein heiden der dâ streit
 unt der die selben tjoftete reit,
 geborn von Ethnîse,
 dâ ûzzem pardise
 rinnet diu Tigris.
 der selbe heiden was gewis,
 sîn ellen folde den grâl behaben.
 inme sper was sîn nam ergraben:²⁰
 er fuocht die verren ritterschaft,
 niht wan durch des grâles kraft
 streich er wazzer unde lant.
 von sîme strite uns freude swant.
 dîns œheims strit man prîfen²⁵
 muoz: des spers îfen
 fuort er in sîme libe dan.

dô der junge werde man
 kom heim zuo den sînen,
 dâ sach man jâmer schînen.
 den heiden het er dort erflagn: 480
 den sul ouch wir ze mâze klagn.
 dô uns der kûnec kom fô bleich
 unt im sîn kraft gar gefweich,
 in de wunden greif eins arztes
 hant,
 unz er des spers îfen vant:
 der trunzûn was rœrîn,
 ein teil in der wunden sîn:
 diu gewan der arzet beidiu wider.
 mine venje viel ich nider:¹⁰
 dâ lobet ich der Gotes kraft,
 daz ich deheine rîterschaft
 getæte nimmer mære,
 daz Got durch sîn êre
 mînem bruoder hulfe von der nôt.¹⁵
 ich verfwuor ouch fleisch, wîn
 unde brôt,
 unt darnâch al daz trûege bluot,
 daz ichs nimmer mâr gewünne
 muot.
 daz was der diet ander klage,
 lieber neve, als ich dir sage,²⁰

²⁰) Mehrere MS: vor (vgl. 439, ²⁰), 736: Thasmê und Arâbi sint vor solhem pfelle vri als sîn ors truoc covertiure, 427: vor valscheit die vrien). ³⁰) krie Schlachtruf. 479. ¹) ahd. hruoft Ruf, vgl. huërft *hvaîrban, wurft Wurf, louft Lauf u. nhd. die zeitläufte. — ahd. dêo-muati v. dêo Diener.

⁶) stiure st. f. Beistand (*stiuran). ⁸) vergiftet (gif-t f. eiter, lÿppe ist bei den âltern mhd. Dichtern noch nicht gebräuchlich). ¹²) hegedruos st. f. Schamseite, inguen. ¹⁹) erhalten. ²⁰) ahd. irgrapan v. *graban ausdrücken in Stein oder Metall. ²³) *strîchen (durchstreifen). 480. ²) z. Trist. 6832). — zê mâzen sehr, zê mâze 1) nach rechtem Maafse, 2) gar mâfsig, wenig. ⁷) trunzûn st. m. Lanzensplitter. rœr-in von Rohr (*riuf-an). ¹⁹) goth. thiuda ðiudros, mhd. diet f. (IV. Decl.) Volk, Leute.

da3 ich schiet von dem swerte
min.

si sprächen 'wer sol schirmer sin
über des gráles tougen'?
dô weinden liehtiu ougen.

si truogenn künec sunder twál²⁵
durch die Gotes helfe für den grál.
dô der künec den grál gefach,
da3 was sin ander ungemach,
da3 er niht sterben mohte,
wand im sterben dô niht dohte,
sit da3 ich mich het ergebn 481
in alius ärmeclichez lebn,
unt des edelen ardes hêrschaft
was komen an sô swache kraft. 4

Unser venje viel wir für den
grál. 483
daran gefâh wir zeinem mál 20
geschriben, dar solde ein rîter
komn:

wurd des frâge aldâ vernomn,
sô solde der kumber ende hân:
ez wære kint magt ode man,
da3 in der frâge warnet iht, 25
fo ne solt diu frâge helfen niht,

wan da3 der schade stüende als é
und herzelicher tæte wê.

diu schrift sprach 'habt ir da3 ver-
nomn?

iwer warnen mac ze schaden
komn.

frâgt er niht bi der êrsten naht, 484
sô zergét finer frâge maht.

wirt sin frâge an rehter zit getân,
sô sol erz künecriche hân,

unt hât der kumber ende 6
von der hôhsten hende.

dâmit ist Anfortas genesen,
ern sol ab niemer künec wesen. 8

sit kom ein rîter dar geriten: 21
der möhtez gerne hân vermiten;

von dem ich dir é sagte.
unpris der dá bejagte,

sit er den rehten kumber sach, 25
da3 er niht zuo dem wirtte sprach

'hêrre, wie stêt iwer nôt?'
sit im sin tumpheit da3 gebôt

da3 er aldâ niht vrâgte,
grôzer sælde in dô betrâgte?.

CX.

Wol dem künfteclichen tage! 778
gêrt si ir suezzen mære sage,
als von ir munde wart vernomn! 15
man sach ein juncfrouwen
komn,

ir kleider tiwer und wol gesniten,
kostbare nâch Franzoyser siten.

Senftecliche und doch in vollen
zelt 779

kom si ritende über velt.

ir zoum, ir fatel, ir runzit,

was riche und tiure An allen strit.

man liez se an den ziten 5
in den rinc riten.

diu wise, niht diu tumbe,
reit den rinc alumbe.

man zeigete ir wâ Artûs saz,
gein dem si grüezens niht vergaz. 10

en francoys was ir sprâche:
si warp da3 ein râche

ûf si verkoren wære
unt da3 man hôrt ir mære.

den künec unt die künegin 15
bat si nelfe und an ir rede sin.

²³) tougen n. Geheimniss: Umschreibung eines Adjectivverhältnisses. ³⁰) gut sein, frommen. — 778. ¹⁴) mære nicht Adj. wie 774: do erschein dër suezze mære tac. ¹⁵) als vgl. z. Iw. 512). 779. ¹) in vollen zelt Accus. sg. *tolutim*, im Pass; (die asturischen Pferde, die sich durch einen solchen Gang auszeichnen, heißen *thieldones* bei Plin.). ⁸) runzit, -ides (rom.) Pferd. ¹²) vgl. 433, ¹⁰).

si kerte von in al zehant
 dà si Parziválen sitzen vant
 bi Artúse nâhen.
 si begunde ir sprunges gâhen ²⁰
 von dem pfârde úfez gras.
 si viel mit zuht, diu an ir was,
 Parzivále an sinen fuoz,
 si warp al weinde umb finen gruoz,
 sô daz er zorn gein ir verlür ²⁵
 und âne kus úf si verkür.
 Artús unt Feirefîz
 an den gewerp leiten vliç.
 Parzivál truoc úf si haz:
 durch friunde bet er des vergaz
 mit triwen âne vâre. ⁷⁸⁰
 diu werde, niht diu clâre,
 snellîche wider úf spranc:
 si neig in unde sagte in danc,
 die ir nâch grôzer schulde ⁵
 geholfen heten hulde.
 si stuont mit zúhten unde sprach ²⁹
 des man für hôhiu mâre jach.
 an der selben stunde ⁷⁸¹
 ir rede si sus begunde.
 'ôwol dich, Gahmuretes fuon!
 Got wil genâde an dir nu tuon.
 ich mein den Herzeloyde bar. ⁸
 Feirefîz der vêch gevar
 muoz mir willekomen sin
 durch Secundilln die frouwen mîn
 und durch manege hôhe werdekeit,
 die von kindes jugent sin pris
 erstreit'. ¹⁰
 zuo Parzivále sprach si dô

'nu wis kiufche unt dâbi vrô.
 wol dich des hôhen teiles,
 du krône menfchen heiles!
 daz epitafjum ist gelesen: ¹⁵
 du solt des grâles hêrre wesen.
 Condwîr âmûrs daz wîp dîn
 und dîn sun Loherangrin
 sint beidiu mit dir dar benant.
 dô du rûmdes Brôbarz daz lant, ²⁰
 zwên süne si lebendec dô truoc.
 Kardeiz hât och dort genuoc.
 war dir niht mêr sælden kunt,
 wan daz dîn wârhafter munt
 den werden unt den suezzen ²⁵
 mit rede nu sol gruezzen:
 den kûnec Anfortas nu nert
 dîns mundes vrâge, diu im wert
 siufzebâren jâmer grôz:
 wâ wart an sælde ie dîn genôz'?
 Parziváln ir mâres niht ver-
 drôz. ⁷⁸³
 durch liebe úz sinen ougen vlôz
 wazzer, sherzen ursprinc.
 dô sprach er 'frouwe, solhiu dine
 als ir hie habt genennet, ⁶
 bin ich vor Gote erkennet
 sô daz mîn sündehafter lîp,
 und hân ich kint, darzuo mîn
 wîp,
 daz diu des pflîhte fulen hân,
 sô hât Got wol zuo mir getân. ¹⁰
 swaran ir mich ergetzen meget:
 dâmite ir iwer triwe reget.
 iedoch het ich niht miffetân,

²⁶⁾ Var.: unde alle wis; und allen has; aber vgl. *Willeh.* 69, ⁵⁾. ²⁹⁾ die feindselige Gesinnung (dên haz), die er gegen sie hatte, gab er auf. 781. ⁶⁾ Feiref. Parcivals Bruder, aus dem Morgenlande, Secundillens (dann der Urepanse-de-Schoye) Gemahl. vêch, vêhes bunt; sein Antlitz war als ein geschriben permint (Pergament), swarz und blanc hêr unde dà, vgl. 758: dër rîche Feirafîz was beidiu swarz unde wîz über al sin vêl, wan daz dër munt gein halbem zil têt ræte kunt. ⁸⁾ mîn vrouwe wie madame. ¹⁰⁾ vgl. 120, ¹⁾. ¹⁹⁾ vgl. 783, ⁹⁾, s. z. *Wigal.* 7728. ²²⁾ Kard. Parcivals anderer Sohn. ²⁵⁾ eben so 779, ⁷⁾, 780, ²⁾; vgl. *Matth. gr. Gr.* §. 268, *Anm.* 1. 783. ²⁾ Freude. ³⁾ des Herzens. ⁹⁾ *pflügen.

ir het mich zorna etswenne erlân.
 done wasez et dennoch niht min
 heil: ¹⁵
 nu gebt ir mir sô hôhen teil,
 dâvon min trûren ende hât.
 die wârheit sagt mir iwer wât.
 dô ich ze Munfalvæfche was
 bi dem trûrgen Anfortas, ²⁰
 fwa3 ich dâ schilde hangen
 vant,
 die wâr gemâl als iwer gewant:
 vil turteltûben tragt ir hie.
 frowe, nu sagt, wenn ode wie
 ich füle gein mînen freuden varn,²⁵
 und lât mich daz niht lange sparn'.
 dô sprach fi 'lieber hêre min,

ein man sol din gefelle fin.
 den wel: geleites wart an mich.
 durch helf niht lange sûme dich'.
 Die boten fuorn endehafte dan: 786
 Parzival fin rede alfus huop an.
 en franzoys er zin allen sprach
 als Trevrizent dort vorne jach,
 daz den grâl ze keinen ziten ⁵
 niemen môht erstrîten,
 wan der von Gote ist dar benant.
 daz mære kom übr elliu lant,
 kein strît môht in erwerben:
 vil liut liez dô verderben ¹⁰
 nâch dem grâle gewerbes list,
 dâvon er noch verborgen ist.

Titurel.

CXI.

1. Dô sich der starke Titurel mohte gerüeren,
 er getorfte wol sich selben unt die sine in sturme gefüeren:
 sit sprach er in alter 'ich lerne
 daz ich schaft muoz lâgen: des phlac ich etwenne schône und
 gerne'.
2. 'Môht ich getragen wâppen', sprach der genende,
 'des solt der luft sin gêret von spers krache ûz mîner hende:
 sprizen gâben schate vor der sunne.
 vil zimierde ist ûf helmen von mines swertes eke enbrunnen.
3. Obê ich von hôher minne ie trôft enphienge,
 und op der minnen fûeze ie sælden kraft an mir begienge,
 wart mir ie gruoz von minneclîchem wibe,
 daz ist nu gar verwildet minem seneden klagendem libe.
4. Mîn sælde, mîn kiufche, mit sinnen mîn stæte,
 und op min hant mit gâbe oder in sturme ie hôhen pris getæte,
 daz mac niht mîn junger art verderben:
 jâ muoz al mîn geflâhte immer wære minn mit triwen erben.
5. Ich weiz wol, fwen wiplîchez lachen enphæhet,
 daz imêre kiufche unde stætekeit dem hêren phæhet.

²³) v. turtur. ³⁰) um dem Anfortas zu helfen. 786. ¹) die boten: die Feirefiz zu seinen Schiffen sandte, um Gastgeschenke zu holen.

2. ¹) ge-nen-de kühn. ³) sprize Splitter. ⁴) zimierde st. f. Zeichen oder Bild, Schmuck, vorzüglich Helmschmuck. — *brinnan. 4. ¹) *stud-an. ³) art *airthan m. genus, indoles; f. zugleich abstract: Art u. Weise.

- diu zwei kunnen sich dá niht gevirren,
wan mit dem tóde al eine: anders kan daz niemen verirren.
6. Dô ich den grál enphiene von der bottscheffe
die mir der engel hère enbôt mit finer hôhen kreffe,
dá vant ich geschriben al mîn orden.
diu gâbe was vor mir nie menneſchlicher hende worden.
7. Des grâles hêrre muoz sin kiuſche unde reine.
ôwê, fûezer fun Frimutel, ich hân niht wan dich al eine
mîner kinde hie behabet dem grâle.
nu enphâch des grâles krône und den grál, mîn fun der licht
gemâle.
8. Sun, du háft bî dinen zîten ſchiltes ambet
geurbort hurteclîchen. dîn rat was aldâ verklambet:
ûz der rîterschaft muoz ich dich ziehen.
nu wer dich, fun, al eine: mîn kraft diu wil uns beiden
enphliehen.
9. Got hát dich, fun, berâten fünf werder kinde:
diu fint och hie dem grâle ein vil ſælec werdez ingefinde.
Anfortas und Trevrezent, der ſnelle,
ich mac geleben daz ir prîs wirt vor anderm prîse der helle.
10. Dîn tohter Schoyfiâne in ir herze beſliuzet
fô vil der guoten dinge, dês diu werlt an ſælden geniuzet:
Herzeloude hát den ſelben willen:
Urrepanſe de ſchoien lop mac ander lop niht geſtillen’.
11. Diſe rede hörten rîter unde frouwen.
man mohte an templeifen manges herzen jâmer ſchouwen,
die er dicke brâhte ûz manger herte,
ſwenner den grál mit finer hant und mit ir helfe rîterlichen werte.
12. Sus was der ſtarke Titurel worden der ſwache,
beidiu von grôzem alter und von ſiecheite ungemache.
Frimutel beſaz dá werdecliche
den grál ûf Muntſalvâtsche: daz was der wunſch ob irdeſchem
riche.

Willehalm.

CXII.

Der marcrâve zôch zehant 59 | daz ors an finer hende
gein dem wazzer Larkant | bî maneger ſteinwende

5. ³⁾ vgl. XVII, ¹⁰⁾. 8. ²⁾ urborn v. ur-bor (*bairan). mit heftigem Stofſe. 10. ²⁾ daz ês. 12. ¹⁾ *ſuêhhan. ²⁾ *ſiukan.

Vivians, Neffe des Markgrafen (Sente) Willehalm (von Oranse), ist in der Schlacht gegen die Saracenen auf dem Felde Alischanz gefallen; ein Engel führt diesen noch ehe jener völlig stirbt zu ihm hin.

<p>anz in des wazzers ahganc. einen kurzen wec niht ze lanc reit er durch daz stûdach, unz er vor im ligen sach des werden Vivianfes schilt. ûf dem was strites sus gespilt, hâtſchen, kiulen, bogen, ſwert, 60 mit ſpern gein dem man tjoſte gert, zefuort an allen orten. der marcrave die borten erkande, als er geriemet was, ſmârade und adamas, rubin und krisolte drûf verwieret, als ſi wolte, Gyburc din wiſe, diu mit koſtlichem priſe ſande den jungen Vivianz ûf daz velt Alifchanz, des tût ir herzen ungemach gap. der marcrave erfach daz ein brunne unde ein lînde 15 ob ſiner ſweſter kinde ſtuont, dâ er Vivianzen vant. in ſime herzen gar verſwant ſwaz im ze freuden ie geſchach. mit nazzen ougen er dô ſprach 20 'ey fürſten art, reiniu fruht, mîn herze muoz die jâmers fuht</p>	<p>ân freude erzenie tragen. ware ich doch mit dir erflagen! ſô tæte ich gein der ruowe kêr. 25 jâmer, ich muoz immer mêr weſen dîns gefîndes. daz du mich niht verflîndes! ich mein dich, breitiu erde; daz ich bezite werde dir gelich: ich kom von dir. 61 tôt; nu nim dîn teil an mir. ſwaz ich mit kumber ie geranc und ſwaz mich forge ie getwanc, dâ râmt ich jâmers lêre: 6 nu hân ich ſorgen mêre dan mir in herzen ie gewuohs. kund ich nu flîeſen ſô der fuohs, daz mich belûhte nimmer tac! ſwaz freude in mînem herzen lac, 10 diu iſt mit tôde drûz gevarn. tôt, daz du mich nu kanſt ſparn! ich lebe noch und bin doch tût. daz ſus ungefüegiu nôt in mîme herzen kan gewern, 15 und daz mit ſwertzen und mit ſpern mich tôte niht diu heidenſchaft! von jâmer liez in al ſin kraft. unverſunnen underz ors er ſeic: ſiner klage er dô geſweic. 20</p>
---	---

CXIII.

<p>Bi einer wîle er ſich verſan: dô huop ſich niwer jâmer an. über Vivianzen kniet er dô. ich geloube des, daz er unfrô der angeſihte wære, 25 und aller freuden lære. den verhouwen helm er von im bant: daz wunde houbet er zehant</p>	<p>legt al weinde in ſine ſchôz und ſprach alſus mit jâmer grôz: 'Dîn verch was mir ſippe. 62 ſit Adâmes rippe wart gemachet ze-einer magt, ſwaz man von dem ſâmen ſagt, dâvon Eve frûhtic wart, 6 ir aller tugende an dich geſpart was, die ſider ſint erborn.</p>
--	---

59. 25) *ahd.* ah-a aus ah-va (*aqua, aequor*) *Fluß*. 27) *stûd-ach* (*stûd-ahi*) *st. n. frutetum* (*vgl. nhd.* weidich, *wofür aber auch weidicht*). 60. 1) *z. Iw.* 320). 8) *einwürken*. 9) *Gyb. Wilhelms Gemahlin*. 28) **flintan*. 61. 3) **vringan*. 8) **fliofan*. **faihfan*. 12) **ſpâiran*. 25) *Anblick* (*vgl. z. Trist.* 543). 62. 4) *von Adams Nachkommen*.

din edel herze ûz erkorn
 was lûter als der sunnen glaft.
 hôher prîs wart nie dîn gaft. 10
 fôlh fûeze an dime lîbe lac:
 des breiten mers salzes smac
 müese al zukermæzic fin,
 der dîn ein zêhen wûrfe drin,
 daz muoz mir geben jâmer. 15
 als pigment und âmer
 dîn fûeze wunden smeckent,
 die mir daz herze erstreckent
 daz ez nâch jâmer swillet.
 immer ungestillt 20
 ist nâch dir mîn siuftic klage
 unz an den ort al miner tage'.
 'ouwé', sprach er, 'Vivians,
 waz du nu stæter sorgen gans
 Gyburge der kûnegin!
 als ein vogel fin vogelîn
 ammet unde brüetet,
 als het si dich behüetet,
 almeistic an ir arme erzogen.
 nu wirt jâmers umbetrogen
 nâch dir daz vil getriwe wip. 63
 mir wart dîn tugenthafter lip
 ze freude an dise werlt erborn:
 dâ hân ich siuften für erkorn.
 hey Termis mîn palas, 5
 wie der von dir gehêret was!
 mich dûht dîn hôher prîs sô wert:
 ich gap hundert knappen fwert
 durh dich, des muoz ich volge
 hân:
 ich gap zwei hundert kastelân 10
 hundert den gefellen dîn
 mit harnasch, und diu kûnegin
 ieslichem drier flahte kleit
 ûz ir sunderkamern sneit,

daz ich der kost nie bevant. 18
 von Thasmé und von Tryant
 und ouch von Ganfaffâsche brâht
 manec tiwer pfelle, des erdâht
 was diner massenye
 (Gyburc min âmye 20
 het dich baz denne ir selber kint);
 brûnez scharlach von Gint,
 daz man heizet brütlachen,
 daz hiez f iu allen machen;
 daz dritte kleit scharlachen rôt. 25
 in dirre wirde bistu tôt.
 wie was din schilt gehêret,
 ir milte dran gemêret,
 diu gein dir tugende nie verbarc!
 der koste fünf hundert marc,
 al diu zimierde din 64
 was sô, swelch richer Sarrazîn
 dir des gelichen möhte,
 der wibe lôn im tôte.
 Sit man sô tiwer gelten muoz 5
 hôhe minne und den werden gruoz,
 nu waz hât diu minne an dir ver-
 lorn!
 du wære in Francriche erkorn,
 swâ dich wibes ougen sâhen,
 herze unde ir munde jâhen, 10
 dîn blic wære ein meien zît,
 und diner clârheit âne sfrît
 möht wûnschen ieslich frouwe.
 in luste noch bî touwe
 nie gewuohs noch von muoter
 bruft 15
 wart genomen, dran sô strengiu
 fluft
 der minne enzucket wære.
 sô nu diz fûre mære
 freifchet min geflehte,

62. 9) glaft helles Licht. 10) fern von dir. 12) *smikan. 14) wenn Jemand. *teihan. 16) pigm. zusammengestossene Spezerei mit Wein. âmer Ambra. 22) *iðdan. 24) *unnan; s. 60, 28), z. Parc. 442, 21). 63. 9) volge st. f. Beistimmung der Menschen. 10) kast. n. Streitrofs (eigentlich castilianisches). 23) akd. lahhan n. pannus.

daz hōhen muot von rehte
 truoc (wir wārn geprifet),
 sō werdent si gewifet
 in die jāmerbāren nōt:
 des hilfet in din junger tōt.
 waz touc ich nu lebende?

20 | der jāmer ist mir gebende
 mit kraft alfelhe riuwe,
 diu zaller zit ist niuwe,
 swaz nu mīn līp geweren mac,
 beidiu naht und den tac'.

CXIV.

Mit unkreften Vivianz
 sprach 'sit ich von Alifchanz
 schiet, in hōrte niht noch sach:
 wan Kerubin der engel sprach, 20
 ich solt dich noch ob mir gesehen.
 hēre und æheim, ich wil jehen
 ûf die vart dar ich kēren muoz.
 ich hān mit sūnden manegen gruo3
 und hōhe wurde empfangen: 25
 ez ist alsus ergangen,
 daz diu küneginne ir pris
 an mir erzeigt, und ich sō wis
 noch nie wart gein iu beiden,
 daz ich kund û3 gescheiden
 dienst der da engegen tōhte: 66
 ich enkunde ouch noch enmōhte,
 ob mīn tūsent wāren.
 mīn wille in den gebāren
 was, daz ich triwe gein iu hielt 5
 die nie kein wanc von mir gespielt.

dô ich ze Termis wart ein man
 mit iwerr helfe und ich gewan
 schildes ampt, und die gefellen
 mīn,

waz koste ich dô die künegin! 10
 des wāre den keiseren gar genuoc,
 swaz ir ie krōne noch getruoc.
 der küneginne Gyburc
 ir helfe an mir was wol sō kurc,
 die man erkennen mohte, 15
 diu baz ir wurde tohte
 denne mīnem armen prife:
 ich weiz wol, ist Got wise,

65 | er lōnt es ir mit gūete,
 hāt er sīn alt gemūete. 20
 æheim, nu getrūwe ich dir
 durh sippe die du hāt ze mir,
 du habst si durch mich destē baz.
 nu wirt des willen nimmer laz,
 und denk waz ich ze Termis
 sprach 25

da'3 bēdiu hōrte unde sach
 manec hundert rīter werder diet,
 als mīr mīn hōher muot geriet,
 in flūhe nimmer Sarrazīn:
 habe ich mit sūnden helfe dīn
 gedient, daz si der sēle leit, 67
 und ob ich zagelichen streit'.

Waz mōhte der marcrāve tuon,
 dô der junge, sīner swester suon,
 sō kleiner schulde dā gewuoc, 5
 ern het ouch trūrens dô genuoc
 (und des in sīner bihte jach)?
 da engegen er trūreclīchen sprach
 'wē mir dīner clārn geburt!
 waz wold ich swerts umb dich
 gegurt? 10

du soltst noch kūme ein sprinzelin
 tragen. dīner jugende schin
 was der Franzoyfer spiegelglas.
 swaz dīnes liehtn antlützes was,
 daran gewuohs noch nie kein
 gran: 15

warumbe hiez ich dich ein man?
 man solde dich noch vinden
 dā heim bī andern kinden

65. 17) *Viv. ist aus der Ohnmacht erwacht.* 66. 2) *z. Frig. 8).* 7) *Rit-*
ter. 14) *klug* *kaīrgan (od. f. kür-ic v. *kiufan?). 67. 5) *kiwahu er-*
wāh-ne. 11) *sprinze Weibchen des Sperbers.*

billicher dan du hetes getragn
schilt, dar und du bist erflagn.²⁰
ich fol vor Gote gelten dich:
dich enfluoc hie niemen mër wan
ich.
din tót fol miner tumpheit
flüegen alsô frühtec leit,

daz zallen ziten jâmer birt ²⁵
unz mines lebens ende wirt.
diu schulde ist von rehte min:
durch waz fuort ich ein kindelîn
gein starken wiganden
ûz al der heiden landen'?

CXV.

Dô fus des marcrâvent mâc 68
in finer schôz unkreftic lac,
er sprach hin zim mit herzen klage
'hâftu daz alle suntage
in Francriche gewihet wirt? ⁶
dehein prierster dâ verbirt,
er ensegn mit Gotes kraft ein brôt
daz guot ist für der sêle tôt.
daz selbe ein appt mir gewan
dort vor sancte Germân. ¹⁰
ze Pâris daz ampt wart getân:
in miner taschen ichz hie hân.
daz enpfâch durch dîner sêle heil:
des geleites wirt si geil,
ob si mit angeft für sol gên ¹⁵
und ze urteil vor Gote stên'.
daz kint sprach 'in hân es niht.
mîn unschuldeclîch vergiht
fol mir die sêle leiten
ûz disen arbeiten, ²⁰
aldâ si ruowe vindet,
ob mich der tót enbindet.
doch gip mir sin lichnamen her,
des mennisheit vons blinden sper

starp, dâ diu gotheit genas ²⁵
der gefellekeite. Tismas
der helle nie bekorte:
Jêsus an im wol hôrte
daz in sîn ruof erkande:
der sêle nôt er wande.
nu rüefe ouch ich den selben
ruof ⁶⁹
hin ze dem der mich geschuof
und der mir werlîche hant
in sime dienste gap bekant.
küffe mich, verkus gein mir ⁵
swaz ich ie schult getruoc gein
dir.
diu sêl wil hinnen gâhen:
nu lâz mich balde enpfâhen
ob du'r ze helfe iht wellest gebn'.
dô erz enpfienec, sîn jungez leb ¹⁰
erstarp: sîn bihte ergienc doch é.
reht als lign alôë
al die boum mit fiver wern enzunt,
selch wart der smac an der stunt,
dâ sich lip und sêle schiet. ¹⁵
sîn hinvart allus geriet.

MEISTER GOTFRIT VON STRAZBURG.

Tristan.

CXVI.

Die hôczit hete Marke 524
besetzt alsô starke
sô mit gebote sô mit bete;

swenner in sînen boten tete,
sô quam diu ritterschaft zehant
von dem künecriche zEngellant

²⁰⁾ Var.: dar under. 68. ¹¹⁾ Hochamt. ¹⁴⁾ froh. ²³⁾ *himan. ²⁴⁾ was an ihm Mensch war, vgl. LXXXIX, ⁴¹⁾. ²⁷⁾ *kiufan. 69. ¹³⁾ *tindan.
⁵²⁴⁾ Hoffest. ²⁸⁾ quam] schon ahd. findet sich häufig für das

in dem järe zeinem mále	530	daz der meie bringen folde,	55
gevarn ze Kurnewále.		den schate bi der sunnen,	
die selben bráhten mit in dar		die linde bi dem brunnen,	
manige fúeze fröuwíne schar		die senften linden winde,	
und ander manige schœneheit.		die Markes ingefinde	
Nú was diu hôchzit geleit,	35	fin wesen engegene macheten;	60
benennet und besprochen		die liechten bluomen lacheten	
die blüenden vier wochen,		ûz dem betouwetem grafe;	
fò der vil fúeze meie in gât		des meien friunt der grüene wafe	
unz an daz da er ende hât,		der het ûz bluomen an geleit	
bi Tíntajœl fò náhen,	40	fò wünneclichiu sumerkleit,	65
daz si sich under fáhen		daz si den lieben gesten	
in die schœnesten ouwe,		in ir ougen widerglesten;	
die keines ougen schouwe		diu fúeze boumbluot sach den man	
iè überlúhte é oder sit.		fò rehte fuoze lachende an,	
diu senfte fúeze sumerzit	45	daz sich daz herze und al der	
diu het ir fúeze unmúezekeit		muot	70
mit fúezem flíze an si geleit;		wider an die lachende bluot	
diu kleinen waltvögelin,		mit spilnden ougen machete	
diu des ôren fröude fúllen sîn,		und ir allez wider lachete.	
bluomen gras loup und bluot	50	daz senfte vogelgedœne	
unde swaz den ougen sanfte tuot		daz fúeze daz schœne,	75
unde edeliu herze erfrouwen sol,		daz ôren und muote	
des was diu sumerouwe vol;		vil dicke kûmet ze guote,	
man vant dá swaz man wolde		daz fulte dá berg unde tal;	

*Praes. quēman (quimu): chuēman, chuman, kuman, coman, wie für quēden (*qwithan): chēden, vgl. z. Nib. 806, ⁴); die Veränderung des anlautenden Cons. wirkt auch auf den Vocal. 533) vröuwíne schar (vgl. 6563): materielle (z. lw. 464) Bezeichnung eines mehr geistigen Verhältnisses, wofür wir jetzt zusammengesetzte Hauptwörter gebrauchen: frauenschaar; vgl. ἀμαξαι ἡμιόνειαι, τὰ βοεινὰ ζεύγη, τὸ ἵππειον ὄχημα. 34) schœneheit mit Umlaut, schönh. mit Rückumlaut, weil hier der Ableitungsvocal ausgeworfen ist. 38) anfängt. 40) T. ein Schloß in Cornwallis, Irland gegenüber. 41) Nach der eigenthümlichen Bedeutung, die under oft (aber erst im Mhd.) hat: vicissim, erklärt v. d. Hagen: 'sich unter einander gesellig ansehen'; aber under ist hier wohl zu sich zu construieren: dafs sie unter sich hinabsahen —, (nicht so im lwein: êz ist iu anders underfēhn es ist etwas Anderes für Euch auserschen); so löse man auch unten 6576 zur Erklärung des doppelten Accus. auf: truog an in mēre — (vgl. Nib. 1687, ⁴); in ähnlicher Weise sagt man: êr legte in die wât an; ich nēme mich einen gast an; diu man dēn riter ane bôt. 43) Hagen: keines ouge —; etwa: keiner ouwe —?, vgl. die Ausdrücke gefiune u. gefiht, die eben so wohl Aussehen als Sehkraft bedeuten. 46) Eifer, Geschäftigkeit. 48) zu CXXXVI. 50) dēr und diu bluot (zu LXXXIV.) wie dēr u. diu bluome (goth. blōma). 60) brachten, wehten. 63) *vilan. 67) glänzen. 72) spilndiu ougen freudig hin u. her sich bewegende.*

diu sælige nahtegal		dise fâhen bûhurdieren,	
daz liebe fûeze vögelin	580	jene ander justieren:	
daz immer fûeze mûeze sin		fwâzuo den man sin wille truoc,	20
daz kallete ûz der blüete		des alles vand er dá genuoc;	
mit folcher übermüete,		wan alle die dá wâren	
daz dá manic edel herze van		von fröudebâren jâren	
fröude und hôhen muot gewan.	85	die flizzen sich en widerftrit	
Dâ hete diu gefelleſchaft		ze fröuden an der hôczit.	25
frô unt fêre fröudehaft		Unde Marke der guote	
gehuttet uf daz grüne gras		der hōvifche hōchgemuote,	
als iegeliches wille was;		ân anderre frouwen ſchōnheit	
dânâch als iegeliches ger	90	dier het an ſinen rinc geleit,	
ze fröuden ſtuont, dânach lag er:		fô het er doch befunder	30
die rîchen lâgen rîche,		ein funderlichez wunder	
die hoffchen hovelîche;		Blancſheffûr ſîne ſweſter dá,	
dise lâgen under ſiden dá,		eine maget, daz dá noch anderswâ	
jene under bluomen anderswâ;	95	ſchœner wip nie wart geſehen.	
diu lînde was genuoger dach,		wir hōrten von ir ſchœne jehen:	35
genuoge man gehuttet ſach		ſin geſæhe nie kein lebende man	
mit loupgrüenen eſten,		mit inneclîchen ougen an,	
von gefinde noch von geſten		er enminnete dânach immer mê	
wart geherberget nie	600	wip unt tugende baz dan ê.	
fô wûneclîchen als hie.		Diu sælige ougenweide	40
ouch vant man dá rât über rât		diu machete uf der heide	
als man ze hōchgeziten hât		vil manigen man frech unde fruot,	
an ſpiſe und [an] edeler wate,		manic edel herze hōchgemuot.	
des iegelicher hæte	5	darzuo was in der ouwe	
ze wunſche ſich gewarnet dar.		manig ander ſchœniu frouwe,	45
darzuo fô nam ir Marke war		der iegelichiu mohte ſin	
fô grōze und alſô rîche		von ſchœne ein rîchiu kûnegîn,	
daz ſi alle rîliche		die muot und fröude ouch bâren	
lebenen und wâren frô.	10	den allen die dá wâren,	
ſus huop diu hōczit ſich dô.		unde macheten manic herze frô.	50
unde ſwes der gerne ſehende man		hiemit huop ſich der bûhurt dô	
ze ſehene guoten muot gewan,		von gefinde und ouch von geſten;	
daz lie diu ſtate dá wol geſehen;		die werdeſten unt die beſten	
man ſach dá ſwaz man wolte ſeh-		die riten dâzuo wâ und wâ.	
en:	15	ouch was der werde Marke dá	55
dise fuoren ſehen frouwen,		unde ſin gefelle Riwalîn	
jene ander tanzen ſchouwen		ân ander ingefinde ſin,	

79) u. 82) *gala. 84) van für von. 87) Hagen: fri. 88) hütten (hutte) cubile parare. 90) *gairan. 98) *liuban. 606) verſehen. 9) rî-lîche d. i. rîchelîche. 14) *ſtudan. 19) d. i. tjoft.. 24) wetteifernd. 42) *frathjan.

die sich ouch geflizzzen hâten
 wie siz dâ sô getâten
 daz ez dâ sagebære
 unde wol ze lobene wære.
 Man sach dâ zuo dem mâle
 von pfelle und von zendâle
 manic ors bedact ze flîze,
 manige decke snêwîze
 gel brûn rôt grüene und blâ;
 sô sach man ander anderswâ
 von edeler fiden wol gebriten,

660

65

jene ander manigewis zêrfniten,
 gevêhet und geparrieret, 70
 sus und sô gefeitieret.
 diu ritterfchaft diu fuorte kleit
 mit wunderlicher rîcheit
 zêrfniten und zerhouwen.
 ouch liez der sumer wol schouwen 75
 daz er dâ mit Marke wolde sîn:
 manic wunneclîch schapelekin
 von bluomen sach man an der schar
 diu er im ze stiure brâhte dar.

CXVII.

Nû diz gewiffet was alsô, 6498
 der kampf der wart den herren dô
 unze an den dritten tac gespart. 500
 nû daz der dritte tac dô wart,
 dô kom al diu lantfchaft
 unde volkes ein sô michel kraft,
 daz der stat bi dem mer
 aller bevangen was mit her. 5
 Môrolt fuor wâfen sich.
 mit des gewâfene wil ich
 noch mit finer sterke
 mînes herzen merke
 noch mînes sinnes spitze sehe 10
 mit nâhe merkender spehe
 niht stumpfen noch leften,
 sô dicke als er zem besten
 an rechter manheit ist gezalt;

diu zale von im ist manicvalt, 15
 daz er an muote an grêze an
 kraft
 ze vollekomenner ritterfchaft
 daz lop in allen richen truoc;
 hie si des lobes von im genuoc.
 ich weiz wol daz er kunde. 20
 dô unt zaller stunde
 ze kampfê und ouch ze vechte
 nâch ritters rehte
 sînem lîbe vil wol mîte gân;
 er het es ê sô vil getân. 25
 Der guote kûnic Marke,
 dem gie der kampf sô starke
 mit herzeleide an sînen lip,
 daz nie dehein herzelôsez wîp
 die nôt umbe einen man gewan; 30

663) zindâl st. m. Zendel, Seidenzeug. 70) bunt gemacht u. geschmückt (frz. parer). 71) gef. (roman.) gestaltet, geformt. 73) wunderbar. 74) das Oberkleid war zerschlitzt, so dafs das Unterkleid vorblickte. 77) Kranz, rom. chapel (vgl. CXXXVII).

6498) diz: der Kampf zwischen Môrolt Isaldens Oheim und Tristan Markes Neffen über den schimpflichen Tribut, den jener für seinen Schwager Gurmun von Irland (irl.) einforderte. — *inveitan. 502) lantfch. Versammlung der lanthêrren (vgl. Iw. 12)) Barone. 3) Menge. 4) *studan. 6) §. 4, 5). 10) scharfes Hinblicken *saihvan. 11) inquisitio *spaihan. 12) belasten. 14) *tilan. 22) *kimpan. *vêhtan. 23) ritters, oder noch riteres? (§. 4, 5)); denn sowohl die Geminatio des Conson. nach kurzer Wurzelsilbe (ritters; sunne f. lune; nhd. sommer aus sumer), als auch die Dehnung des kurzen Vocals bei beibehaltener einfacher Consonanz (riter; nhd. nâm aus nam) ist Abweichung vom ursprünglichen Gebrauche. 29) hêrzelôs verzagt; hêrze (goth. hairtô, ahd. hêrza = καρδία, cor) verstärkt sonst oft nur den Begriff des Wortes, vor das es gesetzt wird: hêrzeleit (Nib. 2309, 4)) bittere Kränkung, hêrzeliep (Parc. 434, 6),

ern hete keinen trôst daran
 ez enwære Trifstandes tôt,
 unde hete gerne jene nôst
 immer um den zins geliten,
 daz der kampf wære vermiten. 6535
 nu ergieng ez aber allez baz
 umbe diz und umbe daz,
 umbe zins und umbe man.
 der unverfuochte Tristan
 ze nôtlîchen dîngen 40
 der begund ouch sich mit ringen
 warnen an der stunde
 so er aller beste kunde;
 sinen lip und sîniu bein
 diu bewart er schône und wol in
 ein; 45
 darüber leit er edel werc
 zwô hofen und einen halšberc,
 die wâren licht unde wiz,
 als der meister sinen flîz
 unde alle sine wîsheit 50
 an si hæte geleit.
 zwêne edele sporn starke
 die spien im sîn friunt Marke
 unde sîn getriuwer dienestman
 mit weinendem herzen an. 55
 sine wâfenriemen er im bant
 alle mit sîn selbes hant.
 ein wâfenroc wart dar getragen,

der was, als ich hôrte sagen,
 mit drihen in den spelten 60
 zen fuogen unt zen velten
 ze allen sînen enden
 mit frôuwinen henden
 in fremdem prîfe bedâht
 unde noch prislicher vollebrâht. 65
 hî! dô er den an sich genam,
 wie lustig und wie lobesam
 er dô darinne wære,
 daz wære sagebære,
 wan daz aber ichz niht lengen wil; 70
 der rede wurde al ze vil
 obe ich ez allez wolte
 ergründen als ich solte;
 und sult ir doch wol wizzen daz:
 der man gezam dem rocke baz 75
 unt truog in lobes und êren an
 vil mêre danne der roc den man;
 swie guot swie lobebære
 der wâfenroc doch wære:
 er was doch sîner werdekeit, 80
 der in dô hete an geleit,
 kûme und kûmeclîche wert.
 darüber sô gurt im Marke ein swert,
 daz sîn leben und sîn herze was,
 von dem er allermeist genas 85
 vor Môrold und ouch dicke sîder;
 unde wac daz alsô rehte nider

z. Wig. 7583)) hohe Freude, hêrceûbele; -lôs *lîsan drückt im Ahd. auch das Ungezügelter aus: awizi-lôs losgelassen im Unsinn, muoti-lôfi Übermuth, frowi-lôfi ausgelassener Jubel. 6540) zê n. d. (nôt-lich gefahrvoll) im ernsthaften Kampfe (abhängig v. unverf.). 42) verwahren *vairan. 45) in ein in eins (zusammen); überein. 52) *spairan. 58) der Rock, das Kleid über der Rüstung (dem Halsberge). 60) *threihan (vgl. Titur. 137: ein borte was geflagen mit dër drihen). — sp. die sich öffnenden und schließenden Fäden des Aufzugs, in welche der Einschlag durch die Drihe gewürkt wird (?). 61) Fugen (Falzen) u. Falten (?). 64) bedâht *thinkan, nicht bedacht (!) *thikan, um des Reimes u. des Gegensatzes zu vollebrâht willen; vgl. 11439: ein tranc von minnen mit alsô kleinen sînnen ûf geleit (überlegt) unt vor bedâht, mit solher krefte vollebrâht. 67) *liuban u. *sîman. 70) vgl. Iw.: ich machte dës srites harte vil mit worten, wan daz ich enwil (aber das will ich nicht, vgl. z. Frîged. 8). 71) diu rede ist oft das (wovon die Rede ist), z. B. Iw.: diu rede ist nie sô angeftlich; mir wære der rede gar zê vil. 73) ergründen (ergrunte) *grindan. 76) z. 541. 82) vgl. 6717; -liche ist eigentliche

unde lag uf finer strāze
 in sō gefüeger māze,
 daz ez noch uf noch nider wac 90
 wan rehte dā sin weide lac.
 ein helm wart ouch besendet dar,
 der was als ein kristalle var,
 lüter unde veste,
 der schōeneste unt der beste 95
 den ie ritter uf genam;
 ich wāne ouch, ie sō guoter quam
 in daz lant ze Curnewāle;
 darūffe stuont diu strāle,
 der minnen wiffaginne, 6600
 diu sit her mit der minne
 vil wol an im bewāret wart,
 swie lang ez wurde dar gespart;
 den fazt im Marke uf unde sprach:
 'ā neve, daz ich dich ie gesach 5
 daz wil ich Gote vil tiure klagen,
 ich wil dem allem widerfagen,
 des dehein man ze frōuden giht:
 ist daz mir leide an dir geschiht'.
 ein schilt der wart ouch dar be-
 fant, 10
 an dem hete ein gefüegiu hant
 gewendet allen ir fliz,

unde was der niwan filber wīz,
 durch daz er einbare
 helm und ringen wāre; 15
 er was aber gebrūnietet,
 mit lūtere gezieret
 reht als ein niuwe spiegelglas;
 ein eber daruf gefniten was
 vil meisterlichen unde wol 20
 von swarzem zobeles als ein kol;
 den leite im aber sin oheim an:
 der stuont dem keiserlichen man
 unde fuoget im zer siten
 dō unt zallen ziten, 25
 als er dar gelimet wāre.
 nū daz der lobebāre
 der genāme kindesche man
 Trifstan den schilt an sich gewan,
 nū lūhten difiu vier werc 30
 helm unde halsberc
 schilt und hofen einander an
 sō schōne, op si der werzman
 alle viere alsō hete uf geleit,
 daz iegeliches schōnheit 35
 dem andern schōne bāre
 unde sin geschōenet wāre:
 sone kunde ir aller vierer schin

mhd. Adverbform; die einfachen Adv. auf -e (ahd. -o, goth. -aba: z. Wig. 7494), die noch übrig sind, haben zum Teil abgeschwächte Bedeutung, z. B. v. Adj. *balt audax* ist das Adv. *baltliche audacter*, und *balde* bedeutet allmählich nur: *mox*; eben so (harto) *harte valde* (d. i. *valide*), (diccho) *dicke theihan saepe*; (vgl. nhd. *schön jam aus dem mhd. Adv. schōne pulcre*, sehr, gleich, fast **filan*; umgekehrt freilich *utique aus vriliche libere*, ziemlich eigentl.: *decenter*). 91) *weide Wirkungskreis, Gang* (vgl. *ougenweide*). 97) *ie* steht oft in abhängigen Sätzen für *nie, wie immer, iendert* [d. i. *iener*, s. z. *Nib.* 1871, 4); v. *ero?* s. X, 1): *usquam terrarum?*], *iht*, *iemen* für die entsprechenden Negationen, z. B. *Wigal.*: *diu was alsō rīche, daz wānich ir geliche in dem lande iht wāre* (doch vgl. *Wig.* 1488); die sint bellozzen sō daz dēs iemen muote daz er darin kēre; vgl. *Trist.* 6986, u. z. *Parz.* 117, 23). 99) *strāle Pfeil* (das Masc. ist in eine andere Bedeutung übergetreten). 6601) *sider?*. 6) vgl. *Wig.*: *er sach vil tiure hin zē Got* (bei *Allem was hoch und heilig ist beschwōrend*). 14) **bairan* (übereinstimmend, vgl. nhd. vereinbāren). 16) *poliert*. 23) *keif. herrlich*, (in etwas anderem Sinne werden *Gott und Christus Kaiser, Maria Kaiserin* genannt). 24) **fagan* (intrans.). 26) **leiman*. 28) **niman*. *kindesche* **kunnan jugendlich*; in der *Endung -sc* liegt durchaus nicht der Sinn des Verächtlichen. 34) vgl. z. *Friged.* 20).

<p>eben lichter nimmer gefin. unde aber daz niuwe wunder, 6640 daz darinne unt darunder ze schaden unt ze sorgen den vienden was verborgen: hete aber daz⁴ deheine kraft wider dirre fremden meisterfchaft 45 diu úzen an gebildet lac? ich weiz ez wârez als den tac, fwie sô der úzere wære: der innere bildære der was baz betihtet 50 bemeistert und berihtet ze ritters figüre danne diu úzere faitüre. daz werc daz was darinne an geschepfede und an sinne 55 vil lobelichen úf geleit. des wercmannes wisheit hi wie wol diu daran schein! fin bruft sin arme unt siniu bein diu wâren hêrlich unde rich 60 wol gestalt und edelich; im stuont daz isen darobe wol unt ze wunderlichem lobe.</p>	<p>fin ors daz habet ein knappe dá; in Spánienlant und anderswâ 65 wart nie dehein schœnerz erzogen; ez enwas niergen in gesmogen, ez was rich und offen zer bruft unt zuo den goffen, starc ze beiden wenden, 70 erwûnschet zallen enden; fine fûeze und siniu bein diu behielten ouch vil in ein al ir geschepfede und ir reht, die fûeze sinwel, diu bein fleht, 75 ûfrihtig alle viere als einem wilden tiere; ouch was ez kurlicher kufft hin vor dem fatel und vor der bruft, dá stuond ez alfô rehte wol, 80 als ein ros immer beste sol; darûffe ein wîziu decke lac, licht und lûter als der tac, den andern ringen gelich, unde was diu lang und alfô rich 85 daz si von oben nider gie dem orse vaste für diu knie.</p>
---	--

CXVIII.

<p>Nû daz Tristan ze vehte nâch ritters rehte, nâch kampfes gewoneheit wol unt ze prife was bereit, 90 die dá wol kunden prifen beide, man und isen: die quâmen alle samt daran, daz beide, isen unde man,</p>	<p>geworhten schœner bilde nie. 95 fwie wol daz aber schine hie: ez schein doch vil und verre baz sit dô er úf daz ors gefaz unde sper ze handen genam, dô was daz bilde luffam, 700 dô was der ritter lobelich, obe dem fatel und unden rich:</p>
--	--

6653) f. rom. aus factura Bildung. 55) gesch. (*fkapan) f. constitutio bsd. corporis (n. occupatio). 61) gestalt, gestellet *ftalan gebildet. 67) eingebo- gen, eingefallen. 69) ahd. goffa clunis. 70) vgl. X, ¹). 78) kurl. reizend *kiufan. kuf-t perfectio. 79) *fitan. 87^a) knie, goth. kniu, ahd. chniu = genu, γόνυ, *hneivan (vgl. *hlinkan).

87^b) daz] goth. that-ei (sonst auch than-ei: III, 24), vgl. z. CXLI, 575) u. thê-ei, wo thê Instrumentalis), ahd. daz (nicht daz-1, vgl. hint. z. VIII, ¹)) ist auch als Conjunction (ὅτι) nur das gekürzte Neutrum von dem Pron. fa, unsere Unterscheidung also von daz u. das ohne histori- schen Grund. 700) luffam d. i. luffsam *liôfta.

arme und ahfel beide,
die heten breite weide;
in den satel kunder sich wol, 6705
dâ man den satel sitzen sol,
gefetzen unde gefüegen;
hin neben des orfes büegen
dâ swebten finiu schœnen bein
strac unde fleht alsam ein zein. 10
dô stuont daz ros, dô stuont der
man

sô rehte wol einander an,
als op si wâren under in zwein
mit einander und in ein
alsô gewahsen unde geborn: 15
die gebârde wâren ûz erkorn
stætliche unde stæte,
die Trifstan zorfe hæte.
darzuo, swie wol gebære
gebârdehalb er wære: 20
sô was doch innerhalb der muot
sô reine geartet und sô guot,
daz edeler muot und reiner art
under helme nie bedecket wart.

Sus was den kempfen beiden 25
ein kampfstat bescheiden
ein kleiniu infel in dem mer
dem stade sô nâhen unt dem her
daz man dâ wol bereite sach

swaz in der infel gefchach; 30
unde was ouch daz bereit daran,
daz âne dife zwêne man
nieman darin quæme,
biz der kampf ein ende næme;
daz wart ouch wol behalten. 35
sus wurden dar geschalten
den kempfen zwein zwei schiffeln,
der ietwederz mohte sin
daz ez ein ros und einen man
gewâfent wol getruege dan; 40
nû difiu schif diu stuonden dâ;
Môrolt zôlt in ir einez sâ,
daz ruoder nam er an die hant,
er schifte anderhalb an lant;
unde als er ûz zem werde quam, 45
sin schiffelin er iesâ nam,
zuo dem stade haft er daz,
ûf sin ors er balde saz,
an sine hant nam er sin sper,
al über den wert sô liez er her 50
richliche gân puieren,
hin und her laifieren,
unde wâren sine puneize
in dem ernistkreize
sô ringe und sô schimpfbære 55
als ez ze schimpfe wære.

CXIX.

Nû Trifstan ouch ze schiffe quam,
sin dinc darin zuo im genam

beide, sin ors und ouch sin sper:
vorne in dem schiffe dâ stuonder. 60

6703) *ahfan. 6) vgl. Euripides: ὁ πύθιος τρίποδα καθίζων Φοῖβος, u. ὄρω δ' ὄχλον θάσσοντ' ἄκραν. 10) *strikan. *teinan. 17) *ltudan. 20) -halb von Seiten, was anbetrifft. 29) *ridan (leicht, ohne Umstände). 34) biz später für unz, ahd. unzi, goth. untê, das hier sonst nam (= den Genit. allis, railtis) bedeutet (vgl. I, 55)). 35) gehalten. 36) ahd. scaltan (redupl.) remigare (scalta, schalte Ruderstange). 38) utrumvis. 40) nicht gewâfnet. 42) *tiuhan. 44) schifte Praet. v. schiffen u. v. schiften (hastile fabricare), wie misfe v. misfen u. v. misfen, vilte v. villen geiseln u. (bevilte) v. (be)viln zu viel werden; reite v. reden u. (bereite) v. (be)reiten; leite v. leiten u. v. legen. 51) heranrennen; pûneiz, altfrz. pugneis v. pugna. 52) leif. altfrz. lesser v. laxare dem Rosse zum Anrennen den Zügel schiefsen lassen. 54) ahd. êrn-ust *airan res seria, auch ernster Kampf, also êrnest-kreiz Kampfplatz. 55) leicht. — *tkimpan. 58) apparatus.

'künic' sprach er 'herre Marke
 nû forget niht ze starke
 umb minen lip und umbe mîn leben;
 wir suln ez allez Got ergeben;
 unfer angeft hilfet hiezuo niht. 6765
 waz, ob uns lihte baz geschiht
 danne man uns habe uf geleit?
 unfer fige und unfer sælekeit
 diu enstât an deheiner ritterfchaft
 wan an der einen Gotes kraft; 70
 lât alle vorvorhte wesen:
 wan ich mac harte wol genesen;
 mir ist ze difeme dinge
 mîn gemüete harte ringe:
 als tuot ouch ir und gehabt in
 wol, 75
 ez ergât doch niwan als ez fol.
 unde aber, swie mîn ding ergê,
 an swelhem ende so ez gestê:
 sô lât ir iuch doch hiute,
 iuwer lant und iuwer liute. 80
 an den ich mich verlâzen hân;
 Got selber, der mit mir fol gân
 ze ringe und ouch ze vehte,
 der bringe recht ze rehte!
 Got muoz benamen mit mir gefig-
 en 85
 oder mit mir sigelôs beligen;
 der waltes unde müezes pflegen.
 hiemit bôt er in finen segen.
 Sîn schiffelîn daz stiez er an
 unde fuor in Gotes namen dan. 90
 hie wart sîn lip und ouch sîn leben
 von manigem munde Got ergeben,
 im wart von maniger edelen hant
 manic fûeze segen nâch gesant.

und als er ûz ze stade gestiez, 95
 sîn schiffelîn er fliegen liez
 unde saz uf sîn ors iefâ.
 nû was ouch Môrolt iefâ dâ;
 'sag an' sprach er 'waz diutet daz,
 durch welhen list oder umbe waz 800
 hâftû dîn schif sus lâzen gân?'
 'daz hân ich umbe daz getân:
 hie ist ein schif unt zwêne man,
 unde ist ouch dâ dehein zwivel
 an,
 belibent die niht beide hie, 5
 daz aber binamen ir einer ie
 uf difeme werde tût beliget:
 sô hât ouch jener der dâ gefiget
 an difem einen schiffe gnuoc
 daz dich dâ her ze werde truoc'. 10
 Môrolt sprach aber: 'ich hêre
 wol
 daz diz unwendic wesen sol,
 der kampf enmüeze für sich gân;
 liegestu'n noch, understân,
 unde schiede wir mit minnen 15
 uf solche rede von hinnen,
 daz ich mîn zinsrecht stæte
 von difen zwein landen hæte:
 daz diuchte mich dîn sælekeit;
 wan zwære mir ist sêre leit, 20
 ist daz ich dich flahen sol;
 mir geviel nie ritter alsô wol
 den ich mit ougen ie gesach'.
 der gemuote Tristan aber dô sprach:
 'der zins muoz fürder sîn getân, 25
 sol dehein suone under uns ergân'.
 'entriuwen' sprach der ander dô
 'diu suone wirdet niht alsô,

6767) als man von uns denkt, vgl. z. Frig. 20). 70) diu Gotes kraft] der Genit. wird häufig vor das Nomen, das sein Accidenz ist, gesetzt (urluges nôt Kriegsnoth), noch häufiger zwischen dessen Artikel und diefs eingeschoben (dêr Kriemhilde man, dêr Gotes bote), wodurch Annäherung an uneigentliche Composition entsteht. 83) lucta *vringan. 85) in Wahrheit. 814) impedire. 18) Kornwallis u. England. 19) nhd. mir (!) dünkt Praeter. v. mich dünkt. 24) ahd. kimuoti animatus, libens (vgl. wölgemüt). 25) hinweg.

<p>sus kom wir niht ze minnen, der zins muoz mit mir hinnen'. 6830 'sô tribe wir' sprach Trifstan 'vil harte unnütziu teiding an; Môrolt, sit daz dû danne mîn ze slahene sô gewis wilt sîn, sô wer dich, wellestû genesen, 35 hie enmac niht anders an gewesen'. daz ors daz warf er umbe, er machte ûz einer krumbe eine rihtige slihte, er lie her gân enrihte 40 mit aller fines herzen ger mit gesenketem sper, mit fliegenden schenkeln; mit sporn und mit enkeln nam er daz ors zen siten. 45 wes moht ouch jener dô biten dem ez umbe daz leben stuont? der tet rehte als si alle tuont die ûf rehte manheit al ir sinne hânt geleit; 50 er nam ouch eine kêre nâch fines herzen lère wol balde hin und balde wider, sper warf er ûf und iesâ nider, sus quam er her gerüeret 55 als den der tiuvel füeret; beide, ros unde man, kômen Trifstanden fliegende an noch balder danne ein smirlîn;</p>	<p>als giric was ouch Trifstan sîn; 60 si kômen mit gellicher ger gelliche fliegende her, daz si diu sper zestâchen daz si in den schiltên brâchen wol ze tûsent stücken. 65 dâ gieng ez an ein zûcken der swerte von den siten, si giengen zorfe sriten: Got selbe möht ez gerne sehen. Nû hœr ich al die werlde jehen 70 unde stât ouch an dem mære, daz diz ein einwic wære, unde ist ir aller jehe daran, hie enwâren niwan zwêne man; ich prûevez aber an dirre zît 75 daz ez ein offenr srit von zwein ganzen rotten was. fwie daz doch nie kein man gelas an Trifstandes mære ich mach ez doch wârbære; 80 Môrolt, als uns diu wârheit ie hât gefaget unde hiute seit, der hete vier manne kraft: diz was vier manne ritterschaft, daz was der srit in eine sit; 85 sô was anderhalp der srit daz eine Got, daz ander reht, daz dritte was ir zweier kneht unde ir gebærer dienstman der wol gewære Trifstan, 90</p>
--	---

6831) tribe wir (vgl. 6829): das -n der 1. pl. fällt weg bei angelehntem wir, seltner das -t der 2. pl. vor ir. 32) *thingan (Verhandlung). 36) enmac niht anders] in Sätzen mit ne — anders, ne—mære, ne—baz, ne—vürbaz pflegt nicht zu fehlen, weil ein Satz mit wan zu ergänzen ist, z. B. Eneit: des enwas ander rât, Iw.: done torft ich vrâgen vürbaz (scil. wan daz ich ir lère ê vërnam), Walt.: ichn vindes mē (sc. wan daz ich, nû gevunden hân). 38) Krümmung (*krimpfen). 39) fl. Geradheit. 40) lie gân: suppl. den Accus. v. ors, vgl. Willeh.: êr liez nâher sritchen. — *rikan. 42) *figqvan. 43) *vliokan. *fkinkan. 44) ahd. enh-ilo talus. 55) *hraran (sprengen). 59) sm. die kleinste Falkenart. 72) ein Kampf wo auf jetweder Seite Einer steht (ein Zweikampf). 73) *jehan. 75) probare, prouwer, darthun. 80) -bære *bairan meist abstracter Bedeutung, verschieden v. Partic. -bërnde (LXXXIX, 5) u. 16)); von jenem Adject. kommt das Verb. wârbæren wahr machen. 89) geb. passend, geschickt (Hagen: gewærer). 90) gew. *vairan wahrhaft, zu-

daz vierde was williger muot
 der wunder in den neten tuot.
 die viere und jene viere
 ûz den gebildich schiere
 zwô ganze rotte oder ahte man, 6895
 als übel als ich doch bilden kan.
 ê düht iuch daz diz mære
 gar ungefüege wære,
 daz uf zwein orfen zwei her
 iemer möhten komen ze wer: 900
 nû habt irz für wâr vernomen,
 daz hie zesamene wâren komen
 under einem helme ieweder sit
 vier ritter oder vier strît;
 die riten ouch ze den ziten
 vafte uf einander striten.
 alfus quam ein gefellechaft
 Mòrolt mit vier manne kraft
 Triftanden als ein dunre an;
 der veige vâlandes man 10
 der fluog als kreftecliche uf in,
 daz er im kraft und sin
 vil nâch mit flegen hete benomen;
 wær im der schilt ze staten niht
 komen,
 under dem er sich mit listen 15
 kunde beschirmen unde gefristen:
 weder helm noch halsberc

noch dehein sin ander kampff-
 werc
 daz enhet in dâ niht für getragen,
 ern het in durch die ringe erflag-
 en; 20
 ern liez im nie die state geschehen
 daz er vor flegen mohte uf gesehen.
 fus gieng er in mit flegen an
 biz er im mit flegen an gewan,
 daz Triftan von der flege nôt 25
 den schilt ze verre von im bôt
 unt den schirm ze hôhe truoc,
 biz daz er im durch daz diech
 fluoc
 5 einen alfô hezzelichen flac
 der vil nâch hin zem tôde wac, 30
 daz im daz fleisch unt daz bein
 durch hofen unt durch halsberc
 schein
 unt daz daz bluot uf schræte,
 after dem werde wæte.
 'wie dô' sprach Mòrolt 'wil dû
 jehen, 35
 hieran mahtû wol selbe sehen
 daz nieman unreht fûeren sol:
 dîn unreht schinet hieran wol.
 noch denke, wellestû genesen,
 in welher wîse ez müge gewesen; 40

verlässig. 91) *vgl. Iw.:* wænt ir daz ich eine si? Got gestuont dër
 wârheit (*gerechten Sache*) ie: mit tèn beiden bin ich hie, *und Parz.*
 737: Parzival reit niht eine: dâ was mit im gemeine êr selbe und
 ouch sin hôher muot, dër sô manlich wer dâ tuot, daz êz diu wip
 folden lobn, sine wolten dan durch lôsheit [*liusan] tobn [*dëofan].
 909) Triftanden] *die starken Masculina; die Mannsnamen ausdrücken,*
flectieren den Accus. ganz adjectivisch: ahd. Hartmuotan, auch Cotan u.
*truhtinan (VII, 1)), vgl. z. Nib. 2287, 1). — *thiunan. 10) der dem*
Tode geweihte Eigenmann des bösen Geistes. 19) hête ist Indic., dër bei
nâch (Parz. 238, 23) immer steht, vgl. Iw.: unt was (*nicht wære*) von
 sinen wîzen vil nâch komen *und war sehr nahe daran den Verstand zu*
verlieren (vgl. Trist. 6930). 28) ahd. dîh femur. 29) feindselig, grim-
*mig. 33) schræjen emanare. 34) after] goth. (z. III, 26) aftra *iban*
iterum: Partikel, ahd. after post: Präpos., mhd. u. nhd. fast nur noch als
untrennbare Part. vorhanden u. als Präpos. durch nâch verdrängt [in der
Eneit noch after wêge, after hande postea, etc.]; umgekehrt ist goth.
afar Präp., ahd. avar iterum Partikel. — wæjen wehen, fliegen.

wan zwäre Trifstan difiu nôt
 diu ift din endelicher tót,
 ich eine enwend ez danne,
 von wibe noch von manne
 fô wirdeftû nimmer mër gefunt: 6945
 dû bifft mit einem fwerte wunt
 daz tædig und gelüppet ift;
 arzât noch arzâtlicher lifft
 ernert dich nimmer dirre nôt,
 ez entuo min fwefter eine Ifôt 50
 diu künegin von Irlande;
 diu erkennet maniger hande
 wurze und aller krûte kraft
 und arzâtliche meifterfchaft,
 diu kan eine difen lifft 55
 unde anders nieman der der ift:
 diu enner dich, dû bifft ungenesen.
 wiltû mir noch gevolgic wesen
 unde mir des zinfes jehende fin:
 min fwefter diu künegin 60
 diu muoz dich felbe heilen,

unde ich wil mit dir teilen
 gefellecliche fwaz ich hân
 unde wil dir nihtes abe gân
 dâ dich din wille zuo getreit'. 65
 Trifstan sprach: 'mine wârheit
 unde min ère die engibich
 durch dine fwefter noch durch
 dich.

ich hân in miner frîen hant
 dâ her gefüeret zwei frigiun lant, 70
 diu varent ouch mit mir hinnen
 oder ich muoz ir gewinnen
 græzern fchaden oder aber den tót;
 ouch enbin ich noch ze folcher nôt
 mit einer wunden niht getriben, 75
 daz ez allez hieran fi beliben;
 der kampf ift under uns beiden
 ie noch vil ungescheiden;
 der zins ift din tót oder der min:
 hie mac niht anders an gefin'. 80

CXX.

Hiemite ruort er in aber an.
 nû fpricht daz vil lihte ein man,
 ich felbe fprichez ouch darzuo:
 'Got und reht wâ fint fi nuo
 Trifftandes ftrîtgelîen? 85
 op fi im iht helfen wellen

des nimt mich michel wunder;
 fi fûment fîch hierunder;
 ir rotte und ir gefellefchaft
 diu ift fêre worden fchadehaft; 90
 fi enkomen danne drâte,
 fô koment fi al ze fpâte.

6942) baldig. 43) ich ne: wenn ich nicht; doch liegt in der mhd. Construction eine subjective Bedingung, eine gedachte, angenommene Ausschließung aller andern Möglichkeiten, die durch die Übersetzung nicht erreicht wird, indem diese eben so gut für ob ich niht —, wodurch eine objective, wirkliche Bedingung eingeführt wird, gelten würde. 44) noch] die Verbindung negativer Sätze und einzelner Glieder und Ausdrücke in einem negativen Satze geschieht durchaus nicht durch unt, sondern durch noch (und oder, vgl. Trist. 544), wie im Latein. durch nec (und aut oder vel), vgl. zu Frig. 8, 2). Ausnahme von dieser Regel machen die zu V. 6943) berührten subjunctiven Sätze, innerhalb welcher die Verknüpfung durch unt geschieht. 47) tædec (aus -ic) todbringend. 50) z. Frig. 8). 53) *vairtan. 78) ungescheiden drückt den Gegensatz zu gescheiden aus und ist weit stärker als wenn dies nach gewöhnlicher Weise negiert wäre; so im Trist.: â herre Got dër guote, dû hält min unvêrgêzzen; Lamprecht im Alexander: daz hetiftu unversculdigôt; Biterolf: dër liute heil ift ungewêgen [niht zê rêhte gewêgen] unt finwêl; Iw.: die wile fi unerwunden fint (so lange sie es noch so forttreiben). Vgl. auch un-lange, ungërne (ἀένητι), unvrô u. Ähnl.

92) ahd. Adj. spâti, Comp. spâtiro, Superl. spâtift (goth. spêdum-

vondu fô komen schiere!
 hie ritent zwêne an viere
 unde stritent niwan umb ir leb-
 en; 6995
 daz selbe deift ouch schiere ergeben
 an zwivel und an untrôft;
 fûlen si immer werden erlôft,
 daz muoz vil kurzliche sin.
 Got und reht diu riten do in 7000
 mit rehtem urteile
 ir rotte ze heile,
 ir vienden ze valle;
 hie begunden si sich alle
 geliche rottieren 5
 viere wider vieren:
 alfus reit schar wider schar;
 unt Tristan als er wart gewar
 der sinen stritgefellen,
 dà wuohs im muot und ellen; 10
 im brâhte sin gefellefchaft
 beide, herze unde kraft.
 daz ors er mit den sporn nam;
 fô sêre er her gerüeret quam
 daz er nâch sîner geluht 15
 hurtende mit des orfes bruht
 sin vîent fô sêre erschalte,
 daz ern zer erden valte
 mit orfe betalle;
 unde als er von dem valle 20
 ein lützel sich erholte
 unde wider zem orfe wolte,
 nû was ouch Tristan iefâ dà,
 den helm den fluog er im iefâ,
 daz er wæte al dort hin dan: 25
 hiemit fô lief in Mòrolt an,
 durch die covertiure er fluoc

Tristandes orfe abe den buoc,
 daz ez under im dà nider gefaz;
 und er tet weder wirs noch baz 30
 wan sprang eht anderhalb dervan.
 Mòrolt der listige man
 den schilt zerücke er kërte,
 als in sin witze lërte;
 mit der hant fô greif er nider, 35
 den helm den nam er aber wider;
 er het in sîner wisheit
 alsô gedâht und ûf geleit,
 so er wider zorfe quæme,
 daz er den helm ûf næme 40
 unde rite aber Tristanden an;
 nu er den helm ze sich gewan
 unde hin zem orfe gâhte
 unt dem alsô genâhte
 daz er die hant zem britele liez 45
 unt den linken fuoz gestiez
 wol valte in den stegereif
 und mit der hant den satel ergreif,
 nû het in ouch Tristan erzogen,
 er fluog im ûf dem satelbogen 50
 daz swert und ouch die rehten hant,
 daz si beide vielen ûf den fant
 mit ringen mitalle;
 und under difeme valle
 gab er im aber einen flac 55
 rehte oben dà diu kuppe lac,
 unt truog ouch der fô sêre nider,
 do er daz wâfen zucte wider,
 daz von dem selben zûcke
 des swertes ein stûcke 60
 in sîner hirnchal beleip;
 daz ouch Tristanden sîder treip
 ze forgen unt ze grôzer nôt:

ifts: Grdr. S. 38. Z. 2. [wo aſtumifts zu leſen] ἔσχατος). 93) -en bei Gotfr. f. -et; ſonſt wird häufig, wiewohl auch nicht reinmhd., vor das t der 2. pl. praes. u. praet. ind., conj. u. imper. ein n eingefügt (koment). 6997) zwivel Ver zweiflung (Gegensatz v. trôft *thraban). 7013) das Roſs anſpornen: terminus technicus. 17) *fcëllan. 19) bêtalle Nebenform von mitalle (mit allû) omnino, prorsus. 23) iefâ ſogleich (ahd. umgeſtellt fârio rursus, bald darauf, vgl z. XII, 4). 45) *britten. 49) erreicht. 56) kuppe Kegel des Helmes. 61) *hairnan u. *fkilan (ſonſt hirnrêbe;

ez het in näch bráht uf den tót.
 Mòrolt daz tróftelóse her 7065
 do er áne kraft und áne wer
 só fère túrmelende gie
 unde sich an den val verlie,
 'wie dō, wie dō!' sprach Trifstan
 'só dir Got, Mòrolt, fage an, 70
 ift dir dirre mære iht kunt?
 mich dunket dú fift fère wunt,
 ich wæne din ding úbele sté.
 fwie ez míner wunden ergé,
 dir wære guoter wurze nót; 75
 swaz só dín swester Ifót
 von erzenle hát gelesen,
 des wirt dir nót, wil dú genesen.
 der rehte unt der gewære Got
 unde Gotes wærlích gebot 80
 die hánt dín unreht wol bedáht
 unde reht an mir ze rehte bráht;
 der müeze mîn ouch fürbaz pfleg-
 en!

difin hóchwart diu ift gelegen'.

Hiemit trat er im náher baz, 85
 daz swert daz nam er und gap daz
 ze beiden sínen handen,
 er fluoc sínem anden
 daz houbet mit der kuppen abe.
 sus kért er wider zuo der habe, 90
 da er Mòrolde schif dá vant,
 dá saz er in und fuor zehant
 gegen dem stade und gegen dem
 her.

aldá gehórt er bi dem mer
 gróze fróude und gróze klage, 95
 fróude und klage, als ich iu fage:
 der sælde an síner fige lac,

den was ein sæleclícher tac
 unde michel fróude erstanden;
 si slagten mit handen, 100
 si lobten Got mit munde,
 si fungen an der stunde
 ze himele michel figeliet.
 só was ez aber der fremden diet,
 den leiden geften von Irlant, 5
 die dar wæren gefant,
 ze michelme leide ertaget;
 von den wart als vil geklaget
 als von difen gefungen; 10
 si wunden unde twungen
 ir jámer under ir henden
 die jámerigen ellenden
 die klagenden Irlandære.
 die wíle si in ir fwære
 ze schiffe wolten gáhen, 15
 Trifstan begund in náhen
 unde an dem stade bekom er in.
 'Ir herren' sprach er 'kêret hin,
 enpfáhet jenez zinsreht,
 daz ir dort uf dem werde seht 20
 unde bringetz iuwerme herren heim,
 unde saget im, mîn óheim
 der kunic Marke unt finiu lant
 diu senden im den prifant,
 unde enbieten im dábi, 25
 swennez an sínem willen st
 daz ers geruoche unde ger
 daz er sine boten her
 näch folchem zínse sende,
 wir enlázent itelhende 30
 nimmer wider gekêren;
 mit sus getánen éren
 sende wirf im hinnen,

vgl. auch *bellen). 7065) her] *ahd.* hari, heri, *goth.* harjis *eigtl.* eine Menge von Leuten, Volk, wie noch in herbërge; (das fränk. arimanni also bedeutet Männer aus dem Volk, die Freien des Volks). 67) taumelnd. 68) niedersank. 88) Feind. 90) *hafjan. 105) *leithan. 18) kèren *intrans.* u. tropisch sich kèren *trans.* wie im *Nhd.*. 24) *présant*. 25) enbieten] en- vor *Med.*, *Ten.*, *Asp.*, ent- vor *Voc.*, *Spir.*, *Liqu.*; *ahd.* int- u. in-; *goth.* and- = *ávti*. 30) mit leeren Händen; anders hendeblöz *Nib.* 1066, ²⁾ wozu vgl. *Iw.*: blöz alsam ein hant,

CXXII.

Sus reit er verre durch diu lant,	1411	zwêne brisfchuohe er an truoc. und als er im sô nâhen quam,	35
und was im dannoch unbekant war er kâren wolde, ern wesse war er solde. in difen forgen reit er.	15	finen huot er abe nam; hiemit êret er in alsô. der juncherre gruozte in dô, und frâget in der mâre wes garzûn er wære.	40
nû kom gegen im geloufen her ûf dem wege ein garzûn, der truoc einen schapperûn gesniten von fritschâle; mit rôtem zendâle	20	der hât mich zuo Ispanie nâch ritern ûz gefant.	45
fin huot der was gezieret mit bluomen und mit loube. sus lief er in dem stoube. des rôten seites von der gran truoc er einen roc an,	25	ez hât der kûnec von Engellant einen turnei wider in genomen, dar sulent im die rîter komen ze Karidôl für fin hûs. dâ sol der kûnec Artûs	50
gebrifet mit grôzem sitze. hantschuohe vil wîze het er an den henden. den stap begunder wenden	30	wol driu tûsent riter haben; durch daz hân ich mich ûz er- haben'. der juncherre sprach: 'nû sage mir mê wie ez in finem hove stê'. er sprach: 'ich sagiu, herre, daz: 55	

1411) êr: *Guy aus Wales, Gâweins Sohn, als er von seiner Mutter Florie Abschied genommen, um seinen Vater aufzusuchen.* 14) z. *Frig.* 8, 2). 17) ein *Knappe, Fußbote (garçon)*. 18) sch. (frz. *chaperon*) ein *Überkleid (Kappe) über Brust und Rücken*. 19) *verfertigt von einem kostbaren Seidenstoffe*. 24) **tiopan*. 25) *dër seit leichtes wolliges Zeug*. diu gran die *Scharlachbeere, der Kermes an der Scharlacheiche (griech. u. lat. coccum, wov. cochenille)*. 27) **brifen schnüren, knapp und glatt kleiden, putzen (enbrifen entkleiden)*; da man keine Knöpfe hatte, so mußten die Kleider immer durch einen *Andern zugeheftet oder zugeschnürt werden, was gewöhnlicher næen heißt*. Ist nun dies hier gemeint, so möchte gebrifen zu schreiben sein; an geprifet (vgl. *Trist.* 6565) ist wohl nicht zu denken. 32) *ahd. vurd-r-jan (v. vurd-ir amplius, porro) nhd. fördern, verschieden v. vord-ar-ôn (v. vord-ar ultra) nhd. fordern (nicht fodern; oder will man auch fördern sagen?)*. 41) *tiure (oder erweitert: tiuwer) herrlich: gewöhnlicher Ehrentitel der Ritter, wie vrum u. biderbe (*verdërben)*. 47) *turnei (altfrz. tournoi v. tourner: wegen des Umwendens in der Bahn) Lanzenrennen zu Ross in voller Rüstung (vgl. z. Parz. 227, 11)) entw. zê schimpfe (zur Kurzweil) oder zê êrnfte. Hier das Letztere; der sächsische König von England hat den König v. Britanje mit Krieg überzogen*. 49) *Carlile in Cumberland*. — das hûs umfaßt die einzelnen Gebäude (*palas, sal, keminâte, vgl. z. Nib. 1835, 1) u. 944, 4)*. 52) *aufgemacht*. 54) *hof (vgl. κῆπος) aula principis; dav.*

in nie deheinem hove baz.
dâ ist grôze ritterschaft,
und alles des diu überkraft
des man ze freuden gert.

kumt ir dar, ir werdet gewert 1460
fwes iu der muot erdenken kan.
dane zwiwelt niemer an,
wandich ez wol erkündet hân'.

CXXIII.

'Nû zeige mir den wec dar'.
'herre, nemet der strâze war 65
die ich her komen bin.
diu treit iuch vil rehte hin
ze Karidôl für daz hûs.
dâ ist der künec Artûs
mit grôgen hôcziten'. 70
zehant begunder rîten,
und kom dar an dem niunden tage.
nâch des garzûnes sage
vant er michel freude dâ.
ûf den hof reit er sâ 75
dâ manec âventiure gefchach.
bi einer linden er dô sach
ligen einen breiten stein
des tugende im in sin herze schein,
geviëret und niht sinewel. 80
striemen rôt und gel
giengen dardurch etteswâ;
daz ander teil daz was blâ,
lûter als ein spiegelglas.
fô grôziu tugende an im was 85
daz deheiner flahte man
der ie deheinen valsch gewan
die hant niht mohte bringen dran.

Zuo der linden reit der gâst;
sin pfert haft er an einen ast, 90
und saz mitten ûf den stein.
sin herze was âne mein,
und ledec aller bôsheit;
sin muot ie nâch dem besten streit.
fwer dehein untugent ie begie 95
dern moht dem steine nâher nie
komen danne eins klâfters lanc.
si tâten alle widerwanc,
fô si zem steine wolden gën;
si muosen alle hôher stên. 500
ezn was dâvor nie geschehen,
daz ie ieman wurde ersehen
ûf dem selben steine
niuwan der künec al eine. 4
dô man den knappen darûf erfach, 18
einem rîter wart vil gâch
für den künec und sprach alfô: 20
'herre, ir sult wesen frô!
ein âventiure ist hie geschehen:
ich hân ûf dem steine ersehen
sitzen einen jungelinc'.
daz dûhte si alle samnt ein dinc 25
grôz und wunderlich.

hübsch. 1458) *Übermenge, Fülle.*

64) *vigan. 72) *seit der Abreise aus seiner Heimath.* 80) (Parz. 230, 3) *ahd. fina-wël (-lles) v. *wëllan u. fin? (was intensive Stärke und Dauer ausdrückt), vgl. ahd. fënawa Sehne, fina-huërpal drehbar, finvluot = unmëz-vluot (vgl. *fvīpa) Sündfluth, (?) fimblum = semper (VI, 2)), nhd. fin-grün.* 82) *hier u. da.* 86) *z. Nib. 860, 2).* 90) *hafte Praet. v. heften u. haften (vgl. z. Trist. 6744); das Part. gehaft v. heften.* 91) *z. Trist. 6706.* 92) *z. Nib. 824, 1) (= wandel, valsch).* 93) *Schlechtigkeit (nicht: Bosheit): z. Nib. 1952, 3); bæse (im Ahd. noch höchst selten) ist viell. fremden (slav.) Ursprungs; arc *airgan bedeutet eigtl. feig, faul, flëht schlicht, nhd. schlimm queer.* 94) *strebte.* 500) *hôher stên (Nib. 1880, 1), 1887, 3), 1955, 3): das Entferntere erscheint hôher.* 4) *s. hint. z. XXXIV (πλήν).* 19) *vgl. Iw.: dô wart hërn Iweine gâch (XII, 3)) gewâfent von der veste da eilte er gewaffnet von der Burg.* 22) *ein aufserordentliches Ereignis (z. Iw. 261)).*

der edelen riter iegelich
 ilte für den andern dar,
 und nâmen der geschichte war.
 der künec stuont uf von sîner
 stat. 1530
 die frouwen er dô gèn bat
 mit im zuo dem steine nider.
 des sazte sich ir deheiniu wider.
 dô daz gefinde in gerne sach,
 der künec zuo den frouwen sprach: 35

'enpfâhen wir in! des ist er wert;
 und wizzet, swes er an mich gert
 im ze frûmen, daz ist getân.
 und wil er hie bi mir bestân,
 ich behalte in nâch sinem rehte'. 40
 riter unde knehte
 die giengen mit im über al
 zuo dem steine hin zetal;
 mit freuden rûnden si den sal.

CXXIV.

Dem juncherren was unbekant 45
 wie ez umbe den stein was gewant.
 hete erz von iemen ê vernomen,
 er wære benamen druf niht komen.
 als er den künec her sach gèn,
 do begunder von dem steine stên. 50
 sin gebærde diu was sæleclich.
 die hende habet er für sich
 vil harte gezogenliche.

künec Artûs der rîche
 der hiez in willekomen sîn, 55
 und diu edel künegin,
 darnâch diu meffenie gar.
 si nâmen an im beidiu war
 libes unde muotes.
 done funden si niht wan guotes; 60
 wander was alles valfches blöz,
 darzuo was sin sælde gröz:

1529) geschichte *kiscēhan (das was geschehen war). 36) z. 29). 37) swes er gert zē vr.: *Attraction des Objects im abhängigen Satze an das regierende Verbum, was vorzüglich bei der halb offenen Parenthese ne weiz Statt findet, z. B. Iw.: diene weiz ich war ich tuo. Zuweilen wird auch, wie in den alten Sprachen, das Subj. des abhängigen als Obj. in den regierenden Satz gezogen; so Frig.: nû sēhent dēn honic, wie fūeze ēr sî. Noch andere Attraktionen s. V, ³), Nib. 802, ²) (ähnlich wie: ut placerent quas fecisset fabulas); 853, ¹) u. ²); 2279, ²) u. ³); (894, ⁴), Parz. 235, ²⁹) etc. 39) unt dient zur Bezeichnung des hypothetischen (XVIII, ⁹), Nib. 804, ¹) u. concessiven (Nib. 1938, ³) Verhältnisses von Fragesätzen und zur Einführung des Nachsatzes (X, ¹); außerdem vertritt es die Conjunction daz (z. B. Parz. 237, ³⁰), Wig.: die wile und ich dēn lip hân) und das Relativpronomen (z. B.: diu genâde und [d. i. die] ēr an im begie). Die ahd. Formen sind anti (enti), inti (unta), die at u. et ausdrücken, während joh (goth. ja-h aus já-uh, vgl. VI, ²) u. inti-jo-h dem lat. ac u. atque entsprechen. 40) wie er es verdient. 41) kn. der Waffenträger (vgl. engl. knight; z. CXLI, 579)), der aber eben so gut edler Geburt ist wie der Ritter, weshalb im Allgemeinen auch einer der Ritter ist so genannt werden kann, vgl. 7576. 44) z. Nib. 834, ⁴).*

46) was für Bewandnifs es hatte mit —. 48) bēn. fürwahr (bi namen mit Namen), wie bēvollen penitus (v. d. Masc. volle) etc. 51) vgl. z. LXXXV, 30): seine äußere Darstellung, sein Benehmen (nicht: Gebärde) zeigte dafs er sælic (*filan) war. 52) die hende gezogenliche [*tiuhan] gehalten und vür sich gelegen (Bertold) gehörte mit zur damaligen tugende (Nib. 919, ¹), Iw. 340); haben hat unverkürzte Form (§. 19, 3) bei der Bedeutung tenere. 55) sonst auch Gote willekomen! Gott grüße Euch! 57) (ganz) insgesamt. 60) s. hint. z. Nib. 759, ¹).

der beider er von rehte genôz.

Der künec frâget in der mâere
war er wolde ode wer er wære. 1565
er sprach 'herre, niuwan her.
ich kan iu niht gefagen wer
ich von minem vater bin'.
der edele künec bat aber in
im fagen sinen namen sâ, 70
und mit im beliben dâ.
er sprach: 'herre, daz si getân.
ich wilz iuch gerne wizzen lân:
Gwi von Gâlois bin ich genant.
beflozzen ist daz selbe lant 75
von dannen ich bin geborn.
ze herren hân ich iuch erkorn,
ob ir geruochet behalten mich.
mit minem dienest wolde ich
erwerben des ich ie hân gegert, 80
ob ich der éren wære wert,
daz ich ze riter würde hie.
des hân ich gedinget ie;
wan diu werlt alfô zergât
daz niemer dehein hof gestât 85
mit sô ganzer riterfchaft.
aller freuden überkraft
hân ich in kurzen stunden
an iuerm hove funden.
enpfâhet mich als ich hân gegert! 90
er sprach: 'juncherre, sit gewert
aller iuwer bete hie'.
in sine gnâde er in enpfie,

und bevalch in an der stete
nâch der küneginne bete 95
finem vater dem hern Gâwein.
dô was under in zwein
diu grôze triuwe unbekant
die kint ie ze vater vant;
ir dewederre erkant den andern
dâ. 600
her Gâwein underwant sich sâ
des knappen mit siner lêre;
des gewan er frum und ére.
den besten was er undertân,
mit rede het er den valfchen
man; 5
ir deheinen er nie ze vint gewan.
Dem künige wart er heimelich,
und diente im aller tegelich
als er beste kunde.
den von der tavelrunde 10
was er allen vil bereit;
ze turneien er mit in reit,
und swâ man manheit begie
dâ versümet er sich nie,
ern wære zevorderst an der schar. 15
si muosen sin alle nemen war;
sin manheit diu was harte grôz.
gelückes er dâzuo genôz
daz im vil selten missfegie;
wander het vor ougen ie 20
Got, der die sinen nie verlie.

CXXV.

Dô dem künige wart geseit

| sin vil grôziu manheit,

1568) *fadan [wofür die Form *fathan anzunehmen, wie für *studan: *stuthan]. 83) z. Parz. 477, 23). 84) in Verfall gerathen. 88) in kurzer Zeit. 94) sogleich. 601) übernahm das Geschäft der Erziehung. 5) nach dem Rechte, nach Gebühr (vgl. redeliche d. i. bescheidenliche auf eine verständige Weise) behandelte er. 7) heim. vertraulich (bekam sein ganzes Zutrauen), vgl. Nib. 816, 2); dav. das Subst. heinliche (7572) Vertraulichkeit, Vertrauen, und das Verb.: sich einem heinlichen (wie v. billich: einem etw. billichen für Jem. recht erklären, billigen). 8) aller Verstärkung vor Adj. u. Adv.. 10) tavelrunde st. f.: diu tãv-el oder noch tãv-ele? (ahd. tab-ula), vgl. z. Trist. 6523). 13) ahd. mana-heit humanitas, liberalitas, mhd. man-heit virtus. 19) mir missfegât ich ziehe den kürzern.

des wundert in, und wart sin frô.
 ein hôchzit gebôt er dô, 1625
 dar kam manic fürste rich.
 diu hôchzit wart vil lobelich,
 dô der knappe nam daz swert.
 er was wol riterfcheftē wert,
 die enpfie ouch er mit freuden
 dâ. 30
 diu küneginne fande im fâ
 sehs riterkleider;
 diu wâren der beider
 von scharlach und von pfelle.
 her Gâwein sin gefelle 35
 gap im ein râvit daz was guot,
 daz freute fêre sinen muot.
 der künec im zwelif knappen liez;
 darzuo er im geben hiez
 swaz er haben solde, 40
 segelichez als er wolde.
 daz geschach, als ich iu sage,
 an dem heiligen pfingestage
 daz der knappe swert nam.
 und als er messe vernam, 45
 die pfaffen gâben im den segē.
 dô gurte umbe sich der degen
 ein swert, daz dehein man
 nie dehein bezzer gewan.
 ez half im sit ûz grôzer nôt, 50
 er behieltz ouch unz an sinen tôt;
 daz gap im her Gâwein dâ.
 der milte künec reicht im fâ
 den schilt selbe und einen schaft.
 sich huop dâ michel riterfchaft 55

unde schône bûhurdieren
 mit richen banieren.
 sus wart her Wigalois ze man
 mit riterfcheftē uf der plân:
 der künec het wol zuo im getân. 60
 Dô sich der bûhurt zelie,
 der künec uf den sal gie,
 mit im der junge swertdegen
 (der künec wolt der êren pflegen),
 darnâch die riter über al. 65
 sich huop darinne ein grôzer schal
 von maniger hande seitespil.
 flôiten und tambûren vil
 die hullen wider einander dâ.
 der milte künec fuorte fâ 70
 den degen zer tavelrunde,
 unde gap im an der stunde
 der tavelen reht unde stat,
 als in diu messenie bat.
 ouch gap er im ze gesellen fâ 75
 den aller tiurften riter dâ:
 daz was min her Gâwein
 der ie gar âne wandel schein.
 des wurden si bêde harte frô.
 den spilliuten gap man dô 80
 pfert silber und gewant.
 si wurden alle fâ zehant
 von den gâben riche,
 und lobten alle geliche
 den riter und die hôchzit. 85
 si spilten alle en widerftrit
 vor der tavelrunde,
 siegelicher als er kunde.

1624) z. Parz. 225, ¹⁶). 28) da er das geweihte Ritterschwert (XC, ⁴³) und so die Ritterwürde (ritterschaft) mit dem Ritterschlage empfing (swertleite). 36) Streitrofs. 41) wie er (der König) befohlen. 50) *helfen aus *hēlan. 56) der Infin. in der Bedeutung eines neutralen, eigtl. durchaus abstracten, dann auch concreten Subst., Nötk. im Arist.: min sprächen; Gudrun: daz riten maniger strâze; Nib.: ir liehtez schinen; Parz.: zwei bliuwen, vgl. Nib. 1755, ²); z. CXXXVIII, 3, ⁴). 58) man Ritter (vgl. z. CXLI, 462) u. 579)). 61) aufhörte. 63) der eben zum Ritter gewordene. 64) nicht gerade: faire les honneurs de la maison (vgl. Nib. 1753). 67) man. h.: z. Nib. 860, ²), vgl. Iw. 405, wo hande Accus. ist: omnium belluarum genus, d. i. belluas cujusvis generis. — *feithan. 68) tamb. zu rauschender Musik, geschlagen u. geworfen. 86) en wid.

man gap in allen wirtschafft		tragen in sin muoshûs	700
und alles des die überkraft	1690	die pfelle ungeschrôten,	
des man zem libe gerte.		manigen samit rôten,	
diu hôchzit diu werte		grâ hermin unde bunt.	
mit freuden dâ, als ich iu sage,		darzuo gap er manec pfunt,	
nâch pfingesten vierzec tage.		und schoeniu ros den gesten.	5
dô die ende heten genomen,	95	er kunde wol enbresten	
die geste die dar wâren kômen		ieglichem nâch finer werdeheit;	
die nâmen urloup alle dâ		sin guot was dô der werlde bereit,	
ze hove und ouch anderswâ.		als man noch von im hiute seit.	
dô hiez der kûnec Artûs			

CXXVI.

Beflozzen wurden dô diu tor.	7352	über einen wizen halsperc.	
Rôaz der gie gewâsent vor		daz was heidenischez werc	
Michel als ein gigant.		von breiten blechen hürnin;	
ein swert truoc er in finer hant	55	mit golde wâren geleit darin	75
des egge nâch dem tôde sneit,		rubin und manec edelstein,	
daz was wol einer spannen breit.		der glast dâ wider einander schein,	
ein schilt er ze schirmen truoc,		fâffire und berillen.	
dâ het ein man an genuoc		er het nâch finem willen	
ze tragen über finem rücke.	60	einen helm herter danne ein glas	80
e3 wære zeiner brücke		der ouch des selben stâles was	
gnuoc starc gewesen über ein bach.		ûz der innern Indiâ	
daran er gemâlet sach,		als diu glavie die er dâ	
als der wirt wolde,		in dem wurme stecken lie;	
von lazûre und von golde	65	umbe den helm ein liste gie	85
einen trachen freislich.		von golde zweier vinger breit;	
von golde was ein buckel rich		oben was darin geleit	
und von gestein darûf geflagen;		mit gefmelze ein âdâmas;	
die moht er mit êren tragen.		von golde darûf gemeistert was	
ze strite was er wol bereit.	70	ein trache, als er lebete	90
ein brünne het er an geleit		und ûf dem helme swebete.	

(Accus.) wetteifernd, um die Wette, vgl. enwette, engegen, enhant, enzit mor, enheim domum, en węc in viam (versch. v. dativ. enwēge in via), enzelt toltim. 700) coenaculum. 1) schrôte (schrict) schneide. 2) samit aus dem mittelgriech. ἐξάμιτος (wie timit aus δίμιτος) Gewebe von sechsfachen Fäden (vgl. zwillich, drillich, woraus drell). 3) Grauwerk, weissen Härmelin, Buntwerk. 4) Summe Geldes. 6) enbrēsten *prēstan sich seiner Verbindlichkeit gegen Jem. entledigen, vgl. Iw.: ich wære wol enbrosten.

7356) dessen Spitze den Tod bewirkte. 62) *bakan. 66) schrecklich. 71) *brinnan. 72) *baïrgan. 77) Glanz. 83) őr: Wig.. 84) *vairman (Drache). 85) Leiste. 88) Schmelzarbeit (*Imētan). Diamant. 89) künstlich verfertigt (vgl. Iw.: wander meistert e3 dar denn er hatte diese künstliche Einrichtung dahin gemacht).

sin isenhofen die wâren guot.		ir deheiniu nie gewan.	
sin herze het eins lewen muot		ie neben zwein ein spilman	
ze manlichem strite.		vil suoze videlende gie	
sin wip diu frou Jafite	7395	der deheiner dem andern nie	25
nâch im mit hôhem muote gie;		einen grif überfach.	
vor ir zwelif meide; die		ze aller jungift gie dânach	
wâren sûberlich genuoc;		diu schœne frou Jafite;	
eine kerzen ir ieslichiu truoc,		daz was gar ûz dem strite	
grôz, gewunden, diu vaste bran;	400	sine wære diu schœnift under in;	30
guotiu kleider hetenf an		einen mantel truoc si zobelin,	
von pfelle, roc und tach;		bedaht mit einem pfelle;	
gefurrieret man darunder sach		den het ir ir gefelle	
lûter veder die wâren bunt;		verre brâht über sê;	
grôziu swære was in unkunt	5	die wûrme salamandrê	35
und der wunsch geteilet sô		worhten in in dem viure:	
daz si von schulden wâren frô;		dâvon was er tiure	
ir zobel wâren rîche;		unde muelich ze gewinnen	
ie zwô und zwô geliche		andern kûneginnen;	
neben einander giengen;	10	irre muoter was der selbe berc,	40
über die mentel hiengen		dâ noch daz sidin werc	
ir zöpfe verre hin zetal,		die wûrme salamandrê	
wol bewunden über al		inne wûrken alsam ê;	
mit borten und mit sîden;		der berc ist hol unde wit:	
swer von in solde liden	15	mit kreften brint er zaller zit	45
trûten unde minne,		in der grôzen Afîâ;	
dem wâren sine sinne		dem wurme salamandrâ	
wol getiuwert dâvon;		durch sin wunder hât Got geben	
armuot wârenf ungewon;		in dem viure ein fremdez leben,	
e3 schein wol an ir rîchen wât,	20	als wirz an den buochen lesen;	50
daz dehein unrât		nîht lêndiges drinne mac genesen	

7392) *Beinrüstung*. 402) tach *Mantelüberzug*. 4) veder *Pelzwerk*. 5) *Bekümmerniß*. 6) wunsch: z. Parz. 124, ¹⁹), vgl. *Iw.*: dër wunsch vluochet im sô das was er wûnscht wird ihm zum Fluche (z. Parz. 477, ²⁴). — get. *zugetheilt*. 10) *îban. 19) armuot (*Geringes*) ist nur scheinbar mit muot zusammengesetzt (wie leumund d. i. ahd. hlîum-unt mit mund), vgl. *hafjan u. *vairman: ahd. aram-ôdi ist wie heim-ôdi (*Heimat*), das man auch für componiert hielt, ursprünglich nicht anders gebildet wie ein-ôti (ein-œde) u. mhd. klein-œde (klein-et); — arm adj. der armselige, mühselige Knecht, subst. das arbeitende Glied, 21) unrât Gegensatz v. rât *Vorrath: Dürftigkeit*. 32) *thikan. 35) sal. lat. Plur. -ae, wie V. 7447 der Sing. -a; von den Salamandern sagte man, dafs sie ihr abgeworfenes Haar mit ihrem feurigen Athem verarbeiteten, vgl. Parz. 735: ime bërge zAgremuntin die wûrme salamander in [dên wâpenroc] worhten zein ander in dêm heizen viure. 48) vermôge eines Wunders von seiner Seite (oder ähnlich wie Parz. 234, ¹⁹)?). 49) *frim-an (ungewöhnlich). 51) f. lebendiges *leiban (nhd. lebendig hat unorgan. Accent).

ezn verbrinne ze pulver gar;
des habt ir ofte genomen war;

diz mære sagich iu für wâr.

CXXVII.

<p>Sus kom diu frou Jafite zuo ir friundes strite gegangen harte schône; ein güldine krône truoc diu frouwe hère; an ir was frouwen ère und ganziu triuwe veste; deheiner flahte gebreste der ie an deheinem wibe wart, des wart ir lip vil wol bewart; wan daz si ungetoufet was: lûter als ein spiegelglas was si vor anderm meine; frou Jafite diu reine ûf einer hôhen brücke saz daz nie dehein brücke baz von betten wart geflihtet, mit tepichen wol berihtet und mit liechten pfellen. dâ sach si ir gefellen gewâfent gegen dem gaste gèn; die meide hiez si hôher stèn</p>	<p>7455 alle neben einander dâ. sus huop sich der strit sâ under den herren beiden. geboten het der heiden 80 allen den sinen daz benamen bî ir libe, swaz im geschaden möhte ein man, swâ si daz möhten understân mit werken ode mit ræten, 85 daz si des niht entæten; ouch was diu frou Jafite niht strenge an dem strite swaz er ze lâzen ir gebôt; ê wære si gelegen tôt, 90 swaz er si lâzen hieze ê si daz niht enlieze. daz wære ouch noch guot wibes fite daz si niht harte widerstrite und daz mit willen tæte 95 swes si ir friunt bæte; fo belibe ir minne stæte.</p>
--	---

CXXVIII.

<p>Rôaz mit zorn zuo im gie. unminneclich er in enpfie ûf den schilt mit starken flegen;500</p>	<p>dô entweich im der junge degen mit scherme allez ûf dem sal; ouch fluoger daz der helm erschal</p>
---	---

7462) *prëstan (Gebrechen, Fehl); *nomin. abs.*. 69) brüke erhöheter Sitz. 71) eben u. schlicht gemacht. 72) versehen. 79) herren] der goth. Ausdruck für den Begriff 'Herr' ist frâuja (I, 46); im Ahd. ist frô (XVII, 15)) schon selten; um so gebräuchlicher wird das Femin. frôwa Herrin; verwandt ist noch das ahd. Femin. frôna Herrschaftliches, Heiligkeit, woher das mhd. Adj. vrône heilig (vgl. VI, 3), XVII, 24)) abzuleiten ist (vgl. nhd. frônleichnamsfest). Für frô tritt schon früh der Ausdruck truhtin (u. truhtin) ein (V, 5), was unter der Form trëhtin in's Mhd. übergeht. Spätere Bezeichnung jenes Begriffs ist hërro, hërre, hërre, der Comparativ v. hër hehr [vgl. S. 34, Anom. c), wo hëriro zu schreiben]. 88) eigensinnig sich dem zu widersetzen. 94) harte] dies Adv. ist abgeleitet aus einem Adj. der III. Decl., im Goth. mit der Endung -aba; harduba (vgl. abra ba sehr, I. Decl., arniba certe, II. Decl.), im Ahd. aber, wo sich jene Endung nicht mehr zeigt, mit -o (goth. rahtaba = ahd. rëhto); vgl. z. Trist. 6582).

502) Auffangen der Hiebe. — allez (XXXI, 33)) fortwährend (Acc. adj.), versch. v. Gen. alles ganz und gar. 3) èr: Wig..

<p>underwilen als er mohte; fwenne im sin flahen tohte, 7505 sô fluoger daz des schildes rant sich vil vaste unz uf die hant kloup gegen der buckel nider. sô treip in aber der heiden wider mit starken flegen gegen der tür.10 fus entweich er wider und für mit listen für die frouwen; die schilde wurden zehouwen vil sêre von in beiden; sine getorfte niemen scheiden 15 noch darzuo gesprechen ein wort: wander ware gewesen mort von im: des het er gefworn; den selben strit het er erkorn im ze vechten eine. 20 frou Jafite diu reine klaget des jungen rîters nôt; si was gewis, daz im der tût dâ von ir friunde wære beschert. und ist daz er sich des erwert, 25 sô hât ir huote diu sælecheit mit flize wol an in geleit: wande sô hât der rîter gar swaz im leides ie gewar mit liebe überwunden, 30 und ganze freude funden. des was abe si gar âne wân: wan der künec Rôaz ir man was ein helt ze siner hant; sinen gelichen niemen vant 35</p>	<p>über al die heidenchaft; er het manlich kraft und ganze kunft ze strite; des fluoger wunden wite; dâvon wart maniger figelôs 40 der sinen lip von im verlôs; er was gar âne triuwe; sin herze dâvon riuwe und vil grôze swære gevie, fwenne er ze guote iht begie; 45 grimmes muotes was er vol; daz erzeigter difeme riter wol: wander mit flegen uf in gie; er fluogin, daz er an diu knie kom vor froun Jafiten. 50 diz was ein hertez striten: wande; muose gelten gar swaz si beide brâhten dar, den lip guot und ère. her Wigalois vil sêre 55 sich schamen des begunde und spranc uf an der stunde als ez im nie wære geschehen; die frouwen begunder an sehen: der schœne gap im solhe maht 60 daz er abe mit kreften vaht. dâvon wil ich den frouwen jehen, daz ir minneclîchez sehen des mannes herze enzündet; ir grôziu schœne schündet 65 uf aller flahte frûmecheit ze tugenden und ze manheit.</p>
--	---

7515) *gadar. 17) todt. 18) im: dem Rôaz. 26) huote *aufmerksame Sorge*. diu sælecheit] häufig kommen die allegorischen Wesen frô sælde, sælecheit (Segen, Glück), âventiure, ère, minne vor, aber nie ein hër zorn oder sonst ein Begriff als hër, wie auch wir uns die Tugenden, selbst in Widerspruch mit dem grammatischen Genus, nur als weiblich denken können; anders ist es bei leblosen Gegenständen, die in naiver Weise als lebende aufgefaßt werden, z. B. hër stoc! hër bart! gêt ûz hër lip! lieber mîn hër grille!. 29) gequält hat. 32) *vinan (daran dachte sie gar nicht, das hielt sie für unmöglich). 34) ein mannhafter. 35) gelich *gelichen sonst c. dat., vgl. *fw.*: ouwè waz hât ir getân ir antlütze undir schœniu lich [teint], dër ich nie niht sah gelich [Accus.]?. 42) tr. Menschlichkeit (goth. triggva foedus, wie bliuwen schlagen goth. bliggvan). 65) *schinden. 66) vrûmec-heit v. vrûm-ec u. -heit, also organische Composition (vgl. z. Nib. 867, 4) u. CXL, 470);—

daz hære ich die frumen fagen
 die von in dicke müezen tragen
 grôze liebe und herzeleit. 7570
 min lop wære in baz bereit,
 wære mir ir heimliche bekant:
 fus schribe ich mit fremder hant
 als der mit golde umbe gêt

des in niht grûz wert beftêt. 75
 wære ich ein sô werder kneht
 daz mir ir güete und ir reht
 baz würde kunt getân,
 sô schribe ich baz danne ich noch
 hân:
 des sint si fus von mir erlân. 80

CXXIX.

Nâch frouwen minne lit maniger
 tôt.
 si füegent jâmer unde nôt,
 herzeliep und herzeleit.
 dise riter wâren bereit
 ze dienen nâch ir hulden; 85
 der heiden tet ez von schulden:
 wander het ein schône wip;
 dirre lie aber finen lip
 bliuwen und zehouwen
 durch sine lieben frouwen, 90
 die schœnen magt Lârien,
 die er zeiner âmien
 sinem leben het erkorn,
 ist daz ez dâ niht wart verlorn;
 daz bewarte ouch er vil vafte: 95
 der heiden von dem gaste
 ein wunden in ein bein enpfie
 diu im an daz herze gie,
 dâvon er an der stunde
 vil sêre hinken begunde. 600

dô daz sin schône wip erfach,
 von grôzem leide ir herze brach;
 ir swære begunde stigen
 und freude nider figen;
 ir schône verwandelt sich dâ gar; 5
 ir anlütze wart missevar
 daz ê in hôhem gemüete
 baz danne ein rôse blüete;
 ir swære daz bescheinde
 dazf in mit triuwen meinde; 10
 diu ougen ir über liefen;
 vil manigen siuften tiefen
 den nam si ûf von herzen
 umbe ir gefellen 'smerzen:
 der tet ir inneclichen wê. 15
 dise zwên riter als ê
 einander vafte umbe triben
 unz daz in niht was beliben
 der schilde niwan die riemen.
 dô schiet si leider niemen, 20
 frouwen riter noch kneht.

-heit (*heitan) bedeutet, in Vergleich mit -tuom (*daman), welches die Würde, das Gut, u. mit -schaft (*skapen), welches den bloßen Zustand bezeichnet, mehr den bloßen Namen, vgl. christenheit u. christenthum (nicht christenschaft); heidenthum u. heidenschaft (nicht heidenheit); eigenthum, eigenheit, eigenschaft. 7572) z. 1607) (wenn sie mir ihr Vertrauen schenken). 75) *griutan (davon ihm nicht so viel wie ein Körnlein gehört). 80) so aber thue ich das nicht.

83) hêrzeliep] vgl. z. Trist. 6529). Noch mehr verschwindet die concrete, sinnliche Bedeutung des ersten Theils der Zusammensetzung in dem ahd. magan-wëtar (schreckliches Wetter) *magan, regin-diob (Erzdieb, Gaudieb) *rigan, worolt-chraft (gewaltige Kraft, vgl. welt-schande), u. im mhd. wëlt-zage, diet-zage, (vgl. βούλιμος, βούπαις). 94) wofern nicht. 98) die ihn sehr schmerzte. 99) sofort. 604) vgl. Parz. 434, ¹⁹). 5) bei Benecke: verwandelot (-ôt): dergleichen gehört den Volkssängern (den Blinden), vgl. Nib. 1685, ³), die hövischen Dichter vermeiden es. 9) bewies. 10) herzlich liebte (vgl. z. Parz. 433, ⁹). 12) Seufzer.

ir gir was zefamen fleht beiden uf des tôdes wân: daz engetorft niemen underftân. valfches flôz, untriuwen zil, 7625 daz was der heiden, der daz spil finem muote het erkorn darinne der tôt als ein dorn in dem meien blüete;	zorn und ungemüete 30 daz uns tuot wê daz tet im wol; sin barmunge alsam ein kol was daz gar erlofchen ift; des leben het dehein frift fwen sin mortigiu hant 35 an deheinem ftrite überwant: des leben wart des tôdes pfant.
---	--

CXXX.

Dô vâhten fi unz an die zit daz ir riterlicher ftrit mit grözem jâmer ende nam. 40 ir ietwederre âne fcham vil grôze flege dâ enpfie; gefellefchaft diu was hie under in beiden tiure; ir helm mit viure 45 vil ofte wurden bedaht; fus vâhten fi die langen naht; fi muofen fich vil valte wern und mit ftarken flegen nern: wandez galt lip unde guot; 50 fi heten beide mannes muot, beidiu kunft unde kraft: dâvon was diu riterfchaft herte under in beiden; her Wigalois den heiden 55 mit des fwertes orte nam; dô er im fô nâhen quam, er kloup im brünne und ifengewant;	durch die bruft er im zehant fluoc eine ftarke wunden, 60 dâvon er überwunden fich dem tôde muofe ergeben. fus endet fich der werlde leben; freude guot und ère des wirt in niht mære 65 danne mir des keifers krône; wan fwer nâch Gotes lône in dirre werlte gedienet hât, fwenne ez im an die zit gât daz er niht lenger leben fol, 70 der vert fæleclichen wol: alfo müeze ouch uns gefchehen! — dô frou Jafite het erfehen, daz ir man dâ tôter lac, ir fûezer fite fi verpflic 75 und zart ir fidin gewant; mit grözem jâmer fi zehant über in lief dâ er lac; von finem tôde fi erfchrac
---	---

7622) durchaus; (der Gegensatz zu hoch, erhaben, der in dem Worte flêht planus, æquus liegt, hat allmählich den Sinn von gemein, niedrig bewirkt, vgl. z. V. 1493)). 23) darauf gerichtet den Andern zu tödten. 25) das Böse in sich schließend (habend), Alles was Untreue, Lieblosigkeit heißt in sich vereinigend (zil *tilan gleichsam der Brennpunct, Mittelpunkt). 30) Betrübnißs. 32) barmunge: b-arm-unge (vgl. I, 50); oder v. *bairan?; die Femin. auf -unga, immer vom Praes. gebildet, sind abstracter, unsinnlicher Bedeutung. 37) fiel anheim.

43) geselliges Beisammensein, Freundschaft. 53) Kampf. 56) *iþdan. 65) in: den Weltkindern (z. Parz. 228, 30)). 75) hörte auf zu pflegen; vēr-, ahd. far-, fir- (X, 1)), fēr-, for-, goth. fra-, faúr-, fair-; vgl. das griech. περί (verwandt mit περίω); darüber hinaus (auch in ὄσπερ ganzundgar derselbe welcher), das lat. per: durchunddurch (auch in semper, paulisper) u. den Superl. goth. fr-uma = lat. pr-imus (*friman). 76) *tairan.

sô fêre daz ir herze braft lûte als ein durrer ast swâ man den brichet enzwei; si viel über in unde schrei ein sô jâmerliche stîmme, dehein man wære sô grimme des muotes noch des herzen, het er ir jâmers smerzen und ir grôzen klage erfehen, im wære ze weinen geschehen. den helm bant si im abe mit sô grôzer ungehabe daz ez was zerbarmen. mit ir wîzen armen dructel in alsô tôten an sich; er was verschrôten, mit bluote berunnen gar; des nam si vil lützel war: si kuft in als er wære gesunt vil dicke an sînen tôten munt und weinde in jâmerlichen an; 700 si sprach: 'ôwê lieber man nû hâstû dînen schœnen lip verlorn durch mich armez wip! daz tuot mir herzenlichen wê; ouch sol ich mich niht sûmen mê: 5 ich wirde dîn gefelle ze himele ode zer helle, swederhalp wir mûezen sin; ôwê lieber herre min daz ich dich tôten ie gefach'! 10 ir hâr si ûz der swarten brach:	7680 daz was minneclîch gevar reit unde lanc gar. si sprach: 'wânû Machmêt! dîne helfe ich ie hêt 15 ze ganzem trôft und dîn gebot; 85 Machmêt, vil sûezer got, ich hân dich gemînet ie: wem hâstû mich nû lâzen hie? er lît tôter hie vor mir 20 den ich bevalch mit dieneft dir 90 sit ich sîn kunde alrerft gewan. ôwê Rôaz vil lieber man ich muoz dich klagen! des gêt mir nôt; von dînem tôde bin ich têt; 25 95 dû wære mîn herze und mîn lip, ich dîn herze und dîn wip; wir heten beidiu einen muot: swaz ich wolde daz dûht dich guot; swaz dû woldest daz wold ouch ich. 30 nû hât der ganze wille sich von dînem tôde gescheiden zwifchen uns beiden. sit dîn herze ie was mîn und aller mîn wille dîn, 35 sô sol dîn têt mîn têt ouch sîn! Si huop in in ir schôze hie. mit beiden armenf in umbe vie mit sô jâmerlicher klage (swie truckenlichen ich daz sage), 40
---	--

7691) *Leidwesen*. 94) dructe: §. 9, 3, a). 706) niht sûmen: ich wirde] statt der *subjunctiven Satzform* (1615) *findet sich häufig unabhängige indicativische*, vgl. *Parz.* 234, 24), *Reinh. Vuhs*: Reinhart sich niht sûmde: die herbërge êr rûmde; *Flôre*: sô enliez êr niht: er kam (f. êr enkæme). 11) *raufte aus*; sw.: vgl. *Iw.* 435), (*genauer: die Haut, worauf die Haare stehen*). 13) *vrithan. 14) wâ nû *αγε δη*, aus wah ová, vah, nicht für: wo nun?, wo bist du nun? (wie *Trist.* 6984); vgl. die *Imperativinterjection* goth. fái, ahd. fê ecce mit dem *Imper. v.* *faihvan: faihv, ahd. fih vide. 28) béidiu] bezieht sich ein *Adj.* oder *Pron.* zugleich auf ein männliches und weibliches *Subst.*, so steht es ausgedehnter wie im *Griech. u. Lat. im Neutrum*, vgl. ahd. *Hymn.*: folliu sint himila inti érda tiurida thînera; *Ulf.*: jah vas Jófêf jah áitheî [mater, ahd. eidi] is fildaleikjand ðna; *Parz.* 781, 19) etc.. 37) *fcëotan. 40) trocken, kalt.

dávon ir herze dúrkel wart.
 ówé der klegelichen vart
 und der jamerlichen nót!
 sus lac si klagende ob im tót.
 swie si wære ein heidenin: 7745
 ganze triuwe und stæten sin
 mit liebe si an in kërte,
 als si diu minne lërte.
 herzeliebe ist arbeit;
 ir ende bringet herzeleit: 50
 daz wart wol an der frouwen
 schîn.
 wære si niht ein heidenin,
 sò müef ich klagen ir jammers nót.
 hie lügen samer vieriu tót:
 zwò sële und zwène libe 55
 dem manne und sinem wibe,
 der sële vor Got sint erflagen;
 solhen tót den sol man klagen;
 wol im der dem entrinnen mac
 und der den éweclichen tac 60
 verdienet! der hát wol gevarn.
 er ist ein sælec muoterbarn,
 swer dise werlt gebúwet alsò
 daz fines tódes sin sële ist frò:

des leider! nú niht vil ergét. — 65
 her Wigalois geftriten hêt
 daz er des bluotes was erfigen.
 er het sich alsò gar erwigen
 daz er für tót ouch lac aldá. —
 sich huop vil gróziu klage fá; 70
 in dem húfe über al
 wart ein jamerlicher schal
 von dem gefinde daz dá was.
 si liefen úf den palas
 schriende ówé und rouften sich; 75
 ir klage diu was jamerlich
 umb ir herren der was erflagen.
 ouch muosen si von schulden klagen
 des reinen wibes triuwe,
 diu von herzen riuwe 80
 durch ir gefellen lac ouch dá tót,
 als ir der minne kraft gebót.
 diu twinget manec herze;
 ir ende ist jammers smerze,
 als ich iu hie bescheide. 85
 lieb zergét mit leide;
 alsò zergie ir freude gar
 die si mit ganzer liebe dar
 heten bráht vil manec jâr.

DER WINSBEKE.

CXXXI.

Sun, dú solt wizzen daz der
 schilt 17
 hát werdekeit und éren vil.
 den ritter tugende niht bevilt,
 der im ze rehte volgen wil.
 der wårheit ich dich niht enhil 5
 er ist der werlte funder wân
 ein hôch gemezzen fróidezil;

nimet in ze halfe ein tumber man,
 der im sin reht erkennet niht,
 dá ist der schilt unschuldig an.
 Sun, wiltú ganzlich schildes
 reht 19
 erkennen, sò bis wol gezogen,
 getriuwe, milte, küene und fleht,
 sò ist er niht an dir betrogen,

7741) *thairhan. 60) S. 6. 62) *bairan. 63) wër-alt *vaíran u. *ala? — bewohnt. 66) hêt: §. 19, 3). 67) *figa (sich verbluten). 68) s. z. *Nib.* 2288, 1). 75) bei Benecke: schriunde, vgl. z. 7605). 83) goth. manaks, ahd. manakêr.

17. 3) bev. c. acc. d. Pers., gen. d. Sache: z. *Parz.* 250, 20), (vgl. *Evangel. Nicodemi*: mich ergrózet dës es ist mir zu viel). 5) *Var.*: die w. ich niht. 19. 2) bis (?) d. i. wis: §. 22.

<p>und kumt din lop wol für geflogen. ⁵ wiltu aber leben in frier wal, den tugenden allen von gebogen (der rede min triuwe si din pfant), wiltu in sô ze halfe nemen: er hienge baz an einer want. Sun, sô din helm genimet den stric, 20 zehant bis muotig unde balt, gedenke an reiner wibe blic, der gruo3 man ie mit dienste galt. sitze ebene, swende sô den walt ⁵ als dir von arte si geflaht. min hant hat manigen abe gevalt;</p>	<p>des selben muofte ich mich bewegen. guot ritterschaft ist töpelspil, frou Sælde wil des figes pflegen. Sun, nim des gegen dir kom- enden war, 21 und senke schône dinen schaft, als ob er si gemâlet dar, lâ3 an din ors mit meisterschaft; ie baz und baz rüere im die kraft. ⁵ ze nagelen vieren uf den schilt dâ sol din sper gewinnen haft, oder dâ der helm gestricket ist: diu zwei sint rehtiu ritters mâl und uf der tjust der beste list.</p>
---	---

MEISTER FRIGEDANK.

CXXXII.

- | | |
|--|--|
| <p>1. Gote dienen âne wanc
 deift aller wisheit anvanc.
 2. Swer umb dise kurze zit
 die ewige fröude git,
 der hat sich selben betrogen
 und zimbert uf den regenbogen.
 3. Swer die sêle wil bewarn,</p> | <p>der muo3 sich selben lâ3en varn.
 4. Wer verdienet der tôren haz,
 der gevellet den wifen defter baz.
 5. Waz an dem tôren wandels si,
 dâ bez3 ern sich die wifen bi.
 6. Die wifen manige3 irret,
 daz tôren lützel wirret.</p> |
|--|--|

⁶) *Var.*: vor verlogen. ⁷) rede: z. *Trist.* 6571). 20. ¹) *strichen. ⁴) erkaufte. ⁵) walt *vilthan nicht sowohl figurlich wie silva für: Menge, als für: Speere (der Schäfte wegen); sw. (verstecken) *fvindan (das v. *afvinan); davon waltswende bei Wolfram: (Holzverderber,) Lanzenbrecher, ähnlich wie valschheit-swant (vgl. *Parz.* 439, ²⁰)). ⁶) angeboren sein, vgl. XXX u. Iw.: ir zuht von art die ihrer Herkunft gemä3se Lebensart. ⁷) dês selben: dieser Sache; — goth. filba; ahd. fêlpo (gesteigert fêlpfêlpo ipsipsus, ἀὐταυτός; vgl. all alle, allüberall, südsüdwest etc.); mhd. fêlbe; nhd. positivisch nur in derselbe und sonst in Zusammensetzungen (z. B. selbänder); außerdem der Compar. selber und vorzüglich der Superl. selbst ipsissimus, (vgl. das ital. medesimo, frz. mesme, même, das aus umgekehrtem ipsemet: metipse, metipsimus, wie es in der lateinischen Volgarsprache heißen mochte, her stammt). — bew.: z. *Parz.* 119, ²⁰). ⁸) Würfelspiel. 21. ²) daz spër senken, neigen einlegen, zum Angriff. ⁴) ors u. ros, wie bernstein f. brenstein, κρίνω u. cerno, ὄρεω u. ἔρω, repo u. serpo; diese Metathesis hat ihren Grund in dem mehr vocalischen Character des r. ⁸) dër tjust (tjoste) nach der Lesart der Goth. HS.: den tuft; and.: dër bruft.

4. ²) dëfter unorganisch st. dëfte (d. i. dês diu). 6. ²) lützel *lit-an, §. 34, *Anom. d*) (vgl. das plattd. Adj. littge); synonym sind ahd. chleini, eigtl. subtilis, skam, eigtl. brevis, smâhi exiguus (schmächtig), wënac *acvinan.

7. Efels stimme und gouches gefanc
erkenne ich under iren danc.
8. Swer lebet an ére und áne scham,
den enruochte, wær alle welt
alfam.
9. Swá ein diep den andern hilt,
da enweiz ich weder mére stilt.
10. Der pfáwe diebes fliche hát,
tiuvels stimme und engels wát.
11. Swá der wolf den boc bestát:
ich weiz wol welher ez bezzer
hát.
12. Swá der ohse die króne treit,
dá hánt diu kelber werdicheit.
13. Gienge ein hunt des tages
túsent stunt
ze kirchen: er wær doch ein hunt.
14. Manic hunt wol gebáret,
der doch der liute váret.
15. Diu fliege ist, wirt der sumer
heiz,
der kúenfte vogel den ich weiz.
16. Der bremen hohgezit zergát,
só der ougest ende hát.
17. Der lewe niemer sol geklagen,
wellent in die hafen jagen.
18. Der fúhse müeste minder sin,
wæren die zegele güldin.
19. Maniger lobt ein fremdez swert,
het erz dá heime, ez wær un-
wert.
20. Swaz iemen guoter uf geleit
ze bezzern die cristenheit:
die hóhsten unt die hérsten
die brechent ez zem érsten.
21. Der fürsten herze und ouch ir
leben
diu erkenne ich bi den rátegeben.
der wíse suochet wísen ráte,
der tóre sich ze den tóren hát.
22. Ez enwart nie keiser só rich,
mit gedanken si ich im gelich.
23. Gebieten machet hóhen muot,
daz vorhtlich fléhe niht entuot.

7. ¹⁾ gouch: z. *Nib.* 810, ¹⁾. ²⁾ under (sonst sunder) iren danc *thinkan gegen ihren Willen, wenn sie es auch nicht wollen. 8. ²⁾ enruochte] ne reicht in kleinen freien Sätzen (vgl. *hint.* z. *Nib.* 797) zur vollständigen Negation hin, z. B. ich enweiz (z. *XVI.* ⁴⁾), doch vgl. auch *Nib.* 833, ³⁾), 1861, ⁴⁾), 1939, ³⁾), ich enruoche es kümmert mich nicht (*Iw.* 325, *Nib.* 1069, ⁴⁾); vorzüglich ist dieß der Fall bei den Hilfsverben mac, darf, kan, sol, tar, wil (*Nib.* 2275, ¹⁾) und bei tuon (vgl. 23, ²⁾) wenn das dazu gehörige Verbum zu ergänzen ist; vgl. *Flóre:* der wolte sich hán gewért, leider — dô enmohter; *Iw.:* ich mac noch enkan ich kann und weifs nicht; ern mohte noch enfolde er konnte es nicht und durfte es nicht; *Walter:* si tuot, si entuot (hier ist auch der Gegensatz zu berücksichtigen). Die Verbindung solcher Sätze geschieht nicht durch unt, sondern durch noch. 9. ²⁾ πόρτερος, uter. 10. ¹⁾ *thiuban. 11. ¹⁾ wolf, -ves ist verschiedener Wurzel von welf, d. i. huelf, -fes (oder hualf, pl. huelfir?) *catulus* nach An- und Auslaut. 12. ²⁾ §. 28, 3, I, *Ann.* 2. 13. ¹⁾ stunt] goth. dient zur Umschreibung der Zahladverbien finth (III, ²⁴⁾), *ahd.* stunt, stunta f. (*momentum*), *mhd.* auch noch wërbe (*hvaírban, vgl. *ital.* volta), *nhd.* mál (*milan). 14. ²⁾ *fairan. 15. ¹⁾ *vliokan. 16. ¹⁾ *brimman. ²⁾ oug-est (bei *Eginhard:* aran-mánót) *nhd.* aug-úft (nach dem *Lat.*). 17. ¹⁾ lewe, leu: vgl. luejen (luote) brüllen (*ags.* hlewan, *engl.* to low; vgl. 1. *Bem.* z. §. 18). 18. ²⁾ s. *hifan. 20. ¹⁾ z. *Wig.* 1). — uf legen 1) auf Etwas legen, 2) überlegen, bedenken, 3) feststellen, fest erklären (vgl. *Trist.* 6849 u. z. 6767). ³⁾ goth. *Superl.* háuhifts, *ahd.* hóhifit u. hóhóft, s. *Grdr.* S. 38 [wo Z. 15 liuplihhór zu schreiben]. 23. ²⁾ tuon hier nicht Hilfsverbum, sondern für machen, vgl. *Trist.:* einen vró tuon, *Minnes.* (I, 104);

24. Wæren elliu tier einvar,
sô vorhte der leu ir breiten schar.
sicherheit wær dicke guot,
und hetenf alle gelichen muot.
25. Man enkan mit deheinen ding-
en
richtuom zesamene bringen
ân sünde und âne schande gar.
des nemen die richen herren
war.
26. Die jâherren hânt den muot,
si lobent swaz der herre tuot.
daz ist ein ungetriuwer site;
dâ effent si doch die herren mite.
27. Sô der wolf nâch miusen gâhet
und der valke keveren vâhet
und der kûnec bürge machet,
sô ist ir leben gefwachet.
28. Swer mit den fürsten wil ge-
nufen,
der muoz ir lôsar dicke wesen,
oder lange sin ein gast.

- sin dienst fromt [im] anders niht
ein bast.
29. Tiutscher lant ist roubes vol.
geriht, vogte, münze und zol,
diu wurden ê durch guot erdâht:
nû sint si gar ze roube brâht.
30. Als ich die welt erkennen kan,
sone weiz ich deheinen richen
man,
daz ich sin guot und sinen muot
wolte haben, swie er tuot.
31. Ich hære sagen die wîsen,
ein nagel behalt ein isen,
ein isen ein ros, ein ros den man,
ein man ein burc, der striten kan;
ein burc ein lant betwinget,
daz ez nâch hulden dinget.
der nagel ist wol bewant,
der isen ros und burc und lant
folher êren beholfen hât,
dâvon sin name sô hôhe stât.¹⁰

DER STRICKÆRE.

Der Pfaffe Amis.

CXXXIII.

- | | | | |
|---|---|--|----|
| Hievor was vröude unde êre
geminnet alsô sere,
swâ ein höffich man ze hove quam
daz man gerne von im vernam.
seitspil sîngen oder sagen
daz was genæme in den tagen; | 5 | daz ist aber nuo sô unwert
daz ez der sehste nine gert,
ern kunde danne ein mære
daz guot den liuten wære
vür sorgen unt vür armuot:
anders dunket ez vil selten guot | 10 |
|---|---|--|----|

difiu nôt tuot mir manegen swæren tac. 25. ¹⁾ auf keine Weise. 28. ²⁾ *liusan (altfrz. *losengier*, ital. *lusinghiere*). ⁴⁾ *balan, s. z. Parz. 226, ²²⁾; vgl. *lw.*: ich sage iu ein bast, *Krist v. Otfrid*: drof [goutte: *triofan] hër ês ni duälta [*tuëlan], *Karl*: darûf enahtich umb ein strô, *Êneit*: ir habt ein hâr niht [nihilum] gelogen, *Barladm*: daz êr von dem grabe nie vuoz [frz. *pas*] gegie, *Troj. v. Kuonr.* 972, *Nib.* 1682, ¹⁾, 1930, ⁴⁾, *nhd.*: nicht ein funke von liebe, nicht einen heller wert. Eine eigentliche Negation kann in solchen Sätzen stehen und wegbleiben wie im Lat.. 29. ³⁾ in guter Absicht. 31. ²⁾ *nagen. ⁶⁾ hulde *hëlan von dem Verhältnisse des Dienstmannes zum Herrn und des Herrn zum Dienstmanne.

5) sagen erzählen. 6) *niman.

<p>swaz er mit worten künfte kan. wie sol danne ein gevüege man ze hove nuo gebären? 15 des enkan ich niht gevären, ich kan gevüeger worte vil, daz beziugich swer si hœren wil; swâ man der ze hove nine gert. dâ bin ich eines tôren wert. 20 nuo hœret waz hievor geschach. dô vrönde vür die forge brach, dô man êre vür die schande enphie, unt milte vür die erge gie, unt triwe vür untriwe schreit, 25 unt vrümekeit vor der bösheit âne kumber wol genas, unt wârheit vor der lüge was: dô was diu zuht genæme</p>	<p>und unzuht widerzæme, 30 unde befaz diu tugent elliu lant, daz man untugent ninder vant; vür übele gienc diu güete, vür trûren hôchgemüete; dô was diemuot des vrides kneht, 35 unt gie daz reht vürz unreht. daz was in den stunden ê triegen wurde vunden. Nu faget uns der Strickære, wer der êrste man wære 40 der liegen unt triegen ane vienc, unt wie sin wille vür sich gienc daz er niht widersatzes vant. er het hûs in Engellant in einer stat ze Trânis, 45 unt hiez der phaffe Amîs.</p>
---	--

CXXXIV.

<p>Dô der phaffe Amîs 805 an guot erwarp sô grôzen pris in dem hove ze Kerlingen, dô reiter ze Lutringen, unt quam mit vrâge zehant da er den herzogen vant. 10 dem faget er ein mære, daz ân Got niemen wære bezzer arzât danne er. 'sô hât iuch Got gefendet her', sprach der herzoge dô; 15 'sô bin ich iwer künfte vrô. ich hân hie mâge unde man,</p>	<p>den ich ir leides übele gan, der lit hie siech ein michel teil. git iu Got ein solch heil 20 daz ir die machet gefunt, ir werdet rîche in kurzer stunt'. dô sprach der phaffe Amîs 'ich bin ein arzât alsô wîs: die der miselfühte âne stânt 25 unde ouch niht wunden hânt, den ist anders nie sô wê, wær ir tûsent ode mê: ich mache si gefunt ê danne dirre tac hiut zergê: 30</p>
--	---

15) *bairan. 16) *fairan. 17) *fagan. 29) *tiuhan. 34) trûren *nhd.* trauern: denn hier wird, um das Zusammentreffen der Diphthongen au, eu, ei [= *mhd.* û, iu, î] mit einem folgenden r zu vermeiden, ein unorganisches e eingeschoben; so bei mauer (= mauere, *mhd.* mûr-e; doch vgl. schaurig), auer- (*mhd.* ûr-), steuer (= steuere, *mhd.* stûr-e), geiern (geieren, *mhd.* gir-en).

807) Kerlingen Frankreich; denn der Plur. von den Wörtern auf -inc, die von Eigennamen abgeleitet sind, bezeichnet Stämme und Völker, die nach dem Ahnherrn benannt werden; die Endung -en (der Dat. pl.) ist wegen der häufigen Verbindung mit zê, in auch allein stehend für den Nomin. gebräuchlich geworden; vgl. Schafhaufen (Scâfhûfirum) *ad caulas*, Nordhaufen (Nordhûfum), Giefzen (zi dên giezon) *ad amnes*. 12) *ahd.* âno, *goth.* inuh (d. i. ênu-h) *ἀνευ*. 18) gan *unnan (wie *nhd.* grob, *ahd.* ka-rop *rêofan). 25) miselfuht (v. *misellus?*) Aussatz.

oder nemet mir min leben.	ein wochen, ê daz ir si sagt.
ich bit iuch mir darum niht geben	daz hæret zuo der buoze an der êrsten unmuoze'.
weder minne noch reht	daran liezenf in gefigen;
ê daz, ir hæret unde seht,	si fswuoren im, daz si3 ver-
daz si jehent daz si gefunt sin; 835	fwigen. 50
fô tuot mir iwer genâde schin'.	dô sprach er die siechen an
des was der herzoge vrô.	'nuo gêt âne mich hin dan,
'ir redet wol' sprach er dô.	unt besprechent iuch dâbi,
sine siechen wurden befant;	welher der siechift si
der kômen zweinzec zehant. 40	under iu; den tuot mir kunt, 55
die vuort der phaffe in ein gaden.	fô sit ir iefâ gefunt.
'ich hân iuch kürzliche entladen'	den selben wil ich tæten,
sprach er 'iwer siecheit,	unt hilfiu von iwern næten
welt ir mir sweren einen eit,	mit sinem bluote hie zehant:
daz ir die rede gar verdagt 45	des si min lip iwer phant'. 60

CXXXV.

Do erschrachten die siechen.	fô tætet er mich unt nert sie.
der kûme mohte kriechen	fô wil ich mich behüeten ê,
von fines siechtuomes nôt,	unt sprechen, mir enfi niht wê'.80
der vorhte nu, ez wær sin tôt.	des gedâht der eine,
würde man finer nôt gewar, 65	des gedâhtenf alle gemeine,
unt gie âne stap dar	unt begunden alle jehen,
dâ si diz gesprochen hâten.	in wære genâde gefchehen,
nuo hæret, wie si tâten.	si wæren alle wol gefunt: 85
da gedâhte ein igelich man	des tâtenf ouch ir meister kunt.
'fwi kleine ich nuo gefagen kan 70	er sprach 'ir betrieget mich'.
daz mines siechtuomes si,	dô fswor igelicher vür sich
fô sprichet einer hiebî,	bi finer triwe, ez wære wâr,
der sine si noch kleiner;	in enwürre niht umbe ein hâr.90
fô sprichet aber einer,	des wart der meister harte vrô.
der sine si zwir als kleine; 75	'nuo gêt dan', sprach er dô,
fô sprechent si alle gemeine,	'unt sagt ez ouch dem herzogen'.
ich si der siechift hie;	diz wart niht lenger vür gezogen;

836) z. CXLI, 594). 41) *Nib.* 944, 4). 42) *Fut. exactum.* 47) *mit Etwas verbunden sein, vgl. Arm. Heinr.:* dâ hæret arzenie zuo, *Iw.:* dâ hæret grôz kumber zuo (*das ist eine grofse Last*), dâ hæret forge zuo (*das liegt mir schwer auf dem Herzen*).

65) *Var.:* und wurde. 75) *zwir* [zwirnt], *ahd.* zuiro [zuiront], *goth.* tvis ein *Comparativ:* zweimahl. 78) *ganifan. 90) *wëren (c. *accus.*, was nicht gar häufig ist). 94) *ahd. Adv.* langôr, *mhd.* langer, aber auch lenger. 97) *fælic* *filan; *Composita mit fælic sind arbeit-fælec, liut-f., nhd. leut-felig u. a., aber unverwandt sind die nhd. mühselig, trübl., faumf., die aus der Ableitung -fal, d. i. -if-al (z. Parz. 117, 14)) er-*

fi giengen unde jâhen,	895	den bæfen unt den bæften.	
dô fi ir herren sâhen,		do er den urloup enphie,	15
e3 wære ein sælic komen,		und ein woche dânach ûz gie,	
in wære ir siechtuom benomen.		dô was den siechen alfô wê	
des nam in michel wunder,		als ouch dâvor oder mê.	
unt vrâget alle befunder,	900	nuo sagten fi dem herzogen,	
ob e3 wær ein wârheit.		wie fi hæte betrogen	20
dô betwanc fi der eit		der arzât der fi solte nern,	
den fi dem phaffen tâten,		wie fi im den eit müefen swern	
dazf deheine rede enhâten		daz siz verholn trüegen	
wan daz fi wæren wol gesunt.	5	sehs tage, ê sis gewüegen.	
dô hiez er silbers dâ zestunt		dô er hæte vernomen	25
dem phaffen hundert marc geben.		wie er von danne was komen,	
dâ wart dehein widerstreben:		er sagt3 den sinen über al.	
e3 wart im iefâ gewegen.		dô wart e3 ein grôz schal	
er enphie den urloubes fegen,	10	in dem hove ze Luteringen	
unt kêrte danne zehant		als dâ ze Kerlingen:	30
unt fant e3 gegen Engellant		fi sprâchen alle, Amîs	
unt hiez e3 geben den geften,		der wær der lifte harte wis.	

Ein Bispel.

CXXXVI.

Ein kevere der was goltvar.		vil gerne beliben folde;	15
dô nam er eines hûses war,		daz was rehte als er wolde;	
daz finer schæne zæme.		diu rôse het sich in gesmogen	
in dûhte, swie genæme		und het diu bleter zuo gezogen,	
ein hûs wesen mûhte,	5	wan fi des touwes anehanc	
daz er wol drinne tûhte		und ouch küeler âbent twanc.	20
ze herren und ze wirte,		des was fi sinwel und sinhol.	
wan in des niht enirte		dô was der kevere frôudenvol	
weder sin muot noch diu zit.		daz er sô wunneclich gemach	
dô wart sin umbefuochen wit,	10	nâch sinem willen ie gesach.	
unz daz er ein rôsen vant.		er saz mit hôhem muote drin.	25
dô dûht in schiere bekant,		im gie diu naht mit frôuden hin.	
daz er nû funden hæte		in endûhte ê noch sit	
ein hûs, da er inne stæte		nie sô sûeze dekein zit	

wachsen sind. 909) *vigan. 23) *hëlan. 24) erwâhnten.

bispël Gleichnisrede, vgl. das goth. spillô (II, 10)); u. spill, ahd. spël Erzählung. 1) kev-ere: vgl. kiefer u. kauen. 3) schæne] die neuere Sprache neigt sich von der Ableitung überhaupt mehr zur Composition hin, die eine deutlichere Anschauung giebt; vgl. fâhr-mann mit ahd. fer-jô, töd-lich mit töd-ic (z. CXLI, 569)). 11) dër u. diu rôse aus rosa. 17) smiugen applicare. 19) ahd. dër tou, mhd. dër u. daz tou, wie luft bei Nôtk. fem., mhd. meist masc., seltner fem.. 24) wie er es sich wünschte.

als in diu naht dühte,
 unz in der tac belühte. 30
 dô diu sunne hôhe quam
 und si den tou abe genam,
 dô wart ir schîn alsô grôz
 daz sich dîu rôse ûf flôz
 und ir bleter elliu nider hienc; 35
 darnâch vil schiere ûf gienc
 ein wolken harte swinde
 mit einem [vil] starken winde.
 der tet der rôsen manigen stôz;

sin wæn daz wart alsô grôz 40
 daz si diu bleter muose lân.
 er begund ir alsô zuo gân
 unz erf ir elliu benam.
 war ir deheinez hin quam,
 des enwart der kevere niht gewar. 45
 er gefaz ir aller samt bar;
 im enwart niwan der blôze dorn.
 alsô het er gar verlorn
 den gemach, des er dá het gegert;
 des was der tôre vil wol wert. 50

HER HEINRICH VON SAX.

CXXXVII.

1. Sô wil ich doch den jungen
 fingen,
 waz der sumer wunne hát;
 dur daz si tanzen unde springen.
 walt mit grüener varwe stât;
2. Nachtgal fûezen schal
 finget, der vil sanfte tuot;
 meien bluot hôhen muot
 git den vögelin über al.
3. Heide breit wol bekleit
 mit vil schœnen bluomen lit.
 • sumerzit vröide git;
 dâvon fuln wir sin gemeit.
4. Der klê den snê von hinnen
 vertriben hát;
 des fuln wir alle mit schalle
 ouch in fröiden wesen.
 mit mir sult ir dá diu grüene
 linde stât.

- dâ fuln wir reien den meien,
 klêbluomen lefen;
5. Dâ wirt diu kurzewile guot;
 dar kumt schœner frouwen vil;
 dâ wirt maniger wol gemuot
 und ouch forgen fri.
6. Ahi! nû si vil sælic, swer mit
 fröiden lebe.
 sint frô! lebt sô, daz iu Got
 hôhgemüete gebe.
 man sol sich wol mit fröiden
 fröwen der sumerzit;
 si hát den rât, daz si wol
 hôhgemüete git.
7. Der dôz wirt grôz, dá wir
 zuo einandern komen,
 under der linden. von kinden
 vil wol gemuot

30) *liuhan. 31) goth. sunno *finnan fem. (neben dem m. sunna), ahd. sunna f., mhd. sunne meistens f., zuweilen m.; umgekehrt goth. ména (-ins) u. ahd. máno (-in) m., mhd. máne meistens m., zuweilen f. (vgl. μήν u. μήνη). 37) ahd. wolh-an (oder wol-han d. i. wol-ahhan? v. *wëllan?) n., nhd. fem., wie goth. vëpn (ahd. wâfan) n., nhd. waffe fem. (niederd. wappen n.). — *fvinthan (nicht: geschwind). 46) *bairan.

2) vogellin ist alterthümlicher als vögelin; hier steht -in nach -el statt -elin, wie bei mentelin (mantellin). Ausser dieser Diminutionsform ist im Mhd. vorzüglich noch -ele (ahd. -ili) im Gebrauch: trögele u. trügele alveolus, kindel (§. 4, 6)), wengel; höchst selten in deutschen Wörtern (vgl. Trist. 677) ist -chîn (neilkîn, nhd. nelke, näglein, nägelchen), das im Nhd. (in der Form -chen) vorherrscht.

- | | |
|--|--|
| <p>die schar vil gar dá sint; daz
 habe ich vernomen.
 ir frælich singen, ir springen
 vil sanfte tuot.</p> <p>8. Fröide und fröiderich gemüete
 fuln wir disen sumer hân.
 heide und anger schône in blüete
 dá stënt bluomen wol getân.</p> <p>9. Uf der heide und in dem walde
 singent kleiniu vögelîn</p> | <p>füeze stimme, manicvalde;
 des fuln wir in fröiden sîn.</p> <p>10. Nû seht, wie mange wünne
 der sumer al der welte git,
 mé danne ich singen künne,
 waz süezer wünne an ime lit.</p> <p>11. Er kan uns fröide machen
 der wünneclîche sumer guot;
 mit manicvalden sachen
 git er der welte höhen muot.</p> |
|--|--|

HER UOLRICH VON LIEHTENSTEIN.

Ein Uzreise.

CXXXVIII.

1. Ere gernde ritter lát iuch schouwen
 under helmen dienen werden frouwen,
 welt ir die zît vertriben
 ritterlich: érenrich wert ir von guoten wiben.
2. Ir sult hóc genuot sîn under schilde,
 wol gezogen küene blide milde,
 tuot ritterschaft mit sinnen
 und sit frô, minnet hô, sô mugt ir lop gewinnen.
3. Denket an der werden wibe grüezen,
 wie sich daz kan guoten frouwen süezen;
 swen frouwen munt wol grüezet,
 der ist gewert swes er gert, sîn fröude ist im gefüezet.
4. Swer mit schilden decken wil vor schanden,
 der sol ez dem libe von enblanden,
 des schildes amt git ére,
 im ist bereit werdekeit, si muoz aber kosten sêre.
5. Manlich herze vindet man bi schilde,
 zagelich muot muoz sîn dem schilde wilde,
 gein wiben valsch der blecket
 swer in hát an der stat dá man mit schilden decket.

7) [schar] vgl. harnschar XVII, 7) (eine schimpfliche Strafe im Mittelalter, besonders für Verletzer des Lehnrechts, die vorzüglich im Sattel- und Hundetragen bestand).

üzreise *reisan. 1. ¹⁾ ére *eisan. 3. ¹⁾ grüezen (IX, ³⁾) heisst sonst: zum Kampfe auffordern, mit dem spër gr. mit dem Speere anrennen, stoßen. ²⁾ in Bezug auf ⁴⁾ guoten fröuden? oder guoter fröuwen? (vgl. z. Wig. 1656; Tat.: wuoftes inti weinônnnes, Nót.: in zocchônne in rapinando), Lachm. guoten friunden. 4. ²⁾ f. von: vol?, Lachm. wol. — *blindan. 5. ³⁾ blecken zeigen, sich zeigen (vgl. nhd. die zæne blecken).

6. Tuo her schilt, man sol mich hiute schouwen
dienen miner herzelieben frouwen,
ich muoz ir minne erwerben
und ir gruoz, oder ich muoz gar in ir dienest sterben.
7. Ich wil si mit dienest bringen inne,
daz ich si baz dan mich selben minne;
ûf mir muoz sper erkrachen;
nû tuot her mir daz sper, des twinget mich ir lachen,
daz kan si sÛeze machen.

MEISTER KUONRAT VON WURZEBURG.

Die guldin Smitte.

CXXXIX.

Maria muoter reiniu magt, diu sam der morgensterne tagt 140 dem wifelôfen armen her, daz ûf dem wilden lebermer der gruntlôfen werlde swebt: dû bist ein lieht daz immer lebt und im ze sâlden ie erschein, 45 swennez der sünden agestein an sich mit sînen kreften nam. swaz diu Sirêna trugesam mit sÛezer dæne griffe versenke vil der schiffe, 50 diu leitest frouwe dû ze stade.	din helfe ûz tiefer helle bade vil manigen hât erlediget. din lop daz hât geprediget. Dôminicus und Franciscus. 55 der hellebâfiliscus schaden vil von dir begreif; din gÛete, schuof daz ûf in fleif des tôdes hagel und sin risel; bi dir bezeichent ist diu wifel, 60 diu daz hermelin gebar, daz den slangen eitervar- ze tôde an sîner crefte beiz und sînen blutvarwen sweiz
--	--

6. ¹⁾ tuo hër (zum Schildknappen) *cedo: imperativische Interjection, wie wânû schilt unt spër! vgl. goth. hiri δεῦρο, hirjith δεῦτε, mhd. lâ dir flûnen! lâz dir lingen (*l.)! holâ hol (sc. Speise)! tuot ûf (Parz. 433, ¹⁾)!*

guld-in *gilan; z. Iw. 464. sm. *fmeithan. 139) *hrinan. 40) sam (Nib. 760, ²⁾) scheint verwandt mit dem goth. sams αὐτός (sa sama, sô samô, thata samô der-, die-, dasselbe), wenn diefs nicht vielmehr Superlativbildung von sa (ô) ist; vgl. simul, similis, ὁμός, ἄμα (und auch das α in ἀ-κόλουθος Weggenosse, ἀ-δελφός). — störn: z. X, ¹⁾, verwandt ist nord. stirna glänzen. 41) *veifan. 42) lêber-mer (vgl. II. B. Mos. 14.) rothes Meer, Todtenmeer. 44) immer] io-mër (vgl. jamais d. i. jam magis) unquam, nio-mër nunquam; als das mër nicht mehr gefühlt wurde, sagte man auch pleonastisch iemer mère. Übrigens ist zu bemerken, dafs diese Composita auf die Zukunft gehen, wogegen das einfache ie, nie auf die Vergangenheit weis't. 46) Magnet. 50) Lachm.: versenken wil; vil könnte anakoluthisch den Begriff von swaz zu wiederholen scheinen, wenn nicht der Sinn von wil hier nothwendig wäre. 58) *flifan. 59) *reifan. 62) *flöngva; (unser schlingen ist erst spät für *flintan eingetreten). 64) *fveitan.

rerte durch ir beider sturm.	165	Krift der höhe himelharm	
dô Lûcifer der hellewurm		flouf in der tiefen helle tunc	
uns den apfel ezzen sach,		und beiz den mortgiftigen unc	
dâvon ze sterben uns geschach,		ze tôde an aller finer maht;	75
dô quam ûns din geburt ze staten		an dem kriuze in ûbervaht	
und warf uns an der wunne schat-		dins edelen werden kindes lip,	
en	70	dâvon dû bist für elliu wip	
ûz bitterlicher noete warm.		gerüemet und gefegenet.	

Daz Buoch von Troie.

CXL.

Mit difen dingen und alfus	435	fus wart zuo dem wilden hage	
wart der künic Priamus		daz kint gefüeret al zestunt;	
ze râte des ân underbint,		des was an höchgemüete wunt	
daz er sin engellichez kint		fin muoter und diu hovediet.	55
verderben heizen wolte		ûz fröuden sich ir herze schiet	
darumbe daz im solte	40	dur die küneclichen frucht.	
kein schade von im uf erstân.		dâ wart vil jâmers mit genuht	
daz kint nâch wunsche wol getân		begangen unde güebet;	
zwêne knechte er nemen liez,		der hof wart betrüebet	60
ze walde er si daz füeren hiez		und al sin massenie.	
dur daz si tæten im den tôt.	45	nû man diz wandelfrîe	
bi finer hulde er in gebôt		kindelin brâht in den walt	
daz si durch keiner flahte dinc		und ez die zwêne knechte balt	
den niuwebornen jungelinc		verderben solten under in,	65
liezen bi der zit genesen:		dô wart ez von der strâze hin	
wan ez müefte ir ende wesen	50	gefüeret zuo der wüefte grôz.	
ob im belibe der lebetage.		ein fwert gar lüter unde blôz	

165) *reisan. *stiuran. 72) *Härmelin*. 73) *fliofan. tunc *dinkan *Loch*, *Abgrund*. 76) kriuze (oder kriuze? doch vgl. mhd. weize, reizen, beizen mit nhd. weize, reizen, beizen) aus *crux*.

435) Nach dem bekannten Traume der Hecuba in Bezug auf Paris Geburt. 37) *bindan (*Hinderung*). 43) ahd. chnêht hat wie dëgan (*theihan, = *τέκνον*, nicht = *δίακονος*) u. wie svein (*afvînan) ursprünglich die Bedeutung: Knabe. Vgl. noch goth. skalks (nhd. in schalksknecht, Gottschalk, marschall: Nib. 834) u. das aus thus, ahd. dëo (*theihan) Diener u. magus (*magan) Knabe zusammengesetzte thiunagus (IV, 6)). 48) jungelinc] die Ableitung -linc ist nach der Analogie von kifel-inc, hæl-inc (*hëlan) u. ähnl. meistens unorganisch für -inc eingedrungen, wie schon im ahd. kata-linc (*gidan; mhd. auch: sauberer Gesell), scëri-linc *cicuta*, chamar-linc, vgl. *stiuran u. *friskan. 52) hac dichtes Gehölz. 58) *nahan. 59) *aban. 62) man] das pronominale man (vgl. Parz. 442, 7)) ist nichts weiter als das Subst. man, das eigtl. Diener bedeutet (Nib. 782, 4)), weshalb ein solcher auch manahoubit (*mancipium*) Knechtshaupt heißt; eine Ableitung von jenem Worte ist mennisco Mensch (wie er im Gegensatze zu Gott heißt) u. eine Zusammensetzung desselben mit ahd. charal vir, maritus: Charlamau, altfrz.

der eine üz finer scheiden zöch.		würde von uns beiden ;	
daz kint von edelkeite höch	470	wir suln von im scheiden	
wolt er dāmite ermürdet hān,		und ez genesen lāzen'.	95
und hæte im ouch den tōt getān		hiemite si dō māzen	
wær ez von Gote erwendet niht.		dem kinde lüterlichen pris;	
dō vor des kindes angefiht		si leiten ez uf dickez ris	
schein daz swert sō lütervar	75	und in ein grüenez stādach,	
und ez darinne wart gewar		dā von den tieren im gefschach	500
des libes und des schaten fin:		ze leide keiner flahte dinc:	
seht dō began daz kindelin		fus wart der kleine jungelinc	
die zwēne mordige man		verlāzen in dem walde.	
sō rehte fuoze lachen an,	80	die zwēne sniten balde	
daz siz ungerne fluogen.		die zungen üz dem munde	5
an smieren und an luogen		eim edelen jungen hunde	
begunde ez si dō beide,		der in gevolget hæte;	
sam uf der liechten heide		durch ein urkunde stæte	
den küelen tou diu rōse tuot,	85	brāhten si die Priamō,	
dur daz si bleter unde bluot		dābi solt er gelouben dō	10
naz und fihte mache.		für ein gewislich mære	
die minnecliche sache		daz von in beiden wære	
die knehte gerne sāhen;		daz kindelin gelegen tōt;	
si sprāchen unde jāhen:	90	des lōnder in mit golde rōt:	
'uns solte niht diu erde tragen		wan er gab in richen solt	15
ob ein sō kleinez kint erflagen		und was in beiden iemer holt.	

CXLI.

Er wānde ān allen widerfrit		wan im gebrast der lipnar.	
daz kint wære bi der zit		nū wolte Got sin nemen war	30
von ir henden tōt gelegen.		mit finer reinen huote,	
dā lac der niuweborne degen	20	des liez er im ze guote	
dort in dem walde al eine,		dar kōmen eine hinden;	
und dō der knabe kleine		an der begund er vinden	
wart irre finer ammen:		zehant die lipnarunge sin.	35
seht daz begunde enpflassen		si stuont über daz kindelin	
sin herze uf jāmerunge;	25	des tages iemer driftunt	
daz edele und daz junge		und hienc ir bruft für sinen munt;	
wunnecliche sūeze kint		die souc der junge sūeze knabe	
daz weinte lūt ān underbint:		und hæte sin genift darabe	40

Charlemaine, woraus durch Mißverständniß Charlemagne, Carolus magnus geworden ist. 470) ed. *athan (ohne Rückumlaut des ersten e wegen des zweiten e) unorganisch gebildet für edelheit. 82) smieren lächeln. 98) *hreifan. 508) *kunnan.

23) ermangeln, vermissen. 24) *flimman. 29) *prēftan. *ganifan. 38) über — hin. 39) *fūkan. 40) Rettung.

unt den lebetagen fin.
 nú daz erwelte knebelin
 alfus lac in dem wilden hage
 und fin diu hinde et alle tage
 nam mit hóhem flize war, 545
 dó was ein hirte komen dar
 in den walt mit sinem vihe,
 der hörte, des ich mich verfihe,
 daz kindeln dá weinen.
 dó ílter nách der kleinen 50
 jamerlichen stimme lút
 über gras und über krút
 und kam rehte in den selben hac
 darinne úf grúenem rife lac
 daz kint von hóher art geborn; 55
 nú was fin líp als úz erkorn
 und als rehte wunneclich,
 daz der hirte fróute sich
 dur fin vil klárez bilde;
 er truog ez von der wilde 60
 und úz dem wúesten walde
 ze sinem húse balde,
 darinne er fin vil schóne pflac;
 des hirten wip dá kindes lac:
 daz kam ze heile dirre frucht; 65
 diu frouwe leite durch ir zuht
 und durch sinen kláren schin
 an ir bruft daz knebelin

und zóch ez minneclichen dran.
 ein ander ammen si gewan 70
 der si bevalch ir selber kint.
 ir trúren wart vil gar ein wint
 dur den hóch gebornen knaben:
 fi wolt in verre lieber haben
 danne ir kint daz si gebar; 75
 fi nam fin flizeclichen war
 mit fúezer handelunge
 só lange biz der junge
 wart ein wol gewahfen kneht.
 Got leit úf in der gnáden reht 80
 und alsó vollecliche tugent,
 daz edel knabe in finer jugent
 nie wart só zúhtic und só wis;
 er bluote sam ein rósen ris
 in manicvalter güete; 85
 fin herze und fin gemüete
 stuont úf gerihet unde starc,
 daz er vil felten ie verbarc
 swá manz bewæren solte. —
 der fúeze wænen wolte 90
 für ein gewislich mære
 daz der hirte wære
 án allen schimpf der vater fin;
 ouch tete er im die triuwe schin,
 daz er úf in folde hán 95
 billich vaterlichen wán.

BONERIUS.

Von einem toechten Schuolpfaffen.

Von natürllicher Torheit.

CXLII.

Von einem ritter list man daz, | daz er in höhen éren saz,

564) war genesen eines Kindes. 67) schin ist Subst. u. Adj.: splendor u. splendidus; vgl. glanz nitor u. nitidus, zorn ira u. iratus, zart (*tairan) dilectio u. dilectus, gër cupido u. cupidus, lieht lux u. lucidus, gefunt sanitas u. sanus (vgl. z. CXXXVI, ³). 75) danne] goth. than (dá, als, nun, aber) ist ein alter Accus. wie das lat. tum (fem.: tam); vgl. than-uh tun-c, mit-than-ei XVI, ¹³) dum, ath-than = ith aber. Unser denn (nam) wird ahd. durch danta, huanta, mhd. want, wan ausgedrückt (vgl. z. XX, ⁶). 78) biz (bi daz) vgl. z. Trist. 6734). 94) schin tuon (*schinen) c. accus.: Etwas zeigen (vgl. Matth. gr. Gr. §. 421, Anm. ⁴). 96) vgl. XIV, ¹²).

tór-écht: z. Iw. 464), z. Parz. 138, ⁹). — natürlíh: Grdr. §. 4, ²); *gelichen, vgl. z. III, ³⁰), z. Trist. 6582). — tór-heit: z. VII, ²) u. z. Wig. 7566, (vgl. 1613). 1) ritter: z. Trist. 6523), z. Wig. 1610). 2) man

in richtuom und in wirdekeit.
 finen fun hát er geleit
 ze schuol. nú kam er úf die trift 5
 daz er diu buoche und diu schrift
 gar kleinen geriet verftán.
 der ritter wolde nicht abe lán,
 er het vil gern ein pfaffen guot
 úz im gemacht; daz was fin muot. 10
 ze schuol fant er in gèn Páris;
 in künften sold er werden wis.
 mit grózer koste er dô was,
 doch er nicht vil dër buochen las.
 er vant dá der gefellen vil, 15
 die alle uobten seitenpil.
 ze Páris lebt er mangan tac,
 vil kleiner wisheit er enpflac.
 fin zerunc was unmázen gróz,

des finen vatter fêr verdröz. 20
 dô er wider ze lande kan,
 und solde kunft gelernet hân,
 fin vatter was unmázen frò.
 ein gróze wirttschaft macht er dô;
 fin friunde luot er al gemein, 25
 beide, arme rîche, gróz und klein.
 dô si zefemen kâmen dar,
 si nâmen des pfaffen eben war.
 fin gebærde wâren kluoc
 nâch pfaffenlichen sitten gnuoc. 30
 nú sach er an die stubentür;
 dô was ein loch geboret für,
 darín was ein kuozagel geflagen.
 do geriet der hôhe pfaffe sagen:
 'min herze hát gróz wunder gnom-
 en, 35

lifet von e. r., daz êr: z. *Wig.* 1537). — in *unnan, vgl. *Exc.* II. —
 hôhen: bei *Benecke* hôchen: *Grdr.* S. 10; vgl. z. *Wig.* 1500); z. *Frig.*
 20, 3). 3) rîch-tuom: *kirihhan; z. *Wig.* 7566). — unt: z. *Wig.* 1539).
 — wirdec-heit: *vairthan; *Grdr.* §. 9, 3), z. *Wig.* 7566). 4) finen fun
 (vgl. z. *Nib.* 936, 1)): sonst dën fun fin. — geleit: vgl. z. XXIII, 2);
 *ligan; *Grdr.* S. 10, e), z. *Nib.* 906, 4). 5) zë: z. *Iw.* 673), vgl. z. *Nib.*
 867, 2), 829, 1); 1449, 1). — goth. nu, ahd. nû, mhd. nû (oder nu?)
 nhd. nun (vgl. in einem nu): s. *Exc.* IV. — kam: z. *Trist.* 528). — úf
 (goth. iup ávō), zu unterscheiden v. obe (goth. uf, úpō, sub), *iupan
 [so berichtige man z. *Iw.* 652)], vgl. *Exc.* II. — trift *Art Etwas zu trei-*
 ben *dreiban, vgl. z. *Parz.* 479, 1). 6) buoch: *bakan; *Grdr.* §. 28. —
 schrift: *scripan; §. 28. 7) gar: z. XXI, 17), *Wig.* 1557). — kleinen:
 z. *Frig.* 6, 2); z. *Nib.* 830, 4); *Dat. od. Acc. adj.* (= kleine). — geriet
 (anfieng) *rathjan. — verltán: z. *Wig.* 7675); *Grdr.* §. 19, a). 8) wolde:
 *viljan; §. 9, 4). — niht: *Exc.* III. — abe (goth. af ápō, ab) *iban. —
 lán *litan; *Grdr.* *Anm.* 12). 9) vil sehr *fillan; vgl. z. *Trist.* 6582). —
 gern *gairan. — ein apocopiirt, *Parz.* 120, 13); vgl. z. *Iw.* 334). — guot
 *gadan; *Grdr.* S. 34. 10) úz (goth. út ǣzō); vgl. *Exc.* II. — daz (ab-
 weichend vom Lat.: haec mens erat): z. II, 11), III, 41), z. *Trist.* 6687).
 — muot: z. *Nib.* 760, 4). 11) gèn, gegen, ahd. kagan eigtl. ein Subst..
 12) kunf-t mit unorganisch eingeschobenem f *kunnan. — folte: vgl. z.
 VI, 4). 13) ahd. kröz eigtl. crassus, fortis, mhd. gröz magnus (michel
 mehr v. Sachen), vgl. *stiuran. — kof-te *kiufan. — dô (!): z. *Nib.* 758,
 1). 14) doch goth. tháu, tháu-h. — vil z. *Nib.* 843, 2). 16) *aban.
 18) z. *Nib.* 830, 4). 19) unmázen *mitan *Dat. pl.* (wie undurften sine
 causa). 20) vatter: z. 1). — fêr: z. *Nib.* 823, 2), *Trist.* 6582) (vgl.
 ach zë fêre eheu, wo zë das Übermaafs ausdrückt). — verdröz: *thriut-
 an; vgl. XXXIII, 3); z. *Parz.* 233, 16). 21) wider: z. XXXI, 1), z.
Iw. 726). — kan: §. 9, 1). 22) *leifan. 24) *Gastmahl* (z. *Iw.* 366)).
 25) vriunt: §. 33, vgl. *Nib.* 1047, 2). 27) kâmen: z. *Iw.* 359). 30) nâh:
 z. *Nib.* 828, 1). 31) stobe coenaculum. 32) ahd. porôn = forare *bair-
 an. — vür (goth. faúr, ahd. furi, vgl. z. *Wig.* 7675) versch. v. vor
 (goth. fáura, ahd. fora).

wie dur daz loch diu kuo ff komen,
und in der tür beliben ist
der zagel'. — zuo der selben frist
gieng er von den liuten üz,
und stelt sich für sis vatter
hūs, 40

und luogte vast den himel an.
der mont geriet gar schön uf gân.
der pfaffe sach vast um sich dô.
sin friunde wâren alle frô;
si wânden alle sicher wesen, 45
er het astronomiam gelesen,
und wâr ein her in höher kunft.
dô was noch witze noch ver-
nunft.

do er den mont sô ane sach,
er gieng wider in, und sprach: 50
'eis dinges mich grôz wunder nint,
daz ich mit flîze hab besint,
daz der mont sô gelich uf gât
dem monde, den ich in der stat
sach zuo Pâris; des wundert mich, 55
si sint einander sô gelich:
er muoz sin ein gar wifer man,
der die zwên underscheiden kan'.
dô der ritter daz erfach,

ze sinen friunden er dô sprach: 60
'von schulden ist mim herzen zorn!
kost und erbeit ist gar verlorn
an mime sun, daz dunet mich wol,
wan er ist aller tôrheit vol'.
der vatter und die friunde sin 65
muosten in ein tôren lâzen sin.

Wer von natûr ist unbesint,
und minder witz hât den ein kint,
den mag diu schuole zuo Pâris
an sinnen niemer machen wis. 70
ist er ein esel und ein gouch,
daz selb ist er zuo Pâris ouch.
wâ diu natûr verirret ist,
waz schiet dâ höher pfaffen list?
waz hilft, daz einr ze schuole
vert, 75

und grôz gelt âne nutz verzert,
und hœrt vil hôhe meister lesen?
ein tôr muoz er doch iemer wesen.
guote buoch gewint er wol,
guot pfaffe er niemer werden sol: 80
hie heim ein tôr, ein narre dort,
tôrecht sin werc und tumb sin wort.
er was ze schuole, als man las;
er wurde kein pfaffe fürbaz.

36) *thairhan. 38) selbe: z. CXXXI, 7). 39) liut: z. XV, 14). 40) stellen, stalte (stelte setzt ein steln voraus: Grdr. S. 20). 41) sah starr hin nach —. 47) her: z. Wig. 7479), Nib. 935, 4). 48) noh: z. VI, 3), (nhd. weder neque steht für ahd. niwëdar, wie mhd. wan nisi für ahd. nëwan). — ahd. fir-nun-ft Vernunft *niman. 51) vgl. Nib. 1896, 1). 52) vgl. Nib. 1750, 2). 53) gelich: z. Wig. 7535). 54) stat (nhd. stadt) *studan ahd. u. mhd. nur: locus. 56) einander: für: einer dem, den andern, (vgl. XVI, 12). 62) verl.: Grdr. S. 16. 64) wan: Exc. IV. — vol *fillan. 68) den: z. CXLI, 575). 71) vgl. Frig. 7). 73) goth. airþjan irre machen (vgl. §. 7, 4, b)). 74) hilft. 76) *gildan. *niutan. 77) vgl. z. III, 27). 78) der Infin. wësen ist nhd. nur als Subst. (z. Wig. 1656) geblieben. 81) hie heim: z. Nib. 829, 1). — dort: z. LXXXIX, 78). 83) las: baz (vgl. 40) zeigt im Reime schon Vermischung des f mit z (nhd. sz, das auch wohl für zz gilt: vgl. §. 10, 3)), die im Nhd. nur halb durchgedrungen ist. Denn während man es, das, aus, lös (sors), gûtes (bonum), müffen, gewiffen (conscientia) für efz, dafz, aufz, löfz (verschieden von lös liber), gûtefz (verschieden v. gûtes boni), müfzen, gewifzen (verschieden v. gewiffen certis) schreibt, behält man sz doch noch bei in grôfz, dafz (was man ganz ungegründet von das unterscheidet), und setzt es sogar für s (fs) in rofz. Der Grundsatz, dafs ff in geschârfsten, sz in gedehnten Silben gesetzt werden müsse, wird durch die Geschichte der Sprache nicht anerkannt.

Excuse *).

I. Relativum.

[Zu Ulf. II, ¹⁰): fei, u. z. Hymn. VIII, ¹): dû dēr.]

Goth. fa-ei ðste qui, eigtl. iste qui, fô-ei quae (ista quae), that-ei quod (istud quod), thiþ-ei **) cujus etc.; von der ersten Person: ik-ei qui (ego qui) etc.. ei verwandt mit dem Pron. is, pl. eis, kommt theils selbstständig vor (ut, quod), theils wie hier (= τε) enklitisch mit relativer Bedeutung; in's Ahd. ist sie im Allgem. nicht übergegangen; hier tritt relativisch zu Pron. dar (XXI, ¹⁵) S. 19) ibi (mhd. dâ) u. dir (Dat. zweiter Person, vgl. τοι?), also dēr dir, ih dar (mhd. ih dâ; nhd. da seltner, nur beim Nominativ: der da ist) etc..

II. Correlative Ortsadverbia.

[Zu Ulf. III, ²⁹): hvathrô; vgl. zu IV, ¹).]

- 1) Goth. hvathrô, ahd. huanana, mhd. wannen u. wan woher
— thathrô, — danana, — dannen von da
— hidrô, — hinana, — hinnen von hier.
- 2) goth. hvar, ahd. huâr, mhd. wâ wo
— thar, — dâr, — dâ da
— hēr, — hiar, — hie hier.
- 3) goth. hvath, ahd. huara, mhd. war wohin
— thath, — dara, — dar dahin
— hith, — hēra, — hēr hiehin.

[Zu Ulf. IV, ¹): dalath.]

Goth. dalath κάτω, dalatha infra, dalathrô κάτωθεν.
Eben so inna ἐντός, inn εἴσω, innathrô ἔσωθεν;
ûta ἐκτός, ût ἔξω, ûtathrô ἔξωθεν;
fairra ἄπο, fairr πόρρω, fairrathrô πόρρωθεν.
Vgl. z. III, ²⁹) u. z. IV, ¹²) S. 4.

^{*)} Zu II, ¹⁰): s. d. Anm. z. Tristan 6734) u. z. CXXXVI.
Zu IV, ⁶): z. CXL, 443). Zu V, ⁵) (truhtin): z. Wigal. 7479).
Zu VII, ¹): z. Trist. 6909). Zu VIII, ⁷): z. Trist. 528).
Zu XII, ³): z. Trist. 6770). Zu XV, ²): z. CXL, 443).
Zu LX, 1905, ⁴): z. CXLI, 594). Zu LXXVI, 652): z. CXLII, ⁵).
Zu LXXXVII, ¹⁴): z. Wigal. 1480).

^{**}) þ tritt im Inlaut für f ein: S. 176.

III. Negation.

[Zu Ulf. III, 27): ni.]

Ni (ahd. ni, nē) ist die einfache, ursprüngliche, abstracte Negation.

[Zu Nibel. XXXIV, 797, 3): dun.]

Sie kann im Mhd., wo sie nur vor Verben erscheint, allein stehen und mit concreten Negationen (s. unten) verbunden werden.

Einfach erscheint sie in freien negativen Sätzen nur beschränkt (z. Trist. 6836), Friged. 8), sehr häufig dagegen, wiewohl schon nicht mehr durchaus nothwendig (Nibel. 1892, 4)), in abhängigen Sätzen, wenn der regierende Satz auf irgend eine Weise eine Negation enthält, die den abhängigen Satz mit afficiert (vgl. Nibel. 797, 3), 888, 4), Parz. 118, 15) etc.; Trist. 6957), Wernh. Maria: wie mac ich daz iemer bewarn, wir enmüezen dâ mit schanden erstêrben von ir handen, die uns geværic sint beiden, êz enruoche Got scheiden; Heinv. v. Sar: dës bin ich gar ân vrôuden bar [z. Walt. S. 93], sin mache minem hêrzen tac). Sie bewirkt hier oft eine Satzverbindung, die durch quin *)), durch nisi (bei welcher Bedeutung auch wohl noch danne hinzutritt [Amis 9.], was von dieser Structur allein übrig geblieben ist) und durch ähnliche Partikeln aufgelös't werden kann (z. Trist. 6943). (Vgl. die Abhandlung v. Wilh. Wackernagel über die mhd. Neg. partikel ne).

Ihre Formen sind hier ne, n', en. ne stêht enklitisch nach Vocalen vor Conson. (dunc wëllest; auch ine wil für ich enwil); en proklitisch nach Conson. vor Voc. u. Conson. (êr enist), n' enklitisch zwischen zwei Voc. (sin entfliegen), aber auch zwischen Voc. u. Conson. (jan muget) u. selbst zwischen zwei Conson. (êsn dâhte).

[Zu Ulf. III, 33): ni vaiht, u. z. Physiol. II, XXX: nicht.]

Verbindung jener abstracten Negation mit einer concreten findet sich in einer Form, die nach und nach ganz die abstracte Bedeutung bekommen hat, in nicht.

Das goth. Femin. vaihts kommt vor in der Bedeutung: res, aber noch nicht einfach für: Etwas, sondern nur mit ni verbunden für: οὐδέν u. μηδέν (vgl. das frz. rien, das aus dem lat. rem). Die ahd. Form für ni vaiht ist: ni wiht oder mit eingeschobenem êo, io (unquam): niowiht, nicht (vgl. vorn zu XV, 10) S. 12)), die mhd.: niht **).

*) S. 95. Anm. Z. 6. gehört '(quin)' hinter sine. Übrigens ist hier die Rede anakoluthisch; si zwar bezieht sich (wenn es nicht nach Parz. 477, 24) auf naht geht) auf sinne in dem eingeschobenen Satze, aber der ganze Satz sine bræhte (vgl. z. Iw. 359) ist von selten abhängig, wogegen man Abhängigkeit von geflaht erwartete.

**) Für dieses negative niht tritt nach den verbis bewarn, behüet- u. sonst (s. z. Parz. 117, 23) u. z. Trist. 6597)) das positive iht [S. 36, 7)] ein, wie für nie: ie etc..

Die ursprüngliche Bedeutung von *vaihts* (**wihan* *) scheint zu sein: *daemon*, böser Geist (vgl. *bæfewicht*), sonst *válant*, *tiuvel*; sonach ist nicht eigtl.: nicht den Teufel, d. i. gar Nichts (vgl. z. Parz. 226, 2²) u. z. *Fríg.* 25, 4)). Über das *nhd.* nichts s. §. 36, 7), vgl. *Welsch Gast*:

Alsam, swenne uns daz vërgât,
daz uns durch unfer lünde bestât,
sone bezzer wir uns nihtes niht;
dávon dër tiutſche man giht:
'dô dër fiech man genas,
dô was ër als ër é was'.

[Zu *Nibel.* XXXIV, 801, 1): nein ich.]

Die verneinende Partikel bei der Antwort ist *goth.* *në* (d. i. *ni áiv nunquam*). Später wird *nein* gebraucht, das aus *ni* ein zusammengezogen ist, wie *nón* aus *ne ún(um)* d. i. *ne oenum* (vgl. *poena* u. *púnio*). Zu dieser Partikel wird eben so wie zur bejahenden in der alten Sprache gern das *Pron. personale* hinzugesetzt (*nein ich*, *já ër ille vero*; vgl. das *frz.* *oui*, d. i. *oïl*, wo die dritte Person auch für die andern gilt wie in *si fait*). Vgl. *Walter* (S. 62): ein klófenære ob ërz vërtrüege? ich wæne, ër nein.

IV. Partikeln.

[Zu *Ulf.* III, 27): *ibái*, u. 25): *jabái*, vgl. z. *Isid.* V, 1).]

Ibái (*ahd.* *ibu*, *ubi*, *oba*, *mhd.* *obe*, *ob*, *nhd.* *ob* mit eingeschränktem Gebrauche) der *Dativ* eines *Femin.* *iba dubium* (?) **iban* ist im *Goth.* affirmative u. negative Fragepartikel.

Zusammengesetzt damit ist *jabái* d. i. *ja ibái* *el, éáv*, u. *nibái* d. i. *ni ibái* wenn nicht.

Mit III, 27) vgl. *Nótkér*: *inno wëllint ouh ir ſine* *jungeren* werden?

Nämlich auch *-nu*, *ahd.* *nû* (*wov.* *annu*, *ahd.* *innû*, *inûnû num*, *nonne*) u. *-u* (*wov.* *niu nonne*) werden (eben so wie *an*, III, 36)) zur Einführung der Frage gebraucht.

Im *Ahd.* dient zu diesem Behufe außerdem das einfache *já*, z. B. im *Tatian*: *já ist daz fërah furira **)* *thanne thaz muos?* *nonne anima plus est quam cibus?*

[Zu *Nibel.* XXXIV, 759, 2): *wan*.]

Die *mhd.* Partikel *wan nisi* ist gekürzt aus *nëwan*, und dieses *nëwan* selbst (*nhd.* *nun* **)) ist nach *Grimm* nicht von dem *Subst* *wan*

*) Unter **wihan* ist des *nhd.* Ausdrucks *weichbild* gedacht; hier ist *weich-* entweder *Adj.* oder *Subst.* (*goth.* *veihs* *ahd.* *wih oppidum*).

***) *Superl.* *vurristo*, *nhd.* *fürst princeps*.

****) Verschieden von der *Zeitpartikel* (z. *CXLII*, 5)).

*vinan abzuleiten, auch nicht von dem ahd. ni wānu (XVII, 4)) non opinor, sondern vermittelt der Formen niwan, niuwan aus jenem goth. nibái, niba, niva.

Jenes restringierende wan, auf das der Genitiv (Wig. 1560) oder der Casus des Verbums folgen kann, ist wohl zu unterscheiden 1) von dem optativen wan utinam, das aus dem goth. váin-ei hervorgeht, 2) von dem wan d. i. wante, wande (z. Trist. 6734), ahd. huanta, das quare, quia bedeutet, 3) v. dem wan, das aus wazne syncopiert ist (z. B. lw.?: wan bedenkest dû dich baz?).

V. Wortbildung.

[Zu Tat. XIX, 22): scéf.]

Die Wurzel *fkapan geht erst aus einer andern verlornen Wurzel fkipan, fkap machen hervor, zu welcher goth. fkip Schiff gehört. Denn zur Umfassung mancher Wörterfamilien reichen die Vocale des Lauts und Ablauts, die ein starkes Verbum gewährt, nicht aus; es ist zuweilen ein gröfserer Theil der Vocalscala erforderlich, den man gewinnt, wenn man zwei Conjugationen eines Verbums neben einander annimmt. So ist z. B. neben *friman, fram noch ein framan, fróm aufzustellen, wenn man die häufige Schreibung vruom für vrum billigen und erklären will. Eben so neben sihan, sah (wozu sahs Messer, Sachse Messerträger) ein seihan, sâih, saihun = secare (womit sica verwandt ist), vgl. ahd. sêh Pflugschar, sihhila Sichel, mhd. sêge Säge, ahd. sêganfa Sense.

[Zu den Nibel.: Eigennamen.]

Gunt-hêr (v. goth. kunds? pugna u. v. hêr herrlich oder her Herr?; guntahari) König v. Worm-az; seine Gemahlin: Pruni-hilt (*brinnan; hilds Kampf *hêlan; also bellona loricate, oder steht der Name in Verbindung mit der vafr-logi *vêfa u. *liuhan, die nach der Volsungasaga ihre Burg einschlofs?); seine Schwester: Kriem-hilt (bellona larvata), Gemahlin des Sig-frit (*fika), des Sohnes v. Sig-munt (munds? tutor, wov. mündel *man). Gunthers Brüder: Ger-nôt (kêr goth. gâis [γαῖσόν, lat. gaesum aus dem Gallischen] *geifan; *niuthan) und Gifel-hêr (*geifan); Mannen: Ort-wîn (*iðdan u. *vinan, mit unorgan. i, goth. Oððovlv?), Danc-wart (*thinkan u. *vairan), Volk-hêr (volc = volgus). — Kriemhilde wird später Gemahlin von Etzel (*itan); dessen Sohn: Ort-leip (*leiban; wenn Ortlieb, Gottlieb etc. organisch wären, so würde es goth. -liubs heißen *liuban); Recken: Rüede-gêr (goth. hrôths Lob, Ruhm); Diet-rich *) (v. diot, goth. thiuda Volk u. goth. reiks

*) Durch Abschneidung des zweiten Theils der Zusammensetzung wird daraus Dietz, wie aus Gottfried: Götz, aus Konrad: Kunz, aus Heinrich: Heinz, aus Friedrich: Fritz, aus Ludwig: Lutz.

*kirihhan); dessen Stallbruder: Hilde-brant (*Kampfbrand*), und der Schwestersohn von diesem: Wolf-hart (*hairdan).

Fremde Wörter.

[Z. Parz. CIII, 434, ²¹): schumpfentiure.]

Die fremden Wörter, die aufgenommen wurden, behandelte die alte Sprache nach ihren eigenen Lautgesetzen, machte sie deutschem Munde gerecht und wandte sie so oft zu einem eigenthümlichen Sinne um. Gleich wie daher die Griechen bei dem Worte βούτυρον (ahd. milch-smalz: butere), das sie aus dem Scythischen herüber bekommen hatten, an βούς und τυρός dachten, so war nach dem Gefühle der Deutschen im Mittelalter das Wort arn-brust z. B., wie es aus arcubalista (frz. arbaléte) corrumpiert war, aus arm und Brust zusammengesetzt. Vgl. ahd. lubistechal, nhd. liebstock (aus ligusticum, libysticum), bertram (aus pyrethrum), karfunkel (aus carbunculus, weil er funkelt, glänzt), kapzaum (aus frz. caveçon), pilgrim (aus peregrinus), sigrist (aus sacrista), Mailand (aus Mediolanum, Milano), Mufel-mann (aus moslim), abenteurer (gleichs. äbend-teuer, aus aventura), blank-scheit (aus planchette).

VI. Zur Buchstabenlehre.

Zum Schlusse fasse ich nochmahls, etwas anders geordnet wie im Grdr., die Lehre von den Vocalen und demnächst auch im Allgemeinen die von den Consonanten in ihren Grundzügen zusammen.

1) Die Vocale zerfallen in einfache und doppelte.

Einfache Vocale giebt es im Goth. nur drei: a, i und kurzes u, die dem Griech. kurzen α, ι und ου (Buttm. Lexil. I. S. 31) entsprechen. Die griech. kurzen Vocale ε und ο werden durch die Diphthongen ai und au gegeben [z. B. Paítrus; apaústaúlus], die zwar lang aber scharf zu sprechen sind, in gothischen Wörtern vor h und r für i und u eintreten [vaír vir; aúhlns bos] und von den eigentlich gedehnten Diphthongen ái und áu [káifar, áufo auris] wohl unterschieden werden müssen.

Im Ahd. sind aus jenen drei reinen einfachen Lauten durch Entstellung des i (ai) in ë und des u (au) in o, und durch Umlaut des a und Verdünnung der übrigen Laute in e sechs geworden: a, ë, e, i, o, u, zu denen im Mhd. noch die Umlaute ô und ü treten.

Besonders ist auf den Unterschied von ë und e zu achten, die nicht mit einander reimen; ë hat etwa den Laut wie im nhd. geben, werden, geld; e ist entweder der Umlaut des a oder es erscheint in nicht wurzelhaften, tonlosen Silben, wo es aus ë, i, o, u oder andern Lauten entstanden ist.

Noch ist zu beachten, dafs goth. i und u (und eben so ai und au vor h und r) nicht immer in ë und o übergegangen sind, sondern vor-

zöglich (wiewohl nicht durchaus) dann, wenn einfache Consonanz darauf folgt, so dasz zwar das goth. bindan im Ahd. das i bewahrt, weil hier das i durch Position lang ist, aber das goth. giban im Ahd. das i in ē wandelt (kēpan), weil der alte reine Laut hier nicht mehr durch einen solchen Grund festgehalten wird.

2) Von den Doppelvocalen hat das Goth. drei gedehnte (ê, ô, û) und vier eigentliche Diphthongen (ái, áu, ei, iu).

Dagegen hat das Ahd. fünf gedehnte (â, ê, î, ô, û) und sehr zahlreiche Diphthongen, die indeß im Mhd., die Umlaute æ, œ, ou, ue abgerechnet, auf fünf sich beschränken, auf éi, ie, iu, ou, úo.

Was zuvörderst die gedehnten Vocale betrifft, so entspricht das ahd. â dem goth. ê; î dem goth. ei; û dem goth. û und iu; das goth. ái wird theils zu ê, theils zu éi und eben so das goth. áu theils zu ô, theils zu áu (óu): nämlich ái wird zu ê vor den Spiranten (d. i. vor v [= ahd. w, o, u], h, f [r]), sonst zu éi; und áu wird zu ô vor Spiranten und Dentalen (näher bestimmt vor h, f [r]; d, t, z, n), in den übrigen Fällen zu áu (óu).

Beispiele: vepn: wáfan. veih: wih. dúbô: túba; iup: úf. fáivs: fêo; háitan: héizan. háufjan: hörjen; háubith: háubit und hóubit.

Die wichtigsten Diphthongen im Ahd. sind aufser éi (das man als ein umgelautetes ái betrachten kann) und aufser áu (das seit dem achten Jahrh. als ou erscheint) 1) úa (úo) = goth. ó [gôds: ahd. kuot], 2) iu, das dem goth. iu entspricht und nhd. in eu übergeht [niun: ahd. niun: mhd. neun], 3) io, das auch aus dem goth. iu sich entwickelt wie das einfache o aus u, und das nhd. ie lautet [giutan: ahd. kiozan: nhd. gießen], ía und íe (wo das e aus a und o entstanden ist). Der Ursprung von ía und íe und zum Theil auch von io bei den Praeter. der reduplicierenden Conjug. ist in einer Syncope zu suchen, indem z. B. goth. háihald, fáifalt nach Wegwerfung des h und f der Stammsilben zu hí-alt, sí-alz und dieß zu dem einsilbigen hialt, sialz wurde.

3) Über den das Ahd. und vorzüglich das Mhd. betreffenden Umlaut der Vocale, der bei nachfolgendem î oder ï (und dem daraus hervorgegangenen e) die reinen Vocale der Wurzeln trübt, über Vocalwechsel in der Flexion und über Quantität ist hier nach dem im Grdr. §. 3 und 4 Dargestellten nichts weiter zu erwähnen; nur der Abschnitt über den Accent erfordert noch eine Bemerkung. Der eigentliche Ton nämlich ist der Hochton, der Acutus; und ihm steht in dreifacher Abstufung der Gravis entgegen: als Tiefton, als tonloser und als stummer Laut. Tiefton bezeichnet das bloße Sinken des Tons, Tonlosigkeit das völlige Weichen desselben; auf der untersten Stufe verstummt der Vocal durchaus.

Z. B. im ahd. ménnisco (homo) ist die erste Silbe hoch-, die zweite tieftönig, die dritte tonlos. In der ältern mhd. Form ménnische hat

dasselbe Statt, sie reimt noch mit tische; später aber wird sie zu ménische, wo die zweite Silbe wegen der gekürzten ersten den Tiefton verliert und stumm wird, und zu ménesch, das für eine lange Silbe gilt. Denn von zwei kurzen Silben ist die zweite stumm (ménesch); wenn aber noch eine Silbe in demselben Worte folgt, so ist die zweite tonlos (ménische); ist hingegen von zwei Silben die erste lang, so ist die zweite tonlos (sáelic), in dem Falle aber das noch eine Silbe in demselben Worte folgt, tieftönig (sáeligen, ménnische).

4) Da in der Accentuation das Princip der deutschen Verse beruht, so wird es nicht unzweckmäsig sein, über diese hier zugleich das Hauptsächlichste mit beizubringen.

Die Reime zuvörderst scheiden sich nach dem Obigen in stumpfe (männliche) und klingende (weibliche). Stumpf sind diejenigen welche auf der letzten Silbe des Verses reimen (wâr: thâr; quád: pád. tûf-unt: stúnt. uot-è: guot-è; hagen-è: jagen-è), was zugleich die zweisilbigen Wörter mit kurzer Stammsilbe betrifft (ménesch: thénesch; klágen: fágen; d. i. ménsch: thénsh; klágn: fágn); klingend solche welche entweder auf den beiden letzten Silben bei langer penultima oder auf den drei letzten Silben bei kurzer antepenult. reimen (zéizan: héizan; tûsent: húsent; múote: gúote. wórahta: fórahta).

Bei Otfrid sind stumpfe und klingende Reime ohne die Nothwendigkeit völligen Gleichlauts, im Titurél keine stumpfen, in der Nibelunge Nót keine klingenden.

Was zweitens die Messung betrifft, so hat ursprünglich der deutsche Vers vier Hebungen oder Arsen; die Zahl der dazu gehörigen Senkungen oder Thesen ist unbestimmt, ja es können diese in einem Verse ganz und gar fehlen:

únfar tróhtin hát farsált.
fágeten klágend' ir hérren tót.
lánc schárf gróz préit.

Vorzüglich pflegen in zweisilbigen Wörtern zwei Hebungen neben einander zu sein, wenn eine tonlose Silbe folgt:

fáncte Pétré giwált.

Auf die Messung der Verse in den gewöhnlichen kurzen Reimpaa-
ren (im Iwein, Parzival etc.) hat die Art des Reimes Einfluss: bei stumpfen Reimen gelten für je einen Vers vier Hebungen, bei klingenden meistens nur drei:

dáz er áne sin lánt.
dáz im úf der érde.

Nur ist hier noch zu bemerken, das in den Anfang des Verses oft ein Auftact (eine Basis) tritt, welche für den eigentlichen Vers selbst noch keine Hebung giebt die mitgezählt werden dürfte:

des kóm vrou Hérzelóyd' in nót.
únd' in móhte niht gewérren.
er wære hóvesch biderb' únde wis.

5) Die Geschichte der Consonanten ist verwickelter als die der Vocale; doch fügen sich die Verwandlungen der schwierigsten, der Labialen, Gutturalen und Dentalen größtentheils unter folgende allgemeine Regel (§. 11):

die goth. Tenuis zeigt sich im Strengahd. bei den gleichen Wörtern als Aspirata, die goth. Aspirata als Media, die goth. Media als Tenuis.

In Bezug auf diese Consonanten steht also das Ahd. zum Goth. fast in eben dem Verhältnisse, wie das Goth. zu den alten Sprachen, indem (nach §. 1)

die goth. Aspirata der griech. Tenuis, die goth. Tenuis der griech. Media, die goth. Media der griech. Aspirata entspricht.

Nur in die Gutturalreihe kommt insofern einige Störung, als der gothischen Sprache die Kehlaspirata gebricht; diese Lücke wird dadurch gedeckt, daß statt dieses ch in- und auslautend der Spiritus h und zuweilen auch die Media g [lat. tacere: goth. thahan; lat. oculus: goth. áugo], im Anlaut aber immer h eintritt, welches Letztere sich auch schon im Lat. findet [vgl. hiems mit χειμών] und aus dem Goth. selbst in's Ahd. übergeht [goth. hunths: ahd. hund].

6) Von dieser allgemeinen Lautverschiebung ist eine Veränderung der Consonanten in den einzelnen deutschen Dialecten abzusondern, die dem Umlaut der Vocale verglichen werden kann und die in jedem Dialecte ihr Besonderes hat.

Im Goth. besteht die Eigenthümlichkeit darin, daß in den meisten Fällen auslautend b in f, d in th, und inlautend f in þ übergeht [z. B. thiubs wird im Accus. thiuf; bidjan im Praet. bath; áis im Genit. áizis].

Das Ahd. hingegen zeigt zwar häufig eine Verwandlung der Tenuis in die Media, aber nur als Abweichung vom Strengahd. und selbst bei einem jeden der hiervon abweichenden Schriftsteller wieder in eigenthümlicher Weise (Grdr. S. 7. Anm. 6 seq.). Am bemerkenswerthesten ist Nötkérs Gebrauch, der sich bei den Labialen und Gutturalen (von der Form sp und einigen fremden Wörtern abgesehen) statt der Tenuis im In- und Auslaut immer der Media [triben, halb; tages, tag], bei den Lingualen bald der Media [leid, leideg] bald der Tenuis [alt, altes] bedient, im Anlaut aber immer den Auslaut des vorhergehenden Wortes berücksichtigt; besteht dieser nämlich in einem Vocal oder einer Liquida, so folgt bei ihm als Anlaut die Media, in den übrigen Fällen aber, also nach Labialen, Lingualen, Gutturalen und im Beginn eines neuen Satzes die Tenuis [z. B. des pëlgen und fëlben bëlgen; mit kote und mînan got; zë dëmo und mit tëmo]. Etwas Ähnliches findet im Mhd. Statt, wie aus den Vorbem. zu den mutis §. 9. S. 8 zu erschen ist, wo man auch die anderweitigen Übergänge der Consonanten im Mhd. angegeben findet.

Berichtigungen.

S. 25, Z. 13 l. bläfit. — S. 28, Anm. Z. 10 (nicht v. *môtan).
 — S. 98 a, Z. 20 geschüftet. — S. 104 a, Z. 28 möhtz. — S. 105
 b, Z. 19 al. — S. 127 a, Z. 7 fügen. — S. 140 b, Z. 32 enlâgenf.
 Für den Grdr. vgl. hier S. 5, 7, 21, 24, 81, 139, 145, 149, 156.

